

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein

2018

2019



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2018/2019

ISSN 0487-6423

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 23,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2019
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein 2018/2019 bietet wie bereits in den Vorjahren einen umfassenden statistischen Blick auf das nördlichste Bundesland: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Kreistabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in Schleswig-Holstein.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude.

Hamburg/Kiel, im Februar 2019

Renate Cohrs

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2018/2019

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	41
3. Gesundheit	67
4. Öffentliche Sozialleistungen	85
5. Bauen und Wohnen	106
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	113
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	129
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	145
9. Produzierendes Gewerbe	165
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	191
11. Verkehr	209
12. Gesamtwirtschaft	221
13. Energie und Umwelt	243
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	261
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	279
16. Wahlen	291
17. Gebiet und geografische Angaben	303

Karten

Kreise	314
Naturräumliche Gliederung	315

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2016/2017	48
Erläuterungen	12	5 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss	49
1 Bevölkerung am 31.12.2016 und 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht	14	6 Ausländische Schülerinnen und Schüler 2017/2018 nach Staatsangehörigkeiten	50
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2017	15	7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit 1997/1998 - 2017/2018	50
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030	16	8 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2017/2018	51
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2017	17	9 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018	51
5 Bevölkerung 1970 - 2017 nach Altersgruppen	17	10 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 nach Alter und Art der Beschäftigung	52
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	18	11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2017/2018	53
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2017	18	12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2016/2017	54
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2017	18	13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1995 - 2017	55
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2017	18	14 Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Berufs- abschlüsse 2012 - 2017	56
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2017	18	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2016/2017	56
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2017 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen	19	15 Studierende 1970/1971 - 2016/2017	57
6 Bevölkerungsstand in den Kreisen 2016 und 2017	19/20	16 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2016/2017	58
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2017 nach Altersgruppen	20	17 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2016/2017 nach der Fächergruppe	58
8 Bevölkerung 1970 - 2017 nach dem Familienstand	21	18 Deutsche Studierende im Wintersemester 2016/2017 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	59
9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2017	23	19 Habilitationen 2007 - 2017 nach Fächergruppen	59
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 2000 - 2017	23	20 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2015 und 2016	60
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1991 - 2017	24	21 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2016	60
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2017 nach dem bisherigen Familienstand in Jahren	24	22 Förderung 2011 - 2017 nach dem Stipendienprogramm-Gesetz	61
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2017	25	23 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2016	61
13 Eheschließungen 2016 und 2017 nach dem früheren Familienstand der Partner	25	24 Volkshochschulen 2015 und 2016	62
14 Ehescheidungen 1991 - 2017 nach der Dauer der Ehe	26	Grafik: Kursbelegungen schleswig-holsteinischer Volkshochschulen 2016 nach Themengebieten	62
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	26	25 Öffentliche Theater 2012 - 2017	63
16 Gestorbene 2016 und 2017 nach Alter und Familienstand	27	26 Öffentliche Büchereien 1990 - 2017	64
17 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	27 Kinos 1970 - 2017	65
18 Einbürgerungen 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	29	Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2017	66
19 Zu- und Fortzüge 1994 - 2017	29		
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2017	30		
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Alter und Geschlecht	31		
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Alter und Geschlecht	32		
22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen 2016 und 2017	33		
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	34		
24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Herkunfts- und Zielgebieten	35/36		
25 Privathaushalte 1985 - 2017	37		
Grafik: Privathaushalte 2017 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	37		
26 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2017	38		
Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder 2017	38		
27 Familien 1980 - 2017	39		
Grafik: Alterspyramide 2017	40		
2 Bildung, Kultur und Sport		3 Gesundheit	
Erläuterungen	42	Erläuterungen	68
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2017/2018	45	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2017	69
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2016/2017 nach Art des Abschlusses	45	2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2017 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	70
2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 nach Alter und Art der Beschäftigung	46	3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2016	71
3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2017/2018	47	Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2016	72
		4 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2016 nach demographischen Merkmalen, ausgewählten Diagnosegruppen und Kreise	73
		5 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2016	73
		6 Personal der Krankenhäuser 2016	74
		7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen	75
		8 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2016 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	76
		9 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2006 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen	77
		10 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen	77

	Seite
11 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2017 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	78
12 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 - 2016	78
13 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016	79
14 Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016	79
15 Schwerbehinderte am 31.12.2017 nach dem Alter	80
16 Schwerbehinderte am 31.12.2017 nach Kreisen und Art der schwersten Behinderung	80
17 Gestorbene 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen	81
18 Pflegeeinrichtungen 2017	82
19 Pflegebedürftige im Dezember 2017	83
4 Öffentliche Sozialleistungen	
Erläuterungen	86
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2014 - 2017	88
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2017 nach Alter	88
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2017	89
4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen 2017	89
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2015 - 2017 nach ausgewählten Merkmalen	90
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017 nach ausgewählten Merkmalen	91
Grafik: Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen 2017 nach Herkunftsland	91
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2017	92
8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2016 und 2017 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	92
9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2017	93
10 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld im Laufe des Berichtsjahres 2017	93
11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2017 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche	94
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege am 01.03.2017 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	94
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2009 - 2017 nach Art der Betreuung	95
13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2017 nach Kreisen	95
14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2017 nach Art der Tageseinrichtung	96
15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1993 - 2017	96
16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen 2016	97
17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2016 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)	98
18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2017 nach Anlass der Maßnahme	99
19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	99
20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2016 nach Kreisen	100
21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 2016 nach Kreisen	101
22 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp	102
23 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart	103

	Seite
24 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2006 - 2016	103
5 Bauen und Wohnen	
Erläuterungen	106
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2017	108
2 Wohnungsbau 1970 - 2017	109
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2017 nach Anzahl der Räume	109
3 Baugenehmigungen 2016 und 2017	110
4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand 2017 in den Kreisen	110
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	111
6 Wohnungen im Bauüberhang 1992 - 2017	112
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	
Erläuterungen	114
1 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	116
2 Bevölkerung in Privathaushalten 2016 und 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	116
Grafik: Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit	117
Grafik: Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben	117
3 Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort 1980 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen	118
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort 2000 - 2017 nach Stellung im Beruf	119
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen	120
6 Erwerbstätige am Arbeitsort in den Kreisen 2015 und 2016	121
7 Erwerbstätige in Privathaushalten 1980 - 2017	121
8 Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2017	122
Grafik: Erwerbsquoten 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht	123
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen 2017	124
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen	125
Grafik: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2008 und 2017 nach Wirtschaftsbereichen	125
11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2017	126
Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2017 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung	126
12 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	127
13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2017	127
14 Arbeitslosenquoten 2016 und 2017	128
15 Arbeitslose 2016 und 2017	128
16 Arbeitslose in den Kreisen 2016 und 2017	128
7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	
Erläuterungen	130
1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	131
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014	131
2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	132
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss	133
Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen	133

	Seite
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2017 nach Wirtschaftsbereichen	134
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	136
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2017 nach Wirtschaftsbereichen	137
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde im Land und im früheren Bundesgebiet 2016 nach Wirtschaftsbereichen	139
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	140
8 Kaufwerte für baureifes Land 1980 - 2017 nach Baugebieten	141
9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2015 - 2017	141
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 1995 - 2017	142
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1975 - 2017	142
Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1990 - 2017	143
11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen 2016 und 2017	143
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	146
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2016	148
Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 - 2016 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	148
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 1999 - 2016 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	149
2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Betriebsgrößenklassen	149
3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2016	150
4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016	150
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2016	151
6 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	151
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	152
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	152
7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2016 nach Hauptnaturräumen	152
8 Betriebe mit Waldfläche 2016	153
9 Bodennutzung 1970 - 2017 nach Kulturarten	153
Grafik: Entwicklung der Bodennutzung 1970 - 2017 nach ausgewählten Kulturarten	154
10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 2017	155
11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2016 und 2017	156
Grafik: Entwicklung der Ernteerträge 1955 - 2017	156
12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland 2017 im Vergleich zum Bund	157
13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland 2016 und 2017	157
14 Baumobsternte im Marktobstanbau 2016 und 2017	157
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse im Freiland 2016 und 2017 ...	158
Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland 2017	158
Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen 2017	159
16 Baumschulen und Baumschulflächen 2012 und 2017	159
17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1997 - 2017	160
Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln 1987 - 2017 nach Sorten	160

	Seite
18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen 2017	161
19 Viehhalter und Viehbestand 1985 - 2017	161
20 Viehbestände 2015 - 2017	162
21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 2017	162
22 Eierzeugung und Legehennenhaltung 2016 und 2017	163
23 Milcherzeugung und Milchverwertung 1980 - 2017	163
24 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben 2014 - 2017	163
25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995 - 2017	164
26 Fischereiflotte und Fischer am 31.12.2017	164
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	166
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2017	168
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2017 im Vergleich zum Bundesgebiet	169
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2017	169
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2017	170
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2017	172
4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2016	174
5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen 2016	175
6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen 2017	175
7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2017	176
8 Entwicklung der Werften 2000 - 2017	177
9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	178
10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2016 und 2017 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbezweigen	179
11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2015 nach Eintragsart und Gewerbegruppe	180
12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2015 nach Kreisen	181
13 Bauhauptgewerbe 1970 - 2017	182
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1970 - 2017	183
14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen 2017	183
15 Baugewerbe 2017 nach der Betriebsgröße	184
16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, baugewerblich tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2016 und 2017 nach Wirtschaftszweigen	184
17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2016 und 2017 nach Bauarten	185
18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2017 nach Bauarten	185
19 Ausbaugewerbe 1980 - 2017	186
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2017	187
20 Ausbaugewerbe 2017	188
21 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2016	188
22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen 2016	189

	Seite		Seite
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen			
Erläuterungen	192	4 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen	229
1 Außenhandel 1970 - 2017	193	5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2016	230
2 Einfuhr 2016 und 2017 nach Waren und Ursprungsland	194	6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2010 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen	231
3 Ausfuhr 2016 und 2017 nach Waren und Bestimmungsland	195	7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2015	232
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2017	196	8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in jeweiligen Preisen 2000 - 2015	233
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2017	197	9 Unternehmen im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017)	233
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2017	197	10 Betriebe im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017)	234
5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2016 und 2017	198	11 Gewerbeanzeigen 1998 - 2017	235
6 Fremdenverkehr 2016 und 2017	199	Grafik: Gewerbeanzeigen 1999 - 2017	235
Karte: Anzahl der Gäste in den Beherbergungsstätten 2017	200	12 Gewerbeanzeigen 2017 nach Wirtschaftszweigen	236
7 Fremdenverkehr 1970 - 2017	201	13 Gewerbeanzeigen 2017 nach Kreisen	237
8 Fremdenverkehr in den Kreisen 2016 und 2017	202	14 Insolvenzverfahren 2001 - 2017	238
9 Fremdenverkehr in ausgewählten Gemeinden 2017	203	Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2017	238
10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr im Juli 2017	205	15 Unternehmensinsolvenzen 2001- 2017 nach Wirtschaftszweigen	239
11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2016 nach Wirtschaftszweigen	206	16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen 2017 nach Personengruppen	239
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2016	207	17 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger für in 2012 eröffnete und bis 2016 beendete Insolvenzverfahren nach Kreisen	240
11 Verkehr		13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	210	Erläuterungen	244
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2018	211	1 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2009 - 2015	246
2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen am 01.01.2018	211	2 Investitionen von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2009 - 2016	246
3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen 2018	212	3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995 - 2016	247
4 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2017	212	4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2016	247
5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2016 und 2017	213	5 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2016 und 2017	248
6 Unfälle mit Personenschaden 2017 nach Monat und Straßenklasse	213	6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2016 (in MWh)	248
7 Verunglückte Personen 2017 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	214	7 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2007 - 2016	249
8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen 2016 und 2017	214	8 Stromabsatz 1993 - 2016	249
9 Verkehrsleistungen in Unternehmen 2016 und 2017 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	215	Grafik: 2016 erzeugter Strom nach Energieträgern	250
10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	216	9 Stromerlöse 1993 - 2016	251
11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2017 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	216	10 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2016	251
12 Güterverkehr 2017 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	217	11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2016	252
13 Güterverkehr über See 1970 - 2017	218	12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2016 nach Art der Anlagen	252
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2017	219	13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2016 nach Abfallarten	253
14 Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2016 und 2017 nach Gütern	219	14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2016 nach Art der Anlage	253
15 Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2016 und 2017 nach der Flagge	220	15 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2016	254
Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen 2017	220	16 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2016	255
12 Gesamtwirtschaft		Grafik: Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2016	256
Erläuterungen	222	17 Erzeugte Sonderabfälle 2016 nach Art der Abfälle	256
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2017	225	18 Erzeugte Sonderabfälle 2016 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	257
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2017	226	19 Rohstoffproduktivität 1994 - 2016	257
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2005 und 2017	227	20 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994- 2016 nach Verkehrsträgern	258
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2005 - 2017 (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)	227	21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2016	259
3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen 2016	228	22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes 2009 - 2016 nach Umweltbereichen	259

	Seite
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	
Erläuterungen	262
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) des Landes 1975 - 2016	263
Grafik: Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 - 2016	263
2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) 2016	264
3 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in den Kreisen 2017	266
4 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise 2017	266
5 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2017	267
Grafik: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 - 2017	267
6 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) am 31.12.2017	268
Grafik: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) 2005 - 2017	268
7 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2016 und 2017	269
8 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) am 31.12.2017	269
9 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2016 und 2017	269
10 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2017	270
Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst 2006 - 2017	270
11 Versorgungsempfänger 2016 und 2017	271
12 Steueraufkommen 2016 und 2017 vor der Verteilung	271
13 Steuereinnahmen 2016 und 2017 nach der Verteilung	272
14 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2014	272
15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen 2014	273
16 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2013 nach Wirtschaftsabschnitten	274
17 Einkünfte der Personengesellschaften 2013 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	270
18 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2013 (ohne Organgesellschaften)	275
19 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2016 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	275
20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2016 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	276
21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen 2016 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	276
22 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2013 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)	277
23 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2017 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	277
24 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten	278
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	280
1 Straftaten 1970 - 2017	281
2 Strafverfolgung 1970 - 2017	282
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2017	282
3 Verurteilte 2017 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen	283
4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2017	284
5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.12.2017 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung	284

	Seite
Grafik: Nach allgemeinem und Jugendstrafrecht Verurteilte 2017 nach Hauptstrafe	285
6 Verurteilte 1990 - 2017 nach Hauptdeliktgruppen	286
7 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2017 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	287
8 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2017 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	288
9 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2017 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	288
10 Tätigkeit der Sozialgerichte 2017 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	289
11 Bewährungshilfe 2013 - 2017	289
16 Wahlen	
1 Wahlergebnisse 1971 - 2017	292
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1971 - 2017	293
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen 1971 - 2017	294
Grafik: Sitzverteilung im Landtag 2017	294
3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013	295
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	296
5 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Landtagswahl 2012	297
6 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 in den kreisfreien Städten und Kreisen (Zweitstimmen)	298
7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	298
8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –	299
9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –	299
10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 06.05.2018 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	300
11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 06.05.2018 – Stimmenverteilung in Prozent –	300
12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 06.05.2018 – Sitzverteilung –	301
13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen 1959 - 2018	301
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	302
17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	304
1 Geografie	305
2 Witterung 2016 und 2017	306
3 Bodenflächen 1985 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB) und 2016 - 2017 (nach ALKIS)	307
4 Gemeinden und Bevölkerung 2011 und 2017 nach der Gemeindegröße	308
5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte 2011 und 2017 nach der Größe	308
6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen am 31.12.2017	309
7 Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2017 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS)	310
8 Große Verkehrsbaugeräte	311

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holsteins. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug

× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

… Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	ha	Hektar	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NRZ	Nettoraumzahl
AKE	Arbeitskräfteeinheit	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NW	Nordwest
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
apl.	außerplanmäßig	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
BStBl.	Bundessteuerblatt	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SGB	Sozialgesetzbuch
bzw.	beziehungsweise	IGS	Integrierte Gesamtschule	SO	Südost
C	Celsius	JGG	Jugendgerichtsgesetz	StMB	Steuermessbetrag
cm ³	Kubikzentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	t	Tonne
D	Durchschnitt	kg	Kilogramm	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
DM	Deutsche Mark	km	Kilometer	TJ	Terajoule
dt	Dezitonne (100 kg)	km ²	Quadratkilometer	u.	und
EAV	Europäischer Abfallkatalog	l	Liter	u. a.	und andere(s), unter anderem
EFTA	Europäische Freihandelszone	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	UG	Unternehmensgesellschaft
EU	Europäische Union	m	Meter	u. m.	und mehr
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	usw.	und so weiter
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	v.	von
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mio.	Million	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	VZ	Volkszählung
GG	Grundgesetz	Mrd.	Milliarde	WS	Wintersemester
GJ	Gigajoule	MWh	Megawattstunde	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	z. B.	zum Beispiel
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NN	Normalnull	ZPO	Zivilprozessordnung
GWh	Gigawattstunde			zzgl.	zuzüglich
GWP	Global Warming Potential				

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausrechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

In den Bevölkerungsstatistiken traten bei den Berichtsjahren 2016 und 2017 erhebliche Probleme auf. Neben zeitlichen Verzögerungen bei der Datenbereitstellung wiesen auch die Daten selbst Unschärfen auf. So trat das Problem auf, dass während der Umstellungsphase im Zeitraum Januar 2016 bis Mai 2017 alle nachträglich gemeldeten Zu- und Fortzüge sowie alle die Vorjahre betreffenden Korrekturmeldungen ausschließlich im Monat Januar 2016 verarbeitet wurden. Dies betraf auch die rückwirkend erfassten An- und Abmeldungen der nach Deutschland eingereisten Flüchtlinge. Daraus resultierte u. a. ein deutlich erhöhtes Wanderungsvolumen sowohl für den Januar 2016 als auch für das gesamte erste Quartal 2016.

Ursächlich dafür waren vor allem Verzögerungen bei der Programmierung des neuen, komplexen Aufbereitungsprogramms „Basis+“ sowie qualitative Probleme bei den gelieferten XMeld-Datensätzen aufgrund einer Versionsumstellung.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Haushaltsnettoeinkommen

Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltsnettoeinkommens machen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Schleswig-Holstein sind dies ca. 14 000 Haushalte.

Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der

abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst.

Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2016 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahre	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	25 417	0,9	12 933	0,9	12 484	0,8	965
1 - 2	49 456	1,7	25 316	1,8	24 140	1,6	954
3 - 4	48 736	1,7	25 062	1,8	23 674	1,6	945
5 - 9	125 234	4,3	64 349	4,6	60 885	4,1	946
10 - 14	132 744	4,6	68 232	4,8	64 512	4,4	945
15 - 17	90 917	3,2	47 204	3,3	43 713	3,0	926
18 - 20	96 872	3,4	50 619	3,6	46 253	3,1	914
21 - 24	125 298	4,3	65 946	4,7	59 352	4,0	900
25 - 29	165 517	5,7	86 442	6,1	79 075	5,4	915
30 - 34	157 962	5,5	79 421	5,6	78 541	5,3	989
35 - 39	163 305	5,7	80 353	5,7	82 952	5,6	1 032
40 - 44	165 745	5,8	81 638	5,8	84 107	5,7	1 030
45 - 54	486 972	16,9	242 260	17,1	244 712	16,7	1 010
55 - 59	215 127	7,5	105 952	7,5	109 175	7,4	1 030
60 - 64	178 292	6,2	86 486	6,1	91 806	6,2	1 062
65 - 74	313 465	10,9	149 356	10,6	164 109	11,2	1 099
75 und mehr	340 867	11,8	141 096	10,0	199 771	13,6	1 416
Insgesamt	2 881 926	100	1 412 665	100	1 469 261	100	1 040
darunter							
ledig	1 180 936	41,0	641 589	45,4	539 347	36,7	841
verheiratet	1 274 305	44,2	635 770	45,0	638 535	43,5	1 004
geschieden	224 830	7,8	95 207	6,7	129 623	8,8	1 361
verwitwet	201 855	7,0	40 099	2,8	161 756	11,0	4 034

Noch 1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahre	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	25 212	0,9	12 924	0,9	12 288	0,8	951
1 - 2	50 961	1,8	26 077	1,8	24 884	1,7	954
3 - 4	49 657	1,7	25 389	1,8	24 268	1,6	956
5 - 9	125 715	4,4	64 545	4,6	61 170	4,2	948
10 - 14	132 242	4,6	68 073	4,8	64 169	4,4	943
15 - 17	87 909	3,0	45 237	3,2	42 672	2,9	943
18 - 20	96 124	3,3	50 493	3,6	45 631	3,1	904
21 - 24	125 547	4,3	65 965	4,7	59 582	4,0	903
25 - 29	165 028	5,7	86 126	6,1	78 902	5,4	916
30 - 34	159 752	5,5	80 983	5,7	78 769	5,3	973
35 - 39	165 692	5,7	81 497	5,8	84 195	5,7	1 033
40 - 44	163 258	5,6	80 359	5,7	82 899	5,6	1 032
45 - 54	476 017	16,5	236 369	16,7	239 648	16,3	1 014
55 - 59	223 326	7,7	110 293	7,8	113 033	7,7	1 025
60 - 64	182 820	6,3	88 505	6,2	94 315	6,4	1 066
65 - 74	312 771	10,8	148 844	10,5	163 927	11,1	1 101
75 und mehr	347 790	12,0	144 856	10,2	202 934	13,8	1 401
Insgesamt	2 889 821	100	1 416 535	100	1 473 286	100	1 040
darunter							
ledig	1 192 822	41,3	647 646	45,7	545 176	37,0	842
verheiratet	1 256 067	43,5	626 259	44,2	629 808	42,7	1 006
geschieden	239 377	8,3	102 042	7,2	137 335	9,3	1 346
verwitwet	201 555	7,0	40 588	2,9	160 967	10,9	3 966

2 Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	2 510 608	1 312 969	2 467 572	1 295 773	43 036	17 196	1,7
1975	2 582 412	1 343 662	2 511 297	1 311 421	71 357	32 349	2,8
1980	2 611 285	1 353 206	2 522 850	1 312 682	86 549 ^a	38 049 ^a	3,3
1985	2 614 151	1 349 634	2 524 123	1 306 779	90 028	42 855	3,4
1990	2 626 127	1 351 747	2 522 499	1 303 526	103 628	48 221	3,9
1995	2 725 461	1 395 204	2 587 048	1 330 961	138 413	64 243	5,1
2000	2 789 761	1 426 144	2 637 978	1 353 040	151 783	73 104	5,4
2001	2 804 249	1 433 623	2 650 873	1 359 252	153 376	74 371	5,5
2002	2 816 507	1 440 137	2 663 081	1 364 698	153 426	75 439	5,4
2003	2 823 171	1 443 464	2 670 132	1 367 475	153 039	75 989	5,4
2004	2 828 760	1 446 229	2 677 433	1 370 524	151 327	75 705	5,3
2005	2 832 950	1 447 665	2 680 384	1 371 216	152 566	76 449	5,4
2006	2 834 254	1 447 484	2 682 900	1 371 319	151 354	76 165	5,3
2007	2 837 373	1 448 435	2 686 258	1 372 339	151 115	76 096	5,3
2008	2 834 260	1 446 462	2 686 987	1 371 866	147 273	74 596	5,2
2009	2 832 027	1 444 978	2 687 425	1 371 260	144 602	73 718	5,1
2010	2 834 259	1 445 347	2 689 013	1 371 289	145 246	74 061	5,1
2011	2 802 266	1 439 875	2 681 876	1 377 600	120 390	62 275	4,3
2012	2 806 531	1 440 577	2 679 974	1 375 806	126 557	64 771	4,5
2013	2 815 955	1 443 924	2 679 884	1 375 355	136 071	68 569	4,8
2014	2 830 864	1 449 413	2 680 320	1 375 131	150 544	74 282	5,3
2015	2 858 714	1 459 256	2 678 718	1 374 485	179 996	84 771	6,3
2016	2 881 926	1 469 261	2 671 511	1 371 939	210 415	97 322	7,3
2017	2 889 821	1 473 286	2 666 605	1 369 523	223 216	103 763	7,7

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

^a Bevölkerungsbestand bei Ausländern vom 30.09.1980

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2030^a

Alter von ... Jahren		31.12.2016	31.12.2017	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030
		Personen in 1 000				
unter 5	männlich	60,7	61,1	61,5	60,3	58,5
	weiblich	57,7	58,2	58,5	57,3	55,5
	zusammen	118,4	119,3	120,0	117,5	114,0
5 - 9	männlich	63,1	63,4	63,7	63,9	62,4
	weiblich	60,0	60,2	60,6	60,7	59,3
	zusammen	123,1	123,6	124,3	124,7	121,7
10 - 14	männlich	67,4	67,2	66,5	66,0	65,8
	weiblich	64,1	63,7	63,1	62,8	62,5
	zusammen	131,5	130,9	129,6	128,8	128,3
15 - 19	männlich	78,4	76,6	72,0	69,5	68,6
	weiblich	74,5	73,2	68,5	65,9	65,0
	zusammen	152,9	149,8	140,5	135,3	133,6
20 - 24	männlich	82,6	83,3	81,0	74,7	72,1
	weiblich	77,4	77,9	75,8	70,4	68,0
	zusammen	160,0	161,2	156,8	145,1	140,1
25 - 39	männlich	244,4	247,4	248,4	245,1	235,9
	weiblich	241,5	243,4	242,4	237,5	228,7
	zusammen	485,9	490,9	490,8	482,6	464,5
40 - 64	männlich	521,4	523,1	523,4	512,5	487,6
	weiblich	533,2	534,7	535,1	523,0	495,0
	zusammen	1 054,7	1 057,8	1 058,5	1 035,5	982,7
unter 15	männlich	191,2	191,7	191,8	190,2	186,6
	weiblich	181,7	182,1	182,2	180,8	177,4
	zusammen	372,9	373,8	373,9	371,0	364,0
15 - 64	männlich	926,8	930,5	924,8	901,7	864,2
	weiblich	926,6	929,1	921,8	896,8	856,7
	zusammen	1 853,5	1 859,6	1 846,6	1 798,5	1 720,9
65 und mehr	männlich	291,9	295,4	304,5	323,5	351,5
	weiblich	365,5	369,2	379,4	401,9	433,9
	zusammen	657,4	664,7	683,8	725,4	785,4
Insgesamt	männlich	1 410,0	1 417,7	1 421,1	1 415,5	1 402,3
	weiblich	1 473,8	1 480,5	1 483,3	1 479,5	1 467,9
	zusammen	2 883,8	2 898,1	2 904,3	2 895,0	2 870,3

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2014 auf Basis des Zensus 2011

Differenzen in den Summen durch gerundete Werte

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung der Kreise und Kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein 2016

4 Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge über die Landesgrenze	Fortzüge über die Landesgrenze	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
1970	35 171	32 990	+ 2 181	100 586	76 572	24 014	+ 26 195
1975	24 282	32 993	- 8 711	75 949	69 169	6 780	- 1 931
1980	24 545	31 278	- 6 733	80 137	61 123	19 014	+ 12 281
1985	23 099	31 330	- 8 231	65 537	56 951	8 586	+ 355
1990	29 046	31 461	- 2 415	153 275	119 339	33 936	+ 31 521
1995	27 430	31 288	- 3 858	114 799	93 872	20 927	+ 17 069
2000	26 920	29 821	- 2 901	79 416	64 029	15 387	+ 12 486
2005	23 027	29 669	- 6 642	74 534	63 786	10 748	+ 4 106
2006	22 686	29 815	- 7 129	72 789	64 397	8 392	+ 1 263
2007	22 961	29 934	- 6 973	73 871	63 641	10 230	+ 3 257
2008	22 678	30 719	- 8 041	73 493	68 439	5 054	- 2 987
2009	21 923	31 014	- 9 091	75 743	68 871	6 872	- 2 219
2010	22 578	31 201	- 8 623	76 032	65 209	10 823	+ 2 200
2011	21 331	30 981	- 9 650	80 446	67 433	13 013	+ 3 363
2012	22 005	31 443	- 9 438	81 472	68 334	13 138	+ 3 700
2013	21 822	32 729	- 10 907	87 939	69 872	18 067	+ 7 160
2014	22 793	31 676	- 8 883	94 900	72 104	22 796	+ 13 913
2015	23 549	33 663	- 10 114	111 661	74 317	37 344	+ 27 230
2016	25 420	33 879	- 8 459	120 235	87 754	32 481	+ 24 022
2017	25 066	34 455	- 9 389	96 375	79 097	17 278	+ 7 889

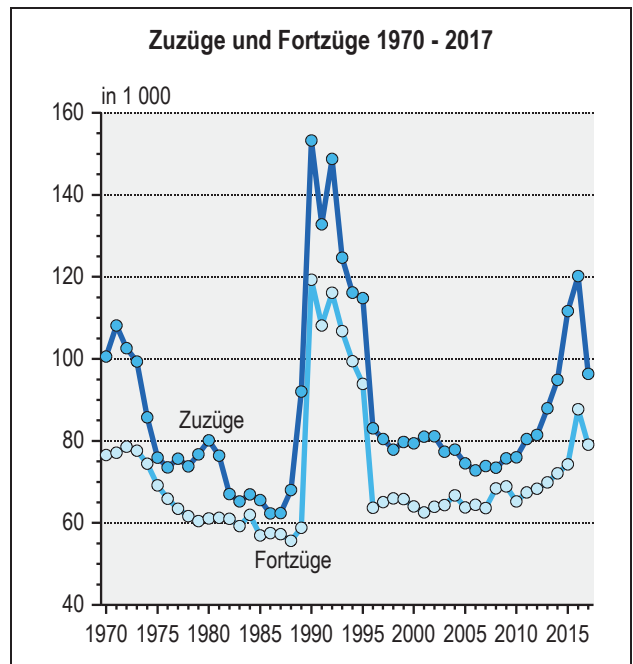
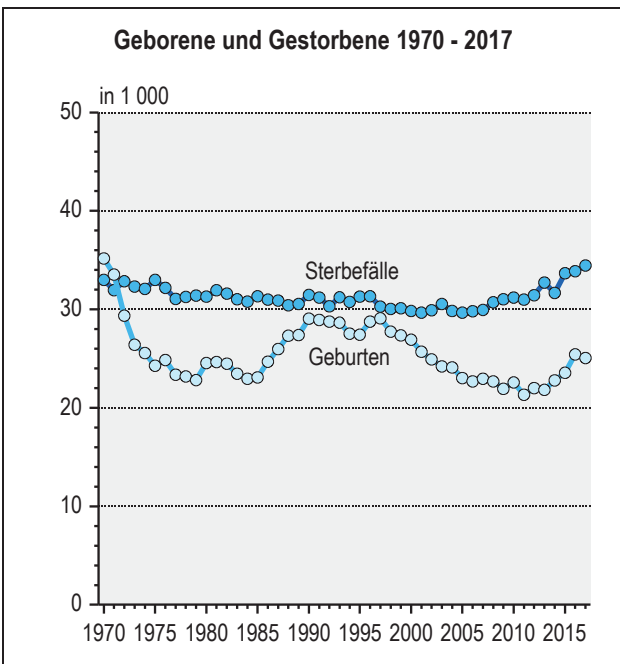
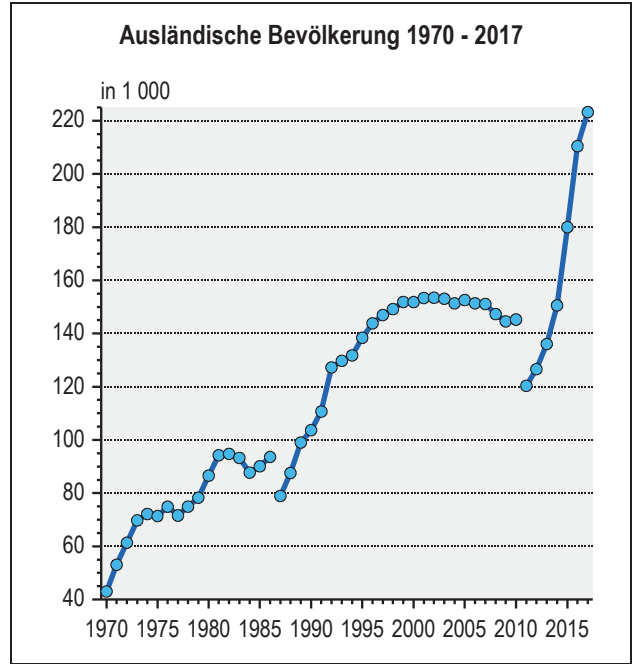
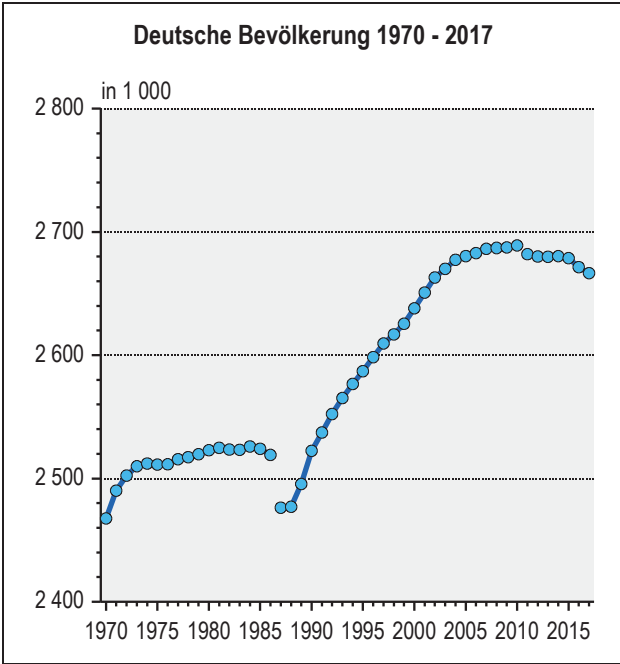
¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach Altersgruppen

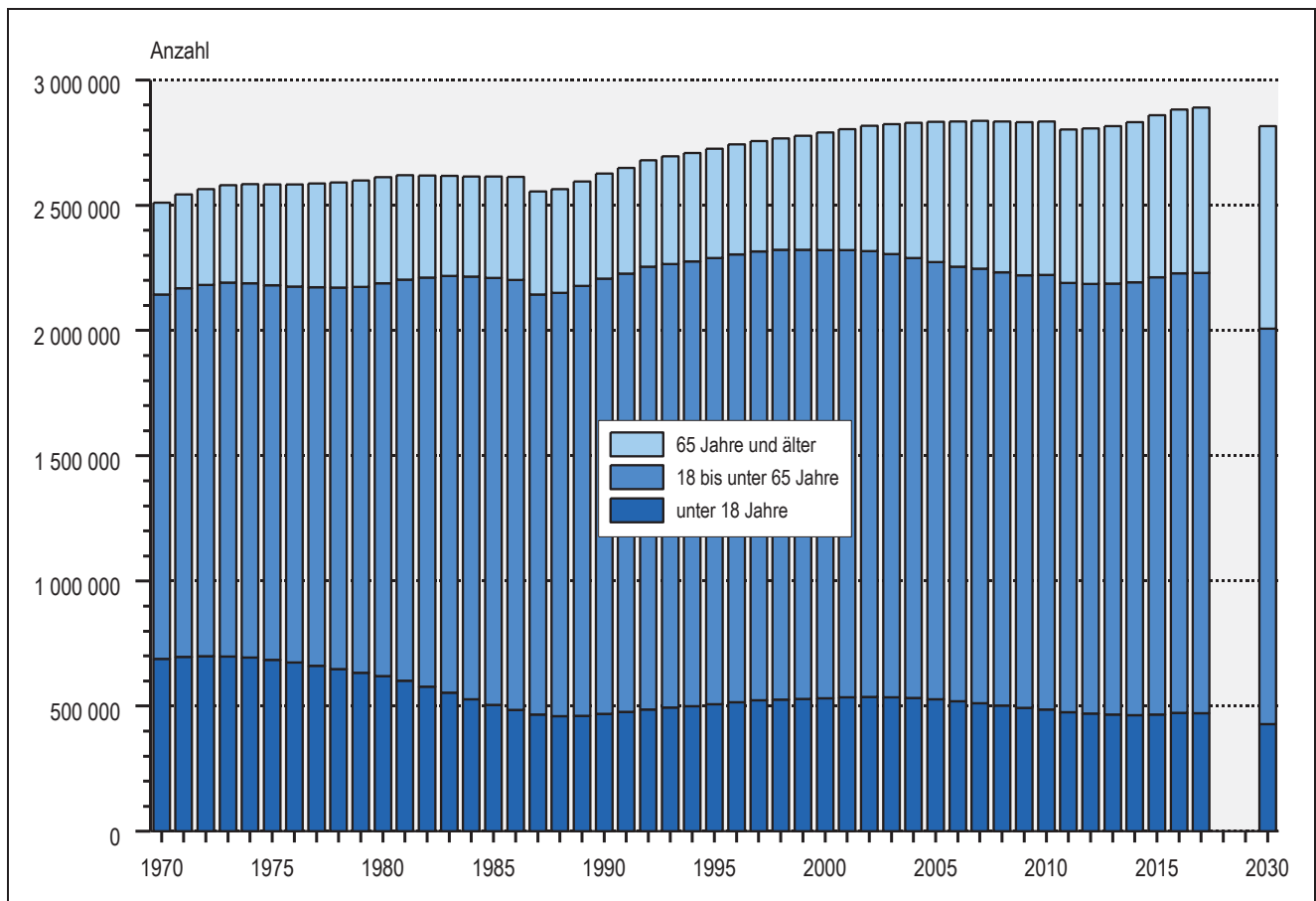
Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	2 510 608	250 447	169 489	268 734	397 603	505 191	551 576	367 568
1975	2 582 412	174 242	177 184	332 503	408 913	552 260	535 338	401 972
1980	2 611 285	144 164	116 901	357 804	451 619	576 699	540 719	423 379
1985	2 614 151	143 995	95 386	265 295	523 639	536 820	644 395	404 621
1990	2 626 127	164 234	100 669	203 502	512 903	539 568	685 802	419 449
1995	2 725 461	176 628	117 673	212 658	450 006	612 160	719 750	436 586
2000	2 789 761	172 307	122 100	237 063	363 633	680 043	746 248	468 367
2005	2 832 950	153 568	119 978	253 142	356 230	652 518	737 330	560 184
2006	2 834 254	149 024	118 012	251 451	359 534	637 841	738 874	579 518
2007	2 837 373	146 108	114 251	250 558	363 748	621 999	749 424	591 285
2008	2 834 260	143 746	110 780	247 141	367 173	602 570	760 181	602 669
2009	2 832 027	141 498	107 343	244 151	370 431	582 107	774 165	612 332
2010	2 834 259	140 381	104 295	241 592	371 811	565 185	797 864	613 131
2011	2 802 266	137 628	100 819	236 781	361 410	530 522	822 301	612 805
2012	2 806 531	137 403	98 891	233 736	362 349	513 928	840 092	620 132
2013	2 815 955	137 324	98 017	231 120	365 735	500 316	854 552	628 891
2014	2 830 864	138 539	97 785	227 526	371 895	490 220	866 183	638 716
2015	2 858 714	142 352	98 967	224 524	383 493	488 113	874 393	646 872
2016	2 881 926	147 577	101 266	223 661	387 687	487 012	880 391	654 332
2017	2 889 821	150 796	100 749	220 151	386 699	488 702	882 163	660 561

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Schleswig-Holstein



Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2017 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Schleswig-Holstein nach Altersgruppen



6 Bevölkerungsstand¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
FLENSBURG	87 432	43 617	43 815	77 182	37 769	39 413	10 250	5 848	4 402
KIEL	247 441	120 473	126 968	220 885	106 574	114 311	26 556	13 899	12 657
LÜBECK	216 712	103 921	112 791	196 821	93 639	103 182	19 891	10 282	9 609
NEUMÜNSTER	79 680	39 438	40 242	71 182	34 542	36 640	8 498	4 896	3 602
Dithmarschen	133 560	65 891	67 669	126 576	62 035	64 541	6 984	3 856	3 128
Herzogtum Lauenburg	195 063	95 753	99 310	181 278	88 391	92 887	13 785	7 362	6 423
Nordfriesland	164 926	80 932	83 994	154 181	75 094	79 087	10 745	5 838	4 907
Ostholstein	200 813	97 036	103 777	190 236	91 402	98 834	10 577	5 634	4 943
Pinneberg	310 653	152 313	158 340	281 156	136 821	144 335	29 497	15 492	14 005
Plön	128 703	62 608	66 095	122 998	59 462	63 536	5 705	3 146	2 559
Rendsburg-Eckernförde	272 337	134 074	138 263	259 659	127 117	132 542	12 678	6 957	5 721
Schleswig-Flensburg	198 685	98 497	100 188	188 710	93 217	95 493	9 975	5 280	4 695
Segeberg	272 235	134 702	137 533	251 472	123 222	128 250	20 763	11 480	9 283
Steinburg	131 875	65 242	66 633	123 437	60 585	62 852	8 438	4 657	3 781
Stormarn	241 811	118 168	123 643	225 738	109 702	116 036	16 073	8 466	7 607

¹ 31. Dezember

Noch 6 Bevölkerungsstand¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
FLENSBURG	88 519	44 086	44 433	76 774	37 412	39 362	11 745	6 674	5 071
KIEL	247 943	120 809	127 134	220 031	106 290	113 741	27 912	14 519	13 393
LÜBECK	216 318	103 884	112 434	195 394	93 040	102 354	20 924	10 844	10 080
NEUMÜNSTER	79 335	39 190	40 145	70 602	34 273	36 329	8 733	4 917	3 816
Dithmarschen	133 447	65 911	67 536	126 030	61 819	64 211	7 417	4 092	3 325
Herzogtum Lauenburg	196 074	96 281	99 793	181 368	88 454	92 914	14 706	7 827	6 879
Nordfriesland	165 462	81 108	84 354	154 132	75 008	79 124	11 330	6 100	5 230
Ostholstein	200 584	96 850	103 734	189 618	91 060	98 558	10 966	5 790	5 176
Pinneberg	312 662	153 401	159 261	281 111	136 835	144 276	31 551	16 566	14 985
Plön	128 842	62 670	66 172	122 743	59 327	63 416	6 099	3 343	2 756
Rendsburg-Eckernförde	273 022	134 407	138 615	259 335	126 914	132 421	13 687	7 493	6 194
Schleswig-Flensburg	199 503	98 846	100 657	189 239	93 466	95 773	10 264	5 380	4 884
Segeberg	274 025	135 470	138 555	251 849	123 288	128 561	22 176	12 182	9 994
Steinburg	131 613	65 054	66 559	122 865	60 275	62 590	8 748	4 779	3 969
Stormarn	242 472	118 568	123 904	225 514	109 621	115 893	16 958	8 947	8 011

¹ 31. Dezember

7 Ausländische Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	43 036	4 042	2 074	3 279	14 532	13 390	4 389	1 330
1975	71 115	9 891	4 479	6 874	21 263	20 209	6 448	1 951
1980	88 435	9 264	6 920	12 257	22 021	26 260	8 928	2 785
1985	90 028	6 742	4 532	12 284	22 787	27 735	12 261	3 687
1990	103 628	8 970	5 553	11 692	26 616	29 745	17 635	3 417
1995	138 413	11 531	7 447	13 699	37 189	38 128	25 529	4 890
1996	143 852	11 758	8 040	14 193	37 561	40 295	26 787	5 218
1997	146 950	11 896	8 139	14 655	37 482	41 478	27 720	5 580
1998	149 141	11 770	8 092	14 693	37 307	42 782	28 461	6 036
1999	151 854	11 648	8 090	14 960	36 842	43 911	29 599	6 804
2000	151 783	10 400	7 700	14 891	35 975	44 833	30 647	7 337
2001	153 376	9 321	7 457	15 028	35 907	45 879	31 851	7 933
2002	153 426	8 166	7 195	15 133	35 486	46 226	32 524	8 696
2003	153 039	7 002	7 042	15 105	34 811	46 572	33 092	9 415
2004	151 327	5 853	6 889	14 951	33 676	46 670	33 244	10 044
2005	152 566	4 827	6 780	14 734	33 163	47 792	34 352	10 918
2006	151 354	4 426	5 981	14 173	32 237	48 075	34 881	11 581
2007	151 115	4 113	5 081	13 836	31 759	48 190	35 645	12 491
2008	147 273	3 734	4 166	13 453	29 816	47 278	35 827	12 999
2009	144 602	3 456	3 461	12 926	28 993	46 545	35 883	13 338
2010	145 246	3 408	3 234	12 076	28 561	46 880	36 988	14 099
2011	120 390	3 493	2 646	8 866	21 167	39 547	32 536	12 135
2012	126 557	3 607	2 758	8 405	23 117	41 634	33 851	13 185
2013	136 071	4 121	3 107	8 556	26 007	44 348	35 704	14 228
2014	150 544	5 694	4 017	9 230	30 441	47 954	38 029	15 179
2015	179 996	8 859	5 797	11 994	40 619	54 773	41 732	16 222
2016	210 415	13 333	8 138	15 738	49 629	61 014	45 478	17 085
2017	223 216	15 116	8 935	16 205	52 294	64 477	48 349	17 840

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartner-schaft	Eingetragene/r Lebens-partner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	2 510 608	975 438	1 248 358	233 181	53 631	.	.	.
1975	2 582 412	1 008 367	1 261 876	238 454	73 715	.	.	.
1980	2 611 285	1 036 804	1 254 646	240 409	79 426	.	.	.
1985	2 614 151	1 049 378	1 223 852	239 142	101 779	.	.	.
1990	2 626 127	1 016 805	1 253 376	232 733	123 213	.	.	.
1995	2 725 461	1 068 894	1 287 194	226 231	143 142	.	.	.
2000	2 789 761	1 105 490	1 292 076	217 438	174 757	.	.	.
2001	2 804 249	1 116 874	1 286 924	215 634	184 817	.	.	.
2002	2 816 507	1 127 254	1 280 148	213 694	195 411	.	.	.
2003	2 823 171	1 134 549	1 271 076	211 750	205 796	.	.	.
2004	2 828 760	1 140 665	1 262 330	210 447	215 318	.	.	.
2005	2 832 950	1 145 712	1 253 443	209 327	224 468	.	.	.
2006	2 834 254	1 149 929	1 243 281	207 970	233 074	.	.	.
2007	2 837 373	1 155 807	1 233 190	207 029	241 347	.	.	.
2008	2 834 260	1 158 436	1 220 782	205 748	249 294	.	.	.
2009	2 832 027	1 161 103	1 209 456	204 814	256 654	.	.	.
2010	2 834 259	1 166 094	1 199 497	204 098	264 570	.	.	.
2011	2 802 266	1 100 987	1 277 789	201 280	219 086	2 841	63	220
2012	2 806 531	1 106 611	1 271 622	201 057	223 763	3 122	75	281
2013	2 815 955	1 116 598	1 266 410	201 186	227 923	3 405	96	337
2014	2 830 864	1 131 086	1 261 772	201 346	232 430	3 733	111	386
2015	2 858 714	1 154 948	1 262 233	201 512	235 326	4 098	138	459
2016	2 881 926	1 175 661	1 274 305	201 855	224 830	4 651	163	461
2017	2 889 821	1 187 095	1 256 067	201 555	239 377	4 888	187	652

Noch 8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Eingetragene Lebenspartner-schaft	Eingetragene/r Lebens-partner/-in verstorben	Eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
Frauen								
1970	1 312 969	455 770	625 111	196 814	35 274	.	.	.
1975	1 343 662	462 611	634 130	202 241	44 680	.	.	.
1980	1 353 206	469 274	632 418	204 498	47 016	.	.	.
1985	1 349 634	469 409	618 897	203 118	58 210	.	.	.
1990	1 351 747	459 120	624 836	197 703	70 088	.	.	.
1995	1 395 204	481 961	642 521	190 488	80 234	.	.	.
2000	1 424 750	502 264	645 341	180 684	96 461	.	.	.
2001	1 433 623	508 969	644 649	178 417	101 588	.	.	.
2002	1 440 137	514 946	642 170	176 048	106 973	.	.	.
2003	1 443 464	519 197	638 285	173 614	112 368	.	.	.
2004	1 446 229	522 751	634 521	171 749	117 208	.	.	.
2005	1 447 665	525 536	630 315	170 056	121 758	.	.	.
2006	1 447 484	527 405	625 631	168 236	126 212	.	.	.
2007	1 448 435	530 252	620 897	166 837	130 449	.	.	.
2008	1 446 462	531 641	615 299	165 047	134 475	.	.	.
2009	1 444 978	532 989	610 042	163 574	138 373	.	.	.
2010	1 445 347	535 136	605 300	162 335	142 576	.	.	.
2011	1 439 875	508 095	640 746	163 944	125 400	1 541	19	130
2012	1 440 577	510 398	637 497	162 970	127 812	1 708	24	168
2013	1 443 924	514 506	634 709	162 478	130 113	1 872	36	210
2014	1 449 413	520 139	632 155	162 160	132 611	2 056	44	248
2015	1 459 256	528 351	632 023	161 867	134 374	2 291	51	299
2016	1 469 261	536 391	638 535	161 756	129 623	2 602	60	294
2017	1 473 286	541 946	629 808	160 967	137 335	2 736	71	423
Männer								
1970	1 197 639	519 668	623 247	36 367	18 357	.	.	.
1975	1 238 750	545 756	627 746	36 213	29 035	.	.	.
1980	1 258 079	567 530	622 228	35 911	32 410	.	.	.
1985	1 264 517	579 969	604 955	36 024	43 569	.	.	.
1990	1 274 380	557 685	628 540	35 030	53 125	.	.	.
1995	1 330 257	586 933	644 673	35 743	62 908	.	.	.
2000	1 365 011	603 226	646 735	36 754	78 296	.	.	.
2001	1 370 626	607 905	642 275	37 217	83 229	.	.	.
2002	1 376 370	612 308	637 978	37 646	88 438	.	.	.
2003	1 379 707	615 352	632 791	38 136	93 428	.	.	.
2004	1 382 531	617 914	627 809	38 698	98 110	.	.	.
2005	1 385 285	620 176	623 128	39 271	102 710	.	.	.
2006	1 386 770	622 524	617 650	39 734	106 862	.	.	.
2007	1 388 938	625 555	612 293	40 192	110 898	.	.	.
2008	1 387 798	626 795	605 483	40 701	114 819	.	.	.
2009	1 387 049	628 114	599 414	41 240	118 281	.	.	.
2010	1 388 912	630 958	594 197	41 763	121 994	.	.	.
2011	1 362 391	592 892	637 043	37 336	93 686	1 300	44	90
2012	1 365 954	596 213	634 125	38 087	95 951	1 414	51	113
2013	1 372 031	602 092	631 701	38 708	97 810	1 533	60	127
2014	1 381 451	610 947	629 617	39 186	99 819	1 677	67	138
2015	1 399 458	626 597	630 210	39 645	100 952	1 807	87	160
2016	1 412 665	639 270	635 770	40 099	95 207	2 049	103	167
2017	1 416 535	645 149	626 259	40 588	102 042	2 152	116	229

9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2017

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	35 171	33 365	1 806	5,1	32 555	.	-	-
1980	24 545	22 227	2 268	9,2	20 148	828	-	-
1990	29 046	24 692	4 084	14,1	22 677	942	-	-
1995	27 430	22 743	4 687	17,1	19 899	1 248	-	-
2000	26 920	20 140	6 780	25,2	17 018	1 668	815	639
2001	25 681	18 935	6 746	26,3	15 875	1 759	669	632
2002	24 915	18 056	6 859	27,5	14 979	1 892	620	565
2003	24 215	17 443	6 772	28,0	14 437	1 887	560	559
2004	24 090	17 011	7 079	29,4	13 988	2 035	478	510
2005	23 027	16 170	6 857	29,8	13 184	2 062	379	545
2006	22 686	15 504	7 182	31,7	12 565	2 045	363	531
2007	22 961	15 640	7 321	31,9	12 781	2 029	325	505
2008	22 678	15 023	7 655	33,8	12 357	1 890	351	425
2009	21 923	14 299	7 624	34,8	11 733	1 857	325	384
2010	22 578	14 566	8 012	35,5	12 010	1 834	331	391
2011	21 331	13 576	7 755	36,4	11 196	1 704	334	342
2012	22 005	13 645	8 360	38,0	11 277	1 667	335	366
2013	21 822	13 583	8 239	37,8	11 181	1 649	423	330
2014	22 793	14 238	8 555	37,5	11 637	1 672	688	241
2015	23 549	14 336	9 213	39,1	11 580	1 678	836	242
2016	25 420	15 144	10 276	40,4	11 843	1 688	1 330	283
2017	25 066	15 128	9 938	39,6	11 795	1 649	1 359	325

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 der originäre Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Schleswig-Holstein 2000 - 2017

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
2000	26 920	24 165	2 755	549 867	49,0
2001	25 681	23 078	2 603	550 210	46,7
2002	24 915	22 253	2 662	551 076	45,2
2003	24 215	21 563	2 652	550 705	44,0
2004	24 090	21 482	2 608	549 284	43,9
2005	23 027	20 444	2 583	546 034	42,2
2006	22 686	20 061	2 625	541 340	42,0
2007	22 961	20 451	2 510	535 725	42,9
2008	22 678	20 349	2 329	528 861	42,9
2009	21 923	19 637	2 286	519 714	42,2
2010	22 578	20 238	2 340	510 921	44,2
2011	21 331	19 154	2 177	496 002	43,0
2012	22 005	19 715	2 290	487 535	45,1
2013	21 822	19 454	2 368	480 611	45,4
2014	22 793	20 036	2 757	475 625	47,9
2015	23 549	20 356	3 193	474 068	49,7
2016	25 420	20 697	4 723	474 268	53,3
2017	25 066	20 421	4 645	473 323	53,0

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

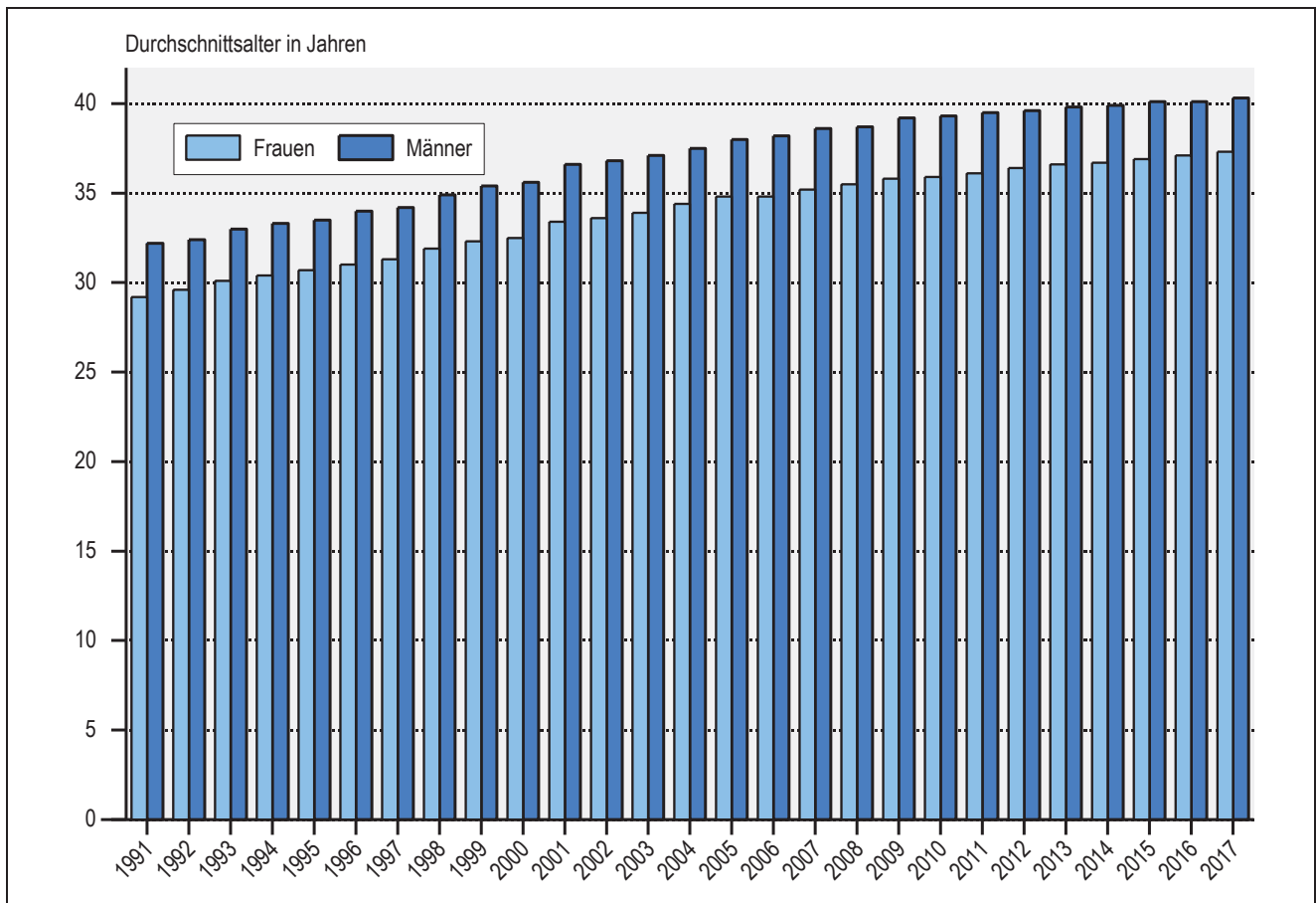
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Schleswig-Holstein 1991 - 2017

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1991	18 258	17 165	504	504	85
1992	18 897	17 584	606	594	113
1993	18 451	17 012	649	671	119
1994	18 295	16 779	734	655	127
1995	17 671	16 124	758	642	147
2000	17 849	15 911	945	759	234
2001	16 773	14 855	1 031	683	204
2002	17 037	14 983	1 122	720	212
2003	16 984	15 076	1 040	690	178
2004	17 514	15 861	879	630	144
2005	17 131	15 643	827	522	139
2006	16 263	14 850	762	522	129
2007	16 451	15 252	671	411	117
2008	16 590	15 415	617	433	125
2009	16 345	15 137	660	435	113
2010	16 456	15 388	617	407	94
2011	16 019	14 914	610	417	78
2012	16 383	15 249	596	440	98
2013	15 861	14 787	565	399	110
2014	15 922	14 731	599	454	138
2015	16 880	15 711	602	437	130
2016	17 687	16 402	623	512	150
2017	17 593	16 343	603	487	160

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2017 nach dem bisherigen Familienstand in Jahren

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1991	.	.	.	29,2	.	.	.	32,2
1992	.	.	.	29,6	.	.	.	32,4
1993	.	.	.	30,1	.	.	.	33,0
1994	.	.	.	30,4	.	.	.	33,3
1995	.	.	.	30,7	.	.	.	33,5
1996	.	.	.	31,0	.	.	.	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6
2002	29,8	41,9	50,8	33,6	32,8	45,2	59,6	36,8
2003	30,3	41,9	51,9	33,9	33,1	45,4	59,5	37,1
2004	30,6	42,4	51,6	34,4	33,4	45,9	60,6	37,5
2005	30,8	43,0	52,2	34,8	33,8	46,6	60,9	38,0
2006	30,8	43,6	54,1	34,8	33,7	47,0	62,3	38,2
2007	31,0	44,3	52,4	35,2	34,0	47,7	62,8	38,6
2008	31,2	44,7	53,3	35,5	34,2	47,9	62,6	38,7
2009	31,4	45,1	54,6	35,8	34,4	48,4	63,1	39,2
2010	31,6	45,6	53,2	35,9	34,4	48,8	62,7	39,3
2011	31,7	45,9	54,2	36,1	34,6	49,1	62,5	39,5
2012	32,0	46,4	56,0	36,4	34,7	49,7	64,1	39,6
2013	32,1	46,9	54,6	36,6	34,9	50,0	63,7	39,8
2014	32,4	47,2	53,3	36,7	35,0	50,2	63,5	39,9
2015	32,4	47,8	57,2	36,9	35,1	51,0	64,5	40,1
2016	32,7	48,4	57,5	37,1	35,1	51,3	65,0	40,1
2017	33,0	48,5	56,2	37,3	35,4	51,7	64,4	40,3

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2017



13 Eheschließungen in Schleswig-Holstein 2016 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	10 905	76	1 863	12 844
Verwitwet	58	43	109	210
Geschieden	1 552	225	2 856	4 633
Insgesamt	12 515	344	4 828	17 687

Noch 13 Eheschließungen¹ in Schleswig-Holstein 2017 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	10 952	67	1 814	12 834
Verwitwet	50	38	131	219
Geschieden	1 551	239	2 745	4 535
Insgesamt	12 555	345	4 692	17 593

¹ Sonstige und unbekanntere Familienstände sind ab 2017 in der Endsumme enthalten..

14 Ehescheidungen in Schleswig-Holstein 1991 - 2017 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913
2003	8 293	4	1 241	2 394	1 844	1 214	727	869
2004	8 180	3	1 146	2 405	1 732	1 258	751	885
2005	7 940	2	1 083	2 233	1 695	1 284	749	894
2006	7 524	4	1 027	2 158	1 499	1 220	721	895
2007	7 434	3	964	2 063	1 549	1 211	798	846
2008	7 459	2	916	2 039	1 523	1 243	856	880
2009	7 286	3	851	2 028	1 469	1 204	821	910
2010	7 389	2	1 008	1 955	1 480	1 182	896	866
2011	7 431	–	948	1 944	1 506	1 212	901	920
2012	7 113	1	837	1 920	1 365	1 153	872	965
2013	6 683	4	860	1 625	1 345	1 044	858	947
2014	6 686	1	789	1 682	1 266	1 157	902	889
2015	6 308	1	739	1 518	1 318	1 020	820	892
2016	6 194	2	744	1 508	1 279	1 007	755	899
2017	6 123	4	738	1 461	1 208	959	818	935

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2015/2017	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2015/2017
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,34	48,33	73,83	78,68	80,82	83,18
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,64	57,20	74,32	78,23	80,14	82,44
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,69	57,27	70,56	74,35	76,21	78,49
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,72	53,35	65,70	69,40	71,25	73,51
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,75	49,00	60,79	64,46	66,29	68,54
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,83	44,84	55,97	59,55	61,38	63,60
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,96	40,84	51,14	54,66	56,47	58,65
30	34,55	41,00	43,88	45,96	49,09	36,94	46,30	49,77	51,56	53,71
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,25	33,04	41,50	44,91	46,67	48,80
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,45	29,16	36,77	40,11	41,84	43,92
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,73	25,25	32,14	35,40	37,09	39,09
50	19,43	23,05	25,50	27,48	30,13	21,35	27,65	30,78	32,45	34,35
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,73	17,64	23,32	26,28	27,92	29,74
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,62	14,17	19,12	21,95	23,50	25,28
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,80	11,09	15,18	17,82	19,25	21,00
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,25	8,45	11,63	13,96	15,25	16,91
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,93	6,30	8,59	10,48	11,61	13,03
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,92	4,65	6,16	7,57	8,47	9,42
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,47	3,40	4,37	5,34	5,93	6,45
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,70	2,59	3,16	3,74	4,13	4,26

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2016 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	55	55	–	–	–	30	30	–	–	–
1 - 4	8	8	–	–	–	6	6	–	–	–
5 - 9	7	7	–	–	–	2	2	–	–	–
10 - 14	5	5	–	–	–	2	2	–	–	–
15 - 19	27	27	–	–	–	17	17	–	–	–
20 - 24	59	59	–	–	–	20	18	1	1	–
25 - 29	39	36	2	–	1	16	14	2	–	–
30 - 34	55	44	6	–	5	29	18	9	–	2
35 - 39	75	53	17	–	5	49	30	18	–	1
40 - 44	141	67	52	–	22	77	30	35	1	11
45 - 49	311	143	102	3	63	202	45	102	5	50
50 - 54	530	193	209	10	118	332	72	168	18	74
55 - 59	824	232	374	22	196	512	80	260	50	122
60 - 64	1 060	235	551	48	226	580	50	298	91	141
65 - 69	1 473	209	870	116	278	864	62	425	216	161
70 - 74	2 025	223	1 272	218	312	1 242	67	565	400	210
75 - 79	3 274	285	2 099	551	339	2 226	100	874	1 004	248
80 - 84	2 784	155	1 779	673	177	2 784	144	712	1 708	220
85 - 89	2 403	79	1 314	916	94	3 474	199	462	2 632	181
90 und mehr	1 659	43	633	931	52	4 601	337	153	3 864	247
Insgesamt	16 814	2 158	9 280	3 488	1 888	17 065	1 323	4 084	9 990	1 668

Noch 16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2017 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	44	44	–	–	–	32	32	–	–	–
1 - 4	8	8	–	–	–	4	4	–	–	–
5 - 9	4	4	–	–	–	3	3	–	–	–
10 - 14	5	5	–	–	–	7	7	–	–	–
15 - 19	18	18	–	–	–	14	14	–	–	–
20 - 24	38	37	–	–	1	14	14	–	–	–
25 - 29	40	36	4	–	–	24	22	1	–	1
30 - 34	60	47	12	–	1	38	20	16	–	2
35 - 39	78	57	16	–	5	43	20	14	–	9
40 - 44	132	67	41	–	23	67	23	35	1	8
45 - 49	275	134	85	5	48	174	37	80	5	51
50 - 54	526	203	200	8	113	345	75	176	22	71
55 - 59	775	229	327	23	194	476	63	244	50	115
60 - 64	1 072	236	535	36	265	637	58	330	113	135
65 - 69	1 484	233	861	90	298	936	66	442	238	186
70 - 74	1 870	175	1 188	201	303	1 235	48	585	388	211
75 - 79	3 229	283	2 047	537	358	2 253	97	854	1 003	298
80 - 84	3 061	154	1 911	780	214	2 980	148	767	1 831	233
85 - 89	2 444	72	1 348	935	88	3 498	175	485	2 639	197
90 und mehr	1 735	31	697	958	48	4 777	292	216	4 035	233
Insgesamt	16 898	2 073	9 272	3 573	1 959	17 557	1 218	4 245	10 325	1 750

17 Ausländerinnen und Ausländer in Schleswig-Holstein am 31.12.2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	145 630	59,8	75 710	69 925
Länder der EU	91 885	37,7	49 780	42 100
davon				
Belgien	380	0,2	185	190
Bulgarien	6 715	2,8	3 660	3 060
Dänemark	7 070	2,9	3 270	3 800
Estland	330	0,1	105	230
Finnland	1 040	0,4	290	750
Frankreich	1 700	0,7	750	950
Griechenland	4 675	1,9	2 780	1 895
Irland	305	0,1	155	150
Italien	5 315	2,2	3 370	1 945
Kroatien	3 285	1,3	1 955	1 325
Lettland	1 265	0,5	615	650
Litauen	1 840	0,8	815	1 025
Luxemburg	85	0,0	40	45
Malta	20	0,0	15	5
Niederlande	2 155	0,9	1 220	930
Österreich	3 070	1,3	1 510	1 560
Polen	27 090	11,1	14 570	12 520
Portugal	2 840	1,2	1 550	1 290
Rumänien	12 420	5,1	7 485	4 935
Schweden	1 160	0,5	420	740
Slowakei	765	0,3	380	385
Slowenien	295	0,1	195	100
Spanien	2 955	1,2	1 560	1 395
Tschechien	545	0,2	215	325
Ungarn	1 690	0,7	990	700
Vereinigtes Königreich	2 800	1,1	1 645	1 155
Zypern	40	0,0	20	20
übriges Europa	53 810	22,1	25 960	27 850
darunter				
Albanien	1 390	0,6	790	600
Mazedonien	2 085	0,9	1 185	900
Montenegro	415	0,2	225	185
Serbien (mit und ohne Kosovo)	2 840	1,2	1 385	1 455
Türkei	27 895	11,5	14 430	13 460
Norwegen	490	0,2	200	290
Schweiz	1 055	0,4	450	605
Bosnien und Herzegowina	1 690	0,7	880	810
Kosovo	3 025	1,2	1 510	1 515
Russische Föderation	8 075	3,3	3 115	4 955
Ukraine	3 070	1,3	1 065	2 005
Weißrussland	625	0,3	140	485

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	10 175	4,2	6 285	3 890
darunter				
Ägypten	685	0,3	490	195
Algerien	445	0,2	285	160
Marokko	580	0,2	350	230
Tunesien	655	0,3	400	255
Ghana	1 100	0,5	565	540
Nigeria	590	0,2	355	235
Togo	425	0,2	185	240
Eritrea	2 665	1,1	1 960	705
Somalia	950	0,4	650	300
Amerika	5 475	2,2	2 265	3 210
darunter				
Kanada	445	0,2	185	260
Vereinigte Staaten	2 110	0,9	1 045	1 065
Dominikanische Republik	170	0,1	60	115
Mexiko	245	0,1	95	150
Chile	200	0,1	95	105
Ecuador	160	0,1	60	95
Kolumbien	390	0,2	140	250
Peru	200	0,1	60	145
Asien	79 020	32,4	46 035	32 985
darunter				
Armenien	3 915	1,6	1 980	1 935
Aserbaidshjan	1 310	0,5	690	620
Irak	10 720	4,4	6 645	4 075
Iran	3 890	1,6	2 375	1 515
Jemen	1 495	0,6	1 045	450
Libanon	620	0,3	365	260
Syrien	29 615	12,2	17 980	11 635
Indien	1 440	0,6	910	530
Pakistan	1 200	0,5	680	520
Philippinen	775	0,3	215	560
Thailand	1 465	0,6	155	1 310
Vietnam	1 325	0,5	605	725
Afghanistan	13 475	5,5	8 915	4 560
China	2 270	0,9	1 045	1 220
Japan	835	0,3	335	500
Kasachstan	1 315	0,5	610	705
Korea, Republik	470	0,2	185	285
Australien und Ozeanien	440	0,2	235	205
darunter				
Australien	320	0,1	160	155
staatenlos	735	0,3	420	315
ungeklärt	1 630	0,7	950	675
ohne Angabe	145	0,1	85	60
Insgesamt	243 615	100	132 245	111 370

Quelle: Ausländerzentralregister

Hinweis: Die Werte der Tabellen wurden der Geheimhaltung nach dem Verfahren der Fünfferrundung unterzogen. Dadurch kann es bei allen Summen zu Rundungsdifferenzen zwischen den gerundeten Summen der Einzelwerte und den Summen der gerundeten Einzelwerte kommen.

18 Einbürgerungen in Schleswig-Holstein 2017 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 594	20	80	55	216	278	305	372	268
davon									
EU-Staaten	994	12	34	21	49	133	201	296	248
darunter									
Polen	268	5	15	9	18	48	88	72	13
übriges Europa	600	8	46	34	167	145	104	76	20
darunter									
Türkei	318	2	33	13	117	71	47	29	6
Russische Föderation	42	1	2	1	6	7	14	6	5
Ukraine	40	–	2	2	2	7	9	15	3
Kosovo	87	3	7	10	23	28	10	5	1
Afrika	231	13	26	2	17	53	79	38	3
Amerika	91	1	2	1	5	28	31	20	3
Asien	753	32	86	39	48	212	184	120	32
darunter									
Irak	137	11	24	10	12	25	25	19	11
Iran	65	1	5	1	3	14	17	18	6
Pakistan	69	5	9	5	3	16	17	12	2
Afghanistan	78	6	3	2	9	40	10	4	4
Syrien	69	3	17	4	4	22	11	7	1
Australien und Ozeanien	1	–	–	–	–	–	–	1	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	44	3	3	4	3	10	11	5	5
Insgesamt	2 714	69	197	101	289	581	610	556	311

Quelle: Einbürgerungsbehörden

19 Zu- und Fortzüge in Schleswig-Holstein 1994 - 2017

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landesgrenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landesgrenze	
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
2002	139 392	50	58 238	81 154	122 144	43	58 238	63 906	71 170
2003	132 886	47	55 528	77 358	119 903	43	55 528	64 375	69 577
2004	133 797	47	55 906	77 891	122 644	43	55 906	66 738	68 115
2005	126 999	45	52 465	74 534	116 251	41	52 465	63 786	66 123
2006	125 003	44	52 214	72 789	116 611	41	52 214	64 397	63 535
2007	125 978	44	52 107	73 871	115 748	41	52 107	63 641	62 338
2008	127 020	45	53 527	73 493	121 966	43	53 527	68 439	62 638
2009	130 095	46	54 352	75 743	123 223	44	54 352	68 871	62 164
2010	129 769	46	53 737	76 032	118 946	42	53 737	65 209	60 954
2011	137 073	49	56 627	80 446	124 060	44	56 627	67 433	63 236
2012	139 756	50	58 284	81 472	126 618	45	58 284	68 334	65 007
2013	147 932	53	59 993	87 939	129 865	46	59 993	69 872	66 152
2014	157 118	56	62 218	94 900	134 322	47	62 218	72 104	64 644
2015	181 880	64	70 219	111 661	144 536	51	70 219	74 317	65 299
2016	196 762	68	76 527	120 235	164 281	57	76 527	87 754	69 143
2017	155 480	54	59 105	96 375	138 202	48	59 105	79 097	62 096

20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2017

Jahr		Schleswig-Holstein	Darunter in den bzw. aus dem Kreis			
			Pinneberg	Segeberg	Stormarn	Herzogtum Lauenburg
2009	Zuzüge	21 899	5 553	3 606	4 984	2 638
	Fortzüge	18 876	4 029	2 961	3 507	2 167
	Saldo	+ 3 023	+ 1 524	+ 645	+ 1 477	+ 471
2010	Zuzüge	22 120	5 374	3 763	5 180	2 624
	Fortzüge	18 922	4 117	3 000	3 544	2 096
	Saldo	+ 3 198	+ 1 257	+ 763	+ 1 636	+ 528
2011	Zuzüge	23 414	5 960	3 915	5 296	2 879
	Fortzüge	19 190	4 129	2 831	3 470	2 113
	Saldo	+ 4 224	+ 1 831	+ 1 084	+ 1 826	+ 766
2012	Zuzüge	23 114	5 707	3 683	5 420	2 833
	Fortzüge	19 307	4 166	2 802	3 471	2 150
	Saldo	+ 3 807	+ 1 541	+ 881	+ 1 949	+ 683
2013	Zuzüge	24 157	6 069	4 070	5 438	2 976
	Fortzüge	19 538	4 373	2 838	3 630	2 185
	Saldo	+ 4 619	+ 1 696	+ 1 232	+ 1 808	+ 791
2014	Zuzüge	24 050	6 055	4 080	5 370	2 880
	Fortzüge	18 637	4 298	2 814	3 493	1 941
	Saldo	+ 5 413	+ 1 757	+ 1 266	+ 1 877	+ 939
2015	Zuzüge	24 263	6 233	3 808	5 437	2 923
	Fortzüge	19 842	4 638	2 829	3 756	2 125
	Saldo	+ 4 421	+ 1 595	+ 979	+ 1 681	+ 798
2016	Zuzüge	24 400	6 331	3 829	5 403	3 173
	Fortzüge	19 818	4 659	2 776	3 623	2 188
	Saldo	+ 4 421	+ 1 595	+ 979	+ 1 681	+ 798
2017	Zuzüge	22 306	5 804	3 568	4 727	2 914
	Fortzüge	18 073	4 024	2 535	3 355	1 909
	Saldo	+ 4 233	+ 1 780	+ 1 033	+ 1 372	+ 1 005

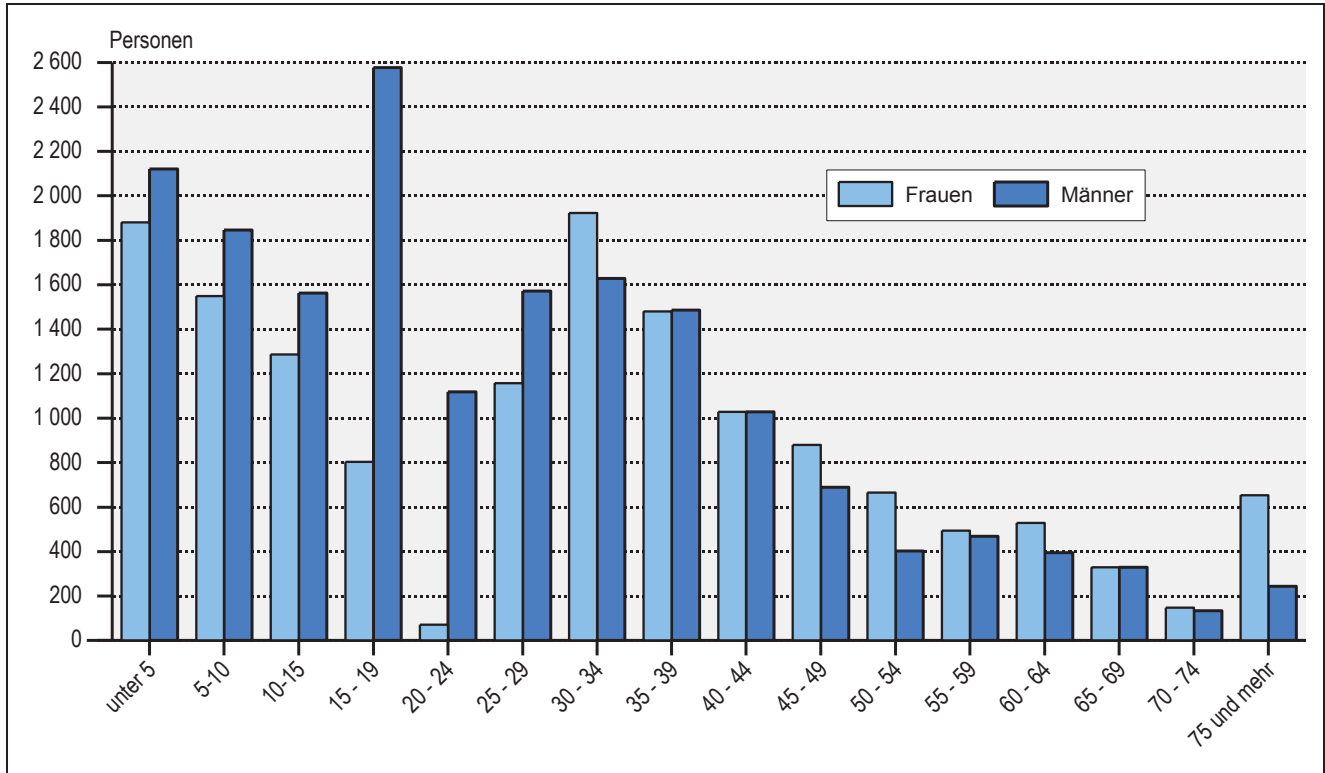
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
0 - 4	7 840	4 087	3 753	3 839	1 966	1 873	+ 4 001	+ 2 121	+ 1 880
5 - 10	5 997	3 189	2 808	2 602	1 343	1 259	+ 3 395	+ 1 846	+ 1 549
10 - 15	4 989	2 675	2 314	2 139	1 112	1 027	+ 2 850	+ 1 563	+ 1 287
15 - 20	10 821	6 264	4 557	7 441	3 687	3 754	+ 3 380	+ 2 577	+ 803
20 - 25	18 800	10 207	8 593	17 610	9 088	8 522	+ 1 190	+ 1 119	+ 71
25 - 30	18 665	10 646	8 019	15 936	9 075	6 861	+ 2 729	+ 1 571	+ 1 158
30 - 35	13 239	7 607	5 632	9 688	5 979	3 709	+ 3 551	+ 1 628	+ 1 923
35 - 40	9 785	5 858	3 927	6 819	4 372	2 447	+ 2 966	+ 1 486	+ 1 480
40 - 45	7 097	4 248	2 849	5 041	3 220	1 821	+ 2 056	+ 1 028	+ 1 028
45 - 50	6 238	3 643	2 595	4 669	2 954	1 715	+ 1 569	+ 689	+ 880
50 - 55	4 802	2 636	2 166	3 734	2 233	1 501	+ 1 068	+ 403	+ 665
55 - 60	3 381	1 861	1 520	2 417	1 392	1 025	+ 964	+ 469	+ 495
60 - 65	2 586	1 299	1 287	1 662	904	758	+ 924	+ 395	+ 529
65 - 70	1 894	948	946	1 235	619	616	+ 659	+ 329	+ 330
70 - 75	1 198	580	618	916	446	470	+ 282	+ 134	+ 148
75 und mehr	2 903	1 007	1 896	2 006	763	1 243	+ 897	+ 244	+ 653
Insgesamt	120 235	66 755	53 480	87 754	49 153	38 601	+ 32 481	+ 17 602	+ 14 879

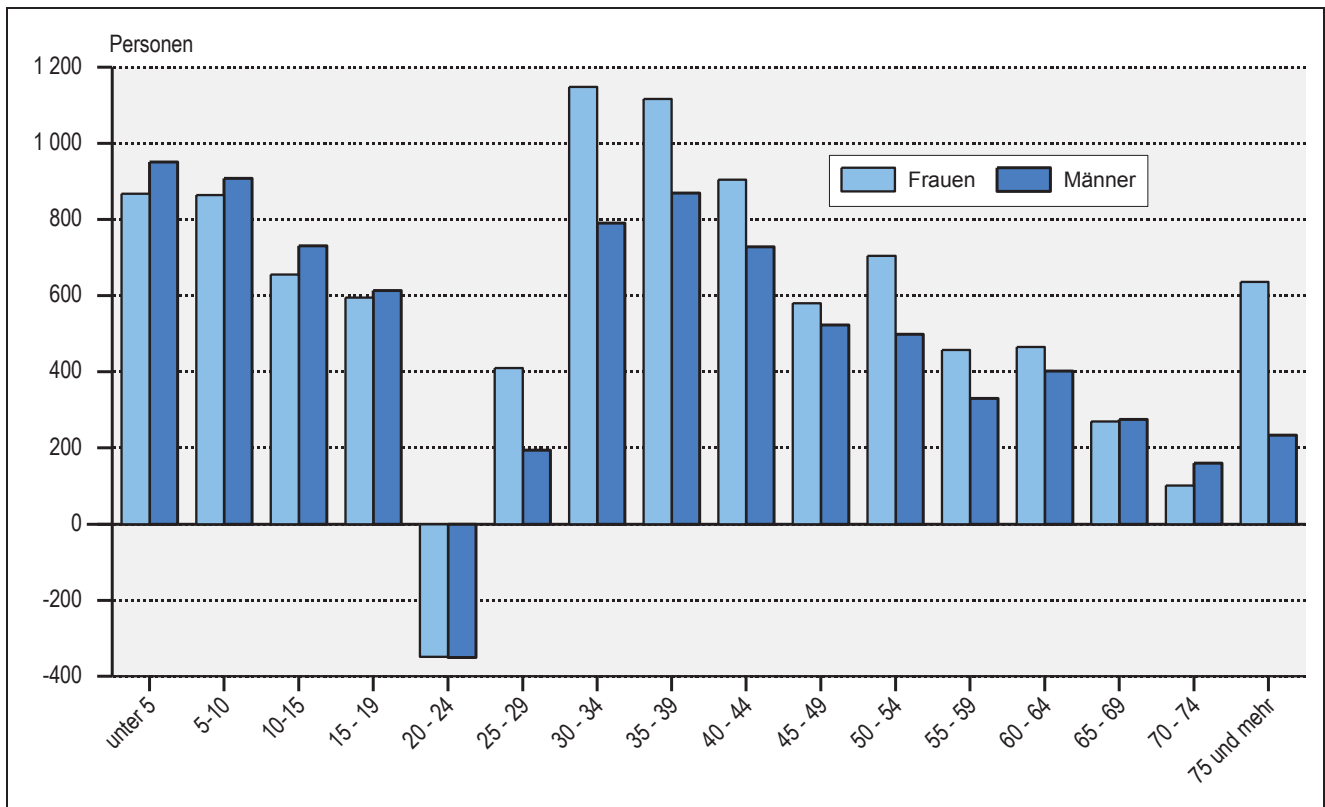
Noch 21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2017 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
0 - 4	4 912	2 524	2 388	3 094	1 573	1 521	+ 1 818	+ 951	+ 867
5 - 10	3 992	2 045	1 947	2 220	1 137	1 083	+ 1 772	+ 908	+ 864
10 - 15	3 181	1 670	1 511	1 795	939	856	+ 1 386	+ 731	+ 655
15 - 20	6 302	3 096	3 206	5 094	2 483	2 611	+ 1 208	+ 613	+ 595
20 - 25	14 854	7 339	7 515	15 554	7 690	7 864	- 700	- 351	- 349
25 - 30	15 595	8 516	7 079	14 991	8 322	6 669	+ 604	+ 194	+ 410
30 - 35	11 397	6 613	4 784	9 459	5 823	3 636	+ 1 938	+ 790	+ 1 148
35 - 40	8 220	4 861	3 359	6 235	3 992	2 243	+ 1 985	+ 869	+ 1 116
40 - 45	6 283	3 700	2 583	4 651	2 972	1 679	+ 1 632	+ 728	+ 904
45 - 50	5 359	3 196	2 163	4 256	2 673	1 583	+ 1 103	+ 523	+ 580
50 - 55	4 695	2 635	2 060	3 493	2 137	1 356	+ 1 202	+ 498	+ 704
55 - 60	3 315	1 790	1 525	2 528	1 460	1 068	+ 787	+ 330	+ 457
60 - 65	2 528	1 336	1 192	1 661	934	727	+ 867	+ 402	+ 465
65 - 70	1 818	934	884	1 273	659	614	+ 545	+ 275	+ 270
70 - 75	1 086	540	546	825	380	445	+ 261	+ 160	+ 101
75 und mehr	2 838	987	1 851	1 968	753	1 215	+ 870	+ 234	+ 636
Insgesamt	96 375	51 782	44 593	79 097	43 927	35 170	+ 17 278	+ 7 855	+ 9 423

Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 nach Alter und Geschlecht



Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2017 nach Alter und Geschlecht



22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLENSBURG	13 673	156	5 201	4 236	11 511	132	4 017	3 747	–
KIEL	30 562	124	8 228	11 167	27 210	110	9 132	9 039	–
LÜBECK	23 337	108	4 991	9 173	20 464	94	5 334	7 565	–
NEUMÜNSTER	20 274	254	2 310	8 982	13 629	171	7 419	3 105	–
Dithmarschen	11 400	85	2 838	4 281	8 975	67	2 645	3 165	5 736
Herzogtum Lauenburg	20 415	105	3 931	8 242	16 813	86	2 579	7 117	4 951
Nordfriesland	18 511	112	3 647	7 432	14 558	88	4 290	5 134	7 936
Ostholstein	18 318	91	5 060	6 629	14 310	71	3 896	5 207	5 482
Pinneberg	33 175	107	5 397	13 889	27 285	88	3 551	11 867	7 821
Plön	10 169	79	4 861	2 654	8 917	69	3 967	2 475	3 467
Rendsburg-Eckernförde	21 971	81	8 947	6 512	17 809	65	7 265	5 272	9 109
Schleswig-Flensburg	16 184	81	7 088	4 548	12 924	65	5 294	3 815	7 720
Segeberg	38 063	140	6 051	16 006	24 596	90	8 918	7 839	7 257
Steinburg	15 320	116	3 410	5 955	11 873	90	4 987	3 443	4 814
Stormarn	25 625	106	4 567	10 529	21 161	88	3 233	8 964	4 850

Noch 22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLENSBURG	8 792	100	4 415	4 377	7 524	86	3 972	3 552	–
KIEL	15 747	64	7 409	8 338	15 360	62	7 688	7 672	–
LÜBECK	10 376	48	3 712	6 664	10 008	46	4 114	5 894	–
NEUMÜNSTER	6 376	80	2 391	3 985	6 295	79	3 028	3 267	–
Dithmarschen	5 656	42	2 013	3 643	5 036	38	2 029	3 007	5 266
Herzogtum Lauenburg	10 108	52	2 590	7 518	8 478	43	2 176	6 302	4 851
Nordfriesland	8 328	50	2 435	5 893	7 165	43	2 583	4 582	6 738
Ostholstein	9 611	48	3 738	5 873	8 439	42	3 525	4 914	4 886
Pinneberg	16 571	53	3 189	13 382	13 915	45	3 553	10 362	7 174
Plön	6 332	49	3 847	2 485	5 665	44	3 571	2 094	3 052
Rendsburg-Eckernförde	13 138	48	7 333	5 805	11 463	42	6 772	4 691	8 247
Schleswig-Flensburg	9 899	50	5 633	4 266	8 341	42	4 813	3 528	7 080
Segeberg	14 985	55	4 835	10 150	12 614	46	4 762	7 852	6 359
Steinburg	6 830	52	2 567	4 263	6 559	50	3 328	3 231	4 053
Stormarn	12 731	53	2 998	9 733	11 340	47	3 191	8 149	4 390

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	100 586	79 665	20 921	76 572	66 949	9 623	24 014	+ 12 716	+ 11 298
1975	75 949	64 159	11 790	69 169	55 322	13 847	6 780	+ 8 837	+ 2 057
1980	80 137	62 306	17 831	61 123	51 373	9 750	19 014	+ 10 933	+ 8 081
1985	65 537	52 272	13 265	56 951	45 667	11 284	8 586	+ 6 605	+ 1 981
1990	153 275	73 410	79 865	119 339	84 896	34 443	33 936	+ 11 486	+ 45 422
1995	114 799	62 271	52 528	93 872	67 878	25 994	20 927	+ 5 607	+ 26 534
2000	79 416	62 299	17 117	64 029	50 462	13 567	15 387	+ 11 837	+ 3 550
2001	81 024	63 185	17 839	62 555	50 331	12 224	18 469	+ 12 854	+ 5 615
2002	81 154	64 226	16 928	63 906	51 278	12 628	17 248	+ 12 948	+ 4 300
2003	77 358	62 216	15 142	64 375	51 436	12 939	12 983	+ 10 780	+ 2 203
2004	77 891	63 329	14 562	66 738	52 357	14 381	11 153	+ 10 972	+ 181
2005	74 534	59 918	14 616	63 786	51 250	12 536	10 748	+ 8 668	+ 2 080
2006	72 789	58 624	14 165	64 397	50 654	13 743	8 392	+ 7 970	+ 422
2007	73 871	60 134	13 737	63 641	50 594	13 047	10 230	+ 9 540	+ 690
2008	73 493	61 070	12 423	68 439	52 477	15 962	5 054	+ 8 593	+ 3 539
2009	75 743	60 937	14 806	68 871	52 458	16 413	6 872	+ 8 479	+ 1 607
2010	76 032	60 490	15 542	65 209	52 446	12 763	10 823	+ 8 044	+ 2 779
2011	80 446	61 559	18 887	67 433	55 032	12 401	13 013	+ 6 527	+ 6 486
2012	81 472	60 284	21 188	68 334	55 258	13 076	13 138	+ 5 026	+ 8 112
2013	87 939	62 500	25 439	69 872	55 366	14 506	18 067	+ 7 134	+ 10 933
2014	94 900	61 733	33 167	72 104	53 511	18 593	22 796	+ 8 222	+ 14 574
2015	111 661	62 282	49 379	74 317	54 941	19 376	37 344	+ 7 341	+ 30 003
2016	120 235	63 759	56 476	87 754	57 155	30 599	32 481	+ 6 604	+ 25 877
2017	96 375	57 937	38 438	79 097	52 531	26 566	17 278	+ 5 406	+ 11 872

¹ über die Landesgrenze

² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	63 759	9 654	57 155	9 314	+ 6 604	+ 340
Baden-Württemberg	3 256	571	2 938	597	+ 318	- 26
Bayern	3 526	885	3 239	759	+ 287	+ 126
Berlin	2 405	404	2 684	433	- 279	- 29
Brandenburg	1 192	196	1 132	133	+ 60	+ 63
Bremen	938	157	1 147	273	- 209	- 116
Hamburg	24 400	3 170	19 818	2 693	+ 4 582	+ 477
Hessen	2 628	366	2 031	443	+ 597	- 77
Mecklenburg-Vorpommern	4 273	577	4 399	307	- 126	+ 270
Niedersachsen	9 552	1 142	9 610	1 278	- 58	- 136
Nordrhein-Westfalen	7 160	1 046	6 392	1 771	+ 768	- 725
Rheinland-Pfalz	1 169	200	994	173	+ 175	+ 27
Saarland	268	108	191	60	+ 77	+ 48
Sachsen	1 228	325	1 144	160	+ 84	+ 165
Sachsen-Anhalt	1 070	270	842	114	+ 228	+ 156
Thüringen	694	237	594	120	+ 100	+ 117
Ausland	56 476	52 837	30 599	21 571	+ 25 877	+ 31 266
Europa	24 798	22 759	18 709	16 097	+ 6 089	+ 6 662
Länder der Europäischen Union	19 715	18 252	13 976	12 068	+ 5 739	+ 6 184
Belgien	101	57	83	42	+ 18	+ 15
Bulgarien	2 188	2 181	1 442	1 431	+ 746	+ 750
Dänemark	720	505	783	442	- 63	+ 63
Estland	37	35	22	19	+ 15	+ 16
Finnland	60	52	45	26	+ 15	+ 26
Frankreich	310	177	266	128	+ 44	+ 49
Griechenland	716	684	366	341	+ 350	+ 343
Irland	50	24	63	23	- 13	+ 1
Italien	1 026	977	586	528	+ 440	+ 449
Kroatien	862	853	390	386	+ 472	+ 467
Lettland	206	204	167	165	+ 39	+ 39
Litauen	380	376	236	229	+ 144	+ 147
Luxemburg	18	12	22	12	- 4	+ 0
Malta	12	4	9	1	+ 3	+ 3
Niederlande	169	105	160	83	+ 9	+ 22
Österreich	371	211	332	144	+ 39	+ 67
Polen	5 156	5 043	3 809	3 702	+ 1 347	+ 1 341
Portugal	199	180	208	157	- 9	+ 23
Rumänien	4 903	4 882	2 997	2 968	+ 1 906	+ 1 914
Schweden	156	94	228	88	- 72	+ 6
Slowakei	172	168	113	113	+ 59	+ 55
Slowenien	79	77	66	66	+ 13	+ 11
Spanien	678	468	539	275	+ 139	+ 193
Tschechische Republik	109	106	105	86	+ 4	+ 20
Ungarn	557	546	432	413	+ 125	+ 133
Vereinigtes Königreich	463	226	495	198	- 32	+ 28
Zypern	17	5	12	2	+ 5	+ 3
sonstiges Europa	5 083	4 507	4 733	4 029	+ 350	+ 478
darunter aus						
Russische Föderation	927	870	368	298	+ 559	+ 572
Kosovo	236	234	516	515	- 280	- 281
Serbien	431	424	698	692	- 267	- 268
Montenegro	35	35	14	14	+ 21	+ 21
Türkei	1 119	960	638	429	+ 481	+ 531
Afrika	2 011	1 851	540	438	+ 1 471	+ 1 413
Amerika	1 368	852	1 203	566	+ 165	+ 286
Asien	25 592	25 020	2 573	2 143	+ 23 019	+ 22 877
Australien und Ozeanien	219	75	215	45	+ 4	+ 30
Übrige ¹	2 488	2 280	7 359	2 282	- 4 871	- 2
Insgesamt	56 476	52 837	30 599	21 571	+ 25 877	+ 31 266

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

Noch 24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2017 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	57 937	7 948	52 531	8 070	+ 5 406	- 122
Baden-Württemberg	3 070	531	2 754	649	+ 316	- 118
Bayern	3 054	597	2 943	672	+ 111	- 75
Berlin	2 399	389	2 323	367	+ 76	+ 22
Brandenburg	1 057	132	1 034	92	+ 23	+ 40
Bremen	746	127	864	151	- 118	- 24
Hamburg	22 306	2 932	18 073	2 486	+ 4 233	+ 446
Hessen	2 539	392	2 102	453	+ 437	- 61
Mecklenburg-Vorpommern	3 442	317	4 192	276	- 750	+ 41
Niedersachsen	8 899	991	9 159	1 133	- 260	- 142
Nordrhein-Westfalen	6 554	949	5 515	1 192	+ 1 039	- 243
Rheinland-Pfalz	1 162	135	962	179	+ 200	- 44
Saarland	247	59	163	46	+ 84	+ 13
Sachsen	1 064	171	1 140	174	- 76	- 3
Sachsen-Anhalt	831	119	756	95	+ 75	+ 24
Thüringen	567	107	551	105	+ 16	+ 2
Ausland	38 438	32 927	26 566	19 140	+ 11 872	+ 13 787
Europa	24 837	22 863	16 986	14 781	+ 7 851	+ 8 082
Länder der Europäischen Union	20 213	18 793	13 723	12 072	+ 6 490	+ 6 721
Belgien	124	76	68	31	+ 56	+ 45
Bulgarien	2 105	2 094	1 242	1 239	+ 863	+ 855
Dänemark	640	428	738	432	- 98	- 4
Estland	38	34	21	19	+ 17	+ 15
Finnland	60	43	56	46	+ 4	- 3
Frankreich	325	205	217	117	+ 108	+ 88
Griechenland	709	674	397	376	+ 312	+ 298
Irland	44	20	30	13	+ 14	+ 7
Italien	1 107	1 051	609	557	+ 498	+ 494
Kroatien	803	791	404	397	+ 399	+ 394
Lettland	322	317	192	189	+ 130	+ 128
Litauen	294	292	196	191	+ 98	+ 101
Luxemburg	7	3	7	4	-	- 1
Malta	11	9	8	5	+ 3	+ 4
Niederlande	162	100	181	86	- 19	+ 14
Österreich	355	196	342	137	+ 13	+ 59
Polen	4 828	4 728	3 400	3 275	+ 1 428	+ 1 453
Portugal	216	192	185	136	+ 31	+ 56
Rumänien	5 868	5 852	3 614	3 598	+ 2 254	+ 2 254
Schweden	167	106	170	74	- 3	+ 32
Slowakei	162	159	123	123	+ 39	+ 36
Slowenien	56	56	47	47	+ 9	+ 9
Spanien	672	459	552	302	+ 120	+ 157
Tschechische Republik	131	123	85	82	+ 46	+ 41
Ungarn	532	526	424	408	+ 108	+ 118
Vereinigtes Königreich	452	244	401	182	+ 51	+ 62
Zypern	23	15	14	6	+ 9	+ 9
sonstiges Europa	4 624	4 070	3 263	2 709	+ 1 361	+ 1 361
darunter aus						
Russische Föderation	462	410	297	238	+ 165	+ 172
Kosovo	224	223	369	366	- 145	- 143
Serbien	394	388	391	386	+ 3	+ 2
Montenegro	51	51	32	32	+ 19	+ 19
Türkei	1 157	1 014	492	353	+ 665	+ 661
Afrika	1 235	1 063	520	427	+ 715	+ 636
Amerika	1 590	858	864	436	+ 726	+ 422
Asien	7 114	6 622	2 143	1 806	+ 4 971	+ 4 816
Australien und Ozeanien	244	80	212	44	+ 32	+ 36
Übrige ¹	3 418	1 441	5 841	1 646	- 2 423	- 205
Insgesamt	96 375	40 875	79 097	27 210	+ 17 278	+ 13 665

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

25 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 1985 - 2017

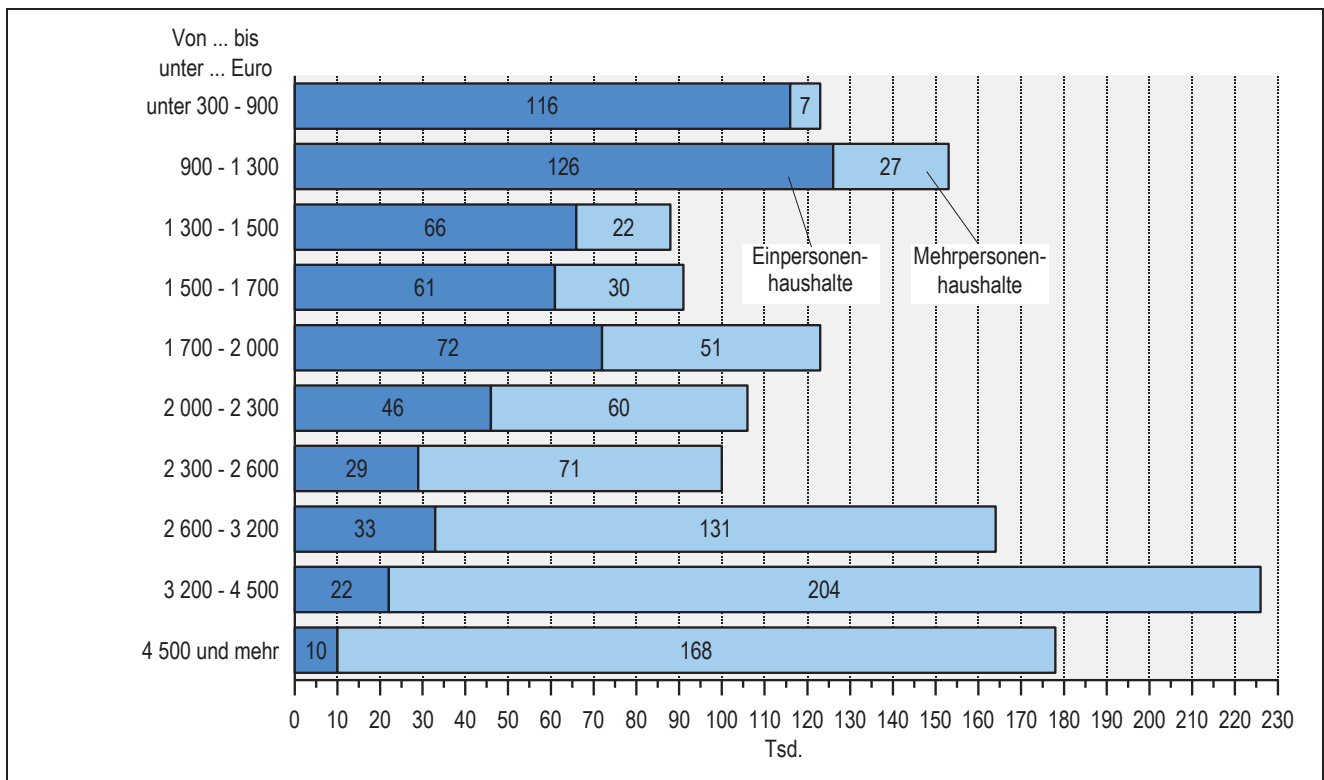
Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
		1 000					
1985	1 140	369	362	192	154	63	2,3
1990	1 172	373	398	201	147	53	2,3
1995	1 259	435	439	186	142	58	2,2
2000	1 304	451	478	176	139	59	2,2
2001	1 333	477	491	169	140	57	2,1
2002	1 340	478	497	166	141	58	2,1
2003	1 349	484	504	167	139	56	2,1
2004	1 351	481	512	166	138	54	2,1
2005	1 359	487	503	178	137	53	2,1
2006	1 369	503	500	175	139	52	2,1
2007	1 364	503	496	168	148	49	2,1
2008	1 387	530	498	169	139	50	2,1
2009	1 400	548	497	173	135	47	2,0
2010	1 400	547	504	170	130	49	2,0
2011	1 387	539	499	173	128	48	2,0
2012	1 392	540	504	178	125	45	2,0
2013	1 403	554	515	166	123	45	2,0
2014	1 419	569	518	167	121	45	2,0
2015	1 439	590	521	163	122	43	2,0
2016	1 437	580	519	167	127	45	2,0
2017	1 470	613	521	164	126	45	2,0

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2017 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

26 Ein-Personen-Haushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2017

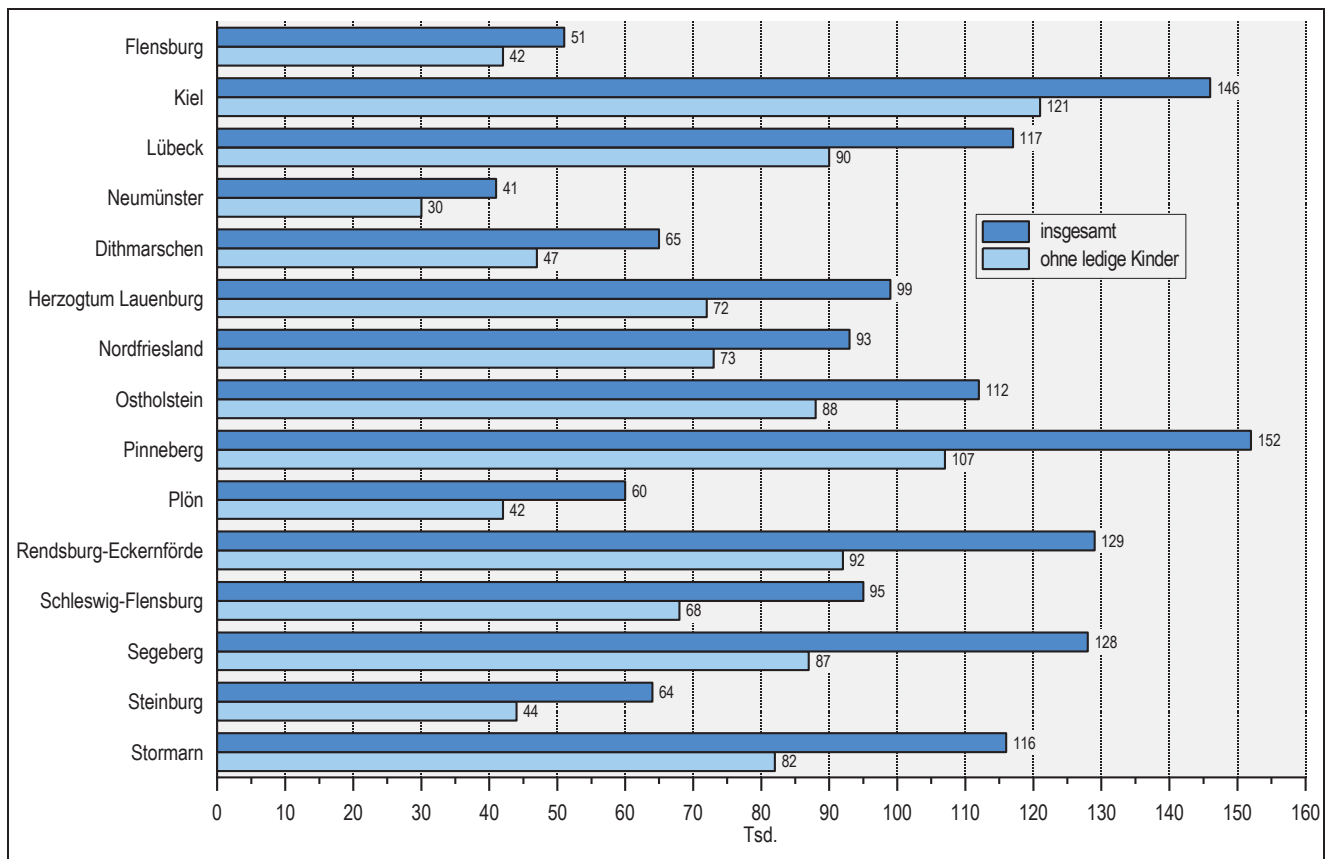
Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	299	94	204	40	27	24	128
1985	369	129	240	52	40	25	140
1990	373	138	235	66	49	21	131
1995	435	169	265	71	54	28	143
2000	451	184	267	67	50	32	146
2005	487	227	261	68	44	37	135
2006	503	230	273	68	48	40	139
2007	503	231	272	67	46	40	139
2008	530	245	285	70	47	44	143
2009	548	258	290	76	53	47	142
2010	547	256	291	73	53	49	147
2011	539	242	297	68	53	49	152
2012	540	247	294	71	49	50	149
2013	554	256	299	69	50	55	151
2014	569	258	310	70	54	60	156
2015	590	273	317	77	56	64	156
2016	580	277	303	82	51	59	149
2017	613	290	323	90	56	64	152

Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder in Schleswig-Holstein 2017



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

27 Familien in Schleswig-Holstein 1980 - 2017

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1 000								
1980	685	242	379	316	.	.	64	42
1985	713	271	360	267	.	.	83	44
1990	721	291	346	243	.	.	84	47
1991	725	297	345	240	.	.	84	49
1992	725	297	346	240	.	.	82	46
1993	729	299	342	239	.	.	88	52
1994	728	301	338	241	.	.	90	52
1995	732	314	331	241	.	.	87	52
1996	737	325	321	242	.	.	91	57
1997	739	326	318	246	.	.	96	62
1998	745	339	312	244	.	.	94	61
1999	757	346	312	242	.	.	99	66
2000	756	348	313	246	.	.	95	66
2001	759	352	298	236	.	.	109	77
2002	762	356	293	233	.	.	113	82
2003	762	360	284	222	.	.	119	87
2004	767	368	283	221	.	.	116	86
2005	407 ^a	356	290	229	29	26	88	57
2006	406	355	291	227	27	24	89	59
2007	406	352	297	229	25	23	84	54
2008	400	348	284	221	27	24	89	59
2009	400	347	283	218	27	23	89	59
2010	392	349	275	213	25	22	93	61
2011	393	345	271	206	31	28	91	58
2012	392	351	268	203	31	28	93	59
2013	379	361	256	193	31	28	92	60
2014	377	362	254	197	33	30	90	57
2015	372	359	250	194	33	30	90	56
2016	382	360	261	199	32	30	90	59
2017	382	361	261	199	32	29	89	54

Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

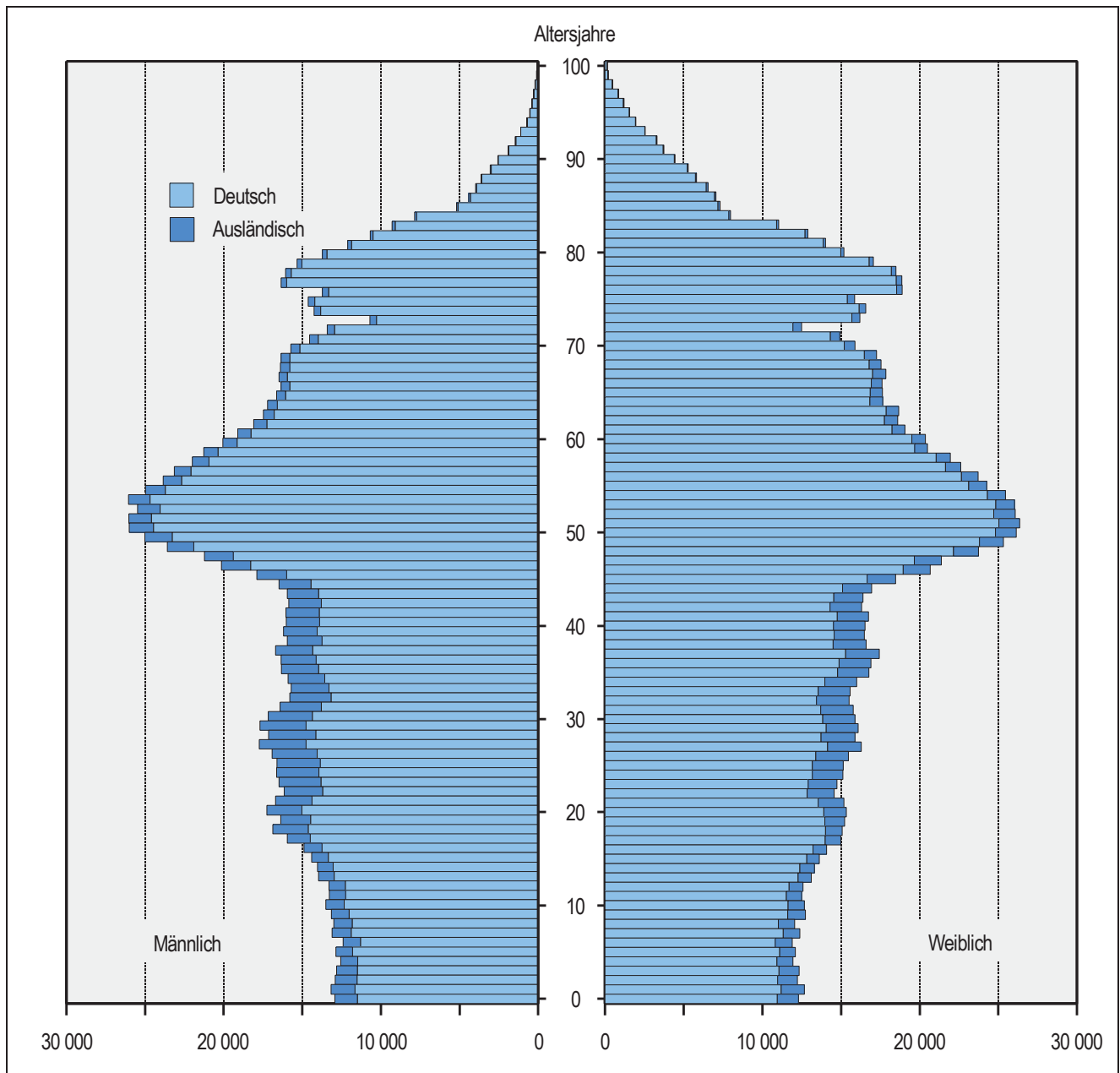
^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2017 für Schleswig-Holstein



2

Bildung und Kultur

ALLGEMEINBILDENDE SCHULEN

Grundschule

Die Grundschule hat vier Jahrgangsstufen (Primarstufe) und vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang Grundlagen der Bildung und des Lernens.

Gemeinschaftsschule (ab Schuljahr 2007/2008)

In einer Gemeinschaftsschule können alle Bildungsabschlüsse der Sekundarstufe I (Hauptschul- und Realschulabschluss) in einem gemeinsamen Bildungsgang erworben werden. An mehreren Standorten hat die Gemeinschaftsschule auch eine Oberstufe (Sekundarstufe II), an der die Schülerinnen und Schüler nach insgesamt 13 Schuljahren das Abitur absolvieren können.

Gymnasium

Die Gymnasien bieten im Anschluss an die Grundschule i. d. R. nach acht weiteren Schuljahren die Möglichkeit, durch das Abitur die Hochschulzugangsberechtigung zu erwerben. An einigen Gymnasien ist derzeit das Abitur auch nach neun Jahren möglich. Geplant ist, dass ab dem Schuljahr 2019/2020 dies wieder flächendeckend angeboten wird.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I, die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Förderzentrum

Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten Eltern und Lehrkräfte.

Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten, sowie
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler

Abendgymnasium

Das Abendgymnasium bietet als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Mög-

lichkeit, den noch nicht erreichten Schulabschluss der allgemeinen Hochschulreife zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

An den Schulen der dänischen Minderheit wird vorwiegend auf Dänisch unterrichtet. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Hauptschule (bis Schuljahr 2014/2015)

Die Hauptschule umfasste die Jahrgangsstufen 5 bis 9 (Sekundarstufe I).

Realschule (bis Schuljahr 2015/2016)

Die Realschule umfasste die Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I).

Regionalschule

(auslaufend bis Schuljahr 2018/2019)

Die Regionalschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Abschluss des Hauptschul- sowie des Realschulabschlusses.

Integrierte Gesamtschule (bis Schuljahr 2009/2010)

Die integrierte Gesamtschule umfasste die Jahrgangsstufen 5 bis 13 und ermöglichte sowohl den Haupt- und Realschulabschluss als auch den Abschluss der allgemeinen Hochschulreife.

Kooperative Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

In der kooperativen Gesamtschule wurde Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Fächern im Unterricht einer anderen Schulart ermöglicht.

BERUFSBILDENDE SCHULEN

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Auszubildenden im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt eine berufliche Grundbildung in verschiedenen Fachrichtungen und kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen vertiefende Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert die allgemeine Bildung und führt zu einem Abschluss, der den Anforderungen für die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums entspricht.

Berufliches Gymnasium

Das Berufliche Gymnasium führt Schülerinnen und Schüler mit einem überdurchschnittlichen Realschulabschluss in drei Jahren zur allgemeinen Hochschulreife.

Fachoberschule

Die Fachoberschule führt in einem einjährigen Vollzeitunterricht oder einem entsprechend längerem Teilzeitunterricht zur Fachhochschulreife.

Fachschule

Die Fachschule vermittelt durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse.

Schulen des Gesundheitswesens

Schulen des Gesundheitswesens sind Ausbildungsstätten mit staatlicher Anerkennung für Gesundheitsfachberufe.

HOCHSCHULEN

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/ingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

Gasthörer/Gasthörerinnen

Gasthörer und Gasthörerinnen sind Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen an einzelnen Kursen oder Lehrveranstaltungen, die fachlich sogenannten „Fachrichtungen“ zugeordnet werden. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ist der höchste allgemeine Schulabschluss, der den ersten Zugang zum deutschen Hochschulsystem erlaubt.

Dies gilt auch, wenn die Art der HZB beim ersten Zugang zum deutschen HZB nicht zum aktuellen Studiengang berechtigen würde.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Abschlussprüfungen

Die Prüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden; d. h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, wohl aber Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen, wenn sie zu einer Prüfung führen. Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern erfragt, sofern sie ein Hochschulstudium abschließen, nicht dagegen z. B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung.

Habilitationen

Die Habilitation dient als akademisches Examen dem Nachweis der besonderen Befähigung für Forschung und Lehre in einem bestimmten Fach oder Fachgebiet. Das Habilitationsrecht steht Universitäten und gleichrangigen Wissenschaftlichen Hochschulen zu.

Fächergruppen

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik für die Hochschulstatistik geändert. Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab dem Wintersemester 2015/2016 sind für die genannten Fächergruppen daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Personal

Die Erhebung umfasst die Beschäftigungsfälle des gesamten am Erhebungsstichtag (1. Dezember) an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätigen Personals, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht. Dabei wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Geheimhaltung

Bei einigen Tabellen wird aus Datenschutzgründen die 3er-Rundung angewendet. Bei diesem datenverändernden Verfahren werden alle Werte auf einen durch 3 teilbaren Wert auf- oder abgerundet. Dadurch entsprechen die Summenpositionen i. d. R. nicht der Summe der einzelnen Positionen. Auch der Wert 0 (für die Fallzahlen 0 und 1 gesetzt) kann Ergebnis dieser Rundung sein; er entspricht daher nicht der ansonsten gültigen Definition in diesem Jahrbuch.

HOCHSCHULFINANZEN

Die Hochschulfinanzstatistik erstreckt sich auf die Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben aller Einrichtungen, die Teil der Hochschule sind. Nicht einbezogen werden Einrichtungen, die eine eigene Rechtspersönlichkeit haben, auch dann nicht, wenn sie Hochschuleinrichtungen mitbenutzen (z. B. rechtlich selbständige Forschungsinstitute an Hochschulen). Auch die Ausgaben und Einnahmen bzw. Erträge und Aufwendungen sowie Investitionsausgaben von mit der Hochschule verbundenen Einrichtungen, die ein eigenes Kapitel im Landeshaushalt haben, werden in der Regel nicht in der Hochschulfinanzstatistik erfasst, auch dann nicht, wenn diese Einrichtungen von Studierenden und Hochschulpersonal für Lehr- und Forschungszwecke genutzt werden.

Drittmittel

Drittmittel werden aufgrund Ihrer großen Bedeutung für die Nutzerinnen und Nutzer auch nach Mittelgebern im Drittmittelzusatzbogen erhoben. Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausstattung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden. Drittmittel können der Hochschule selbst, einer ihrer

Einrichtungen (z. B. Fakultäten, Fachbereiche, Institute) oder einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Hauptamt zur Verfügung gestellt werden. In der Hochschulfinanzstatistik werden aber grundsätzlich nur solche Drittmittel erfasst, die in den Hochschulhaushalt eingestellt bzw. die von der Hochschule auf Verwahrkonten verwaltet werden. Werden die Mittel von rechtlich selbständigen Instituten an Hochschulen oder von einzelnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf Sonderkonten verwaltet, so werden sie nicht in die Hochschulfinanzstatistik einbezogen. Zu den Drittmitteln zählen u. a. Projektmittel der Forschungsförderung des Bundes, der Länder, der EU oder Mittel der Wirtschaft.

Deutschlandstipendium

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert.

Mittelgeber

Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

1 Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2017/2018

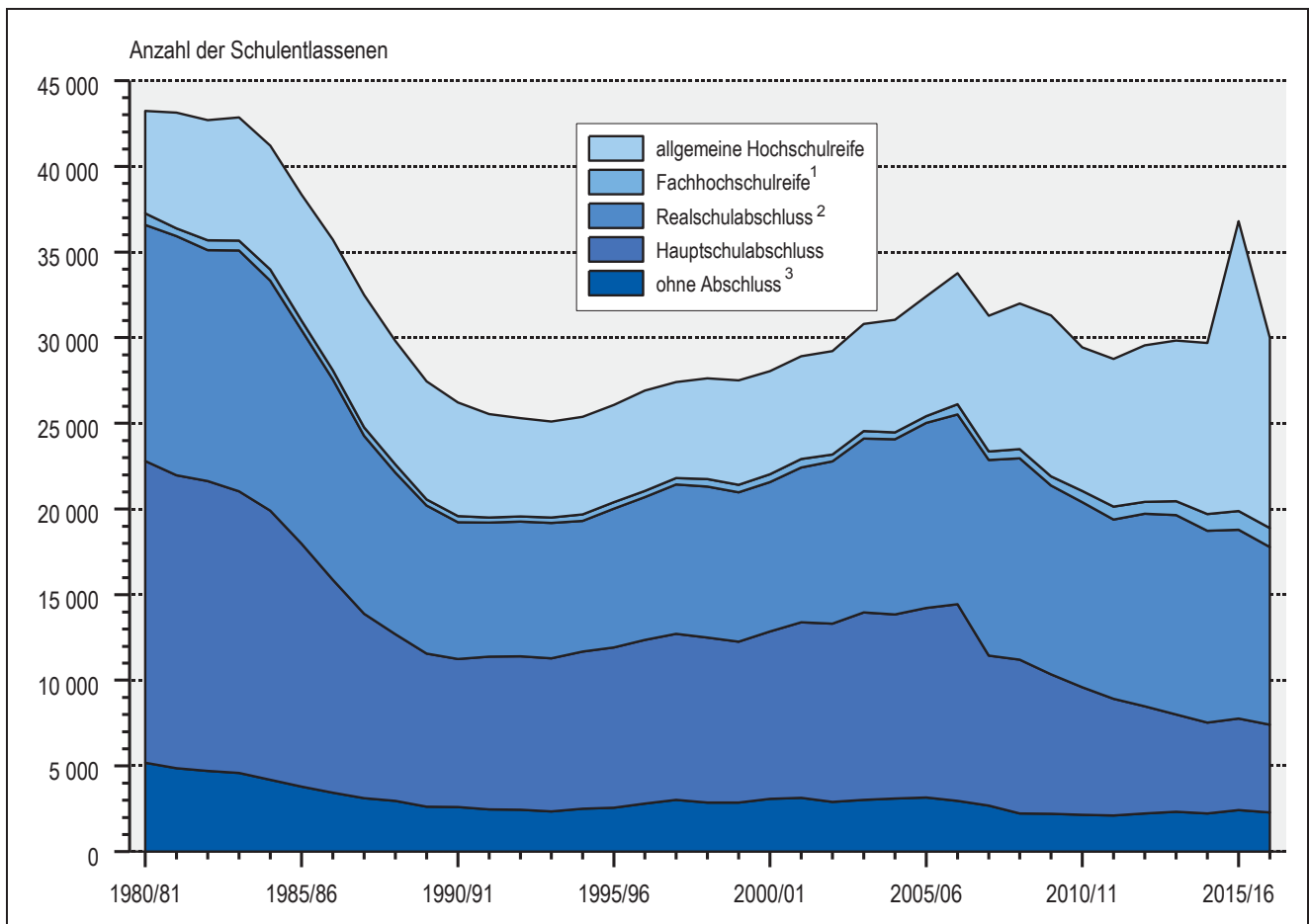
Einrichtungen	Einrichtungen		Klassen ¹		Schüler/-innen		
	insgesamt	darunter private Einrichtungen	insgesamt	darunter in privaten Einrichtungen	insgesamt	darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Grundschulen ²	673	62	4 875	197	104 192	3 694	50 233
Gymnasien	105	6	1 988	40	76 361	1 481	40 252
Gemeinschaftsschulen ³	358	57	3 994	221	97 837	4 499	45 976
Regionalschulen	62	1	233	6	5 347	116	2 451
Freie Waldorfschulen	12	12	158	158	4 727	4 727	2 392
Förderzentren	111	15	587	57	5 363	484	1 873
Abendgymnasien	3	–	–	–	315	–	145
Insgesamt	1 324	152	11 835	679	294 142	15 001	143 322

¹ Gymnasien und Gemeinschaftsschulen: nur 5.-10. Klassen

² einschließlich DaZ-Klassen der Primarstufe, die als Einrichtungen den Grundschulen zugerechnet werden

³ einschließlich DaZ-Klassen der Sekundarstufe I, die als Einrichtungen den Gemeinschaftsschulen zugerechnet werden

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1980/1981 - 2016/2017 nach Art des Abschlusses



¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² Beinhaltet den ersten allgemeinen Schulabschluss mit der Berechtigung zum Zugang der Oberstufe (nur G8 bei Versetzung in die Einführungsphase).

³ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2017/2018 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter ----- Beschäftigungsart	Lehrkräfte	Davon an					
		Grundschulen	Förderzentren	Gymnasien	Gemeinschafts- schulen	Regional- schulen	übrigen Schulen ¹
		Insgesamt					
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	480 414	153 260	25 434	112 147	172 853	7 781	8 939
Lehrkräfte insgesamt	24 914	7 829	1 304	6 217	8 846	258	460
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	13 222	3 280	732	3 305	5 543	169	193
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	850	290	58	134	361	4	3
30 - 34	1 960	393	65	487	990	21	4
35 - 39	1 805	386	65	484	840	22	8
40 - 44	1 639	426	66	392	720	24	11
45 - 49	1 977	457	102	570	804	25	19
50 - 54	1 405	368	106	347	526	23	35
55 - 59	1 749	532	132	377	630	24	54
60 Jahre und mehr	1 837	428	138	514	672	26	59
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	10 208	4 093	497	2 418	2 863	82	255
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	558	248	15	110	171	2	12
30 - 34	840	261	29	236	291	3	20
35 - 39	1 438	536	55	386	427	13	21
40 - 44	1 683	744	88	377	433	16	25
45 - 49	1 914	775	92	486	508	12	41
50 - 54	1 121	448	71	254	305	7	36
55 - 59	1 348	585	70	257	374	8	54
60 Jahre und mehr	1 306	496	77	312	354	21	46
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 484	456	75	494	440	7	12
				darunter Frauen			
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	338 383	135 271	19 946	62 129	110 908	4 607	5 522
Lehrkräfte insgesamt	17 991	6 974	1 027	3 660	5 886	152	292
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	7 898	2 691	516	1 373	3 131	85	102
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	688	255	51	95	281	3	3
30 - 34	1 319	326	56	275	643	16	3
35 - 39	1 027	313	45	203	456	8	2
40 - 44	873	341	42	122	355	8	5
45 - 49	1 047	372	64	191	396	14	10
50 - 54	781	299	68	122	266	8	18
55 - 59	1 132	442	93	177	374	14	32
60 Jahre und mehr	1 031	343	97	188	360	14	29
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	9 013	3 889	460	1 961	2 455	64	184
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	419	198	14	85	113	0	9
30 - 34	722	244	27	187	247	2	15
35 - 39	1 313	513	53	342	378	13	14
40 - 44	1 523	717	83	318	376	12	17
45 - 49	1 716	750	81	394	453	8	30
50 - 54	984	424	65	191	270	6	28
55 - 59	1 226	571	67	214	322	8	44
60 Jahre und mehr	1 110	472	70	230	296	15	27
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 080	394	51	326	300	3	6

¹ Abendgymnasien und Freie Waldorfschulen

3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2017/2018

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Davon an der Schulart								
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamtschule ¹	Gemeinschaftsschule	Regionalschule	Förderzentren	Sonstige Schule ²
Insgesamt										
1970/1971	358 887	162 678	74 751	51 383	51 016	.	–	–	16 128	2 931
1975/1976	440 256	178 678	76 456	77 882	73 640	2 025	–	–	20 981	10 594
1980/1981	408 199	121 654	78 901	88 526	87 936	2 542	–	–	19 612	9 028
1985/1986	311 448	93 929	53 456	63 420	73 956	2 134	–	–	14 455	10 098
1990/1991	277 732	99 218	38 793	48 164	61 781	5 818	–	–	12 115	11 843
1995/1996	302 140	114 696	38 902	50 730	62 438	12 511	–	–	11 935	10 928
2000/2001	331 907	125 759	42 982	59 786	67 573	16 017	–	–	12 501	7 289
2001/2002	335 211	122 769	44 638	62 444	69 593	16 255	–	–	12 526	6 986
2002/2003	338 265	120 883	45 544	64 708	71 541	16 622	–	–	12 382	6 585
2003/2004	341 500	121 138	46 059	65 354	73 232	17 226	–	–	12 196	6 295
2004/2005	342 711	120 417	45 725	65 246	75 459	17 970	–	–	11 907	5 987
2005/2006	342 640	120 705	43 449	64 445	77 689	18 912	–	–	11 567	5 873
2006/2007	340 313	119 782	40 273	63 341	80 679	19 613	–	–	11 053	5 572
2007/2008	335 473	117 516	36 089	61 328	84 228	20 172	723	–	10 209	5 208
2008/2009	330 299	113 516	28 718	57 045	86 381	20 062	7 856	2 148	9 356	5 217
2009/2010	324 107	109 614	22 437	47 317	87 000	20 492	17 815	5 543	8 636	5 253
2010/2011	318 879	106 258	16 022	36 338	87 397	–	49 636	9 902	8 079	5 247
2011/2012	315 109	103 087	9 879	26 430	88 528	–	60 381	14 149	7 522	5 133
2012/2013	311 175	101 085	4 031	16 729	88 275	–	70 486	18 381	6 981	5 207
2013/2014	306 560	99 668	913	6 936	87 055	–	79 663	20 808	6 395	5 122
2014/2015	303 714	99 747	92	1 755	86 095	–	87 147	17 845	5 932	5 101
2015/2016	302 192	100 656	–	69	85 174	–	91 558	13 999	5 640	5 096
2016/2017	296 751	103 199	–	–	78 004	–	95 383	9 576	5 443	5 146
2017/2018	294 142	104 192	–	–	76 361	–	97 837	5 347	5 363	5 042
darunter weiblich										
1970/1971	172 619	79 233	36 106	27 403	22 623	.	–	–	6 198	1 056
1975/1976	213 047	87 186	35 152	41 200	36 127	900	–	–	7 864	4 618
1980/1981	198 165	59 035	35 421	46 667	44 523	1 181	–	–	7 414	3 924
1985/1986	150 772	45 690	24 035	32 485	37 591	997	–	–	5 481	4 493
1990/1991	135 129	48 772	17 467	24 555	31 771	2 745	–	–	4 447	5 372
1995/1996	146 183	56 136	17 263	25 901	32 973	6 213	–	–	4 224	3 473
2000/2001	162 480	61 298	18 805	30 380	35 769	8 124	–	–	4 516	3 588
2001/2002	163 935	59 677	19 506	31 678	36 939	8 231	–	–	4 527	3 377
2002/2003	165 296	58 675	19 916	32 614	37 894	8 489	–	–	4 523	3 185
2003/2004	166 767	58 774	20 139	32 660	38 810	8 783	–	–	4 509	3 092
2004/2005	167 405	58 423	19 977	32 589	39 846	9 193	–	–	4 432	2 945
2005/2006	167 364	58 558	18 984	32 012	40 941	9 662	–	–	4 295	2 912
2006/2007	166 352	58 311	17 438	31 400	42 290	9 993	–	–	4 100	2 820
2007/2008	163 980	57 090	15 590	30 173	44 074	10 318	294	–	3 768	2 673
2008/2009	161 458	55 144	12 116	27 884	45 189	10 198	3 776	988	3 498	2 665
2009/2010	158 744	53 320	9 546	23 004	45 386	10 474	8 514	2 555	3 245	2 700
2010/2011	156 091	51 425	6 775	17 762	45 677	–	24 223	4 532	3 014	2 683
2011/2012	154 299	49 867	4 167	12 939	46 289	–	29 183	6 450	2 787	2 617
2012/2013	152 189	48 901	1 656	8 152	46 136	–	33 764	8 385	2 555	2 640
2013/2014	149 850	48 026	366	3 393	45 611	–	38 015	9 576	2 297	2 566
2014/2015	148 639	48 075	41	871	45 163	–	41 563	8 237	2 125	2 564
2015/2016	147 642	48 551	–	33	44 770	–	43 300	6 454	1 969	2 565
2016/2017	144 352	49 572	–	–	40 946	–	44 944	4 420	1 888	2 582
2017/2018	143 322	50 233	–	–	40 252	–	45 976	2 451	1 873	2 537

¹ bis Schuljahr 1986/1987 nur IGS

² Vorschulische Einrichtungen (bis einschließlich 2006/2007), Freie Waldorfschule, Abendrealschule (bis einschließlich 2003/2004), Abendgymnasium (ohne Schülerinnen von 1970 - 1985), Kolleg bis einschließlich 1978/1979

4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2016/2017

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				Ohne Abschluss ³
		Hauptschulabschluss ¹	Realschulabschluss	Fachhochschulreife ²	allgemeine Hochschulreife	
Insgesamt						
1970/1971	29 067	12 162	7 075	63	3 167	6 600
1975/1976	31 226	12 731	9 202	415	3 947	4 931
1980/1981	43 217	17 613	13 774	672	5 968	5 190
1985/1986	38 348	14 185	12 461	546	7 351	3 805
1990/1991	26 212	8 625	8 000	364	6 613	2 610
1995/1996	26 088	9 371	8 094	363	5 690	2 570
2000/2001	28 043	9 802	8 699	461	6 009	3 072
2001/2002	28 909	10 263	9 017	509	5 976	3 144
2002/2003	29 213	10 409	9 475	397	6 024	2 908
2003/2004	30 796	10 943	10 147	427	6 249	3 030
2004/2005	31 047	10 758	10 227	393	6 571	3 098
2005/2006	32 418	11 074	10 784	404	6 992	3 164
2006/2007	33 757	11 501	11 079	593	7 631	2 953
2007/2008	31 289	8 748	11 425	500	7 926	2 690
2008/2009	31 989	8 962	11 777	539	8 480	2 231
2009/2010	31 308	8 151	11 030	538	9 387	2 202
2010/2011	29 430	7 453	10 815	651	8 368	2 143
2011/2012	28 764	6 807	10 473	755	8 615	2 114
2012/2013	29 544	6 245	11 242	694	9 126	2 237
2013/2014	29 821	5 687	11 640	821	9 350	2 323
2014/2015	29 689	5 300	11 207	975	9 973	2 234
2015/2016	36 792	5 338	11 017	1 088	16 913	2 436
2016/2017	29 986	5 105	10 386	1 110	11 092	2 293
darunter weiblich						
1970/1971	13 942	6 015	3 790	23	1 378	2 736
1975/1976	14 754	5 897	4 904	195	1 891	1 867
1980/1981	21 113	8 237	7 570	345	3 028	1 933
1985/1986	18 483	6 484	6 503	298	3 723	1 475
1990/1991	12 614	3 994	4 118	200	3 345	957
1995/1996	12 747	4 358	4 184	211	3 034	960
2000/2001	13 700	4 376	4 595	272	3 291	1 166
2001/2002	14 166	4 689	4 774	264	3 275	1 164
2002/2003	14 408	4 736	5 107	199	3 295	1 071
2003/2004	15 029	4 975	5 294	231	3 451	1 078
2004/2005	15 262	4 827	5 367	203	3 703	1 162
2005/2006	15 728	4 975	5 537	206	3 876	1 134
2006/2007	16 406	5 066	5 737	325	4 136	1 142
2007/2008	15 292	3 833	5 829	265	4 349	1 016
2008/2009	15 652	3 865	5 977	287	4 668	855
2009/2010	15 279	3 491	5 533	283	5 118	854
2010/2011	14 451	3 199	5 532	357	4 569	794
2011/2012	14 215	2 911	5 373	403	4 710	818
2012/2013	14 295	2 576	5 532	389	4 896	902
2013/2014	14 503	2 371	5 798	455	4 978	901
2014/2015	14 542	2 257	5 601	524	5 297	863
2015/2016	18 270	2 174	5 482	542	9 120	952
2016/2017	14 427	2 076	5 118	560	5 844	829

¹ Beinhaltet den ersten allgemeinen Schulabschluss mit der Berechtigung zum Zugang der Oberstufe (nur G8 bei Versetzung in die Einführungsphase)

² Fachhochschulreife (schulischer Teil)

³ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

5 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2017 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule ²	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁷
1 000										
Männer										
15 - 19	78	25	7	12	6	76	/	–	–	75
20 - 24	82	75	15	25	35	81	30	/	/	45
25 - 29	85	80	18	25	37	83	42	/	16	21
30 - 34	83	77	18	27	31	81	42	7	15	17
35 - 39	83	79	19	25	34	82	44	/	20	14
40 - 44	79	76	21	24	31	78	44	6	18	10
45 - 49	111	106	34	33	39	109	64	10	23	13
50 - 54	125	120	45	35	40	123	76	12	23	13
55 - 59	102	98	36	28	34	101	57	11	22	11
60 - 65	81	78	32	22	24	79	48	7	17	7
Zusammen	909	814	244	256	314	892	447	63	157	226
Frauen										
15 - 19	72	24	5	13	6	71	/	–	–	70
20 - 24	70	64	7	19	38	69	21	/	/	41
25 - 29	75	71	14	25	32	74	36	5	14	19
30 - 34	81	77	11	30	35	80	43	7	19	11
35 - 39	81	77	13	32	32	79	44	7	16	12
40 - 44	92	88	16	34	38	90	49	7	21	13
45 - 49	110	105	28	42	35	108	66	9	19	15
50 - 54	131	126	31	55	40	129	85	12	18	14
55 - 59	103	99	30	40	29	101	62	7	16	16
60 - 65	96	92	37	34	21	95	58	8	13	16
Zusammen	912	822	192	324	306	896	465	64	140	227
Insgesamt										
15 - 19	150	49	12	25	12	146	/	–	–	145
20 - 24	151	139	21	44	73	150	51	5	8	86
25 - 29	160	151	32	50	69	157	78	9	30	40
30 - 34	163	153	29	57	67	161	85	14	34	28
35 - 39	164	156	32	57	66	161	88	12	36	26
40 - 44	172	164	37	58	70	168	93	13	39	23
45 - 49	222	211	62	75	74	217	129	18	41	28
50 - 54	256	247	76	90	80	253	160	23	41	28
55 - 59	206	197	66	68	63	202	119	18	38	27
60 - 65	177	170	69	56	45	174	106	15	31	23
Insgesamt	1 820	1 636	436	579	620	1 789	912	126	298	453

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung.

⁶ Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

6 Ausländische Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein 2017/2018 nach Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Grundschulen	Förderzentren	Realschulen	Gymnasien	Gemeinschaftsschulen	Regionalschulen	Freie Waldorfschulen	Abendschulen ¹
Bosnien-Herzegowina	71	28	2	–	14	24	3	–	–
Dänemark	327	135	5	–	44	143	–	–	–
Griechenland	277	121	2	–	32	116	3	2	1
Großbritannien und Nordirland	81	31	–	–	18	25	2	5	–
Italien	243	88	4	–	27	117	6	1	–
Jugoslawien ²	329	160	10	–	12	139	8	–	–
Polen	1 652	773	12	–	162	662	40	3	–
Portugal	117	52	3	–	21	37	4	–	–
Russische Föderation	855	358	24	–	164	282	23	2	2
Spanien	180	69	2	–	28	71	7	3	–
Türkei	1 029	362	48	–	159	417	39	1	3
Übriges Europa	3 620	1 666	59	–	393	1 418	65	15	4
Iran	403	167	9	–	55	163	8	1	–
Libanon	68	32	5	–	4	27	–	–	–
Übriges Asien	10 805	5 098	211	–	777	4 515	175	23	6
Afrika	573	263	13	–	48	231	14	4	–
Amerika	286	77	2	–	76	114	12	4	1
Australien/Ozeanien	13	5	1	–	2	3	–	2	–
Sonstige ³	51	23	2	–	7	19	–	–	–
Insgesamt	20 980	9 508	414	–	2 043	8 523	409	66	17

¹ Abendgymnasien

² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

³ Staatenlos und ohne Angabe

7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein 1997/1998 - 2017/2018

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt		Davon in															
			Vorklassen		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierte Gesamtschulen		Gemeinschaftsschulen		Zentren mit Förderschwerpunkt Lernen	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
1997/1998	6 324	3 148	623	300	2 336	1 179	1 316	606	837	415	839	472	160	94	–	–	213	82
1998/1999	5 791	2 924	–	–	2 340	1 180	1 358	673	812	405	878	482	184	96	–	–	219	88
1999/2000	5 776	2 866	–	–	2 283	1 111	1 327	647	836	440	896	481	194	94	–	–	240	93
2000/2001	5 793	2 868	–	–	2 231	1 079	1 367	647	867	458	883	480	204	104	–	–	241	100
2005/2006	5 759	2 983	–	–	2 095	1 106	1 196	590	773	401	1 030	572	426	216	–	–	239	98
2006/2007	5 734	2 956	–	–	2 056	1 089	1 113	533	622	321	1 044	576	657	339	–	–	242	98
2007/2008	5 628	2 915	–	–	2 104	1 080	1 072	551	540	284	1 006	546	682	352	–	–	224	102
2008/2009	5 661	2 922	–	–	2 117	1 048	147	70	443	217	907	473	–	–	1 803	996	244	118
2009/2010	5 571	2 896	–	–	2 082	1 038	50	25	146	72	339	185	–	–	2 705	1 459	249	117
2010/2011	5 619	2 909	–	–	2 152	1 089	–	–	61	27	450	238	–	–	2 699	1 436	257	119
2011/2012	5 663	2 906	–	–	2 150	1 057	–	–	–	–	338	182	–	–	2 903	1 547	272	120
2012/2013	5 662	2 909	–	–	2 126	1 070	–	–	–	–	339	194	–	–	2 939	1 524	258	121
2013/2014	5 719	2 934	–	–	2 168	1 112	–	–	–	–	356	202	–	–	2 960	1 512	235	108
2014/2015	5 706	2 899	–	–	2 151	1 061	–	–	–	–	349	200	–	–	2 998	1 541	208	97
2015/2016	5 715	2 932	–	–	2 127	1 088	–	–	–	–	370	201	–	–	3 009	1 544	209	99
2016/2017	5 693	2 885	–	–	2 173	1 083	–	–	–	–	353	187	–	–	3 000	1 538	167	77
2017/2018	5 717	2 914	–	–	2 166	1 078	–	–	–	–	358	189	–	–	3 041	1 582	152	65

8 Berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2017/2018

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	3 056	54 557	21 142	54 557	21 142
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in					
Wirtschaft und Verwaltung	972	18 447	9 571	18 447	9 571
Metalltechnik	509	8 427	419	8 427	419
Elektrotechnik	396	8 263	2 110	8 263	2 110
Bautechnik	167	3 072	238	3 072	238
Holztechnik	78	1 321	157	1 321	157
Textiltechnik und Bekleidung	21	354	177	354	177
Chemie, Physik und Biologie	48	811	353	811	353
Drucktechnik	15	314	127	314	127
Farbtechnik und Raumgestaltung	74	1 077	296	1 077	296
Gesundheit	175	3 721	3 434	3 721	3 434
Körperpflege	58	869	707	869	707
Ernährung und Hauswirtschaft	286	4 689	2 465	4 689	2 465
Agrarwirtschaft	108	2 013	627	2 013	627
Jugendliche in Sonderausbildungsgängen	149	1 179	461	1 179	461
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	577	9 501	3 107	9 490	3 103
davon					
im Berufsgrundbildungsjahr	18	323	43	312	39
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	285	5 109	1 805	5 109	1 805
im Einstiegsqualifizierungsjahr (EQ) ¹	4	228	59	228	59
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	147	1 963	720	1 963	720
in Berufsintegrationsklassen (BiK-DaZ)	122	1 861	463	1 861	463
ohne Ausbildung	1	17	17	17	17
Berufsschulen zusammen	3 633	64 058	24 249	64 047	24 245
Berufsfachschule	621	13 202	6 877	12 472	6 523
Berufsoberschule	44	855	353	835	348
Fachoberschule	58	874	309	874	309
Fachgymnasien	474	9 427	5 230	9 343	5 194
Fachschulen	303	5 914	3 592	5 108	3 303
Schulen des Gesundheitswesens	483	6 379	4 726	2 433	1 816
Insgesamt	5 616	100 709	45 336	95 112	41 738

¹ die Beschulung der EQ-Schüler/-innen erfolgt überwiegend in Berufsschulklassen

9 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2017/2018

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufs- schule	Berufsfach- schule	Fachober- schule	Berufsober- schule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesund- heitswesens	Anzahl der Schulen im Kreis
Flensburg	3	11	3	3	3	7	4	34
Kiel	3	14	3	3	5	10	16	54
Lübeck	8	13	4	5	4	10	19	63
Neumünster	3	11	4	3	3	5	4	33
Dithmarschen	1	6	1	–	1	2	5	16
Herzogtum Lauenburg	1	8	2	–	1	3	5	20
Nordfriesland	2	13	1	2	2	4	2	26
Ostholstein	2	13	1	2	2	2	10	32
Pinneberg	2	11	1	1	1	2	3	21
Plön	1	8	–	1	1	1	2	14
Rendsburg-Eckernförde	2	10	3	2	2	4	6	29
Schleswig-Flensburg	1	6	1	–	1	1	4	14
Segeberg	2	12	2	–	2	2	3	23
Steinburg	1	9	2	1	1	2	5	21
Stormarn	2	10	1	1	2	1	3	20
Schleswig-Holstein	34	155	29	24	31	56	91	420

10 Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter ----- Beschäftigungsart	Lehrkräfte	Davon in				
		Berufsschulen	Berufsfach- schulen	Berufsober- schulen	Fachober- schulen/ Beruflichen Gymnasien	Fachschulen
		Insgesamt				
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	95 532	48 301	20 323	1 363	17 587	7 958
Lehrkräfte insgesamt	5 088	2 718	981	57	833	499
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	3 132	1 830	523	33	498	248
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	57	28	11	1	15	2
30 - 34	286	153	54	2	53	24
35 - 39	439	256	65	4	82	32
40 - 44	379	221	65	3	57	33
45 - 49	504	303	74	9	76	42
50 - 54	505	329	83	6	61	26
55 - 59	481	268	89	5	76	43
60 Jahre und mehr	481	272	82	3	78	46
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 427	633	339	24	282	149
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	31	21	6	–	2	2
30 - 34	77	39	11	2	22	3
35 - 39	173	88	41	2	24	18
40 - 44	163	67	41	6	31	18
45 - 49	207	82	42	4	61	18
50 - 54	289	135	60	7	54	33
55 - 59	252	107	64	1	50	30
60 Jahre und mehr	235	94	74	2	38	27
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	529	255	119	–	53	102
		darunter Frauen				
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	44 469	19 369	11 085	622	9 205	4 187
Lehrkräfte insgesamt	2 486	1 132	595	30	460	269
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 125	549	250	10	209	107
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	40	16	9	1	12	2
30 - 34	153	66	34	1	35	17
35 - 39	181	93	30	2	38	18
40 - 44	99	41	30	1	16	11
45 - 49	161	86	28	1	29	17
50 - 54	179	109	37	2	21	10
55 - 59	170	84	40	1	30	15
60 Jahre und mehr	142	54	42	1	28	17
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 132	485	290	20	231	106
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	21	14	5	–	1	1
30 - 34	54	23	11	2	15	3
35 - 39	143	73	37	–	18	15
40 - 44	140	56	38	5	23	18
45 - 49	171	63	39	4	54	11
50 - 54	239	114	50	7	45	23
55 - 59	201	82	55	1	42	21
60 Jahre und mehr	163	60	55	1	33	14
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	229	98	55	–	20	56

**11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen
in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2017/2018**

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Darunter in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufs- fachschule	Fach- oberschule	Berufs- oberschule	Fach- gymnasium	Fachschule	Schule des Gesund- heitswesens
		Insgesamt						
1975/1976	85 934	65 002	7 334	–	–	4 906	5 531	2 461
1980/1981	109 929	85 666	10 550	593	–	4 760	4 670	3 225
1985/1986	122 653	96 060	11 082	1 021	–	5 014	4 667	4 317
1990/1991	97 322	70 942	9 312	1 707	–	5 688	5 128	4 160
1995/1996	87 322	61 247	9 611	1 226	–	5 897	4 951	3 993
2000/2001	87 774	62 037	10 881	991	–	5 734	3 458	3 874
2001/2002	87 857	61 355	11 329	1 227	–	5 757	3 494	3 832
2002/2003	88 071	60 386	11 994	1 200	–	5 944	3 621	3 876
2003/2004	89 557	60 598	12 848	1 165	–	6 366	3 757	3 850
2004/2005	91 015	61 571	13 362	1 273	–	6 680	3 923	3 819
2005/2006	92 169	61 810	14 054	1 253	–	6 854	3 961	3 786
2006/2007	95 712	62 686	14 593	1 169	–	7 319	4 045	5 433
2007/2008	100 013	65 864	15 462	1 158	–	7 805	4 083	5 208
2008/2009	101 584	67 089	15 052	1 226	–	8 253	4 446	5 072
2009/2010	103 670	67 844	15 170	1 312	–	8 731	4 726	5 274
2010/2011	103 296	66 648	15 360	1 294	668	8 856	5 042	5 428
2011/2012	102 430	65 471	14 751	1 368	758	9 106	5 203	5 773
2012/2013	101 362	64 281	14 394	1 342	847	9 368	5 602	5 528
2013/2014	100 336	62 829	13 819	1 311	912	9 882	5 991	5 592
2014/2015	99 571	61 563	13 408	1 260	856	10 318	6 219	5 947
2015/2016	100 702	62 750	13 434	1 147	963	10 211	6 225	5 972
2016/2017	101 454	64 449	13 247	984	911	9 883	6 037	5 943
2017/2018	100 709	64 058	13 202	874	855	9 427	5 914	6 379
		darunter weiblich						
1975/1976	38 329	27 372	4 535	–	–	1 810	2 350	2 079
1980/1981	49 942	35 711	7 027	104	–	1 921	2 295	2 773
1985/1986	57 412	41 871	7 275	189	–	2 079	2 141	3 748
1990/1991	45 053	30 894	5 563	460	–	2 468	2 164	3 413
1995/1996	40 134	25 573	5 790	391	–	2 658	2 491	3 016
2000/2001	41 839	26 509	6 622	298	–	2 845	1 890	3 188
2001/2002	41 967	26 423	6 710	395	–	2 852	1 898	3 193
2002/2003	42 082	26 073	6 845	395	–	2 985	1 994	3 220
2003/2004	42 679	26 001	7 254	377	–	3 258	2 058	3 182
2004/2005	42 839	26 049	7 466	421	–	3 403	2 191	3 099
2005/2006	43 058	25 791	7 891	422	–	3 455	2 229	3 046
2006/2007	45 247	26 193	8 265	394	–	3 685	2 316	4 141
2007/2008	47 241	27 561	8 761	396	–	4 029	2 272	4 011
2008/2009	47 766	28 042	8 425	425	–	4 294	2 398	3 958
2009/2010	48 883	28 362	8 475	478	–	4 644	2 461	4 071
2010/2011	48 515	27 704	8 393	400	362	4 822	2 668	4 166
2011/2012	47 696	26 819	7 990	453	377	4 950	2 779	4 328
2012/2013	47 260	26 378	7 759	466	397	5 099	3 057	4 104
2013/2014	46 463	24 415	7 431	394	436	5 273	3 339	4 175
2014/2015	46 210	24 741	7 193	422	388	5 582	3 552	4 332
2015/2016	46 165	24 590	7 179	380	423	5 577	3 619	4 397
2016/2017	45 726	24 511	7 017	315	389	5 495	3 587	4 412
2017/2018	45 336	24 249	6 877	309	353	5 230	3 592	4 726

¹ an öffentlichen und privaten Schulen

² mit/ohne Auszubildendenverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen, Einstiegsqualifizierungsjahr, Jugendliche ohne Ausbildung, Berufseingangsklassen, BiK-DaZ (Berufsintegrationsklasse)

12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 – 2016/2017

Schuljahr	Schul-entlassene ¹	Darunter						Ohne Abschluss ⁴
		Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss		Fachhochschulreife ³	allgemeine Hochschulreife	sonstiger Abschluss	
			insgesamt	darunter mit Fachhochschulreife (schulischer Teil) ²				
Insgesamt								
1975/1976	31 441	40	2 288	303		1 159	27 178	473
1980/1981	43 786	1 115	3 235	1 107		967	32 482	4 880
1985/1986	49 632	1 211	3 224	1 655		1 174	33 953	8 415
1990/1991	40 706	922	2 684	2 279		1 412	25 911	7 498
1995/1996	31 929	1 936	2 988	2 029		1 333	18 577	5 066
2000/2001	30 794	1 814	4 288	2 159		1 295	16 180	5 058
2005/2006	42 623	2 696	4 259	2 839		2 056	17 269	13 504
2006/2007	45 501	2 045	4 284	2 572		2 190	20 916	13 494
2007/2008	48 967	1 839	4 251	2 704		2 152	22 897	15 124
2008/2009	48 779	1 554	3 716	2 770		2 359	24 288	14 092
2009/2010	51 247	1 217	4 577	3 169		2 695	24 508	15 081
2010/2011	49 637	1 260	4 624	3 498		2 661	23 234	14 360
2011/2012	49 433	1 064	4 400	3 531		2 711	22 545	15 072
2012/2013	50 027	1 201	5 780	1 617	1 730	2 886	22 642	15 788
2013/2014	49 586	1 221	5 727	1 820	1 695	2 988	21 978	15 977
2014/2015	48 682	1 323	5 438	2 008	1 458	3 015	21 564	15 884
2015/2016	r 50 507	1 499	r 3 880	r 615	r 3 066	3 190	r 22 249	r 13 265
2016/2017	50 686	1 821	3 775	612	3 302	3 136	22 141	12 475
darunter weiblich								
1975/1976	14 730	17	1 218	108		428	12 806	153
1980/1981	20 208	452	1 917	382		393	14 760	2 304
1985/1986	24 136	434	1 870	557		500	16 939	3 836
1990/1991	18 991	330	1 391	824		595	12 635	3 216
1995/1996	14 822	663	1 420	798		571	9 180	2 190
2000/2001	14 876	694	2 018	921		634	8 360	2 249
2005/2006	20 264	865	2 129	1 208		1 101	9 170	5 791
2006/2007	21 537	683	2 044	1 072		1 120	10 711	5 907
2007/2008	23 363	727	1 990	1 228		1 111	11 390	6 917
2008/2009	22 957	749	1 871	1 272		1 213	10 535	6 285
2009/2010	24 149	455	2 270	1 431		1 414	11 807	6 772
2010/2011	23 154	481	2 209	1 455		1 446	11 265	6 298
2011/2012	21 029	415	2 064	1 411		1 443	10 618	6 426
2012/2013	23 165	441	2 835	883	505	1 587	11 012	6 785
2013/2014	22 555	459	2 809	924	446	1 583	10 608	6 650
2014/2015	22 158	484	2 583	998	420	1 613	10 402	6 656
2015/2016	r 22 342	552	r 1 915	r 355	r 1 158	1 690	r 10 472	r 6 555
2016/2017	22 155	567	1 774	309	1 313	1 672	10 399	6 430

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² FHR schulischer Teil, erworben am Beruflichen Gymnasium

³ FHR von der Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule und Fachschule

⁴ bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens! Entlassene, die weder einen beruflichen noch einen allgemeinbildenden Abschluss erreicht haben

13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein 1995 - 2017

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
Insgesamt								
1995	18 883	7 596	7 582	2 219	583	613	18	272
2000	19 608	9 376	6 981	1 934	573	715	29	–
2005	18 824	9 625	6 106	1 648	544	870	31	–
2010	20 845	11 051	6 767	1 735	463	829	–	–
2011	20 879	11 301	6 634	1 679	463	802	–	–
2012	20 280	11 056	6 473	1 657	318	776	–	–
2013	19 300	10 340	6 163	1 564	396	837	–	–
2014	19 430	10 452	6 075	1 642	448	813	–	–
2015	19 345	10 289	6 061	1 697	479	819	–	–
2016	19 492	10 246	6 159	1 743	517	827	–	–
2017	19 309	10 240	6 204	1 669	409	787	–	–
männlich								
1995	10 716	3 928	5 940	144	245	424	18	17
2000	10 778	4 746	5 169	101	199	535	28	–
2005	10 623	5 166	4 449	111	207	659	31	–
2010	12 113	6 150	5 031	119	191	622	–	–
2011	12 332	6 437	4 964	139	187	605	–	–
2012	11 926	6 269	4 880	123	93	561	–	–
2013	11 481	5 900	4 680	143	148	610	–	–
2014	11 544	5 912	4 702	133	185	612	–	–
2015	11 640	5 988	4 717	137	197	601	–	–
2016	11 857	6 056	4 812	164	210	615	–	–
2017	11 935	6 110	4 973	164	108	580	–	–
weiblich								
1995	8 167	3 668	1 642	2 075	338	189	–	255
2000	8 830	4 630	1 812	1 833	374	180	1	–
2005	8 201	4 459	1 657	1 537	337	211	–	–
2010	8 732	4 901	1 736	1 616	272	207	–	–
2011	8 547	4 864	1 670	1 540	276	197	–	–
2012	8 354	4 787	1 593	1 534	225	215	–	–
2013	7 819	4 440	1 483	1 421	248	227	–	–
2014	7 886	4 540	1 373	1 509	263	201	–	–
2015	7 705	4 301	1 344	1 560	282	218	–	–
2016	7 635	4 190	1 347	1 579	307	212	–	–
2017	7 374	4 130	1 231	1 505	301	207	–	–

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

⁴ ab 1999 Industrie und Handel oder Landwirtschaft zugeordnet

14 Anerkennungsverfahren für im Ausland erworbene Berufsabschlüsse in Schleswig-Holstein 2012 - 2017

Jahr	Ins-gesamt	Abge-schlossene Verfahren	Entscheidung vor Rechtsbehelf						Sonstige Erledigung (Verfahren ohne Bescheid beendet)	Noch keine Entscheidung
			positiv (volle Gleichwertigkeit)	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme ¹	positiv (beschränkter Berufszugang nach HwO) ²	teilweise Gleichwertigkeit ³	positiv (partieller Berufszugang) ⁴	negativ		
2012	49	17	8	–	–	–	–	9	–	32
2013	253	202	158	16	–	–	–	28	–	51
2014	253	188	128	30	–	–	–	30	–	65
2015	298	211	98	53	–	33	–	27	–	83
2016	406	304	186	45	1	46	–	26	8	94
2017	786	626	303	183	–	57	–	83	13	147

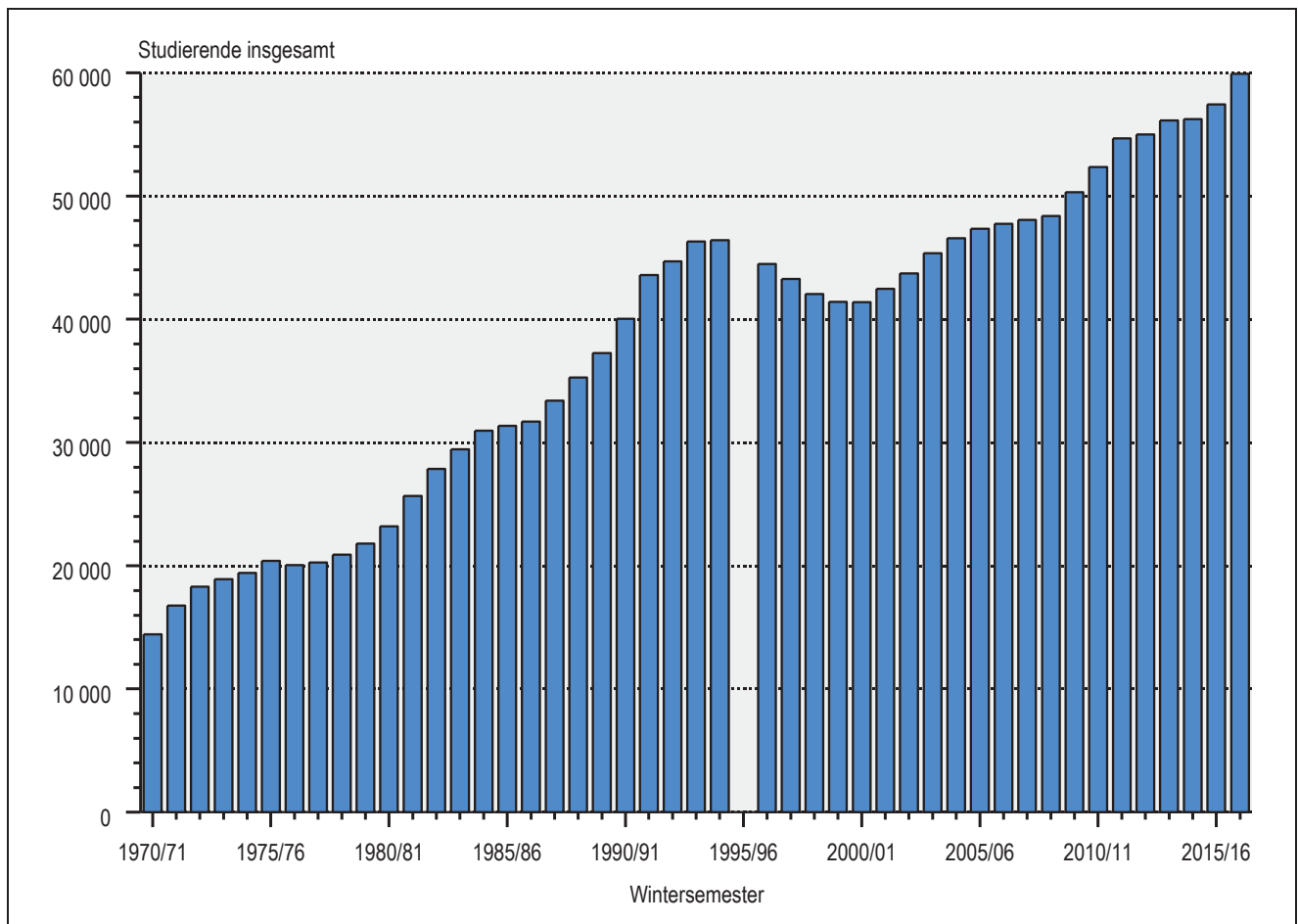
¹ Bescheide mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme sind nur bei reglementierten Berufen möglich.

² Bescheide mit beschränktem positiven Berufszugang nach Handwerksordnung(HwO) sind nur bei reglementierten Berufen im Handwerk möglich.

³ Bescheide mit teilweiser Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation sind nur bei nicht-reglementierten Berufen möglich.

⁴ Bescheide „positiv-partieller Berufszugang“ sind nur bei reglementierten Berufen möglich.

Grafik: Studierende insgesamt in Schleswig-Holstein im Wintersemester 1970/1971 - 2016/2017



15 Studierende in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2016/2017

Wintersemester	Studierende ¹	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule ³	Fachhochschule ⁴	Verwaltungsfachhochschule
		Insgesamt			
1970/1971	14 430	10 439	–	3 991	–
1975/1976	20 396	16 260	231	3 905	–
1980/1981	23 208	17 837	350	4 218	803
1985/1986	31 372	20 671	362	9 477	862
1990/1991	40 036	23 094	404	15 608	930
1995/1996	.	.	.	.	.
2000/2001	41 387	23 966	422	15 417	1 582
2001/2002	42 466	24 456	435	16 002	1 573
2002/2003	43 719	25 341	450	16 406	1 522
2003/2004	45 364	26 426	431	16 902	1 605
2004/2005	46 565	27 426	452	17 127	1 560
2005/2006	47 331	27 976	1 040	16 816	1 499
2006/2007	47 730	28 338	1 049	16 844	1 499
2007/2008	48 052	28 693	1 036	16 918	1 405
2008/2009	48 366	28 643	962	17 489	1 272
2009/2010	50 307	29 426	970	18 582	1 329
2010/2011	52 344	30 427	932	19 523	1 462
2011/2012	54 662	31 989	933	20 311	1 429
2012/2013	54 977	32 209	937	20 287	1 544
2013/2014	56 113	32 677	986	20 856	1 594
2014/2015	56 221	33 680	1 010	19 992	1 539
2015/2016	57 412	34 421	964	20 555	1 472
2016/2017	59 919	35 377	949	21 657	1 936
		darunter weiblich			
1970/1971	3 523	3 523	–	.	–
1975/1976	7 744	6 855	124	765	–
1980/1981	9 297	7 826	177	1 009	285
1985/1986	11 997	9 442	207	1 953	395
1990/1991	14 934	10 917	227	3 337	453
1995/1996	.	.	.	.	.
2000/2001	18 037	12 750	239	4 520	528
2001/2002	18 931	13 208	254	4 884	585
2002/2003	19 969	13 979	271	5 071	648
2003/2004	20 858	14 645	249	5 274	690
2004/2005	21 420	15 142	255	5 355	668
2005/2006	21 962	15 606	603	5 150	603
2006/2007	22 222	15 857	615	5 127	623
2007/2008	22 482	16 075	611	5 211	585
2008/2009	22 603	15 954	576	5 532	541
2009/2010	23 718	16 387	592	6 190	549
2010/2011	24 699	16 918	579	6 616	586
2011/2012	25 683	17 611	583	6 916	573
2012/2013	25 801	17 910	579	6 712	600
2013/2014	26 511	18 340	626	6 920	625
2014/2015	26 971	18 913	649	6 807	602
2015/2016	27 696	19 344	621	7 132	599
2016/2017	28 926	19 902	585	7 666	773

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ bis WS 1972/1973 Fachhochschule für Musik⁴ ohne Verwaltungsfachhochschulen

16 Studierende an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2016/2017

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Flensburg	5 322	4 959	3 567	957	825	624	135
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	25 839	23 637	12 549	4 002	3 561	1 926	189
Universität zu Lübeck	4 218	3 945	2 226	831	765	444	3
Musikhochschule Lübeck	399	225	129	60	30	15	0
Muthesius Hochschule, Kiel	549	462	312	57	36	24	6
Fachhochschule Flensburg	4 068	3 879	996	600	564	159	3
Fachhochschule Westküste, Heide	1 797	1 593	825	531	498	267	0
Fachhochschule Kiel	7 719	6 984	3 021	1 077	918	390	6
Fachhochschule Lübeck	4 767	4 284	1 281	924	801	264	0
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)	2 061	2 022	699	348	345	117	0
Private Fachhochschule Wedel	1 245	1 173	252	237	222	36	9
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung	1 203	1 200	615	426	423	216	0
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	732	732	156	0	0	0	0
Insgesamt	59 919	55 098	26 628	10 050	8 985	4 482	354

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

17 Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2016/2017 nach der Fächergruppe¹

Fächergruppe	Studierende				Deutsche Studierende			
	insgesamt	darunter Frauen	darunter im ersten Hochschulsemester		insgesamt	darunter Frauen	darunter im ersten Hochschulsemester	
			zusammen	darunter Frauen			zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	59 919	28 926	10 049	5 017	55 097	26 628	8 986	4 482
davon								
Geisteswissenschaften	7 502	5 182	1 216	878	6 989	4 827	1 065	768
Sport	734	275	119	45	725	272	113	44
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	21 001	10 968	3 400	1 899	19 608	10 214	3 155	1 744
Mathematik, Naturwissenschaften	7 299	3 690	1 340	702	6 733	3 391	1 196	626
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 576	2 985	512	352	4 193	2 765	454	316
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	2 852	1 788	443	309	2 662	1 682	405	286
Ingenieurwissenschaften	14 544	3 144	2 804	684	13 110	2 771	2 467	602
Kunst, Kunstwissenschaft	1 344	854	180	124	1 077	706	131	96
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	67	40	35	24	–	–	–	–

¹ innerhalb der Fächergruppen kommt es zu Abweichungen, da sich die Zuordnung einzelner Studienbereiche zu den Fächergruppen geändert haben

18 Deutsche Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2016/2017 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	1 236	777	30	384	45
Bayern	891	552	21	264	51
Berlin	723	528	21	153	24
Brandenburg	585	396	9	144	36
Bremen	516	372	9	132	3
Hamburg	4 611	2 436	69	2 058	45
Hessen	978	681	12	228	57
Mecklenburg-Vorpommern	1 461	858	21	510	72
Niedersachsen	6 333	4 158	63	1 980	129
Nordrhein-Westfalen	3 228	2 223	48	828	129
Rheinland-Pfalz	378	264	3	90	18
Saarland	84	57	3	18	6
Sachsen	423	258	9	108	48
Sachsen-Anhalt	327	201	12	72	42
Schleswig-Holstein	32 601	18 333	270	12 804	1 194
Thüringen	258	159	6	60	33
Ausland	393	285	9	99	0
Ohne Angabe	78	0	78	0	0
Insgesamt	55 098	32 541	687	19 935	1 932

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

19 Habilitationen in Schleswig-Holstein 2007 - 2017 nach Fächergruppen

Jahr	Fächergruppe							
	Geisteswissenschaften	Sport	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	Mathematik, Naturwissenschaften	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	Agrar-, Forst-, Ernährungs- wissenschaften/ Veterinärmedizin	Ingenieurwissenschaften	Kunst, Kunstwissenschaften
2007	3	0	3	6	44	0	0	0
2008	5	0	1	6	32	5	0	0
2009	0	0	5	7	41	3	0	0
2010	4	0	5	2	40	1	0	1
2011	4	0	2	9	31	1	1	0
2012	3	0	0	5	44	3	0	0
2013	4	0	1	5	36	4	0	0
2014	4	0	4	2	23	2	0	0
2015a	4	0	8	8	24	2	3	0
2016	3	1	3	2	23	3	2	0
2017	1	0	0	4	28	2	3	0

^a Die ab Berichtsjahr 2015 gültige Fächersystematik bewirkt eine teilweise Neuordnung von Fachgebieten zu Lehr- und Forschungsbereichen sowie von Lehr- und Forschungsbereichen zu Fächergruppen. Die aktuellen Ergebnisse nach einzelnen Lehr- und Forschungsbereichen bzw. Fächergruppen sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar (s. Vorbemerkung und Übersicht 1 im Anhang).

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

20 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Schleswig-Holstein in den Prüfungsjahren¹ 2015 und 2016

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2015		Prüfungsjahr 2016	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	21	15	6	6
Kirchliche Prüfung	12	12	9	9
Staatsexamen/1. Staatsprüfung ²	765	489	726	477
Diplom an Universitäten	111	78	129	102
Promotionen	537	282	528	294
Lehramtsprüfungen ³	1 176	783	1 578	1 152
Künstlerischer Abschluss	3	0	3	3
Diplom an Fachhochschulen	3	0	0	0
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	303	63	261	51
Bachelor an Universitäten	2 145	1 257	1 713	969
Bachelor an Fachhochschulen	2 904	1 080	2 724	1 110
Bachelor an Kunsthochschulen	132	99	114	81
Master an Universitäten	1 278	702	1 365	738
Master an Fachhochschulen	693	258	774	279
Master an Kunsthochschulen	120	78	114	75
Sonstiger Abschluss	0	0	0	0
Insgesamt	10 206	5 193	10 053	5 340
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	51	12	36	12

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen

⁴ im Kalenderjahr

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

21 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Schleswig-Holstein am 01.12.2016

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	7 422	5 097	576	15	4 383	126	2 325	0	468	1 857
Kunsthochschulen	306	75	60	0	9	6	231	0	231	0
Fachhochschulen	1 308	693	417	0	147	129	615	6	609	0
Verwaltungsfachhochschulen	237	90	9	54	9	18	147	0	147	0
Insgesamt	9 273	5 955	1 059	69	4 548	276	3 318	6	1 458	1 857

Anmerkung: Geheimhaltung durch 3er-Rundung (s. Erläuterung zu Beginn des Kapitels)

22 Förderung in Schleswig-Holstein 2011 - 2017 nach dem Stipendienprogramm-Gesetz

Jahr	Stipendiaten			Mittel- geber	Gesamtsumme der an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel ¹	
	Insgesamt	weiblich	Aus- länder		ungebundene Mittel	gebundene Mittel
	Personen				Anzahl	Euro
2011	70	39	4	29	73 800	52 200
2012	180	87	13	97	90 900	83 700
2013	161	74	12	82	51 943	201 300
2014	190	102	24	93	47 100	242 700
2015	306	160	40	133	133 500	219 300
2016	305	159	39	99	103 350	248 250
2017	269	127	165	103	82 650	199 650

¹ ohne Bundesmittel

23 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 2016

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grund- mittel ¹
			laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben				Ver- waltungs- ein- nahmen	Dritt- mittel	
			zu- sammen	darunter für Personal	zu- sammen	darunter Erwerb von Grund- stücken und Ge- bäuden, Baumaß- nahmen					
	1 000 Euro	%	1 000 Euro				%	1 000 Euro			
Insgesamt	1 670 266	100	1 567 609	877 027	102 656	46 615	1 105 842	100	944 682	159 979	564 424
davon											
Universitäten ²	318 849	19,1	294 315	221 067	24 534	5 564	85 021	7,7	9 927	74 278	233 828
davon											
Christian-Albrechts- Universität zu Kiel ³	248 602	14,9	231 150	174 659	17 452	5 298	67 940	6,1	6 917	60 332	180 662
Universität zu Lübeck ³	38 762	2,3	32 546	21 503	6 216	10	12 395	1,1	2 326	10 070	26 367
Universität Flensburg	31 485	1,9	30 618	24 906	866	256	4 686	0,4	684	3 877	26 799
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	1 198 133	71,7	1 129 125	547 270	69 007	39 067	982 537	88,8	911 629	70 876	215 596
Fachhochschulen	125 092	7,5	116 543	87 470	8 549	1 810	29 577	2,7	15 506	13 739	95 515
Andere Hochschulen	28 192	1,7	27 626	21 220	566	174	8 706	0,8	7 620	1 086	19 486

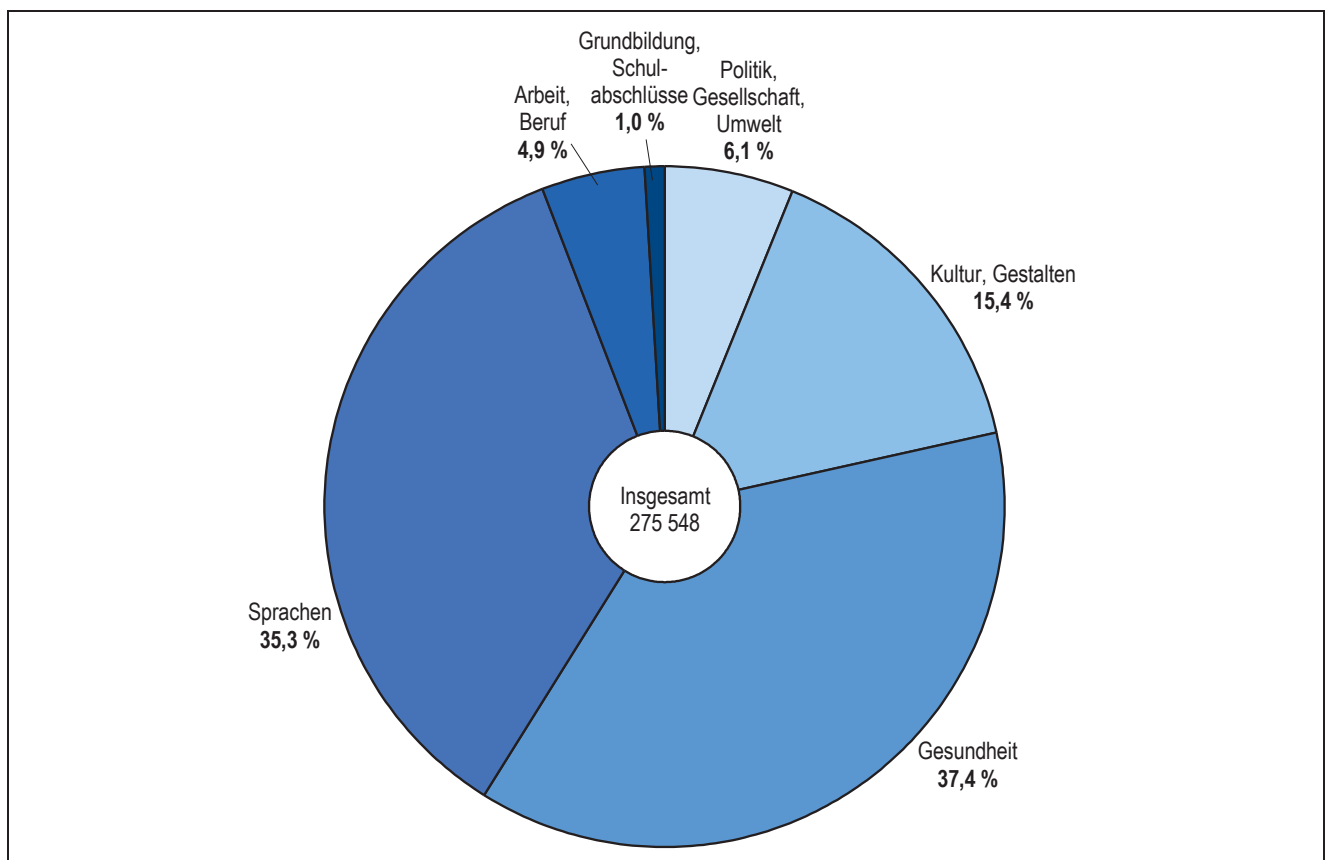
¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungsausgaben minus Drittmittel² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

24 Volkshochschulen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Themengebiet	Kurse			Unterrichtsstunden			Belegungen		
	2015	2016	Veränderung in %	2015	2016	Veränderung in %	2015	2016	Veränderung in %
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 549	1 475	- 4,8	21 677	19 060	- 12,1	18 920	16 880	- 10,8
Kultur, Gestalten	4 547	4 395	- 3,3	97 525	94 670	- 2,9	43 295	42 396	- 2,1
Gesundheit	9 279	9 212	- 0,7	141 866	141 344	- 0,4	106 443	103 021	- 3,2
Sprachen	7 895	8 697	+ 10,2	327 525	410 471	+ 25,3	83 036	97 141	+ 17,0
Arbeit, Beruf	2 312	1 945	- 15,9	44 078	32 311	- 26,7	16 714	13 492	- 19,3
Grundbildung, Schulabschlüsse	442	357	- 19,2	32 633	31 491	- 3,5	3 102	2 618	- 15,6
Insgesamt	26 024	26 081	+ 0,2	665 304	729 347	+ 9,6	271 510	275 548	+ 1,5

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Grafik: Kursbelegungen schleswig-holsteinischer Volkshochschulen 2016 nach Themengebieten



25 Öffentliche Theater¹ in Schleswig-Holstein 2012 - 2017

	Spielzeit				
	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017
Gemeinden mit Theatern²	5	5	5	5	5
Theater-Spielstätten	22	21	20	20	20
Theaterplätze	9 639	9 914	9 313	9 888	8 806
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 914	1 627	1 885	1 963	1 952
Spiele des eigenen Ensembles	1 714	1 494	1 669	1 767	1 757
davon					
Opern, Tanz	287	243	285	320	263
Operetten, Musicals	92	111	114	98	112
Schauspiele	587	440	530	594	585
Kinder- und Jugendstücke	446	394	460	435	493
Konzerte	115	108	118	140	132
Figurentheater	26	43	40	54	48
Sonstige Veranstaltungen	161	155	122	126	124
Gastspiele fremder Ensembles	200	133	216	196	195
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	232	180	323	299	286
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	521	434	519	532	512
davon					
Opern, Tanz	136	106	129	158	130
Operetten, Musicals	43	48	53	50	65
Schauspiele	164	118	149	148	136
Kinder- und Jugendstücke	95	84	90	82	83
Konzerte	61	55	60	67	60
Figurentheater	2	2	2	3	3
Sonstige Veranstaltungen	21	20	35	24	35
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	33	23	28	30	36

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

² Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

26 Öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein 1990 - 2017

Jahr	Büchereien ¹	Medienbestand	Medienausleihe	Finanzieller Aufwand in 1 000 Euro ²
1990	191	4 765 197	11 636 811	33 551
1991	192	4 803 318	11 742 380	36 053
1992	192	4 980 056	11 907 148	39 218
1993	191	4 998 685	11 908 625	39 740
1994	187	4 996 892	11 696 373	40 210
1995	188	5 024 898	11 600 302	41 550
1996	187	4 893 510	11 672 374	44 409
1997	188	4 600 086	11 631 651	44 453
1998	188	4 928 314	12 802 903	44 878
1999	185	3 560 065	12 107 928	40 676
2000	184	3 366 371	11 114 992	34 809
2001	183	4 547 427	14 083 895	23 960
2002	183	4 900 691	14 986 522	24 948
2003	180	4 909 084	15 474 776	24 604
2004	175	3 882 273	14 887 742	22 114
2005	175	3 817 813	14 934 753	21 919
2006	173	3 826 765	14 865 610	21 548
2007	172	3 815 441	15 166 131	21 580
2008	171	3 909 027	15 908 059	21 994
2009	168	3 891 826	15 981 730	23 499
2010	166	3 853 035	15 788 667	21 047
2011	164	3 734 170	16 124 881	21 061
2012	164	3 752 051	16 054 098	23 527
2013	164	3 736 610	15 588 325	24 212
2014	160	3 758 217	15 388 776	24 945
2015	156	3 700 964	14 999 402	24 284
2016	155	3 639 941	14 515 409	25 812
2017	155	3 638 180	14 048 200	26 243

¹ Hauptamtlich geleitete Büchereien, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken und Schulbüchereien

² Personalkosten und Medien- und Einbandkosten

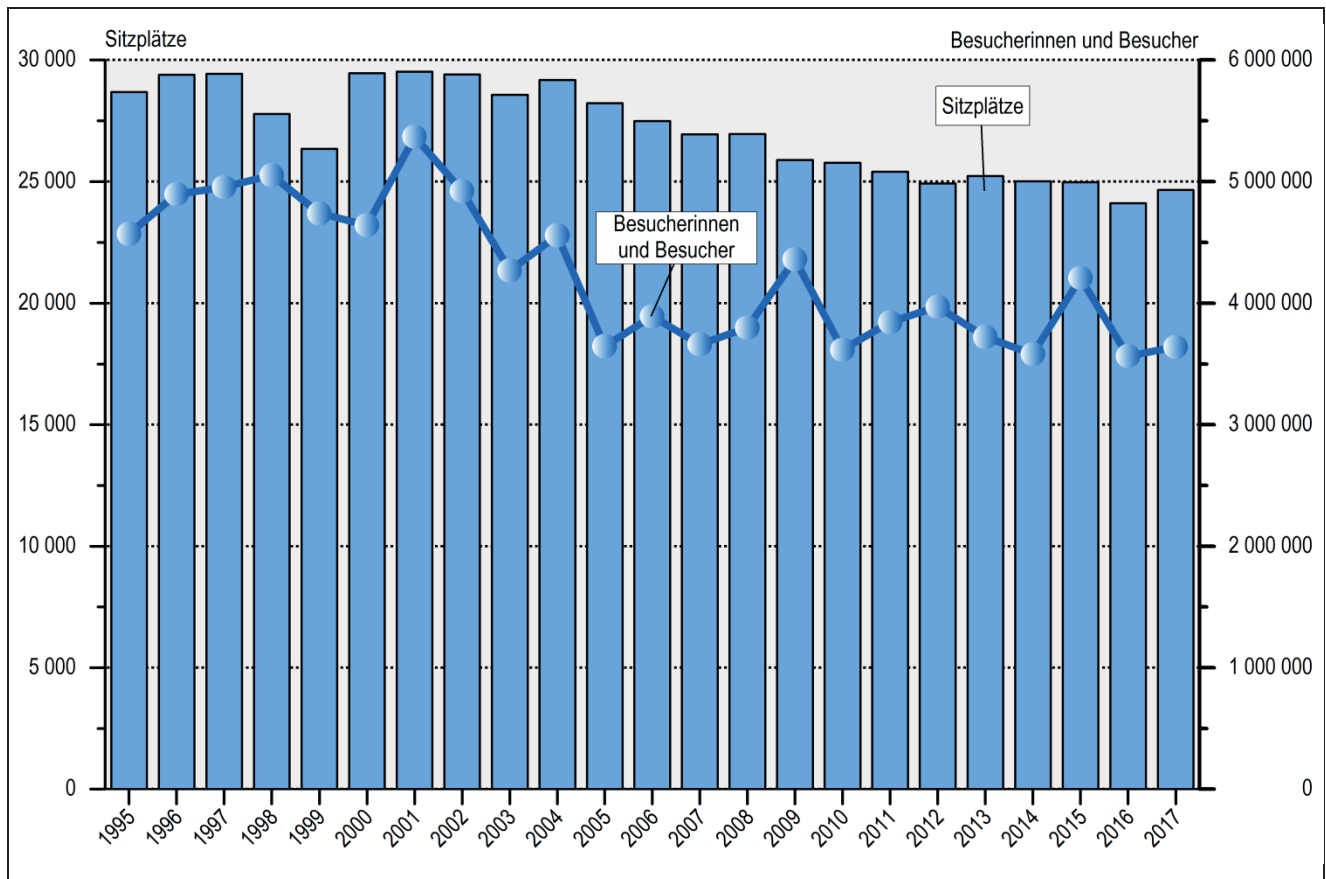
Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

27 Kinos in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	121	50 131	5 600 000	2,2
1975	111	39 984	4 400 000	1,7
1980	132	33 811	5 200 000	2,0
1985	142	25 277	4 500 000	1,7
1990	146	24 053	4 200 000	1,6
1991	147	24 435	4 100 000	1,6
1992	143	22 976	3 700 000	1,4
1993	149	23 830	4 600 000	1,7
1994	156	25 626	4 623 640	1,7
1995	173	28 679	4 570 494	1,7
1996	173	29 392	4 896 987	1,8
1997	175	29 428	4 954 767	1,8
1998	166	27 782	5 052 723	1,8
1999	166	26 345	4 738 090	1,7
2000	180	29 453	4 641 923	1,7
2001	173	29 522	5 370 063	1,9
2002	173	29 407	4 922 089	1,8
2003	163	28 564	4 268 016	1,5
2004	173	29 184	4 557 924	1,6
2005	173	28 231	3 645 926	1,3
2006	169	27 493	3 891 422	1,4
2007	168	26 941	3 661 123	1,3
2008	170	26 959	3 797 676	1,3
2009	168	25 887	4 361 732	1,5
2010	171	25 769	3 617 251	1,3
2011	170	25 402	3 843 163	1,4
2012	166	24 920	3 970 091	1,4
2013	168	25 234	3 721 809	1,3
2014	169	25 012	3 581 897	1,3
2015	170	24 979	4 208 546	1,5
2016	165	24 110	3 565 564	1,2
2017	172	24 656	3 640 352	1,3

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos in Schleswig-Holstein 1995 - 2017



3 Gesundheit

Bevölkerung

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „...“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbei-

ten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Schleswig-Holstein wohnen und in Schleswig-Holstein oder im Bundesgebiet einen Abbruch hatten.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	3 838	2 059	1 219	1 301	1 930	745
1975	4 590	2 331	1 108	1 469	1 758	984
1980	5 875	2 639	989	1 546	1 689	1 136
1985	6 375	2 885	906	1 684	1 552	1 427
1990	7 937	3 169	829	1 872	1 403	1 556
1991	8 219	3 287	806	1 919	1 380	1 650
1992	8 510	3 415	785	1 980	1 353	1 688
1993	8 832	3 776	714	2 026	1 330	1 668
1994	9 026	3 776	717	2 057	1 317	1 707
1995	9 308	3 809	716	2 101	1 297	1 728
1996	9 480	3 875	708	2 128	1 289	1 759
1997	9 507	3 901	707	2 161	1 276	1 761
1998	9 654	3 960	698	2 162	1 279	1 764
1999	9 816	4 021	691	2 154	1 289	1 824
2000	10 009	4 082	683	2 161	1 291	1 842
2001	10 177	4 143	677	2 174	1 290	1 837
2002	10 302	4 186	673	2 183	1 290	1 812
2003	10 356	4 221	669	2 193	1 287	1 809
2004	10 476	4 265	663	2 227	1 270	1 820
2005	10 495	4 269	664	2 198	1 289	1 842
2006	10 679	4 382	647	2 211	1 282	1 869
2007	10 784	4 414	643	2 239	1 267	1 874
2008	r 10 944	4 338	653	2 248	1 261	1 864
2009	11 129	4 311	657	2 279	1 243	1 879
2010	11 330	4 267	664	2 306	1 229	1 921
2011	11 538	4 238	670	2 333	1 216	1 924
2012	11 700	4 243	661	2 361	1 189	1 924
2013	12 075	4 244	r 664	2 375	1 186	2 004
2014	12 164	4 142	683	2 383	1 188	1 998
2015	12 523	4 108	696	2 414	1 184	1 996
2016	12 926	4 068	708	2 383	1 209	2 007
2017	13 187	4 056	712	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

**2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Schleswig-Holstein 2017
nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit**

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Haupt- amtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder- gelassen	angestellt, Praxis- assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	13 187	5 409	4 056	1 353	6 808	457	513
darunter							
Innere Medizin	1 766	914	706	208	762	25	65
Allgemeinmedizin	1 666	1 369	1 115	254	169	66	62
Chirurgie	659	143	111	32	479	19	18
Anästhesiologie	754	144	98	46	565	12	33
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	598	394	317	77	183	6	15
Kinder- und Jugendmedizin	493	252	199	53	198	30	13
Orthopädie	519	237	190	47	269	7	6
Psychiatrie und Psychotherapie	366	100	92	8	225	24	17
Augenheilkunde	254	223	146	77	26	–	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	191	152	120	32	31	2	6
Neurologie	246	71	49	22	170	3	2
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	161	102	101	1	52	3	4
Haut-/Geschlechtskrankheiten	222	158	126	32	57	1	6
Urologie	170	108	94	14	57	1	4
Radiologie	245	115	63	52	119	–	11
Arbeitsmedizin	94	11	9	2	8	19	56
Praktische Ärztinnen und Ärzte	210	180	169	11	7	6	17
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 866	384	115	269	3 132	194	156

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

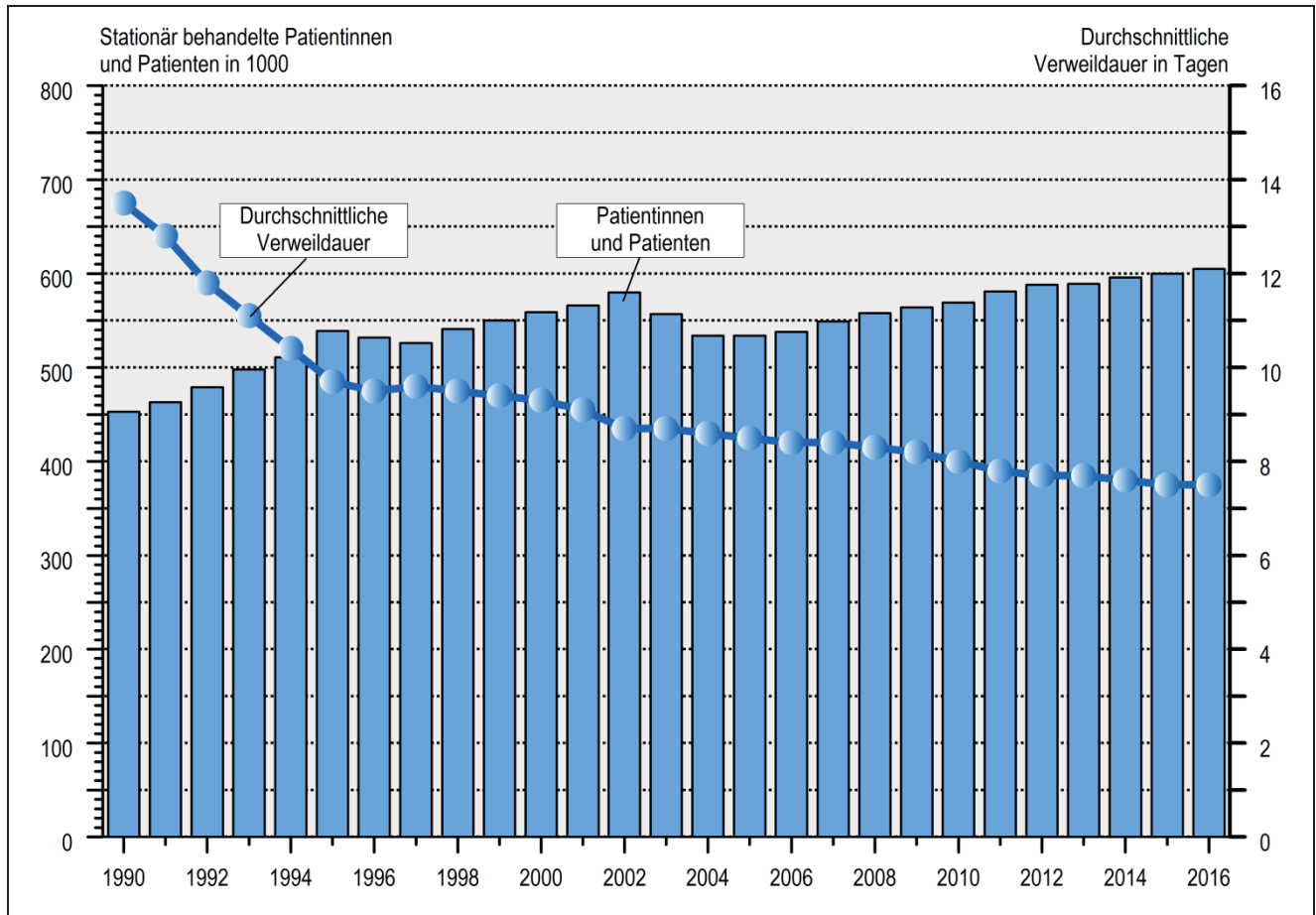
Jahr	Krankenhäuser	Betten ¹	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ²	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	121	26 089	323 125	27,1	86,8
1975	123	27 430	366 494	24,1	84,1
1980	126	27 740	407 728	22,1	84,8
1985	130	26 858	443 002	20,1	87,5
1990 ^a	98	18 934	452 536	13,5	88,6
1995	105	16 999	539 230	9,7	84,7
1996	102	16 372	532 155	9,5	84,9
1997	107	16 428	525 631	9,6	83,9
1998	109	16 432	540 780	9,5	85,9
1999	111	16 706	549 957	9,4	84,4
2000	107	16 752	558 815	9,3	84,8
2001	105	16 449	565 553	9,1	85,3
2002	104	16 446	580 256	8,7	84,1
2003	103	16 370	557 269	8,7	80,9
2004	105	16 307	534 091	8,6	77,1
2005	104	16 244	534 247	8,5	77,0
2006	96	15 547	538 136	8,4	79,6
2007	97	15 601	549 300	8,4	80,9
2008	96	15 624	557 630	8,3	81,0
2009	95	15 663	564 339	8,2	80,5
2010	94	15 743	569 348	8,0	78,9
2011	94	15 990	580 808	7,8	77,2
2012	95	15 969	587 610	7,7	77,5
2013	95	15 969	588 977	7,7	77,2
2014	95	16 155	595 607	7,6	76,4
2015	97	16 150	600 383	7,5	76,7
2016	108	16 053	604 528	7,5	77,1

¹ bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

² einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Schleswig-Holstein 1990 - 2016



4 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2016 nach demographischen Merkmalen, ausgewählten Diagnosegruppen und Kreisen

Kreis (Wohnort)	Ins-gesamt	Und zwar									
		weib-lich	im Alter von 65 und mehr Jahren	Stunden-fälle	Ge-storbene	Hauptdiagnosegruppe					
						Neu-bildungen	Psychi-sche und Ver-haltens-störungen	Krankheiten des			Ver-letzungen, Ver-giftungen
								Kreis-lauf-systems	Ver-dauungs-systems	Muskel-Skelett-Systems, Binde-gewebe	
Flensburg	18 176	9 653	7 780	603	414	1 556	2 200	2 637	1 579	1 285	1 627
Kiel	50 583	27 123	21 812	2 252	1 146	5 129	4 432	7 151	4 489	3 974	5 607
Lübeck	52 683	28 483	24 684	2 561	1 269	4 332	4 556	8 217	4 311	4 573	5 761
Neumünster	20 192	10 601	8 563	885	460	1 890	2 091	3 154	1 715	1 620	2 084
Dithmarschen	33 647	17 310	14 982	2 658	762	3 177	1 670	5 101	2 985	3 355	3 327
Herzogtum Lauenburg	47 603	25 071	22 138	1 515	940	3 894	2 266	7 947	4 669	4 568	4 804
Nordfriesland	39 096	21 121	18 177	1 388	802	3 271	2 522	6 084	3 952	4 270	3 376
Ostholstein	52 055	27 377	27 481	1 551	1 262	4 702	3 450	8 896	4 535	4 968	5 315
Pinneberg	69 337	36 273	31 314	1 932	1 550	6 267	3 975	10 663	6 995	6 231	6 824
Plön	29 811	15 669	15 606	962	729	3 100	1 773	5 173	2 846	2 859	3 205
Rendsburg-Eckernförde	59 374	30 951	27 061	2 300	1 308	5 696	3 713	8 688	5 707	5 706	6 469
Schleswig-Flensburg	45 934	24 371	20 944	1 201	992	4 108	3 212	7 122	4 453	4 676	4 692
Segeberg	65 060	33 839	29 436	1 757	1 275	5 368	4 540	10 453	5 939	6 068	6 259
Steinburg	32 438	16 884	13 568	2 145	653	2 913	1 890	4 695	3 012	2 779	3 573
Stormarn	55 489	29 175	26 897	1 612	1 166	4 791	3 224	9 221	5 002	5 454	5 509
Schleswig-Holstein	671 478	353 901	310 443	25 322	14 728	60 194	45 514	105 202	62 189	62 386	68 432

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen werden, werden auch mehrfach gezählt

5 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2016

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach-abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	332	16 053	604 528	7,5	77,1
darunter					
Augenheilkunde	10	196	16 926	2,2	52,5
Chirurgie	43	2 841	116 823	5,9	72,7
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	27	789	50 433	3,3	60,9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	21	194	12 251	3,8	55,9
Innere Medizin	42	4 394	208 090	5,5	77,9
Kinderheilkunde	14	440	26 039	4,3	69,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	10	67	3 444	4,7	67,7
Neurochirurgie	9	283	8 995	7,4	70,1
Neurologie	21	915	33 039	8,1	88,4
Orthopädie	17	843	28 661	6,0	57,0
Urologie	28	316	20 306	4,2	77,3
Psychiatrische Fachabteilungen	42	3 048	39 364	24,8	88,6

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

6 Personal¹ der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2016

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 949	2 998	2 951	1 597	5 057
Nichtärztliches Personal ²	32 079	6 046	26 033	16 752	22 930
davon					
Pflegedienst	14 430	2 277	12 153	7 589	10 179
medizinisch-technischer Dienst ³	6 326	1 030	5 296	3 272	4 791
Funktionsdienst ⁴	4 444	894	3 550	2 306	3 350
klinisches Hauspersonal	548	34	514	422	345
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	1 502	376	1 126	968	1 034
Technischer Dienst	460	435	25	75	406
Verwaltungsdienst	2 867	603	2 264	1 289	2 145
Sonderdienste	400	80	320	151	321
sonstiges nichtärztliches Personal	1 102	317	785	680	360
Krankenhauspersonal insgesamt	38 028	9 044	28 984	18 349	27 987

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

7 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	586 963	40 013	122 411	148 338	276 201	11 752	7,9
		männlich	275 710	21 193	47 288	78 262	128 967	6 316	7,8
		weiblich	311 253	18 820	75 123	70 076	147 234	5 436	7,9
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	51 598	506	4 181	16 723	30 188	2 558	8,2
		männlich	25 078	192	1 301	7 072	16 513	1 487	8,6
		weiblich	26 520	314	2 880	9 651	13 675	1 071	7,8
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	40 824	304	2 199	12 554	25 767	2 471	9,1
		männlich	21 488	109	930	5 969	14 480	1 454	9,2
		weiblich	19 336	195	1 269	6 585	11 287	1 017	8,9
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	43 536	1 669	20 458	15 014	6 395	81	23,1
		männlich	23 378	881	11 178	8 580	2 739	50	19,2
		weiblich	20 158	788	9 280	6 434	3 656	31	27,5
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	25 486	1 539	4 558	7 928	11 461	195	7,7
		männlich	14 292	889	2 489	4 811	6 103	102	7,7
		weiblich	11 194	650	2 069	3 117	5 358	93	7,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	87 741	280	3 154	19 598	64 709	3 206	8,1
		männlich	47 798	141	1 803	12 862	32 992	1 590	7,9
		weiblich	39 943	139	1 351	6 736	31 717	1 616	8,3
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	37 026	4 674	5 975	7 904	18 473	1 794	7,5
		männlich	20 387	2 681	3 047	4 366	10 293	1 076	7,6
		weiblich	16 639	1 993	2 928	3 538	8 180	718	7,3
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	54 068	1 488	11 199	16 678	24 703	1 022	5,9
		männlich	27 538	865	5 608	9 196	11 869	522	5,6
		weiblich	26 530	623	5 591	7 482	12 834	500	6,2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	58 349	651	8 695	21 521	27 482	139	7,1
		männlich	24 288	278	4 237	9 820	9 953	68	6,7
		weiblich	34 061	373	4 458	11 701	17 529	71	7,4
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	30 072	757	6 676	8 325	14 314	530	5,4
		männlich	14 012	403	2 034	3 860	7 715	277	5,9
		weiblich	16 060	354	4 642	4 465	6 599	253	5,1
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	27 864	13	27 708	143	–	–	3,5
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	59 732	5 168	12 225	12 581	29 758	733	7,6
		männlich	26 563	2 879	7 469	6 613	9 602	336	6,5
		weiblich	33 169	2 289	4 756	5 968	20 156	397	8,4

¹ ohne Stundenfälle² ohne Neugeborene^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2016 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Sitz des Krankenhauses												
	FLENS- BURG und Schles- wig- Flens- burg	KIEL	LÜBECK	NEU- MÜN- STER	Dithmar- schen und Steinburg	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- friesland	Ost- holstein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Sege- berg	Stormarn
FLensburg	14 332	1 084	73	17	27	6	213	86	27	34	684	181	53
KIEL	181	42 003	213	160	67	23	151	1 033	65	760	1 182	737	198
LÜBECK	26	276	41 254	12	17	264	33	4 548	38	159	73	1 058	432
NEUMÜNSTER	119	2 401	109	13 978	57	5	23	177	17	100	522	873	47
Dithmarschen	167	2 028	83	50	24 021	11	460	148	151	44	958	342	179
Herzogtum													
Lauenburg	30	116	7 717	13	18	17 040	32	953	23	37	55	728	6 973
Nordfriesland	5 157	2 158	130	34	2 882	11	22 109	214	39	67	1 829	299	177
Ostholstein	26	1 470	13 254	32	23	70	20	31 307	34	362	185	1 174	377
Pinneberg	73	463	150	80	1 615	26	79	348	29 804	62	189	1 616	915
Plön	123	12 145	379	889	28	13	33	4 751	23	7 856	408	1 119	195
Rendsburg- Eckernförde	1 249	18 138	239	3 320	1 579	16	124	596	97	393	28 096	806	163
Schleswig- Flensburg	30 493	3 489	183	38	398	11	832	192	37	84	6 807	446	104
Segeberg	182	1 794	2 138	5 061	258	41	43	1 214	654	215	578	25 149	1 772
Steinburg	31	1 021	87	516	19 996	12	42	122	2 615	92	651	852	313
Stormarn	32	219	4 266	31	34	546	42	988	56	99	57	2 431	18 982
Schleswig- Holstein zusammen	52 221	88 805	70 275	24 231	51 020	18 095	24 236	46 677	33 680	10 364	42 274	37 811	30 880
Hamburg	189	630	774	110	277	650	302	1 623	1 336	136	284	2 030	12 390
Mecklenburg- Vorpommern	28	309	5 249	39	43	1 634	32	719	80	58	65	376	938
Niedersachsen	240	1 229	1 367	71	256	822	462	1 672	446	153	310	1 729	2 929
andere Bundesländer	682	2 072	1 573	119	755	236	1 840	2 215	342	156	545	1 472	570
Ausland	530	237	343	67	55	28	145	102	83	16	72	73	81
Unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	53 890	93 282	79 581	24 637	52 406	21 465	27 017	53 008	35 967	10 883	43 550	43 491	47 788

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

9 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2006 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 -14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	547 936	254 072	293 864	51 490	135 765	136 047	224 634	21 168	12 093
2007	575 720	267 243	308 477	52 388	139 394	139 134	244 804	21 402	13 008
2008	598 497	278 804	319 693	53 884	141 229	144 383	259 001	22 086	12 837
2009	602 383	280 962	321 421	48 010	142 331	146 949	265 093	22 889	13 461
2010	627 065	293 986	333 079	52 995	144 233	154 587	275 250	26 333	13 356
2011	633 719	297 439	336 280	51 688	144 064	159 705	278 262	25 524	13 310
2012	645 654	304 239	341 415	50 643	144 243	164 169	286 599	27 188	13 356
2013	650 834	306 308	344 526	52 755	141 316	164 550	292 213	26 272	14 267
2014	661 804	311 559	350 245	52 933	143 408	167 217	298 246	25 424	13 795
2015	665 872	317 443	348 429	51 587	143 232	167 050	304 003	27 191	14 595
2016	671 478	317 577	353 901	49 888	142 665	168 481	310 443	25 322	14 728

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

10 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2016 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar						
		weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
			0 -14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	671 478	353 901	23 364	87 999	79 054	163 484	25 322	14 728
darunter								
Neubildungen	60 194	30 597	429	3 466	11 188	15 514	754	2 969
Psychische und Verhaltensstörungen	45 514	20 909	835	9 480	6 534	4 060	3 119	95
Krankheiten des Nervensystems	27 283	12 584	664	2 552	3 374	5 994	996	264
Krankheiten des Kreislaufsystems	105 202	47 702	176	1 919	8 626	36 981	4 070	4 319
Krankheiten des Atmungssystems	41 522	18 633	2 423	3 709	3 865	8 636	937	2 141
Krankheiten des Verdauungssystems	62 189	30 288	842	6 506	8 661	14 279	1 412	1 224
Krankh. d. Muskel-Skelett-Systems ²	62 386	36 165	611	4 794	12 134	18 626	663	161
Krankheiten des Urogenitalsystems	34 848	18 263	454	5 224	5 087	7 498	923	645
Schwangerschaft, Geburt ³	33 059	33 059	16	32 875	168	–	1 703	–
Verletzungen, Vergiftungen ⁴	68 432	37 211	2 771	5 581	6 657	22 202	3 066	970

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt

² und des Bindegewebes

³ einschließlich Wochenbett

⁴ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

11 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2017 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminolo- gische	Beratungs- regelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	93	1	3 154	3 248	1 814	1 302	132
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	1	–	95	96	96	–	–
18 bis 19 Jahre	1	–	155	156	151	4	1
20 bis 24 Jahre	9	–	699	708	621	86	1
25 bis 29 Jahre	21	1	784	806	511	283	12
30 bis 34 Jahre	30	–	673	703	268	397	38
35 bis 39 Jahre	23	–	506	529	128	352	49
40 Jahre und mehr	8	–	242	250	39	180	31
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	–	–	221	221	118	90	13
5 bis 8 Wochen	4	–	2 112	2 116	1 161	862	93
9 bis 11 Wochen	32	1	821	854	521	307	26
12 und mehr Wochen	57	–	–	57	14	43	–

Quelle: Statistisches Bundesamt

12 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2016

Jahr ¹	Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1990	62	7 894	74 571	32,1	82,5
1991	72	9 311	104 223	28,0	82,5
1992	75	9 762	102 267	29,4	84,1
1993	78	9 867	106 410	28,5	84,1
1994	76	10 489	100 938	31,0	81,8
1995	84	11 578	116 732	30,4	84,1
1996	86	11 990	120 879	29,3	81,6
1997	86	12 289	109 383	25,7	63,3
1998	86	12 621	125 962	24,5	66,9
1999	85	11 702	134 278	24,2	76,1
2000	85	11 802	141 902	24,0	78,7
2001	84	11 654	142 387	23,6	79,2
2002	79	11 175	140 222	23,6	80,8
2003	80	11 204	135 179	23,2	76,8
2004	78	11 152	.	.	.
2005	79	11 342	131 447	23,1	73,2
2006	76	11 273	134 844	23,1	75,6
2007	72	10 941	139 235	23,5	81,9
2008	72	10 996	145 444	23,4	84,4
2009	69	10 900	139 320	23,5	82,4
2010	68	11 009	140 680	23,2	81,3
2011	66	10 514	129 407	23,7	80,0
2012	65	10 488	132 278	23,8	81,9
2013	63	10 159	130 792	23,6	83,3
2014	62	10 371	133 837	23,8	84,1
2015	63	10 448	136 984	23,4	83,9
2016	62	10 404	137 053	23,4	84,3

¹ jeweils 31.12.

13 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2016

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	90	10 404	137 053	23,4	84,3
darunter					
Allgemeinmedizin	9	1384	19 146	20,6	77,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	103	1 586	23,3	98,4
Innere Medizin	18	2 215	31 262	22,2	85,9
Kinderheilkunde	3	327	3 760	28,2	88,8
Neurologie	6	651	5 884	35,6	88,1
Orthopädie	14	1 903	30 780	21,2	93,8

14 Personal¹ der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2016

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeitbeschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	506	231	275	150	421
Nichtärztliches Personal ²	5 190	1 098	4 092	2 706	3 951
davon					
Pflegedienst	1 079	106	973	595	805
medizinisch-technischer Dienst ³	1 497	334	1 163	772	1 120
Funktionsdienst ⁴	292	52	240	151	223
klinisches Hauspersonal	269	25	244	187	200
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	790	199	591	372	625
Technischer Dienst	260	180	80	111	203
Verwaltungsdienst	629	131	498	307	475
Sonderdienste	82	15	67	38	62
sonstiges nichtärztliches Personal	292	56	236	173	239
Personal insgesamt	5 696	1 329	4 367	2 856	4 372

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapeuten

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

15 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2017 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 453	51	62	83	127	343	280	118	194	2 195
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	32 280	153	280	363	778	2 478	2 318	1 228	2 057	22 625
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 264	22	55	103	321	1 599	1 735	940	1 793	21 696
Blindheit und Sehbehinderung	11 060	127	196	250	317	716	558	248	421	8 227
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	11 259	220	257	273	419	1 051	724	363	604	7 348
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	8 811	92	21	80	459	2 004	1 267	426	732	3 730
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	69 398	960	1 059	1 314	2 262	7 379	6 839	3 316	5 500	40 769
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	64 048	3 560	4 384	5 035	5 199	10 950	6 837	2 664	3 824	21 595
Querschnittslähmung	800	8	18	62	84	157	80	37	36	318
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	35 771	502	1 125	2 132	2 590	5 642	3 584	1 343	2 208	16 645
Insgesamt	265 144	5 695	7 457	9 695	12 556	32 319	24 222	10 683	17 369	145 148

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

16 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2017 nach Kreisen und Art der schwersten Behinderung

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt	Darunter schwerste Behinderung (Oberkategorien)							
		Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	Blindheit und Sehbehinderung	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten
FLENSBURG	9 512	109	1 082	980	428	496	230	2 538	2 630
KIEL	21 780	187	2 196	1 963	872	930	773	5 586	5 676
LÜBECK	25 264	411	3 585	3 193	1 179	1 095	633	6 007	6 172
NEUMÜNSTER	7 886	55	767	619	362	294	250	2 041	2 244
Dithmarschen	12 429	156	1 444	1 326	549	545	395	3 400	2 887
Herzogtum Lauenburg	17 696	288	2 324	2 005	750	775	573	4 538	4 141
Nordfriesland	13 725	170	1 592	1 439	614	575	420	3 696	3 273
Ostholstein	21 809	348	2 989	2 801	849	791	673	5 339	5 325
Pinneberg	23 576	262	2 663	2 644	1 090	1 066	949	6 818	4 805
Plön	11 764	108	1 312	1 108	465	445	485	3 237	2 587
Rendsburg-Eckernförde	25 492	328	3 315	2 598	966	1 109	895	6 889	6 106
Schleswig-Flensburg	20 319	255	2 392	1 999	705	938	612	5 056	5 855
Segeberg	23 153	370	2 899	2 484	854	898	817	5 914	5 877
Steinburg	11 042	128	1 242	1 029	465	460	404	3 202	2 532
Stormarn	19 697	278	2 478	2 076	912	842	702	5 137	4 738
Schleswig-Holstein	265 144	3 453	32 280	28 264	11 060	11 259	8 811	69 398	64 848

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

17 Gestorbene Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	16 424	3 065	524	8 430	1 166	630	1 005
1975	16 770	3 452	559	8 975	697	624	942
1980	16 244	3 630	654	8 555	621	708	928
1985	16 437	3 855	494	8 571	648	658	967
1990	17 118	3 805	593	9 032	889	640	649
1995	17 092	3 902	1 007	8 506	845	665	580
2000	16 119	3 794	515	8 057	872	745	549
2001	15 991	3 763	555	8 004	981	751	531
2002	16 214	3 664	563	8 254	937	799	524
2003	16 653	3 845	648	8 144	1 107	816	538
2004	16 101	3 776	556	7 831	1 011	848	600
2005	15 909	3 456	677	7 839	1 081	659	353
2006	15 946	3 600	508	7 723	1 086	718	321
2007	15 867	3 455	510	7 575	1 038	628	257
2008	16 404	3 617	485	7 768	1 184	614	254
2009	16 421	3 603	414	7 646	1 295	612	237
2010	16 376	3 570	389	7 522	1 222	646	261
2011	16 194	3 678	436	7 398	1 218	604	292
2012	16 684	3 834	491	7 374	1 243	645	316
2013	16 885	3 752	392	7 345	1 427	623	349
2014	16 262	4 154	435	6 626	1 089	671	530
2015	17 076	4 095	433	6 884	1 320	770	699
2016	17 065	4 119	398	6 865	1 050	773	699
Männer							
1970	16 566	3 204	305	7 758	1 441	657	1 403
1975	16 223	3 478	293	7 681	1 090	731	1 317
1980	15 034	3 669	310	7 261	877	696	1 162
1985	14 893	3 729	224	7 161	886	611	1 173
1990	14 343	3 728	247	6 685	994	600	848
1995	14 196	3 672	541	6 248	929	653	813
2000	13 702	3 928	288	5 673	940	738	819
2001	13 676	3 872	354	5 748	952	713	853
2002	13 689	3 940	307	5 687	966	739	843
2003	13 890	4 035	360	5 692	1 010	727	863
2004	13 728	4 110	371	5 484	957	774	833
2005	13 760	3 842	406	5 542	1 163	596	551
2006	13 869	4 016	354	5 497	1 106	594	640
2007	14 067	3 833	385	5 566	1 200	518	525
2008	14 315	3 925	341	5 646	1 294	503	502
2009	14 593	3 925	319	5 772	1 362	576	504
2010	14 825	4 112	294	5 703	1 389	527	515
2011	14 787	4 234	357	5 561	1 353	596	599
2012	14 759	4 196	328	5 476	1 393	554	538
2013	15 844	4 409	337	5 788	1 581	627	596
2014	15 414	4 685	393	5 258	1 243	769	755
2015	16 587	4 902	388	5 650	1 484	765	934
2016	16 814	4 908	348	5 685	1 279	784	920

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

18 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2017^a

Merkmale	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	692	475
Beschäftigte	31 597	12 831
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	11 041	2 896
Pflegebedürftige	38 861	26 112
davon		
Pflegegrad 1	617	1 662
Pflegegrad 2	9 704	13 664
Pflegegrad 3	12 684	7 150
Pflegegrad 4	10 340	2 753
Pflegegrad 5 ^a	5 516	883

^a Stichtag 15.12.

^b inklusive 324 Pflegebedürftige, die bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet sind

19 Pflegebedürftige in Schleswig-Holstein im Dezember 2017

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1,2}	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	109 162	5 232	13 316	3 874	5 652	7 791	15 934	20 495	36 868
Männer	42 094	3 488	7 050	1 991	2 848	3 687	6 694	7 388	8 948
Frauen ³	67 068	1 744	6 266	1 883	2 804	4 104	9 240	13 107	27 920
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	35 515	9	2 376	1 141	1 638	2 184	4 956	6 866	16 345
Männer	11 220	5	1 405	688	929	1 033	1 917	2 114	3 129
Frauen ³	24 295	4	971	453	709	1 151	3 039	4 752	13 216
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	26 112	257	2 024	863	1 227	1 804	4 073	5 776	10 088
Männer	9 032	144	954	396	562	723	1 573	2 019	2 661
Frauen ³	17 080	113	1 070	467	665	1 081	2 500	3 757	7 427
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld^{1,2}									
Insgesamt	47 535	4 966	8 916	1 870	2 787	3 803	6 905	7 853	10 435
Männer	21 842	3 339	4 691	907	1 357	1 931	3 204	3 255	3 158
Frauen ³	25 693	1 627	4 225	963	1 430	1 872	3 701	4 598	7 277
in Pflegegrad 1									
Insgesamt	2 279	13	185	89	137	183	354	544	774
Männer	704	8	102	40	61	71	97	158	167
Frauen ³	1 575	5	83	49	76	112	257	386	607
in Pflegegrad 2									
Insgesamt	49 479	2 048	5 734	1 817	2 664	3 683	7 363	9 642	16 528
Männer	18 285	1 372	2 954	894	1 266	1 639	2 873	3 252	4 035
Frauen ³	31 194	676	2 780	923	1 398	2 044	4 490	6 390	12 493
in Pflegegrad 3									
Insgesamt	32 824	2 083	3 963	1 147	1 702	2 414	4 863	6 044	10 608
Männer	13 673	1 452	2 159	603	899	1 216	2 225	2 360	2 759
Frauen ³	19 151	631	1 804	544	803	1 198	2 638	3 684	7 849
in Pflegegrad 4									
Insgesamt	17 418	910	2 297	554	795	1 056	2 366	3 034	6 406
Männer	6 922	553	1 228	313	432	550	1 109	1 211	1 526
Frauen ³	10 496	357	1 069	241	363	506	1 257	1 823	4 880
in Pflegegrad 5^a									
Insgesamt	7 162	178	1 137	267	354	455	988	1 231	2 552
Männer	2 510	103	607	141	190	211	390	407	461
Frauen ³	4 652	75	530	126	164	244	598	824	2 091

¹ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

² inklusive 24 Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege

³ einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht

^a inklusive „Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet“

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden Nichterwerbsfähigen bis zur Regelaltersgrenze steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhifelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik**Tageseinrichtungen für Kinder**

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2014 - 2017

Merkmal		2014	2015	2016	2017
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		7 435	7 580	7 305	6 865
je 1 000 Einwohner		3	3	3	2
und zwar					
Männer		3 800	3 841	3 733	3 539
Frauen		3 635	3 739	3 572	3 326
Ausländer/-innen		490	499	630	587
im Alter von					
0 bis 17 Jahren		964	975	918	858
18 bis 64 Jahren		6 286	6 336	6 105	5 809
65 und mehr Jahren		185	269	282	198
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		12 248	35 944	29 476	16 716
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	1 122 030	1 165 632	1 204 117	960 472
je Einwohner	Euro	399	412	420	333
und zwar					
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	361 552	389 502	403 301	222 622
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	735 421	753 512	779 139	717 388
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	82 912	86 894	86 054	91 732
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	786 897	814 054	847 849	848 278
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	79 736	179 688	390 188	233 314
je Einwohner	Euro	28	63	136	81

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Einnahmen und Ausgaben der "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGBXII 4. Kap.)" nicht mehr in der Statistik der "Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe" nachgewiesen

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2017 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
						in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	
0 - 17	1 087	858	132	7 703	22	7 639	2	35
18 - 39	4 314	1 998	140	10 442	87	9 963	122	79
40 - 64	7 733	3 811	387	14 840	242	12 244	1 398	414
65 und älter	3 387	198	71	9 431	748	1 451	5 580	1 121
Insgesamt	16 521	6 865	730	42 416	1099	31 297	7 102	1 649

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2017

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Empfängerinnen und Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	91 732	51 241	40 491
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ²	–	–	–
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und Hilfen zur Gesundheit	21 169	387	319
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	734 071	128 000	606 071
Hilfe zur Pflege	97 631	32 002	65 629
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	15 870	10 992	4 878
Bruttoausgaben zusammen	960 472	222 622	717 388
Einnahmen zusammen	74 904	8 614	65 824
Nettoausgaben insgesamt (reine Ausgaben)	885 568	213 621	651 245

¹ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und ohne Hilfen zur Gesundheit. Diese werden nicht differenziert nach dem Ort der Leistungsgewährung ausgewiesen.

² Ab dem Berichtsjahr 2017 werden die Einnahmen und Ausgaben der „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGBXII 4. Kap.)“ nicht mehr in der Statistik der „Einnahmen und Ausgaben der Sozialhilfe“ nachgewiesen.

4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017^a

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) ¹		Regel- leistungen nach AsylbLG ²	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹		Grund- sicherung für Arbeits- suchende (SGB II) ³	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII ^{2,4}		Wohngeld	
	insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen	Haushalte	Personen
FLENSBURG	656	334	554	2 298	2 076	12 063	2 370	873	1 202	2 606
KIEL	1 302	897	1 342	5 025	4 634	35 660	5 365	2 580	2 625	5 164
LÜBECK	1 476	671	1 272	5 034	4 384	27 685	5 625	2 745	1 950	3 764
NEUMÜNSTER	684	447	1 607	1 799	1 533	10 277	1 847	941	1 004	2 457
Dithmarschen	714	250	742	1 725	1 369	12 493	1 748	576	1 000	2 372
Herzogtum Lauenburg	906	480	1 086	2 127	1 776	13 787	2 187	904	1 249	3 210
Nordfriesland	551	157	719	1 818	1 553	10 559	1 689	497	932	2 405
Ostholstein	1 344	344	985	2 898	2 117	12 715	3 123	1 313	1 477	3 417
Pinneberg	1 338	764	1 803	3 171	2 768	21 931	3 470	1 503	1 582	4 095
Plön	983	408	644	1 554	1 122	7 749	1 671	478	726	1 795
Rendsburg-Eckernförde	1 667	628	1 359	3 369	2 546	16 534	3 235	1 180	1 763	4 762
Schleswig-Flensburg	1 409	290	1 047	2 897	1 943	13 563	2 887	941	989	2 721
Segeberg	1 615	455	1 626	3 170	2 258	16 071	3 422	1 586	1 809	4 506
Steinburg	735	356	791	1 807	1 473	10 559	1 471	236	1 001	2 336
Stormarn	772	375	1 139	2 034	1 686	11 471	2 306	1 222	1 144	2 710
Schleswig-Holstein	16 152	6 856	16 716	40 726	33 238	233 117	42 416	17 575	20 453	48 320

¹ am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern

² am Sitz des Trägers

³ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁴ früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege

^a am Jahresende

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)^{1,2} in Schleswig-Holstein 2015 - 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Demografisches Merkmal	Dezember 2015		Dezember 2016		Dezember 2017	
	insgesamt ³	darunter Regelleistungsberechtigte ⁴	insgesamt ³	darunter Regelleistungsberechtigte ⁴	insgesamt ³	darunter Regelleistungsberechtigte ⁴
Insgesamt	224 121	211 892	230 187	219 975	233 117	223 101
und zwar						
männlich ⁵	112 138	105 547	117 394	111 765	119 502	113 833
weiblich	111 983	106 345	112 793	108 210	113 615	109 268
0 bis 6 Jahre	29 887	27 217	31 889	29 202	33 404	30 861
7 bis 17 Jahre	41 305	37 632	42 554	39 089	43 775	40 086
18 bis 24 Jahre	20 613	19 093	22 664	22 176	23 140	22 798
25 bis 39 Jahre	53 903	52 291	57 048	56 261	58 552	57 848
40 bis 64 Jahre	76 634	75 204	74 186	72 697	72 163	70 810
65 Jahre und älter	1 779	455	1 846	550	2 083	698
deutsch	184 345	173 857	173 365	165 142	162 936	154 812
nicht-deutsch	39 776	38 035	56 822	54 833	70 181	68 289
darunter						
Afghanistan	1 556	1 421	2 329	2 195	6 110	5 875
Polen	3 698	3 606	3 555	3 459	3 116	3 037
Syrien	6 017	5 861	19 844	19 375	25 090	24 812
Türkei	7 560	7 204	6 830	6 537	6 282	6 025

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

² nach Revision durch die Bundesagentur für Arbeit

³ insgesamt = Personen in SGBII-Bedarfsgemeinschaften

⁴ Regelleistungsberechtigte = Personen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld („HartzIV“)

⁵ inklusive „keine Angabe“

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2017 nach ausgewählten Merkmalen

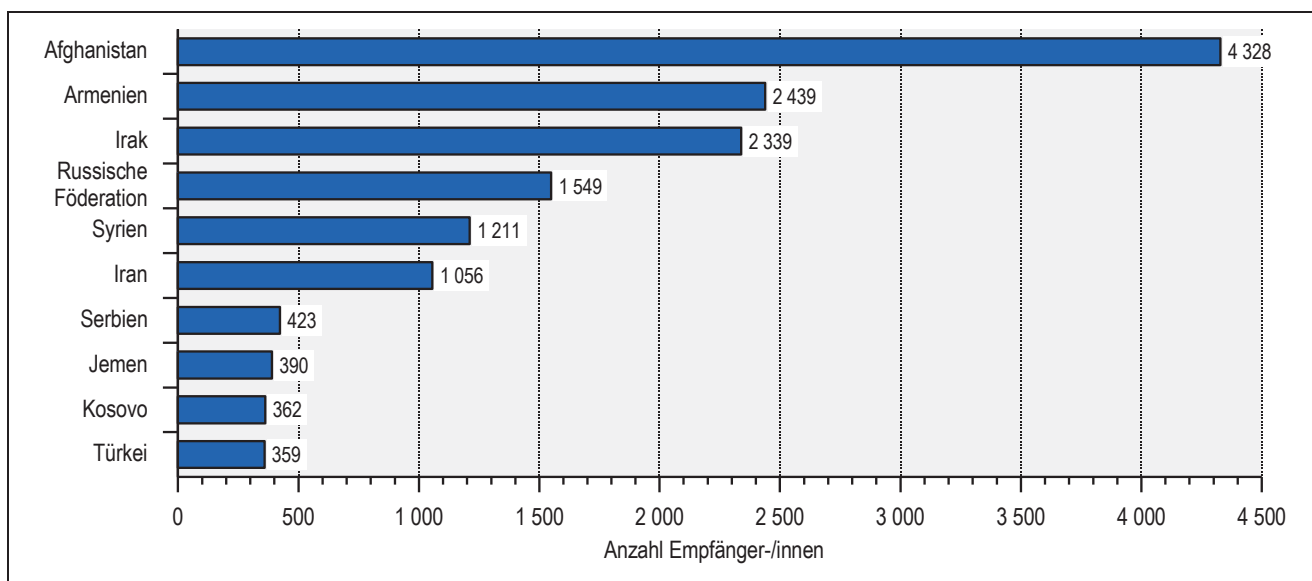
Altersgruppe Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		Männlich	Weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt	16 716	10 373	6 343	1 337	1 442	13 937	7 496	9 220
und zwar								
bis 6 Jahre	2 582	1 313	1 269	159	194	2 229	1 080	1 502
7 bis 17 Jahre	2 927	1 637	1 290	239	234	2 454	1 338	1 589
18 bis 24 Jahre	3 238	2 552	686	281	290	2 667	1 411	1 827
25 bis 59 Jahre	7 531	4 656	2 875	625	693	6 213	3 450	4 081
60 Jahre und älter	438	215	223	33	31	374	217	221
Europa ²	3 286	1 697	1 589	273	318	2 695	1 445	1 841
darunter								
Russische Föderation	1 549	757	792	76	148	1 325	633	916
Serbien	423	204	219	47	44	332	211	212
Kosovo	362	187	175	23	51	288	125	237
Asien ³	12 112	7 820	4 292	852	999	10 261	5 298	6 814
darunter								
Afghanistan	4 328	3 107	1 221	186	329	3 813	1 592	2 736
Armenien	2 439	1 259	1 180	103	250	2 086	1 045	1 394
Irak	2 339	1 532	807	186	209	1 944	972	1 367
Syrien	1 211	751	460	118	65	1 028	655	556
Afrika	966	649	317	199	93	674	600	366
darunter								
Somalia	342	234	108	71	27	244	193	149
Eritrea	310	210	100	43	46	221	203	107
Algerien	42	34	8	14	6	22	34	8

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

² einschließlich Rußland und Türkei

³ ohne Rußland und Türkei

Grafik: Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen in Schleswig-Holstein 2017 nach Herkunftsland



7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein 2017

Art der Leistung	2017			
	1.	2.	3.	4.
	Quartal			
Empfänger/-innen (Personen)	5 291	2 909	3 701	2 391
Empfänger/-innen nach Art der gewährten Leistung ¹	8 955	4 399	6 457	3 966
davon				
Schulausflüge	622	472	501	476
Mehrtägige Klassenfahrten	252	273	147	130
Schulbedarf	3 789	185	2 483	193
Schülerbeförderung	1 203	1 033	914	704
Lernförderung	85	76	77	73
Mittagsverpflegung	1 554	1 221	1 199	1 212
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben	1 450	1 139	1 136	1 178
Ausgaben in 1 000 Euro	624	439	535	440

¹ Mehrfachnennungen möglich

8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein¹ 2016 und 2017 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfängerinnen und Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfängerinnen und Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
am Jahresende 2016							
18 - 24	1 481	846	635	1 443	38	1 100	381
25 - 59	14 782	8 461	6 321	14 180	602	10 794	3 988
60 - 64	3 226	1 590	1 636	3 017	209	2 558	668
65 - 74	11 800	5 538	6 262	10 130	1 670	10 766	1 034
75 und älter	8 016	2 582	5 434	6 825	1 191	6 514	1 502
Insgesamt	39 305	19 017	20 288	35 595	3 710	31 732	7 573
am Jahresende 2017							
18 - 24	1 509	855	654	1 473	36	1 113	396
25 - 59	15 396	8 775	6 621	14 741	655	11 298	4 098
60 - 64	3 314	1 621	1 693	3 071	243	2 630	684
65 - 74	12 484	5 907	6 577	10 630	1 854	11 422	1 062
75 und älter	8 392	2 814	5 578	7 117	1 275	6 837	1 555
Insgesamt	41 095	19 972	21 123	37 032	4 063	33 300	7 795

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2017

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009 ^a	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310
2013	22 218	10 618	3 250	2 143	3 233	2 974	19 722	2 496
2014	18 708	8 936	2 610	1 719	2 709	2 734	16 621	2 087
2015	15 137	7 049	2 112	1 425	2 142	2 409	13 462	1 675
2016	22 588	11 427	3 378	2 083	2 851	2 849	20 353	2 235
2017	20 453	9 897	3 130	1 924	2 699	2 803	18 399	2 054

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)
^a Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

10 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld in Schleswig-Holstein im Laufe des Berichtsjahres 2017

Beziehende Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Beziehende von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Beziehende insgesamt	55 961	11 258	44 703
darunter			
mit ab dem 1. Juli 2015 geborenen Kindern (neue Rechtslage) ¹	54 489	11 245	43 244
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)			
bis zu 2 Monate	7 770	7 615	155
3 bis 9 Monate	3 111	1 901	1 210
10 bis 12 Monate	31 804	1 328	30 476
13 bis 14 Monate	1 186	68	1 118
15 bis 23 Monate	8 164	198	7 966
24 und mehr	2 454	135	2 319
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt ² (von ... bis unter ... Euro)			
mehr als 0 bis unter 500	4 925	272	4 653
500 - 1 000	6 895	350	6 545
1 000 - 1 240	4 649	393	4 256
1 240 - 1 500	5 203	855	4 348
1 500 - 2 000	9 505	2 684	6 821
2 000 - 2 770	6 890	2 889	4 001
2 770 und mehr	4 712	2 521	2 191

¹ Für Eltern, deren Kinder ab dem 1. Juli 2015 geboren wurden, besteht die Möglichkeit, zwischen dem Bezug von Basiselterngeld (früheres Elterngeld) und dem Bezug von Elterngeld Plus zu wählen oder beides zu kombinieren. Die Bezugsdauer kann sich hierdurch erheblich verlängern.
² mit Erwerbseinkommen vor der Geburt (insgesamt: 42 779, männlich: 9 964, weiblich: 32 815)

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2017 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
	Miete/Belastung				in EUR
	Anzahl					m^{2}
2006	29 687	409	351	98	69
2007	26 722	411	353	96	69
2008	23 928	413	353	94	69
2009 ^a	33 497	421	389	130	67
2010	35 370	422	390	132	66
2011	32 981	426	394	119	66
2012	29 283	433	400	118	66
2013	22 218	445	408	120	67
2014	18 708	451	413	120	67
2015	15 137	460	420	121	68
2016	22 588	477	450	164	65
2017	20 453	494	462	160	67

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder "spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).

^a Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

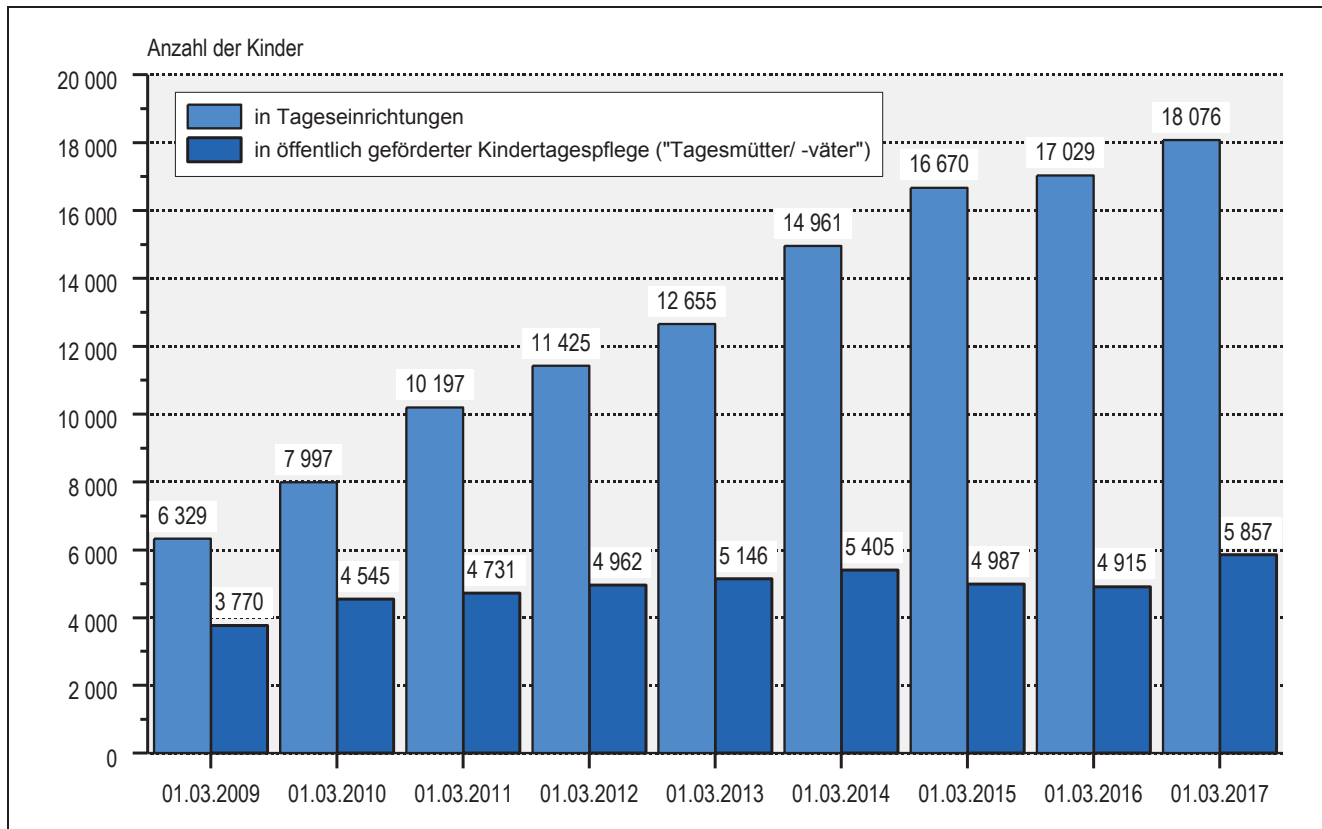
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2017 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Be- treuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichalt- rigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreuungs- tag	
Kinder insgesamt	116 861	33,0	109 189	7 672	42 731	32,2	6,5	77 871
Alter von ... Jahren								
unter 1	524	2,1	307	217	214	31,6	6,8	385
1	9 055	36,6	6 316	2 739	4 137	33,2	7,0	7 324
2	14 354	58,1	11 453	2 901	6 319	33,1	6,9	10 925
zusammen	23 933	32,0	18 076	5 857	10 670	32,6	6,9	18 634
3	20 666	85,6	19 817	849	7 929	32,9	6,7	13 026
4	22 650	92,1	22 358	292	8 482	32,9	6,6	13 760
5	23 480	98,0	23 273	207	8 725	33,0	6,6	14 087
zusammen	66 796	91,9	65 448	1 348	25 136	32,9	6,6	40 873
6	16 983	67,5	16 843	140	5 831	32,2	6,5	10 239
7	2 929	11,9	2 838	91	399	25,4	5,2	2 513
8 - 10	5 835	7,6	5 657	178	637	23,9	5,0	5 262
zusammen	25 747	20,3	25 338	409	6 867	27,2	5,6	18 014
11 - 13	385	0,5	327	58	58	25,2	5,5	350
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils vorrangig in der Familie gesprochene Sprache ist nicht deutsch	23 995	–	22 889	1 106	9 549	32,4	6,5	16 559
	16 022	–	15 499	523	6 273	32,1	6,5	10 577

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein 2009 - 2017 nach Art der Betreuung



13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2017 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Ins- gesamt	Betreut		Im Alter von ... Jahren						Minde- stens ein Elternteil stammt aus dem Aus- land	Familien- sprache nicht deutsch	
		in Tages- einrich- tungen	von Tages- pflege- personen	0 - 2		3 - 5		6 - 10				11 - 15
				Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²	Anzahl	Quote ²			Anzahl
FLENSBURG	4 031	3 740	291	902	36,7	2 175	95,3	921	26,0	33	1 283	997
KIEL	10 655	10 104	551	2 459	35,2	5 614	92,8	2 565	26,3	17	3 478	2 700
LÜBECK	8 462	7 353	1 109	1 979	34,7	4 979	93,5	1 482	16,6	22	2 533	1 491
NEUMÜNSTER	3 240	2 863	377	622	30,4	1 794	90,3	806	22,4	18	958	684
Dithmarschen	4 212	4 059	153	660	20,6	2 761	87,6	787	13,7	4	654	446
Herzogtum Lauenburg	7 934	7 414	520	1 763	32,3	4 531	88,8	1 621	18,0	19	1 309	771
Nordfriesland	5 996	5 811	185	1 166	28,4	3 591	95,4	1 211	17,8	28	1 072	750
Ostholstein	6 730	6 256	474	1 362	32,5	4 105	92,2	1 234	15,6	29	1 039	623
Pinneberg	12 661	11 586	1 075	2 451	28,6	7 338	88,6	2 830	19,7	42	3 344	2 133
Plön	4 687	4 262	425	1 039	34,4	2 806	92,7	833	14,7	9	597	351
Rendsburg-Eckernförde	10 582	10 048	534	2 230	32,4	6 500	94,2	1 834	14,6	18	1 221	824
Schleswig-Flensburg	8 149	8 028	121	1 759	34,4	4 812	94,2	1 536	16,8	42	1 117	872
Segeberg	13 218	12 411	807	2 450	33,6	6 592	90,4	4 115	33,2	61	2 517	1 509
Steinburg	4 718	4 449	269	911	27,2	2 893	89,5	905	15,9	9	888	686
Stormarn	11 586	10 805	781	2 180	33,4	6 305	93,5	3 067	26,4	34	1 985	1 185
Schleswig-Holstein	116 861	109 189	7 672	23 933	32,0	66 796	91,9	25 747	20,3	385	23 995	16 022

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2017 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal						Vollzeit-tätige (38,5 und mehr Wochenstunden)
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich				Leitung, Verwaltung	
				Gruppen-leitung	Zweit-bzw. Ergän-zungs-kraft	gruppen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII		
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ...Jahren									
0 - 2	29	559	183	60	80	25	–	18	47
2 - 7 (ohne Schulkinder)	464	16 712	2 819	1 102	1 048	270	128	271	492
5 - 13 (nur Schulkinder)	41	3 199	370	148	80	97	4	41	33
mit Kindern aller Altersgruppen	1 237	88 719	15 981	6 198	5 798	2 360	321	1 304	4 674
davon									
mit alterseinheitlichen Gruppen	363	27 260	4 717	1 978	1 752	515	90	382	1 269
mit altersgemischten Gruppen	174	8 833	1 612	347	309	784	16	156	515
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	700	52 626	9 652	3 873	3 737	1 061	215	766	2 890
Insgesamt	1 771	109 189	19 353	7 508	7 006	2 752	453	1 634	5 246
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	767	57 169	10 255	3 928	3 629	1 417	448	833	2 843
Einrichtungen für behinderte Kinder	6	133	67	18	28	7	5	9	26
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	30	2 035	377	161	138	47	1	30	154
Einrichtungen von Elterninitiativen	168	6 249	1 159	431	454	128	20	126	200

15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2017

Jahr	Erziehungs-beratung/ Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Sozial- pädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789 ^a	366 ^a	2 019 ^a	1 896 ^a	132	1 231	736 ^a
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	15 463	670	2 256	2 323	150	1 844	1 704
2013	15 379	686	2 503	2 435	136	2 089	1 745
2014	15 316	756	2 284	2 428	145	2 475	1 797
2015	15 498	798	2 644	2 450	127	4 026	1 829
2016	15 554	968	3 485	2 908	156	4 836	1 947
2017	16 282	1 169	2 858	3 092	148	3 350	2 002

¹ beendete Hilfen im Jahr

² im Jahr

³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Auszahlungen insgesamt	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen		insgesamt	darunter für		
						Kindertageseinrichtungen		Einrichtungen der Jugendarbeit
						öffentlicher	freier	
Träger								
1 000 Euro								
FLENSBURG	78 708	34 212	44 496	5 797	163 213	7 761	26 931	2 364
KIEL	175 114	65 409	109 705	21 763	371 991	28 769	54 625	6 847
LÜBECK	150 175	97 057	53 117	7 402	307 751	11 077	36 287	210
NEUMÜNSTER	65 855	38 107	27 748	29 382	161 091	10 879	11 827	1 373
Dithmarschen	45 032	22 702	22 329	3 079	93 142	3 957	14 341	1 073
Herzogtum Lauenburg	83 199	30 732	52 467	7 890	174 287	6 742	36 113	1 519
Nordfriesland	57 370	28 689	28 682	4 997	119 738	12 386	10 970	1 761
Ostholstein	56 521	22 925	33 595	4 585	117 626	7 259	20 815	2 205
Pinneberg	143 628	73 230	70 398	8 563	295 819	5 749	55 020	3 752
Plön	47 527	28 631	18 817	9 775	104 750	6 543	7 104	1 345
Rendsburg-Eckernförde	112 894	53 206	59 688	22 554	248 342	27 237	10 342	2 784
Schleswig-Flensburg	87 856	37 197	50 660	5 933	181 646	13 279	29 775	2 065
Segeberg	142 224	51 383	90 200	21 074	304 881	29 270	41 614	5 776
Steinburg	41 533	22 121	19 411	3 799	86 864	3 468	12 507	699
Stormarn	107 180	44 987	62 193	10 485	224 844	11 803	37 640	3 657
Schleswig-Holstein	1 394 814	650 588	743 507	167 077	2 955 986	186 178	405 911	37 430

17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Schleswig-Holstein 2016 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	18 022	10 995	7 027	2 654	5 855	7 886	1 627	3 866	2 530	7 927	22
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	436	257	179	88	180	155	13	131	83	280	19
Erziehungsberatung (§ 28)	6 580	3 364	3 216	1 647	2 341	2 091	501	964	338	1 462	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	218	157	61	–	123	83	12	42	26	144	12
Einzelbetreuung (§ 30)	958	575	383	4	82	586	286	264	200	526	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	483	335	148	30	311	142	–	96	50	320	17
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	3 226	1 697	1 529	725	1 153	1 226	122	556	241	2 712	61
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	3 125	2 190	935	61	434	2 224	406	1 299	1 289	1 522	19
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	192	164	28	–	3	163	26	146	136	67	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	2 804	2 256	548	99	1 228	1 216	261	368	167	894	23
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	20 985	11 448	9 537	4 238	6 132	7 702	2 913	3 571	1 853	5 997	9
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	321	184	137	58	107	130	26	95	54	193	17
Erziehungsberatung (§ 28)	15 554	7 998	7 556	3 922	5 116	5 086	1 430	2 103	727	3 219	5
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	191	125	66	–	69	95	27	28	13	115	14
Einzelbetreuung (§ 30)	968	551	417	6	40	543	379	277	176	501	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	325	236	89	22	171	132	–	61	24	220	22
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	749	370	379	174	152	248	175	151	75	578	46
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 659	1 096	563	24	99	967	569	629	627	755	16
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	175	120	55	–	4	83	88	103	96	66	8
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 043	768	275	32	374	418	219	124	61	350	23

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

⁴ in einer anderen Familie

18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein 2007 - 2017 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt ¹	Und zwar Anlass der Maßnahme ²				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungsprobleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 231	626	164	85	269	29
2008	1 408	694	165	92	253	96
2009	1 898	890	221	124	329	385
2010	1 880	732	140	105	262	435
2011	1 952	783	196	146	243	453
2012	1 844	803	194	111	225	267
2013	2 089	846	200	152	234	438
2014	2 475	887	171	155	233	742
2015	4 026	812	161	129	296	2 441
2016	4 836	968	191	187	318	2 810
2017	3 350	970	220	194	299	1 305

¹ ohne Mehrfachzählungen

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Schleswig-Holstein 2017 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	4 700	639	684	1 695	1 682
davon unter 3	1 074	143	147	360	424
3 - 6	972	99	146	350	377
6 - 10	1 131	129	175	431	396
10 - 18	1 523	268	216	554	485

20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2016 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien- orientiert	Erzie- hungs- bera- tung	Soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreu- ung	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Voll- zeit- pflege	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohn- form	Intensive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Einglie- derungs- hilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien- orientiert ¹	Sozial- pädago- gische Fami- lienhilfe ¹
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
	des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)										
	am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen										
FLENSBURG	3	350	8	28	19	156	231	–	–	·	141
KIEL	–	951	–	103	47	212	400	6	139	36	264
LÜBECK	11	362	18	138	57	283	205	77	108	·	225
NEUMÜNSTER	25	299	·	103	39	153	350	·	82	91	204
Dithmarschen	–	188	–	41	8	322	156	–	27	47	191
Herzogtum Lauenburg	–	440	31	66	24	220	112	24	127	9	173
Nordfriesland	6	519	–	9	45	243	125	–	116	34	96
Ostholstein	–	302	25	11	9	218	136	·	245	–	70
Pinneberg	182	473	17	114	44	263	329	·	672	23	410
Plön	–	196	–	37	29	151	123	3	122	75	77
Rendsburg-Eckernförde	16	405	–	101	101	313	318	16	231	8	389
Schleswig-Flensburg	64	265	31	24	38	337	188	·	305	9	245
Segeberg	–	656	62	75	23	73	120	59	118	78	168
Steinburg	–	554	20	31	–	153	143	·	371	39	107
Stormarn	129	620	·	77	–	129	189	–	141	11	76
Schleswig-Holstein	436	6 580	218	958	483	3 226	3 125	192	2 804	464	2 836
	beendete Hilfen/Beratungen im Jahr										
FLENSBURG	·	400	16	48	15	58	103	–	–	–	84
KIEL	–	1 996	–	139	23	86	227	9	30	62	180
LÜBECK	20	1 010	21	161	39	71	123	48	39	–	149
NEUMÜNSTER	12	574	–	43	23	34	173	–	28	91	138
Dithmarschen	–	942	–	43	14	74	180	–	12	71	147
Herzogtum Lauenburg	3	1 425	20	68	15	47	74	8	89	14	120
Nordfriesland	7	1 315	–	14	31	56	65	–	43	24	69
Ostholstein	–	961	19	3	·	36	62	11	94	·	53
Pinneberg	145	1 543	9	89	27	39	114	·	271	20	224
Plön	·	672	–	33	11	30	81	–	50	73	47
Rendsburg-Eckernförde	14	612	5	79	77	56	144	21	92	13	258
Schleswig-Flensburg	65	797	16	32	21	55	63	·	81	8	158
Segeberg	·	1 561	58	95	27	48	128	71	70	176	181
Steinburg	–	773	18	24	–	30	58	·	121	25	107
Stormarn	52	973	9	97	–	29	64	·	23	·	32
Schleswig-Holstein	321	15 554	191	968	325	749	1 659	175	1 043	582	1 947

¹ Anzahl der unterstützten Familien

21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2016 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Adoptionen ²	Kinder und Jugendliche am Jahresende				Ausgewählte Maßnahmen des Familiengerichts		
			Gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtspfleg- schaft	bestellte Amtsvor- mundschaft	mit Bei- stand- schaften	vollständige	teilweise	darunter des Personen- sorgerechts
							Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger ³		
FLENSBURG	481	4	8	43	162	1 567	4	11	9
KIEL	525	13	42	137	627	1 421	10	24	19
LÜBECK	312	19	5	107	187	1 024	7	24	18
NEUMÜNSTER	1 030	2	10	113	242	526	4	10	6
Dithmarschen	134	6	–	117	166	809	24	25	17
Herzogtum Lauenburg	185	23	7	–	–	1 634	57	41	19
Nordfriesland	89	2	4	79	222	1 240	2	6	6
Ostholstein	375	8	9	147	130	876	2	7	7
Pinneberg	393	14	10	62	245	1 265	28	13	4
Plön	123	10	3	50	34	384	10	9	9
Rendsburg-Eckernförde	247	11	12	97	129	1 427	19	12	8
Schleswig-Flensburg	153	15	26	200	294	1 330	5	18	18
Segeberg	456	14	10	69	308	966	19	5	3
Steinburg	139	8	2	36	134	1 373	15	11	9
Stormarn	194	7	3	47	70	796	19	34	19
Schleswig-Holstein	4 836	156	151	1 304	2 950	16 638	225	250	171

¹ beendete Hilfen im Jahr

² adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr

³ gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB

22 Angebote der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt ¹	Angebote insgesamt	Offene Angebote ²					Gruppen- bezogene Angebote
		zusammen	darunter				
			Jugend- zentrum/ zentrale (Groß- Einrichtung	Jugendclub, Jugendtreff/ Stadtteiltreff	Jugendfarm, Abenteuer- spielplatz	sonstiges einrichtungs- bezogenes Angebot	
Angebote insgesamt	3 049	670	182	235	72	29	645
davon							
Natur und Umwelt	607	60	7	15	20	3	181
Handwerk und Technik	374	85	22	30	15	2	105
Rettungs- und Hilfetechniken	89	10	–	1	–	5	40
Gesellschaft, Religion und Kultur	650	101	26	43	5	6	128
Medien	198	66	27	33	3	–	33
Hauswirtschaft	139	70	26	30	7	–	32
Kunst und Kultur	618	137	33	52	10	6	160
Spiele	1 108	321	80	108	37	11	213
Sport	669	159	37	73	13	7	120
Brauchtum	361	17	10	5	2	–	121
Didaktik und Methodik	227	31	7	19	1	1	29
Geschlecht und Aufklärung	183	51	10	31	1	3	40
Gewaltprävention	152	40	12	17	1	2	42
Hausaufgaben u. Lernbetreuung	98	35	8	15	1	1	40
Beratungsgespräche	206	99	27	47	3	7	51
Sonstige	720	109	19	40	23	6	105
Kein Schwerpunkt	123	45	9	21	9	2	20

¹ Mehrfachnennungen möglich

² Im Bereich der offenen Angebote stellen Themenschwerpunkte die Inhalte dar, die neben dem offenen Bereich angeboten werden.

Noch: 22 Angebote der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt ¹	Veranstaltungen und Projekte						
	zusammen	davon					
		Freizeit	Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	Projekt	Fest, Feier, Konzert	Sport- veranstaltung	Sonstiges
Angebote insgesamt	1 734	655	360	294	225	67	133
darunter							
Natur und Umwelt	366	277	20	35	6	–	28
Handwerk und Technik	184	104	14	43	9	–	14
Rettungs- und Hilfetechniken	39	7	22	3	–	4	3
Gesellschaft, Religion und Kultur	421	110	142	69	72	5	23
Medien	99	16	33	38	4	–	8
Hauswirtschaft	37	13	3	8	7	1	5
Kunst und Kultur	321	105	23	95	79	1	18
Spiele	574	258	100	69	81	26	40
Sport	390	153	72	39	31	65	30
Brauchtum	223	138	4	12	56	–	13
Didaktik und Methodik	167	26	122	14	1	1	3
Geschlecht und Aufklärung	92	24	22	19	13	7	7
Gewaltprävention	70	5	36	15	2	7	5
Hausaufgaben u. Lernbetreuung	23	1	10	7	2	–	3
Beratungsgespräche	56	8	25	8	8	2	5
Sonstige	506	201	118	76	59	5	47
Kein Schwerpunkt	58	27	–	5	15	1	10

¹ Mehrfachnennungen möglich

23 Angebote der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart

Art des Trägers	Angebote insgesamt	Davon		
		offene Angebote	gruppenbezogene Angebote	Veranstaltungen und Projekte
Insgesamt	3 049	670	645	1 734
davon				
Öffentliche Träger				
Jugendamt	612	182	91	339
Landesjugendamt	–	–	–	–
Oberste Landesjugendbehörde	–	–	–	–
Gemeinde oder Gemeindeverband	301	105	63	133
andere Gebietskörperschaft	45	16	15	14
zusammen	958	303	169	486
Freie Träger				
Jugendverband	665	20	157	488
Jugendring	276	60	24	192
Jugendgruppe, Initiative	44	13	9	22
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	48	17	15	16
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	311	116	64	131
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	43	7	14	22
Diakonisches Werk und andere der EKD angeschlossene Träger	332	65	111	156
Caritasverband und andere der katholischen Kirche angehörige Träger	37	4	11	22
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	–	–	–	–
andere Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts	16	7	7	2
sonstige juristische Personen, andere Vereinigung	319	58	64	197
zusammen	2 091	367	476	1 248

24 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2006 - 2016

Jahr	Ausgaben (Auszahlungen)		Einnahmen (Einzahlungen)
	insgesamt	darunter für Kindertagesbetreuung	
	Mio. Euro		
2006	654,4	256,1	63,7
2007	679,5	274,4	65,0
2008	718,8	292,3	62,5
2009	750,5	405,9	79,2
2010	770,1	443,8	93,2
2011	883,0	502,8	89,2
2012	936,0	547,3	103,0
2013	1 050,1	645,3	111,8
2014	1 114,8	684,7	110,6
2015	1 231,0	751,7	131,6
2016	1 394,8	842,0	167,1

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, zum Beispiel Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Am Jahresende ¹	Wohngebäude	Wohnungen ²	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Familienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	443 836	889 189	72 038	235 016	293 736	288 399	.	.	.
1975	494 414	1 024 921	100 459	251 776	329 571	343 115	.	.	.
1980	547 816	1 106 939	108 204	259 167	346 269	393 299	.	.	.
1985	584 073	1 180 724	119 913	271 403	362 818	426 590	.	.	.
1990	604 496	1 148 125	84 643	245 643	338 607	479 232	606 921	84,6	37,0
1991	609 550	1 157 967	85 590	247 498	340 860	484 019	612 325	84,7	37,0
1992	615 534	1 171 246	87 098	250 259	344 094	489 795	618 693	84,7	37,0
1993	622 599	1 185 978	89 053	253 078	347 593	496 254	626 274	84,8	37,3
1994	632 092	1 206 386	91 975	256 912	352 350	505 149	636 397	84,9	37,8
1995	641 273	1 229 900	95 861	261 951	358 191	513 897	646 066	84,9	38,3
1996	649 120	1 248 831	98 598	265 693	363 065	521 475	654 249	85,0	38,7
1997	658 350	1 269 381	101 531	269 584	367 777	530 489	663 828	85,1	39,2
1998	668 313	1 288 973	103 334	273 121	372 020	540 498	674 170	85,3	39,7
1999	679 428	1 306 664	104 540	275 397	375 484	551 243	685 803	85,6	40,3
2000	688 555	1 321 167	105 271	277 391	378 327	560 178	695 321	85,9	40,7
2001	696 032	1 331 775	105 236	278 598	380 381	567 560	703 114	86,1	40,9
2002	702 994	1 342 447	105 680	280 002	382 333	574 432	710 342	85,8	40,9
2003	710 065	1 352 126	106 238	280 693	383 827	581 368	717 681	86,6	41,5
2004	718 041	1 363 018	106 738	281 486	385 747	589 047	725 951	86,8	41,8
2005	724 358	1 371 345	107 191	282 011	387 084	595 059	732 485	87,0	42,1
2006	730 966	1 380 496	107 579	282 818	388 697	601 402	739 317	87,2	42,5
2007	736 058	1 387 423	107 823	283 480	389 946	606 174	744 608	87,4	42,7
2008	740 124	1 393 054	108 256	283 894	390 903	610 001	748 763	87,5	43,0
2009	744 003	1 399 638	r 108774	285 144	392 245	613 475	752 709	87,6	43,3
2010	776 385	1 408 427	158 460	287 056	339 044	623 867	763 947	92,9	46,2
2011	780 879	1 415 955	159 370	288 488	340 357	627 740	768 572	93,0	47,0
2012	785 751	1 424 153	160 308	289 873	341 982	631 990	773 560	93,1	47,2
2013	790 638	1 432 182	161 137	291 285	343 689	636 071	778 471	93,2	47,4
2014	796 668	1 442 375	162 039	293 651	345 914	640 771	784 583	93,3	47,5
2015	r 802 101	r 1 452 402	163 166	296 031	348 120	645 085	r 790 020	93,4	47,4
2016	809 066	1 466 262	166 145	299 023	350 620	650 474	796 908	93,4	47,5
2017	815 222	1 478 000	167 997	301 833	353 002	655 168	802 982	93,5	47,8

¹ Fortschreibungsergebnisse, ab 2010 auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime

2 Wohnungsbau in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

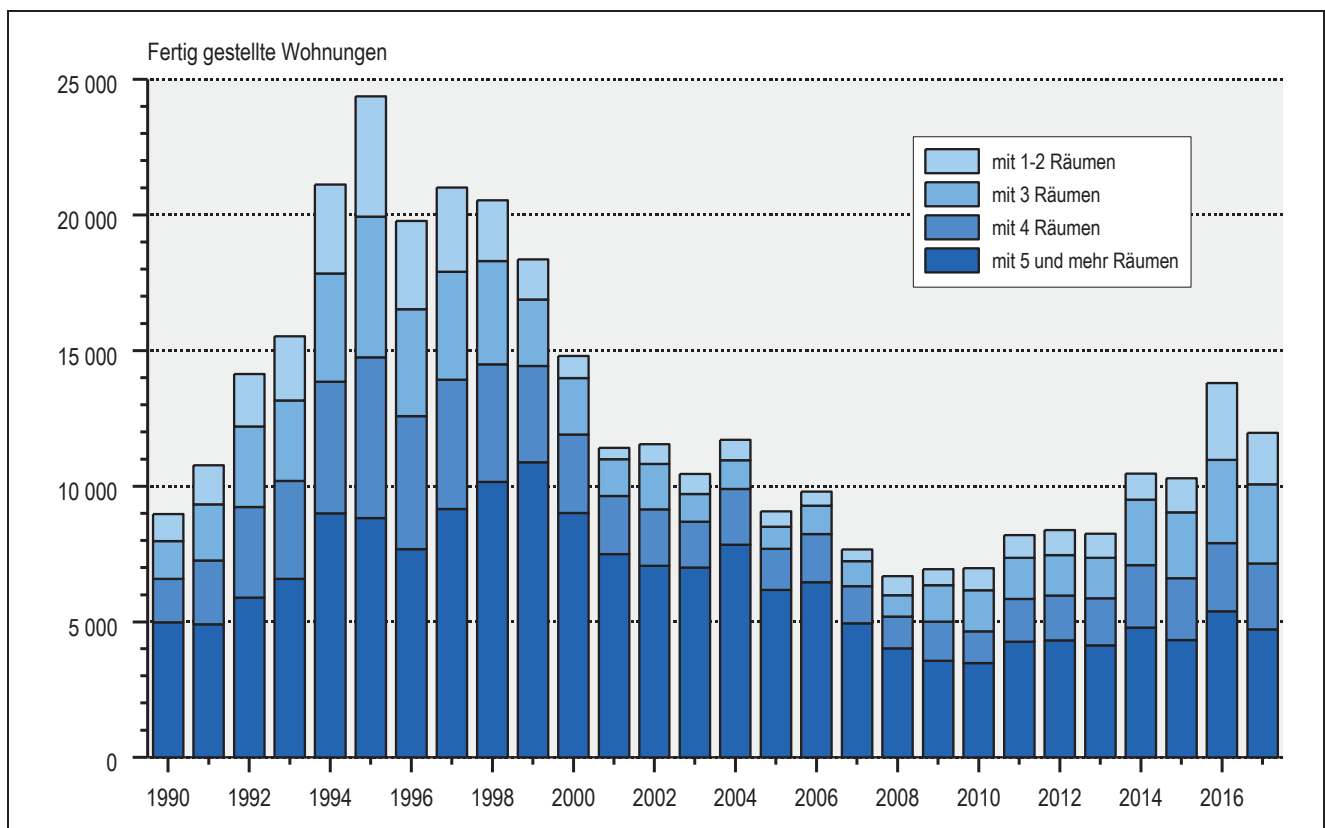
Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude ¹	Fertig gestellte Wohnungen ²	Mit ... Räumen ³				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
1970	8 966	22 039	.	.	.	.	1 774 400	80,5
1975	8 618	19 609	.	.	.	.	1 804 600	92,0
1980	12 729	19 209	1 389	2 132	3 948	11 740	2 011 800	104,7
1985	5 533	11 474	2 094	1 895	2 392	5 093	1 012 600	88,3
1990	5 242	8 976	1 002	1 394	1 597	4 983	875 900	97,6
1995	9 069	24 369	4 435	5 186	5 917	8 831	2 076 700	85,2
2000	9 106	14 794	802	2 083	2 895	9 014	1 624 850	109,8
2001	7 492	11 414	417	1 363	2 140	7 494	1 294 740	113,4
2002	7 082	11 552	731	1 677	2 084	7 060	1 267 780	109,7
2003	7 097	10 447	731	1 020	1 698	6 998	1 189 120	113,8
2004	7 994	11 704	745	1 056	2 063	7 840	1 337 990	114,3
2005	6 353	9 078	575	812	1 516	6 175	1 062 000	117,0
2006	6 655	9 794	516	1 043	1 777	6 458	1 130 120	115,4
2007	5 202	7 671	430	927	1 369	4 945	905 580	118,1
2008	4 154	6 690	713	781	1 180	4 016	755 860	113,0
2009	3 912	6 944	598	1 331	1 457	3 558	749 970	108,0
2010	3 802	6 982	816	1 510	1 187	3 469	750 260	107,5
2011	4 890	8 203	847	1 512	1 575	4 269	895 490	109,2
2012	4 916	8 378	913	1 497	1 648	4 320	911 910	108,8
2013	4 851	8 245	886	1 489	1 738	4 132	877 060	106,4
2014	5 997	10 464	965	2 408	2 307	4 784	1 096 890	104,8
2015	5 413	10 293	1 253	2 428	2 279	4 333	1 068 238	103,8
2016	6 835	13 803	2 828	3 067	2 513	5 395	1 367 706	99,1
2017	6 037	11 972	1 899	2 926	2 417	4 730	1 226 010	102,4

¹ Errichtung neuer Gebäude

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2017 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

			2016	2017
Wohngebäude¹				
Gebäude insgesamt			6 609	6 094
darunter				
Bauherr privat			4 849	4 527
Wohnungsunternehmen			1 172	970
sonstige Unternehmen			439	489
öffentliche Bauherren			93	77
Rauminhalt	1 000 m ³		7 233	6 358
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro		2 116 284	1 908 166
	Euro je m ³		293	300
Wohnungen ²			15 818	13 845
davon durch				
Errichtung neuer Gebäude			14 588	12 854
darunter				
Bauherr privat			7 011	6 489
Wohnungsunternehmen			5 252	4 367
sonstige Unternehmen			1 471	1 309
öffentliche Bauherren			562	474
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³			1 230	991
Nichtwohngebäude¹				
Gebäude insgesamt			1 143	1 021
Rauminhalt	1 000 m ³		7 750	6 365
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro		1 192 297	880 952
	Euro je m ³		154	138
Wohnungen ²			406	323
davon durch				
Errichtung neuer Gebäude			262	298
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³			144	25
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²			16 224	14 168

¹ Neubau

² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand¹ 2017 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Wohn- gebäude ^{1,4} am 31.12.2017
	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	
FLENSBURG	147	18	810	65	11	233	16 981
KIEL	89	35	678	108	23	429	37 141
LÜBECK	136	39	740	130	40	471	43 381
NEUMÜNSTER	81	16	202	68	14	139	19 052
Dithmarschen	243	71	461	211	70	330	50 058
Herzogtum Lauenburg	505	68	960	620	66	1 080	57 083
Nordfriesland	618	141	1 259	732	131	1 391	64 659
Ostholstein	425	53	1 086	373	56	981	64 671
Pinneberg	646	70	1 539	738	91	1 808	82 122
Plön	238	29	455	234	33	375	41 280
Rendsburg-Eckernförde	603	114	1 273	501	128	958	86 935
Schleswig-Flensburg	883	121	1 474	804	113	1 226	67 650
Segeberg	720	90	1 601	679	93	1 189	75 234
Steinburg	270	83	393	249	69	378	41 756
Stormarn	490	73	1 237	525	73	984	67 219
Schleswig-Holstein	6 094	1 021	14 168	6 037	1 011	11 972	815 222

¹ Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011

² Errichtung neuer Gebäude

³ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

⁴ einschließlich Wohnheime

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	1 367	643	47,0	650	47,6
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	182	77	42,2	94	51,5
1919 - 1948	140	58	41,3	73	51,8
1949 - 1978	670	294	43,9	338	50,5
1979 - 1986	127	73	57,2	49	38,7
1987 - 1990	35	18	51,9	15	43,9
1991 - 2000	140	76	54,2	60	42,5
2001 - 2004	44	33	74,6	11	24,0
2005 - 2008	23	13	55,7	8	36,2
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	562	465	82,8	74	13,2
mit 2 Wohnungen	190	90	47,4	89	46,5
mit 3 - 6 Wohnungen	248	33	13,3	196	79,3
mit 7 - 12 Wohnungen	237	29	12,2	196	82,6
mit 13 - 20 Wohnungen	52	9	18,3	39	75,0
mit 21 und mehr Wohnungen	78	16	20,4	56	72,6

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

Quelle: Mikrozensus

6 Wohnungen im Bauüberhang¹ in Schleswig-Holstein 1992 - 2017

Jahr	Wohnungen insgesamt	Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau				Erloschene Baugenehmigungen
		insgesamt	davon			
			unter Dach (rohbaufertig)	begonnen, noch nicht unter Dach	nicht begonnen	
Anzahl Wohnungen						
1992	17 651	15 262	5 502	4 434	5 326	398
1993	23 687	20 670	6 249	7 033	7 388	490
1994	27 791	24 444	8 859	7 779	7 806	535
1995	25 475	22 214	8 220	5 624	8 370	494
1996	24 735	21 671	8 445	5 192	8 034	659
1997	24 176	21 510	7 712	4 527	9 271	643
1998	22 549	20 194	7 201	4 192	8 801	1 070
1999	21 276	19 373	6 892	3 639	8 842	976
2000	18 347	16 554	5 902	2 528	8 124	1 116
2001	17 368	15 440	5 535	2 442	7 463	705
2002	14 683	12 978	4 138	1 912	6 928	1 279
2003	15 471	13 884	4 424	2 157	7 303	859
2004	13 296	11 891	3 848	1 929	6 114	676
2005	12 632	11 283	4 872	1 403	5 008	899
2006	11 811	10 599	3 892	1 341	5 366	735
2007	10 635	9 596	3 198	1 194	5 204	574
2008	10 734	9 785	3 305	1 104	5 376	574
2009	11 138	10 170	3 209	1 633	5 328	696
2010	11 823	10 814	3 334	1 968	5 512	430
2011	12 522	11 405	2 883	1 420	7 102	535
2012	13 953	12 556	2 873	1 188	8 495	464
2013	17 394	15 784	5 873	1 498	8 413	419
2014	18 716	17 089	4 806	2 324	9 959	390
2015	20 892	21 389	5 632	3 860	11 897	545
2016	22 654	20 445	5 043	2 127	13 275	660
2017	23 939	21 834	7 964	4 304	9 566	931

¹ genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen am Jahresende

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen, zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte).

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die erwerbstätige Person nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Ab dem Berichtsjahr 2017 werden in den Ergebnissen des Mikrozensus Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-/Pflege-/Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nicht mehr berücksichtigt. Die Abgrenzung bezieht sich nur noch auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten. Hintergrund ist eine Neuregelung im Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen (circa 75 - 80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte und Beamtinnen, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	710	681	195	225	261	700	391	55	138	116
Weiblich	658	635	132	261	243	648	372	53	118	105
Zusammen	1 368	1 316	327	485	504	1 348	762	109	256	221
Erwerbslose										
Männlich	33	28	12	6	10	33	13	/	/	15
Weiblich	19	17	/	7	5	19	10	/	/	6
Zusammen	52	45	16	13	16	52	23	/	6	21
Nichterwerbspersonen										
Männlich	166	104	37	25	43	160	44	6	15	95
Weiblich	234	170	56	57	58	229	83	10	21	116
Zusammen	401	274	93	81	100	389	127	16	36	210
Insgesamt										
Männlich	909	814	244	256	314	892	447	63	157	226
Weiblich	912	822	192	324	306	896	465	64	140	227
Zusammen	1 820	1 636	436	579	620	1 789	912	126	298	453

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

⁷ Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2016			2017		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 252	678	574	1 278	685	593
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	112	61	51	108	58	50
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	812	384	428	775	371	404
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	690	281	409	684	285	399
Insgesamt	2 866	1 404	1 462	2 845	1 400	1 445

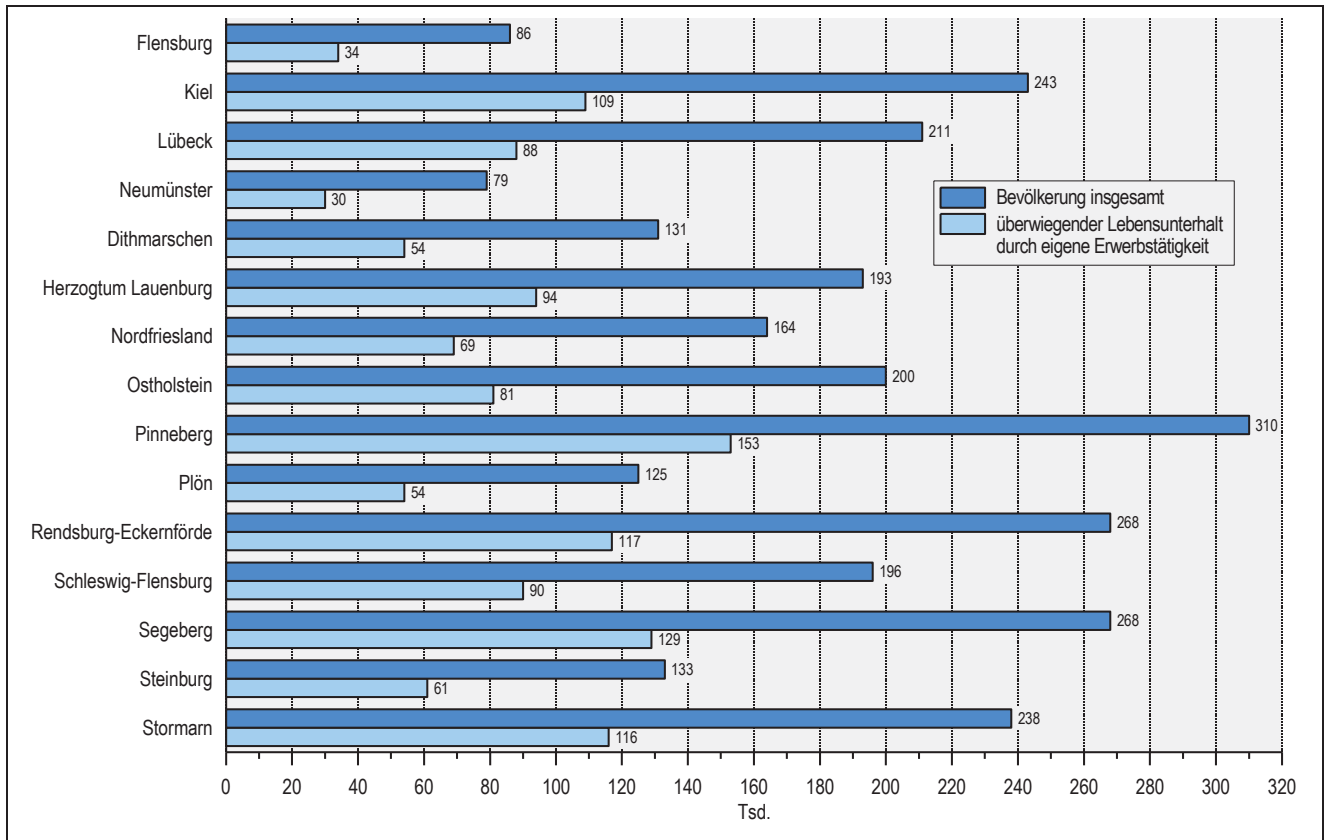
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

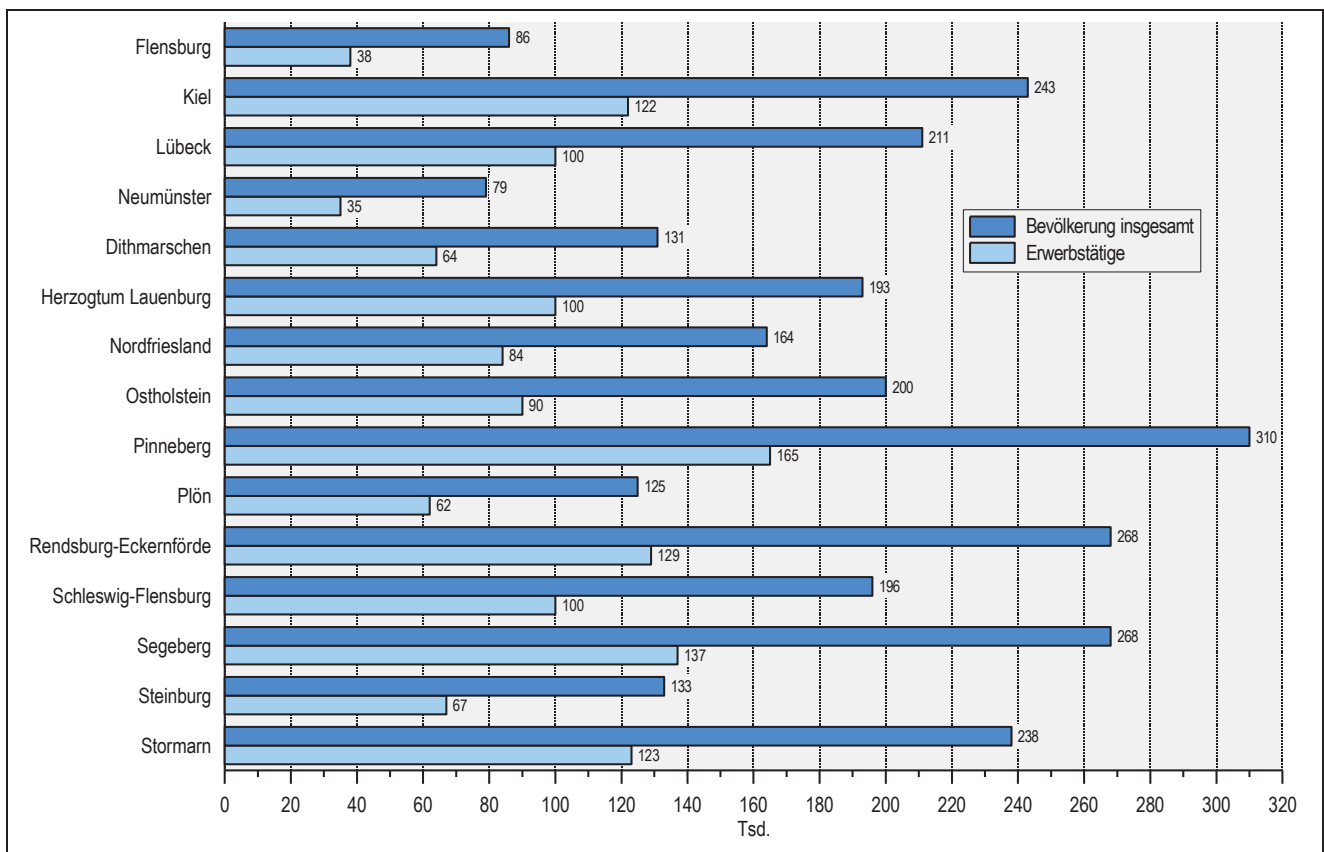
Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit



Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Privathaushalten in Schleswig-Holstein 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben



Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort Schleswig-Holstein 1980 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	44	300	122	238	704
	weiblich	30	84	98	213	424
	zusammen	73	384	220	451	1 128
1985	männlich	36	277	135	264	712
	weiblich	23	74	109	228	434
	zusammen	60	351	244	492	1 146
1990	männlich	41	273	137	281	732
	weiblich	21	78	129	275	502
	zusammen	62	352	265	555	1 234
1995	männlich	32	271	171	250	724
	weiblich	16	80	152	275	523
	zusammen	47	352	323	525	1 248
2000	männlich	29	231	176	265	700
	weiblich	13	68	151	305	537
	zusammen	42	299	327	570	1 238
2005	männlich	37	207	173	269	686
	weiblich	15	65	143	340	563
	zusammen	52	273	316	609	1 250
2010	männlich	25	225	196	266	712
	weiblich	9	69	162	377	617
	zusammen	34	294	358	643	1 329
2011	männlich	25	225	195	262	706
	weiblich	11	65	161	390	627
	zusammen	36	290	355	652	1 333
2012	männlich	24	222	206	267	718
	weiblich	10	68	159	394	631
	zusammen	34	290	365	661	1 350
2013	männlich	22	218	212	260	713
	weiblich	10	67	160	389	627
	zusammen	33	284	372	650	1 339
2014	männlich	21	224	209	263	718
	weiblich	8	68	169	393	637
	zusammen	29	292	377	656	1 355
2015	männlich	21	230	214	261	725
	weiblich	8	62	169	406	645
	zusammen	30	292	383	667	1 370
2016	männlich	19	227	211	277	733
	weiblich	9	64	175	408	655
	zusammen	27	290	386	685	1 389
2017	männlich	21	231	213	276	741
	weiblich	7	66	175	427	675
	zusammen	28	297	388	703	1 416

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige in Privathaushalten am Wohnort in Schleswig-Holstein 2000 - 2017 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamten- innen/ Beamte	Auszubildende ²
1 000								
Insgesamt								
2000	1 337	57,4	1 238	147	616	363	111	.
2005	1 393	57,9	1 250	168	698	284	99	.
2006	1 415	58,5	1 286	169	738	270	110	.
2007	1 423	58,6	1 310	161	734	309	106	.
2008	1 431	58,7	1 334	164	820	251	99	.
2009	1 427	58,5	1 323	159	837	232	96	.
2010	1 425	58,3	1 329	152	863	221	92	.
2011	1 414	58,6	1 333	152	853	229	88	.
2012	1 420	58,6	1 350	164	895	147	86	58
2013	1 407	57,8	1 339	164	901	134	86	55
2014	1 419	57,9	1 355	159	920	139	85	52
2015	1 430	57,8	1 370	157	902	177	83	52
2016	1 446	58,0	1 389	159	961	124	89	55
2017	1 468	59,5	1 416	159	993	123	86	55
Frauen								
2000	577	48,0	537	43	347	116	30	.
2005	622	50,1	563	57	379	96	32	.
2006	644	51,7	586	59	397	93	37	.
2007	647	51,8	592	58	401	96	37	.
2008	651	51,9	606	56	436	79	36	.
2009	649	51,7	604	51	443	73	37	.
2010	655	52,2	617	48	461	72	36	.
2011	659	52,7	627	46	468	72	33	.
2012	660	52,6	631	55	471	44	34	27
2013	655	52,0	627	58	473	37	35	24
2014	664	52,5	637	54	485	42	35	22
2015	667	52,3	645	55	479	54	36	21
2016	679	53,1	655	51	511	35	35	23
2017	694	55,0	675	54	526	35	33	26
Männer								
2000	760	67,5	700	103	269	247	81	.
2005	772	66,2	686	111	319	188	67	.
2006	771	65,8	700	109	341	177	72	.
2007	776	65,8	718	104	334	213	68	.
2008	780	65,9	727	108	384	173	63	.
2009	778	65,6	719	107	394	159	59	.
2010	770	64,8	712	104	402	149	56	.
2011	755	64,9	706	105	385	157	55	.
2012	760	65,0	718	109	424	103	52	31
2013	752	64,0	713	106	428	97	51	31
2014	755	63,8	718	106	435	97	50	31
2015	762	63,6	725	102	423	123	47	31
2016	767	63,3	733	108	451	89	54	32
2017	773	64,1	741	104	466	88	53	29

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
Anzahl in 1 000							
2000	1 281	34	194	92	368	162	431
2005	1 252	33	178	73	358	173	437
2010	1 305	36	176	77	366	198	453
2011	1 321	38	178	79	370	201	455
2012	1 329	38	180	81	373	201	456
2013	1 332	36	181	82	378	199	456
2014	1 339	35	180	80	385	199	459
2015	1 355	34	181	82	388	204	466
2016	1 379	34	181	84	395	210	476
2017	1 402	33	187	85	399	214	487
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 0,1	- 1,2	+ 0,1	- 5,0	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,5
2006	+ 0,8	- 0,4	- 1,0	- 0,9	+ 0,6	+ 3,5	+ 1,0
2011	+ 1,2	+ 6,9	+ 1,0	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,4
2012	+ 0,6	- 0,2	+ 1,3	+ 2,8	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,1
2013	+ 0,2	- 6,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,3	- 0,7	+ 0,0
2014	+ 0,6	- 2,0	- 0,3	- 1,3	+ 1,8	- 0,1	+ 0,8
2015	+ 1,2	- 2,4	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,4	+ 1,6
2016	+ 1,8	- 1,1	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,9	+ 3,1	+ 1,9
2017	+ 1,6	- 1,9	+ 2,9	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,9
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %							
2000	100	2,7	15,2	7,2	28,7	12,6	33,6
2005	100	2,6	14,2	5,8	28,6	13,8	34,9
2010	100	2,7	13,5	5,9	28,0	15,1	34,8
2011	100	2,9	13,4	6,0	28,0	15,2	34,5
2012	100	2,9	13,5	6,1	28,1	15,1	34,3
2013	100	2,7	13,6	6,1	28,4	15,0	34,2
2014	100	2,6	13,5	6,0	28,7	14,9	34,3
2015	100	2,5	13,3	6,0	28,6	15,1	34,4
2016	100	2,5	13,1	6,1	28,6	15,3	34,5
2017	100	2,4	13,3	6,1	28,4	15,2	34,6

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

6 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015 und 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige 2015					Erwerbstätige 2016				
	insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen
FLENSBURG	59,1	0,1	13,1	30,9	55,9	59,9	0,1	13,2	30,8	55,9
KIEL	168,8	0,1	12,1	24,1	63,8	170,4	0,1	12,0	23,8	64,1
LÜBECK	123,8	0,2	18,1	26,5	55,2	126,3	0,2	18,2	26,2	55,3
NEUMÜNSTER	48,7	0,9	18,7	33,0	47,4	50,8	1,2	18,0	33,0	47,8
Dithmarschen	58,4	5,9	22,0	28,3	43,8	59,8	5,7	21,5	28,2	44,5
Herzogtum Lauenburg	68,1	3,2	22,0	26,7	48,1	69,3	3,3	21,7	26,7	48,4
Nordfriesland	88,9	4,4	17,7	32,7	45,2	91,1	4,3	17,6	33,0	45,2
Ostholstein	89,1	3,0	16,1	31,0	49,9	90,5	2,9	16,0	31,8	49,2
Pinneberg	125,3	2,7	25,4	31,1	40,8	128,3	2,5	24,7	30,8	42,0
Plön	42,8	4,3	18,3	26,9	50,5	43,6	4,4	18,2	26,7	50,8
Rendsburg-Eckernförde	113,1	3,9	19,0	26,6	50,4	114,3	3,8	18,9	26,3	51,0
Schleswig-Flensburg	82,3	5,3	18,2	28,2	48,3	83,5	5,1	18,3	28,6	47,9
Segeberg	120,9	2,2	23,7	30,3	43,8	123,6	2,2	23,6	30,6	43,7
Steinburg	54,9	4,8	23,7	21,8	49,9	55,4	4,7	23,4	21,8	50,2
Stormarn	110,8	1,6	24,8	32,4	41,2	112,8	1,5	24,3	32,5	41,7
Schleswig-Holstein	1 355,0	2,5	19,4	28,6	49,5	1 379,5	2,5	19,2	28,6	49,7

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Berechnungsstand August 2017

7 Erwerbstätige Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner in Privathaushalten 1980 - 2017

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	1 128	704	424	1 112	693	422	66,2	82,6	50,2
1985	1 146	712	434	1 135	705	430	61,9	76,4	47,2
1990	1 234	732	502	1 223	725	498	67,4	78,5	55,9
1995	1 248	724	523	1 237	718	519	66,8	76,2	57,0
2000	1 238	701	537	1 223	690	533	66,3	73,8	58,6
2005	1 250	686	563	1 231	675	556	66,2	72,2	60,3
2010	1 329	712	617	1 300	694	607	71,1	75,2	66,9
2011	1 333	706	627	1 300	686	614	72,4	76,7	68,0
2012	1 350	718	631	1 316	697	619	73,2	77,6	68,7
2013	1 339	713	627	1 303	688	614	73,0	77,5	68,4
2014	1 355	718	637	1 314	690	624	73,8	77,6	69,8
2015	1 370	725	645	1 329	698	631	74,3	78,3	70,3
2016	1 389	733	655	1 344	704	640	73,9	77,3	70,5
2017	1 416	741	675	1 368	710	658	75,1	78,1	72,2

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

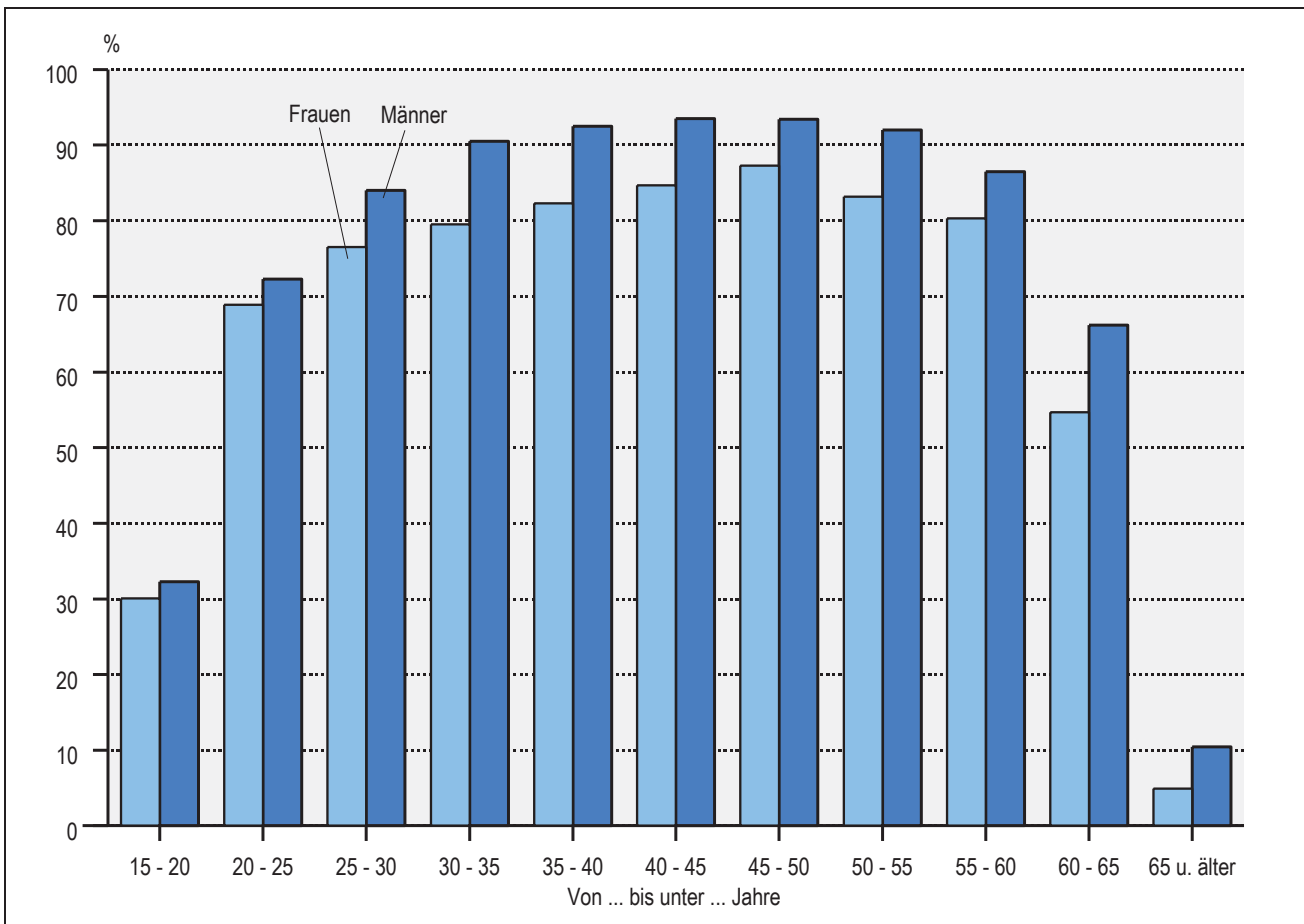
8 Bevölkerung in Privathaushalten im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Schleswig-Holstein 1980 - 2017

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 681	839	841	64,6	67,0	62,3	31,6	7,7	23,8
1985	1 832	923	910	70,1	73,0	67,4	30,6	8,0	22,5
1990	1 814	923	891	69,5	73,1	66,2	27,0	8,1	18,8
1995	1 852	942	910	68,3	71,2	65,5	26,5	8,4	18,1
2000	1 843	935	908	66,3	68,8	63,9	28,3	10,1	18,2
2005	1 859	936	923	65,7	67,7	63,8	26,1	9,4	16,6
2006	1 853	931	921	65,4	67,2	63,6	24,8	9,4	15,4
2007	1 846	930	916	65,1	67,0	63,3	24,3	9,2	15,1
2008	1 855	934	921	65,4	67,2	63,6	24,2	9,1	15,1
2009	1 838	925	913	64,9	66,7	63,1	23,9	9,0	14,9
2010	1 830	922	907	64,6	66,5	62,8	23,7	9,3	14,4
2011	1 797	894	903	64,2	65,7	62,7	23,1	8,9	14,2
2012	1 798	898	901	64,1	65,8	62,5	22,9	8,9	14,1
2013	1 785	888	898	63,5	64,9	62,3	23,2	9,0	14,3
2014	1 782	889	893	63,2	64,7	61,8	22,6	9,1	13,6
2015	1 789	891	898	63,0	64,3	61,8	22,4	8,7	13,7
2016	1 819	911	908	63,5	64,8	62,1	23,0	9,5	13,4
2017	1 820	909	912	64,0	64,9	63,1	22,0	9,1	12,9

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten¹ in Schleswig-Holstein 2017 nach Altersgruppen und Geschlecht

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017^a

KREISFREIE STADT Kreis	Beschäftigte insgesamt ¹		Davon im Wirtschaftsbereich ²									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Erbringung von Unternehmens- dienstleistung		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	
	A - U		A		B - F		G - I		J - N		O - U	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
FLENSBURG	42 517	4,4	17	0,0	6 770	15,9	10 746	25,3	8 554	20,1	16 430	38,6
KIEL	121 304	12,6	57	0,0	18 615	15,3	23 740	19,6	32 101	26,5	46 790	38,6
LÜBECK	95 055	9,9	120	0,1	21 986	23,1	23 676	24,9	20 076	21,1	29 197	30,7
NEUMÜNSTER	38 476	4,0	341	0,9	8 147	21,2	12 219	31,8	7 653	19,9	10 116	26,3
Dithmarschen	40 587	4,2	1 568	3,9	10 829	26,7	10 616	26,2	4 576	11,3	12 998	32,0
Herzogtum Lauenburg	47 177	4,9	731	1,5	12 589	26,7	12 102	25,7	6 903	14,6	14 851	31,5
Nordfriesland	59 265	6,1	1 353	2,3	10 684	18,0	21 203	35,8	7 319	12,3	18 706	31,6
Ostholstein	60 245	6,2	951	1,6	12 242	20,3	19 326	32,1	6 928	11,5	20 797	34,5
Pinneberg	90 747	9,4	1 971	2,2	26 312	29,0	26 573	29,3	15 367	16,9	20 524	22,6
Plön	26 753	2,8	837	3,1	6 178	23,1	6 894	25,8	3 640	13,6	9 204	34,4
Rendsburg-Eckernförde	76 572	7,9	1 902	2,5	18 590	24,3	17 626	23,0	11 804	15,4	26 650	34,8
Schleswig-Flensburg	54 683	5,7	1 574	2,9	11 852	21,7	15 895	29,1	7 387	13,5	17 975	32,9
Segeberg	89 875	9,3	1 021	1,1	24 476	27,2	25 862	28,8	15 776	17,6	22 740	25,3
Steinburg	37 840	3,9	994	2,6	10 803	28,5	7 560	20,0	6 834	18,1	11 648	30,8
Stormarn	83 861	8,7	755	0,9	24 740	29,5	25 832	30,8	13 624	16,2	18 910	22,5
Schleswig-Holstein	964 957	100	14 192	1,5	224 813	23,3	259 870	26,9	168 542	17,5	297 536	30,8

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 2008 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
		A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	822 798	10 805	155 739	52 015	146 229	44 107	30 902	135 056	247 694
2009	823 398	11 215	152 572	52 127	146 038	43 524	31 815	134 020	251 960
2010	835 858	11 661	152 192	54 892	144 897	43 151	32 356	138 839	257 745
2011	853 984	12 398	152 979	56 978	148 441	44 115	33 159	144 590	261 266
2012	872 523	12 747	155 882	58 343	152 295	44 617	33 760	147 181	267 638
2013	882 364	13 017	156 030	58 853	155 371	45 081	34 478	148 175	271 298
2014	897 211	13 576	155 795	60 593	159 093	45 992	35 826	150 166	276 123
2015	914 529	13 758	155 413	61 414	162 292	46 611	38 535	154 899	281 595
2016	940 613	13 758	156 164	63 268	165 583	47 979	40 239	164 791	288 826
2017	964 957	14 192	159 895	64 918	168 614	49 102	42 154	168 542	297 536

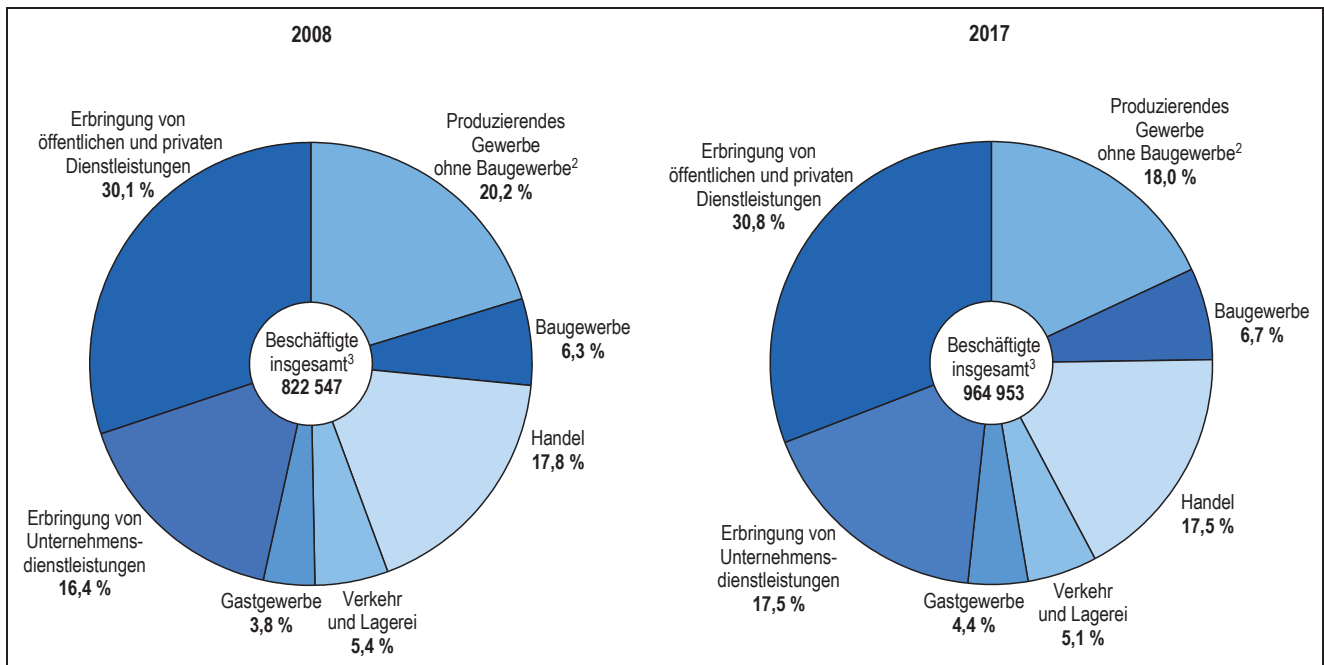
¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

Grafik: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schleswig-Holstein 2008^a und 2017^a nach Wirtschaftsbereichen¹



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² einschließlich Wirtschaftsbereich A (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht)

³ ohne Fälle „ohne Angabe“ zur Wirtschaftszweiggliederung

^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

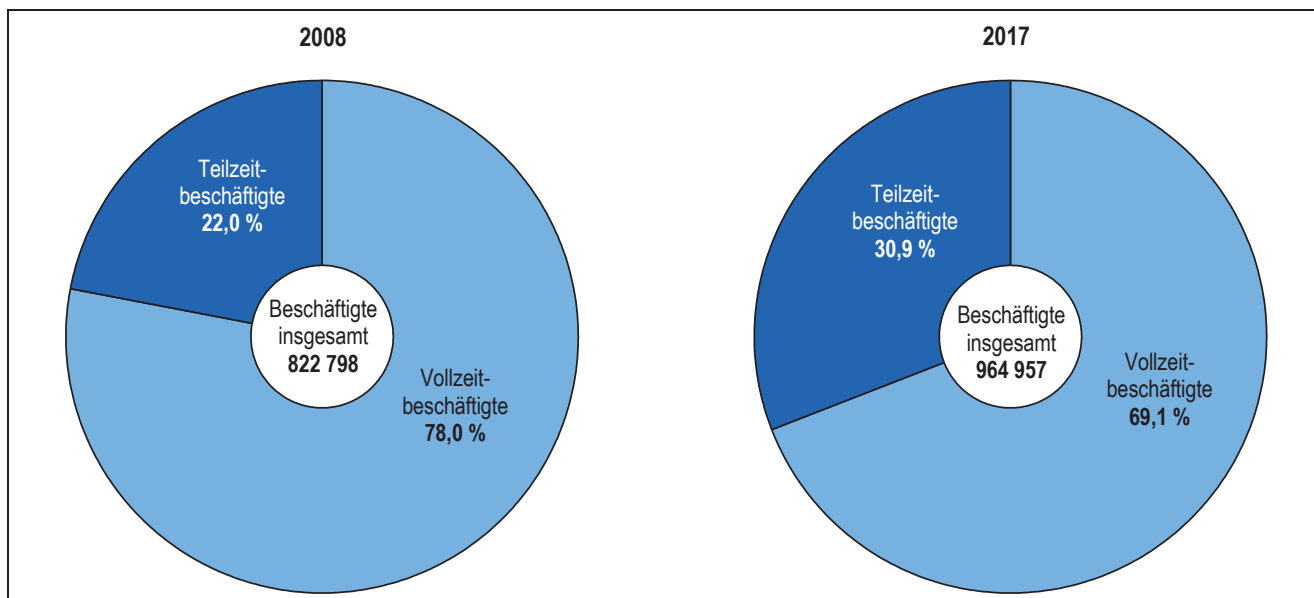
11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schleswig-Holstein 1999 - 2017

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
1999	808 596	439 569	369 027	30 804	106 488	93 977	653 004	146 216
2000	821 488	446 360	375 128	31 652	109 165	92 793	665 006	146 301
2001	822 571	444 245	378 326	32 756	108 999	89 680	660 861	151 298
2002	819 560	438 891	380 669	32 652	106 131	90 504	653 699	154 844
2003	796 635	424 144	372 491	30 451	99 778	89 466	632 507	152 584
2004	783 669	416 812	366 857	28 855	96 729	90 471	617 558	154 037
2005	778 109	412 677	365 432	28 303	94 941	92 684	608 026	157 450
2006	788 867	419 967	368 900	28 939	96 935	96 448	612 816	163 201
2007	803 564	429 748	373 816	29 360	99 322	102 385	620 537	169 894
2008	822 798	438 476	384 322	30 027	102 669	108 110	631 370	177 809
2009	823 398	434 303	389 095	29 888	102 506	113 286	625 227	184 002
2010	835 858	440 211	395 647	30 310	102 842	118 936	628 843	192 362
2011	853 984	450 231	403 753	32 915	103 327	126 033	615 846	226 576
2012	872 523	458 618	413 905	35 399	104 584	133 745	629 940	241 052
2013	882 364	462 621	419 743	39 024	101 594	141 931	632 977	246 237
2014	897 211	469 234	427 977	43 116	100 530	151 805	625 766	256 652
2015	914 529	476 042	438 487	48 228	100 344	160 059	642 121	272 045
2016	940 613	490 306	450 307	55 449	100 511	171 781	655 297	285 297
2017	964 957	503 491	461 466	62 114	102 900	185 255	666 440	298 517

¹ Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schleswig-Holstein 2008^a und 2017^a nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung



^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

12 Ein- und Auspendler in Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2016 und 2017 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Baden-Württemberg	2 859	2 889	4 286	4 504	- 1 427	- 1 615
Bayern	3 519	3 713	5 406	5 784	- 1 887	- 2 071
Berlin	2 871	3 149	3 335	3 487	- 464	- 338
Brandenburg	2 644	2 797	1 000	996	+ 1 644	+ 1 801
Bremen	1 078	1 155	1 880	1 975	- 802	- 820
Hamburg	59 203	60 586	170 497	173 157	- 111 294	- 112 571
Hessen	2 542	2 668	4 078	4 431	- 1 536	- 1 763
Mecklenburg-Vorpommern	21 592	21 502	5 389	5 752	+ 16 203	+ 15 750
Niedersachsen	19 018	19 434	12 802	12 988	+ 6 216	+ 6 446
Nordrhein-Westfalen	8 063	8 309	10 991	11 366	- 2 928	- 3 057
Rheinland-Pfalz	1 327	1 503	1 110	1 085	+ 217	+ 418
Saarland	193	173	479	690	- 286	- 517
Sachsen	1 360	1 372	778	732	+ 582	+ 640
Sachsen-Anhalt	1 675	1 610	621	584	+ 1 054	+ 1 026
Thüringen	790	832	440	461	+ 350	+ 371
Ausland inkl. Ohne Angabe	2 246	2 498	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30. Juni, Datenstand Februar 2018

13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2017

Gebiet	Einpendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze			Beschäftigte mit Arbeitsort = Wohnort	Beschäftigte am Arbeitsort	Beschäftigte am Wohnort	Auspendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze					Pendler-saldo (Einpendler minus Auspendler)
	ins-gesamt	darunter aus					ins-gesamt	mit Ziel				
		Hamburg	Mecklen-burg-Vor-pommern					inner-halb Schles-wig-Holsteins	andere Bundesländer			
									ins-gesamt	darunter		
				Hamburg	Mecklen-burg-Vor-pommern							
FLENSBURG	22 266	275	213	20 233	42 517	30 733	10 498	8 432	2 066	647	56	+ 11 768
KIEL	59 605	2 025	908	61 666	121 304	88 428	26 762	19 250	7 512	3 264	226	+ 32 843
LÜBECK	41 403	1 895	7 833	53 626	95 055	78 029	24 403	14 523	9 880	5 011	1 724	+ 17 000
NEUMÜNSTER	20 966	754	831	17 495	38 476	28 506	11 010	7 972	3 038	1 611	77	+ 9 956
Dithmarschen	6 422	416	210	34 147	40 587	46 641	12 493	8 298	4 195	1 912	62	- 6 071
Herzogtum Lauenburg	18 281	4 657	4 289	28 879	47 177	72 570	43 691	15 327	28 364	22 501	1 284	- 25 410
Nordfriesland	10 177	375	370	49 054	59 265	60 794	11 739	8 109	3 630	1 094	106	- 1 562
Ostholstein	15 873	494	1 565	44 358	60 245	71 107	26 747	20 043	6 704	3 002	604	- 10 874
Pinneberg	34 640	14 636	485	56 080	90 747	123 583	67 502	11 377	56 125	49 544	206	- 32 862
Plön	10 054	180	156	16 685	26 753	44 513	27 827	24 652	3 175	1 297	104	- 17 773
Rendsburg-Eckernförde	26 108	797	519	50 445	76 572	96 527	46 080	39 281	6 799	3 053	184	- 19 972
Schleswig-Flensburg	17 015	214	287	37 649	54 683	67 460	29 810	26 394	3 416	1 156	234	- 12 795
Segeberg	39 731	13 861	924	50 112	89 875	108 632	58 515	19 446	39 069	33 394	281	- 18 784
Steinburg	11 050	1 021	186	26 780	37 840	48 948	22 168	14 001	8 167	5 942	92	- 11 118
Stormarn	48 091	18 986	2 726	35 734	83 861	92 306	56 571	10 719	45 852	39 729	512	- 8 480
Schleswig-Holstein	133 858	60 586	21 502	830 767	964 957	1 058 777	227 992	247 824	227 992	173 157	5 752	- 94 134

Hinweis: Regional nicht zuordenbare Fälle sind in den Pendlerangaben nicht enthalten.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Februar 2018

14 Arbeitslosenquoten in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2016	6,3	6,7	5,8	20,0	5,9
2017	6,0	6,5	5,5	21,5	5,9

¹ Jahresdurchschnitt

² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

15 Arbeitslose in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/ arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos ²
2016	94 977	53 069	41 908	15 719	9 745	18 749	19 497	34 935
2017	92 434	51 717	40 716	18 688	9 703	18 446	18 235	32 326

¹ Jahresdurchschnitt

² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

16 Arbeitslose in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016 und 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose ¹		Arbeitslosenquote ² 2017 in %
	2016	2017	
FLensburg	4 495	4 512	8,9
Kiel	12 867	12 345	9,1
Lübeck	10 078	9 692	8,6
Neumünster	3 957	3 836	9,2
Dithmarschen	4 822	4 629	6,8
Herzogtum Lauenburg	5 780	5 593	5,5
Nordfriesland	5 590	5 654	6,1
Ostholstein	5 983	5 747	5,6
Pinneberg	8 754	8 595	5,0
Plön	3 488	3 268	5,0
Rendsburg-Eckernförde	6 762	6 770	4,9
Schleswig-Flensburg	6 441	6 238	6,0
Segeberg	6 987	6 915	4,7
Steinburg	4 414	4 279	6,1
Stormarn	4 559	4 362	3,4
Schleswig-Holstein	94 977	92 434	6,0

¹ Jahresdurchschnitt

² Anteil der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2018

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, zum Beispiel Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Schleswig-Holsteiner Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

Verdienste und Arbeitszeiten

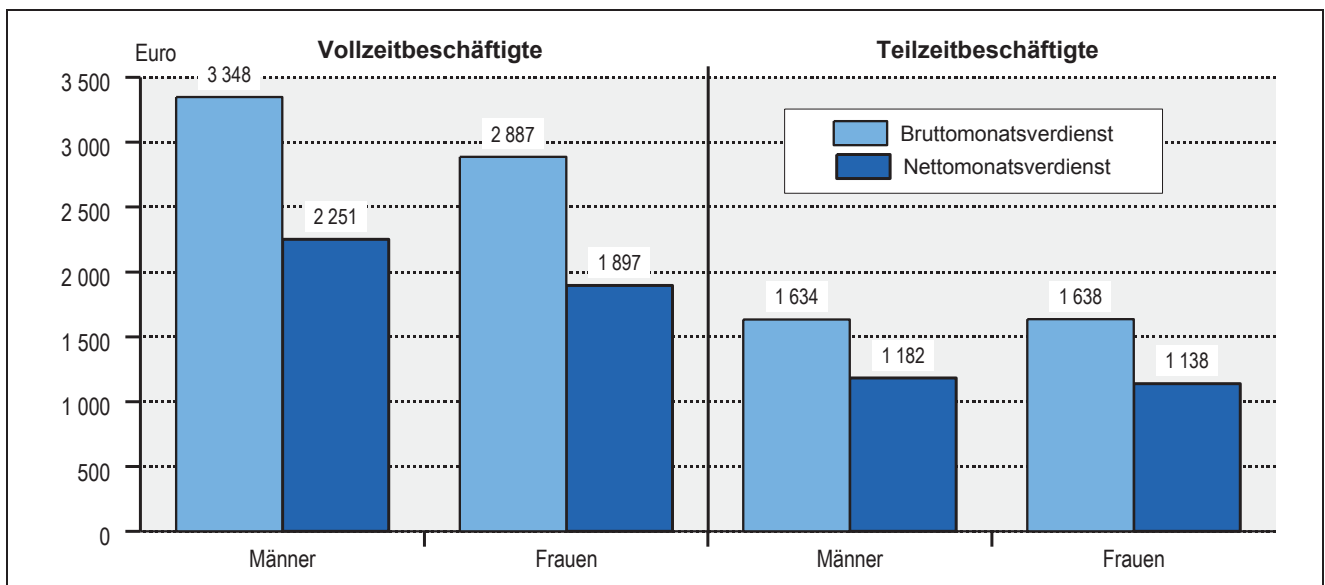
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und den gesamten Dienstleistungsbereich. Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (aktuelles Berichtsjahr 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach betrieblichen Merkmalen und persönlichen Eigenschaften, die die Verdiensthöhe beeinflussen, zum Beispiel nach Beruf, Alter und Ausbildung. Zusätzlich werden auch Nettoverdienste berechnet. Die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung für das Jahr 2014 beinhalten erstmalig auch Angaben für den Wirtschaftsabschnitt "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" sowie für Betriebe mit weniger als zehn Arbeitnehmern.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Schleswig-Holstein im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 141	2 187	1 498	571	1 703	1 173	570	2 673	1 824
Auszubildende	(43)	743	586	(20)	784	615	(23)	709	560
Insgesamt ohne Auszubildende	1 098	2 244	1 534	552	1 736	1 193	546	2 757	1 877
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	592	3 207	2 143	181	2 887	1 897	411	3 348	2 251
SV-Beschäftigte	532	3 125	2 073	165	2 801	1 826	367	3 271	2 183
Beamte	53	3 743	(2 589)	14	3 841	(2 639)	39	3 707	(2 570)
Leitende Angestellte ohne SV	/	(5 690)	(4 343)	/	/	/	/	(6 391)	(4 852)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	295	1 637	1 147	237	1 638	1 138	58	1 634	1 182
Altersteilzeitbeschäftigte	(7)	2 624	2 031	/	(2 214)	(1 710)	(4)	2 931	2 270
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	204	309	306	131	309	306	73	308	307
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	681	2 988	2 002	289	2 514	1 675	392	3 336	2 242
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	376	1 043	774	245	898	673	131	1 313	964
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	126	1 746	1 218	(67)	1 493	1 040	59	2 033	1 420
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	285	639	517	206	660	526	79	584	496
Geringfügige Beschäftigungen	174	307	305	116	308	305	57	307	304
Zeitarbeitsverhältnisse	(11)	(1 699)	1 238	/	/	(975)	/	(1 774)	1 291
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	64	2 154	1 522	(19)	1 993	1 391	(45)	2 223	1 578
2 Fachkraft	349	2 751	1 865	110	2 537	1 683	239	2 850	1 949
3 Spezialist	93	3 874	2 528	(25)	3 437	2 213	68	4 036	2 645
4 Experte	86	5 126	3 318	26	4 485	2 863	60	5 408	3 518
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(14)	4 150	2 732	/	(3 529)	(2 287)	(12)	4 304	2 841
Führungskräfte	(19)	5 420	3 472	/	(4 520)	(2 784)	(14)	5 695	3 681

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Schleswig-Holstein im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Schleswig-Holstein 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

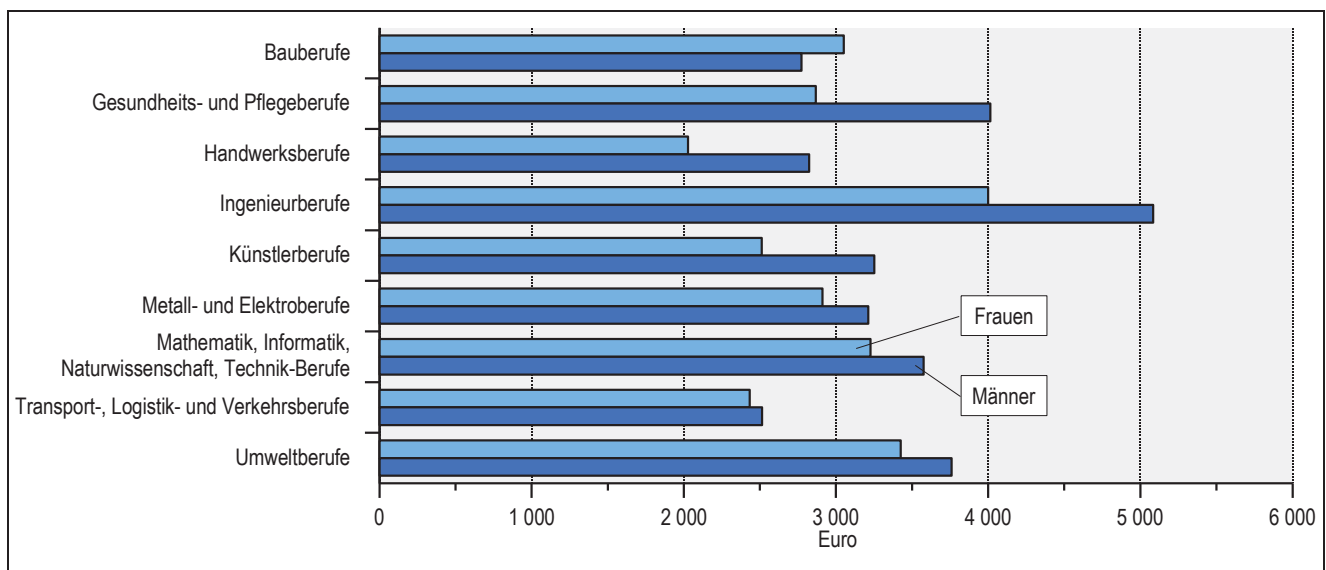
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt ¹			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen	Anzahl	Brutto-jahres-verdienst	Brutto-jahres-verdienst ohne Sonder-zahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 078	28 833	27 030	539	22 358	21 083	539	35 300	32 969
Auszubildende	(38)	10 100	9 623	(17)	10 617	10 127	(21)	9 675	9 208
Insgesamt ohne Auszubildende	1 040	29 510	27 659	522	22 740	21 440	519	36 319	33 914
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	573	41 628	38 836	175	37 245	34 911	398	43 558	40 563
SV-Beschäftigte	513	40 779	37 778	159	36 327	33 813	354	42 782	39 562
Beamte	53	45 919	45 487	14	46 902	46 489	39	45 556	45 117
Leitende Angestellte ohne SV	/	(75 157)	(69 223)	/	/	/	/	(84 862)	(77 697)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	281	21 248	20 140	227	21 211	20 053	53	21 402	20 507
Altersteilzeitbeschäftigte	(7)	33 362	31 528	/	(27 790)	(26 447)	(4)	37 593	35 387
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	181	3 798	3 778	117	3 805	3 784	64	3 787	3 768
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	661	38 767	36 172	280	32 470	30 487	382	43 384	40 340
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	342	13 589	13 024	225	11 741	11 215	116	17 172	16 532
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	113	22 907	21 968	(60)	19 586	18 724	53	26 712	25 684
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	259	8 433	8 088	190	8 720	8 338	70	7 651	7 409
Geringfügige Beschäftigungen	153	3 789	3 769	103	3 794	3 774	49	3 780	3 759
Zeitarbeitsverhältnisse	(9)	(21 414)	(20 599)	/	(15 848)	(15 426)	/	(22 412)	(21 527)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	60	27 631	26 042	(18)	25 341	23 927	(42)	28 632	26 968
2 Fachkraft	337	35 478	33 255	106	33 002	30 779	230	36 621	34 398
3 Spezialist	92	50 480	46 788	(25)	44 597	41 555	67	52 664	48 732
4 Experte	84	66 691	61 730	26	56 335	53 566	58	71 217	65 298
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(14)	54 521	50 218	/	(45 170)	(42 063)	(11)	56 830	52 232
Führungskräfte	(18)	72 620	64 768	/	(57 434)	(53 750)	(14)	77 156	68 059

¹ Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Schleswig-Holstein 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt ¹		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst	Anzahl	Bruttojahresverdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(28)	(11 663)	/	/	(15)	(14 824)
Haupt-/Volksschulabschluss	325	22 317	142	15 751	183	27 423
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	427	26 887	229	21 308	197	33 377
Abitur/Fachabitur	298	40 347	153	31 296	145	49 947
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	165	15 102	87	12 170	78	18 364
Anerkannter Berufsabschluss	721	26 923	368	21 265	353	32 827
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(37)	42 249	/	(29 725)	(28)	46 385
Bachelor	(18)	33 290	(10)	29 050	8)	(39 033)
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	131	50 104	62	39 458	69	59 600
Promotion/Habilitation	/	(69 369)	/	/	/	(78 852)
Insgesamt	1 078	28 833	539	22 358	539	35 300
Darunter Vollzeitbeschäftigte						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	/	28 412	/	(23 984)	/	(30 028)
Haupt-/Volksschulabschluss	170	32 899	(37)	28 708	133	34 055
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	225	38 171	76	33 760	149	40 414
Abitur/Fachabitur	171	55 403	61	47 191	110	59 919
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	47	30 789	(13)	29 298	(34)	31 383
Anerkannter Berufsabschluss	399	37 306	125	33 790	274	38 901
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(27)	52 350	/	(43 886)	(23)	53 793
Bachelor	(11)	46 727	/	42 157	/	(51 498)
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	84	61 695	26	53 822	58	65 259
Promotion/Habilitation	/	(86 791)	/	/	/	(92 469)
Insgesamt	573	41 628	175	37 245	398	43 558

Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Schleswig-Holstein im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen



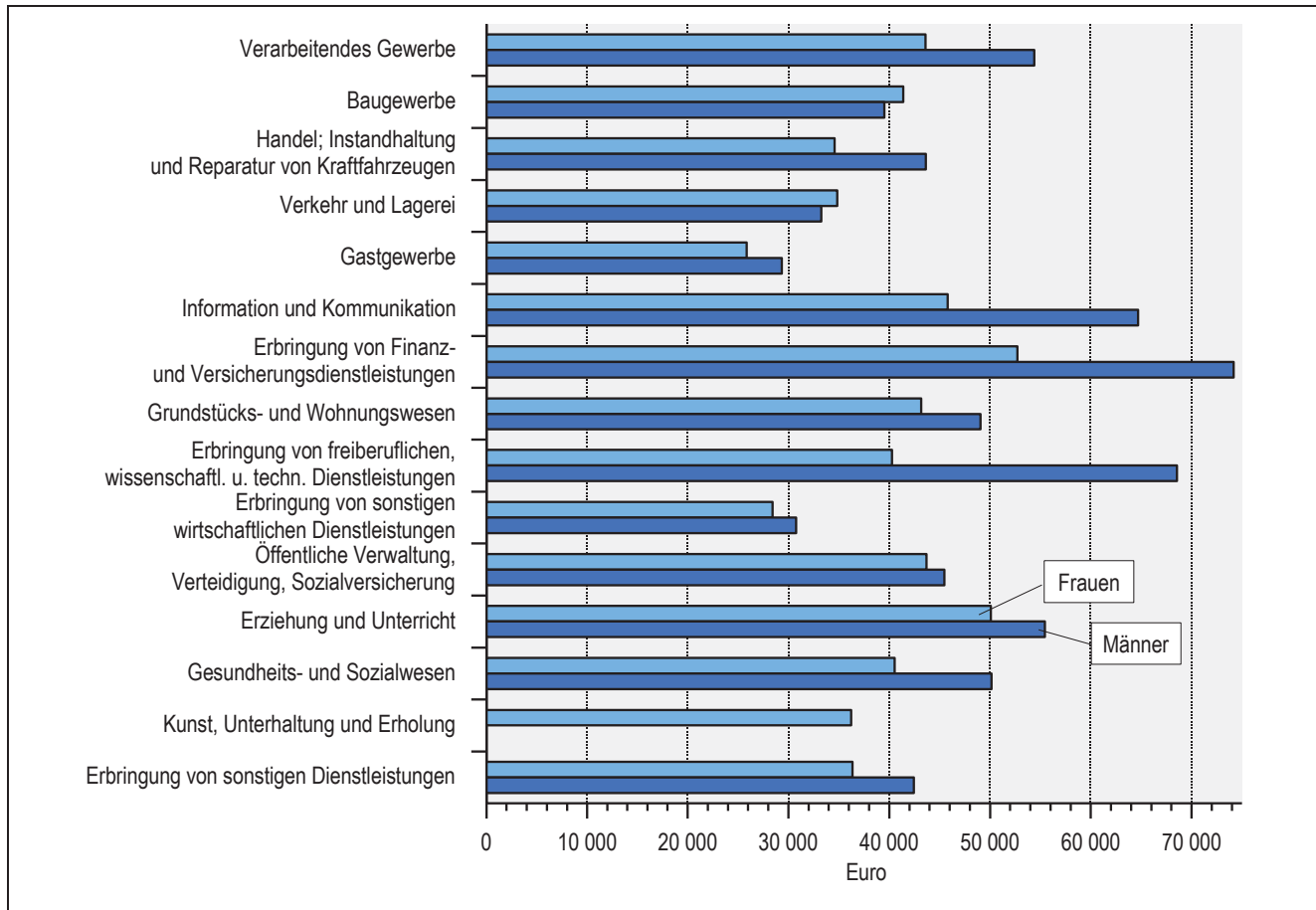
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
	Stunden	Euro			
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,4	20,29	3 472	45 021	3 357
Produzierendes Gewerbe darunter	38,9	22,04	3 728	49 237	4 501
Verarbeitendes Gewerbe	38,8	23,09	3 895	52 140	5 406
Baugewerbe	39,2	18,51	3 155	39 593	/
Dienstleistungsbereich davon	39,6	19,50	3 354	43 084	(2 831)
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,4	18,26	3 125	40 692	(3 187)
Verkehr und Lagerei	40,8	14,85	2 635	33 490	/
Gastgewerbe	39,4	(13,06)	(2 235)	(27 885)	/
Information und Kommunikation	38,8	27,13	4 577	(60 708)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	28,21	4 764	66 596	9 426
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,1	21,05	3 579	46 707	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,3	22,84	3 901	(55 425)	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,5	14,15	2 430	30 264	(1 106)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	40,0	20,77	3 615	44 968	1 591
Erziehung und Unterricht	40,1	24,63	4 291	52 623	1 136
Gesundheits- und Sozialwesen	38,9	20,66	3 497	44 553	2 594
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,0	17,72	3 082	39 212	(2 226)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen
		ohne Sonderzahlungen			
Stunden	Euro				
Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,6	21,04	3 616	47 086	3 698
Produzierendes Gewerbe darunter	39,1	22,43	3 809	50 277	4 569
Verarbeitendes Gewerbe	39,0	23,94	4 058	54 406	5 713
Baugewerbe	39,3	18,49	3 153	39 515	/
Dienstleistungsbereich	39,8	20,22	3 500	45 178	(3 177)
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,6	19,38	3 332	43 614	/
Verkehr und Lagerei	41,0	14,71	2 623	33 247	/
Gastgewerbe	39,5	(13,66)	(2 346)	(29 359)	/
Information und Kommunikation	38,9	(28,76)	(4 857)	(64 696)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	31,12	5 266	74 174	10 986
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,2	(21,95)	(3 739)	(49 046)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,7	26,64	4 597	(68 554)	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	39,8	14,31	2 473	30 767	(1 092)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	40,2	21,02	3 674	45 471	1 382
Erziehung und Unterricht	40,1	25,96	4 529	55 436	1 085
Gesundheits- und Sozialwesen	39,2	23,06	3 928	50 154	3 019
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,2	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,3	(18,88)	3 309	42 459	(2 756)
Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	18,47	3 129	40 088	2 543
Produzierendes Gewerbe darunter	38,1	19,97	3 309	43 854	(4 149)
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	19,82	3 279	43 595	(4 247)
Baugewerbe	38,8	(19,01)	(3 202)	(41 405)	/
Dienstleistungsbereich	39,2	18,17	3 091	39 302	2 207
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,0	15,88	2 693	34 572	(2 262)
Verkehr und Lagerei	39,7	15,63	2 699	34 830	/
Gastgewerbe	39,2	(12,22)	(2 081)	(25 846)	/
Information und Kommunikation	38,7	21,01	3 531	45 804	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,7	22,85	3 846	52 716	(6 569)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	19,68	3 335	43 152	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,9	18,36	3 099	40 271	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	13,54	2 271	28 412	(1 157)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	39,6	20,13	3 463	43 682	2 127
Erziehung und Unterricht	40,0	23,42	4 074	50 068	1 183
Gesundheits- und Sozialwesen	38,8	18,92	3 187	40 530	2 289
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,0	16,95	2 872	36 217	(1 755)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,7	16,69	2 883	36 355	/

Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Schleswig-Holstein 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,5	17,06	1 892	24 090	1 387	338
Produzierendes Gewerbe darunter	25,4	18,69	2 059	26 878	(2 165)	348
Verarbeitendes Gewerbe	26,4	18,84	2 158	28 462	(2 567)	334
Baugewerbe	22,7	(16,62)	(1 642)	(20 536)	/	(372)
Dienstleistungsbereich davon	25,5	16,91	1 876	23 829	1 314	336
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,9	14,52	1 635	20 869	(1 248)	351
Verkehr und Lagerei	24,2	12,79	1 344	16 892	/	320
Gastgewerbe	24,9	10,95	1 185	14 605	/	335
Information und Kommunikation	(21,4)	19,34	/	/	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,3	23,07	2 537	34 918	(4 475)	(351)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,5	17,26	1 839	23 366	/	347
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	17,93	1 958	25 234	(1 739)	339
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,4	11,54	1 272	15 677	/	326
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	25,8	20,62	2 312	29 310	1 566	286
Erziehung und Unterricht	26,2	21,52	2 448	30 503	1 124	311
Gesundheits- und Sozialwesen	25,8	17,53	1 968	25 139	1 522	383
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,9	15,43	(1 539)	(19 430)	/	299
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,5	16,38	1 743	22 361	/	328

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
Männer						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,2	16,88	1 924	24 450	(1 362)	340
Produzierendes Gewerbe darunter	26,5	21,28	2 450	32 189	(2 794)	360
Verarbeitendes Gewerbe	28,5	21,37	2 647	35 262	(3 495)	343
Baugewerbe	(22,2)	/	/	/	/	(381)
Dienstleistungsbereich	26,2	16,40	1 867	23 615	(1 207)	337
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,7	15,10	(1 687)	(21 562)	/	357
Verkehr und Lagerei	24,7	11,91	1 279	15 902	/	328
Gastgewerbe	(24,8)	9,82	(1 059)	(12 917)	/	330
Information und Kommunikation	/	(20,62)	/	/	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	29,5	(26,80)	(3 432)	(47 070)	(5 889)	(364)
Grundstücks- und Wohnungswesen	(22,5)	/	/	/	/	(345)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,6	(21,75)	(2 419)	(31 628)	/	329
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	28,0	11,09	1 351	16 664	/	335
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	28,7	22,00	2 740	34 436	1 554	292
Erziehung und Unterricht	26,1	22,75	2 578	31 936	1 000	313
Gesundheits- und Sozialwesen	27,8	19,69	2 381	30 556	/	388
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(22,2)	(13,91)	(1 342)	(16 706)	/	301
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(22,2)	(17,33)	(1 670)	(21 348)	/	357
Frauen						
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,4	17,09	1 885	24 017	1 392	336
Produzierendes Gewerbe darunter	25,1	18,04	1 967	25 621	2 016	337
Verarbeitendes Gewerbe	25,9	18,22	2 048	26 938	(2 359)	328
Baugewerbe	22,9	(15,87)	(1 579)	(19 742)	/	(356)
Dienstleistungsbereich	25,4	17,01	1 878	23 871	1 336	336
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,9	14,45	1 629	20 785	(1 239)	348
Verkehr und Lagerei	23,6	13,78	1 415	17 970	/	306
Gastgewerbe	25,0	11,47	(1 244)	(15 386)	/	(339)
Information und Kommunikation	(22,7)	18,80	(1 852)	(23 796)	/	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,9	22,60	2 441	33 615	(4 323)	(339)
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,8	17,25	1 858	23 603	/	349
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	17,38	1 892	24 322	(1 616)	344
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,1	11,80	1 234	15 200	/	319
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	25,5	20,45	2 264	28 731	1 567	280
Erziehung und Unterricht	26,2	21,33	2 428	30 280	1 143	309
Gesundheits- und Sozialwesen	25,5	17,17	1 906	24 326	1 453	380
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,2	15,91	(1 602)	(20 310)	/	298
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,7	16,30	1 749	22 450	/	311

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein und im früheren Bundesgebiet 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	und zwar					Schleswig-Holstein	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
Euro								
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	52 733	40 224	31 190	5 133	21 543	11 562	29,69	34,19
Produzierendes Gewerbe darunter	57 783	45 194	34 442	5 705	23 341	11 780	32,49	38,50
Verarbeitendes Gewerbe	60 488	47 624	35 924	6 020	24 564	11 973	34,69	40,02
Baugewerbe	47 880	36 842	29 429	4 592	18 451	10 945	25,36	27,65
Dienstleistungsbereich	51 197	38 712	30 201	4 959	20 996	11 495	28,84	32,46
davon								
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	47 157	37 784	28 145	4 477	19 012	9 278	25,86	28,24
Verkehr und Lagerei	43 035	32 214	25 697	3 996	17 337	9 264	24,12	27,80
Gastgewerbe	31 629	24 978	20 260	2 742	11 369	6 699	16,64	17,83
Information und Kommunikation	67 550	54 235	41 686	6 610	25 864	12 147	38,38	45,22
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	78 749	61 849	43 441	7 646	35 308	13 861	44,17	51,03
Grundstücks- und Wohnungswesen	45 696	(36 654)	28 590	4 381	(17 106)	9 039	24,45	37,88
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	59 844	48 417	36 431	5 745	23 412	11 097	32,81	41,89
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	33 883	26 526	22 043	3 136	11 839	7 452	19,02	21,48
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	60 509	41 347	32 757	5 848	27 752	16 774	35,09	36,79
Erziehung und Unterricht	64 953	45 641	36 894	6 380	28 059	17 695	36,63	37,25
Gesundheits- und Sozialwesen	48 725	37 593	29 911	5 021	18 814	10 359	28,28	29,75
Kunst, Unterhaltung und Erholung	42 081	32 922	26 495	3 977	15 585	8 743	23,58	29,72
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	46 266	(34 974)	27 883	(4 269)	(18 382)	9 303	(26,56)	31,61
				Struktur der Arbeitskosten in %			Früheres Bundesgebiet \triangleq 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	76,3	59,2	9,7	40,9	21,9	86,8	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	78,2	59,6	9,9	40,4	20,4	84,4	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	78,7	59,4	10,0	40,6	19,8	86,7	100
Baugewerbe	100	77,0	61,5	9,6	38,5	22,9	91,7	100
Dienstleistungsbereich	100	75,6	59,0	9,7	41,0	22,5	88,8	100
davon								
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	80,1	59,7	9,5	40,3	19,7	91,6	100
Verkehr und Lagerei	100	74,9	59,7	9,3	40,3	21,5	86,8	100
Gastgewerbe	100	79,0	64,1	8,7	36,0	21,2	93,3	100
Information und Kommunikation	100	80,3	61,7	9,8	38,3	18,0	84,9	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	78,5	55,2	9,7	44,8	17,6	86,6	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	80,2	62,6	9,6	37,4	19,8	64,6	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,9	60,9	9,6	39,1	18,5	78,3	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,3	65,1	9,3	34,9	22,0	88,6	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	100	68,3	54,1	9,7	45,9	27,7	95,4	100
Erziehung und Unterricht	100	70,3	56,8	9,8	43,2	27,2	98,3	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	77,2	61,4	10,3	38,6	21,3	95,1	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	78,2	63,0	9,5	37,0	20,8	79,3	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	75,6	60,3	9,2	39,7	20,1	84,0	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut in % ...		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	74,3	77,6	79,0
Motorrad (auch Mofa und Roller)	6,1	10,1	11,0
Fahrrad	81,9	81,9	87,6
Unterhaltungselektronik			
Fernseher	96,6	92,9	95,9
dar.: Flachbildfernseher	x	x	68,3
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	38,2
Kabel-TV-Anschluss	x	x	47,6
DVD-Player/-Recorder	x	28,7	74,6
Camcorder (Videokamera)	12,2	20,1	18,3
Fotoapparat	84,1	83,2	86,4
Fotoapparat analog	x	x	36,7
Fotoapparat digital	x	x	77,2
MP3-Player	x	x	47,9
CD-Player/-Recorder	44,0	68,0	89,0
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	24,0	63,0	88,7
PC stationär	x	60,1	59,8
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	11,0	65,7
Internetanschluss (auch mobil)	x	47,2	81,5
Telefon	97,2	98,1	99,7
Festnetztelefon	x	94,2	93,7
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	73,4	93,5
Navigationsgerät	x	x	45,1
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	73,0	99,1	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	55,7	67,4	53,6
Geschirrspülmaschine	37,5	58,4	67,5
Mikrowellengerät	46,0	63,7	71,9
Waschmaschine	86,8	92,0	92,9

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

8 Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1980 - 2017 nach Baugebieten

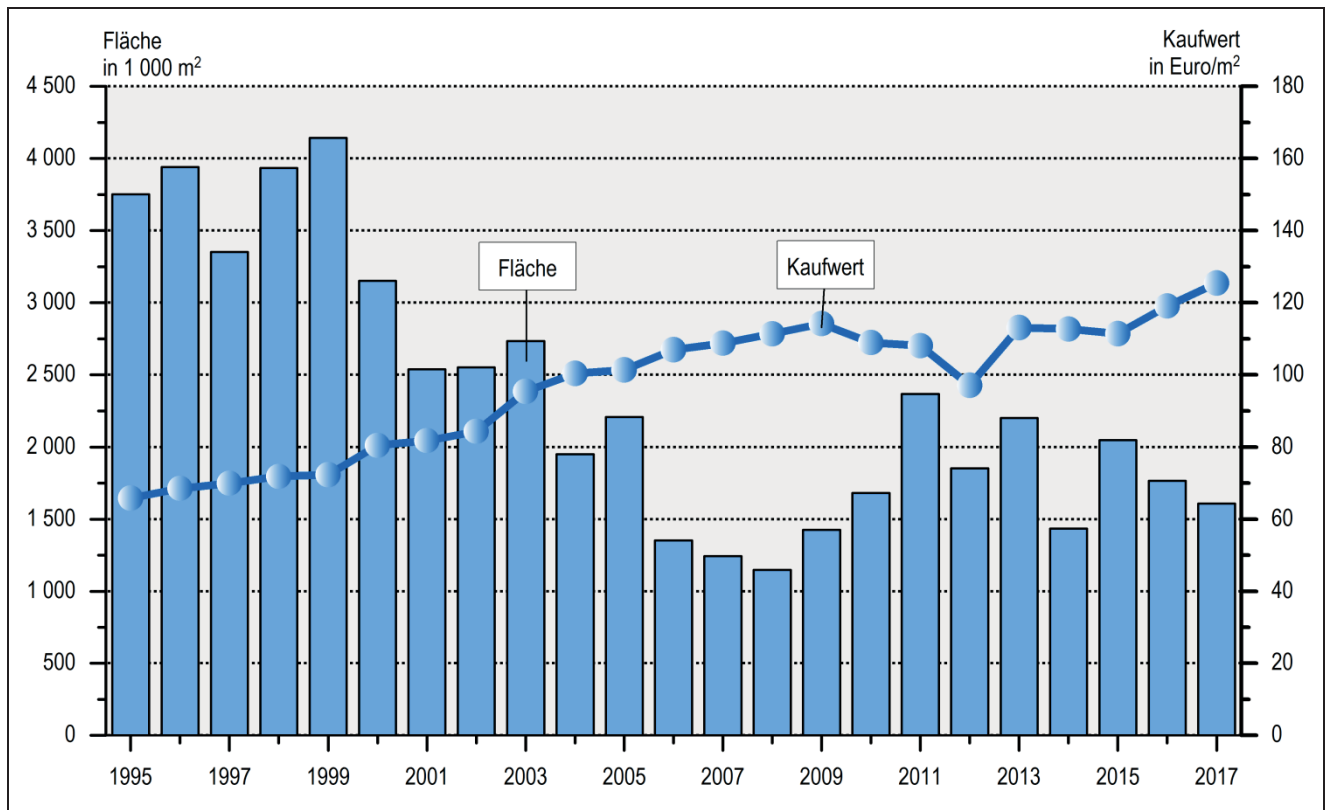
Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Kaufwert Euro/m ²	Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
				Fälle	Fläche 1 000 m ²	Kaufwert Euro/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Kaufwert Euro/m ²
1980	4 233	4 720,9	47,27	2 234	2 428,7	56,58	1 891	2 194,8	35,41
1985	2 487	2 160,4	54,08	1 370	1 052,4	58,53	857	809,5	39,80
1990	3 322	3 261,7	52,31	1 658	1 543,3	61,59	1 279	1 307,2	37,89
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
2003	3 451	2 734,8	95,43	1 759	1 333,4	117,11	1 298	1 051,4	74,46
2004	2 302	1 949,3	100,41	1 241	1 000,9	124,84	809	687,3	70,98
2005	2 744	2 207,4	101,38	1 650	1 241,1	123,50	877	749,7	72,57
2006	1 571	1 352,3	106,96	910	756,4	130,59	509	438,5	71,80
2007	1 575	1 243,8	108,78	991	748,4	129,47	432	355,7	72,88
2008	1 435	1 149,5	111,38	853	665,5	132,36	403	331,4	69,25
2009	1 729	1 426,0	114,20	1 222	946,5	131,08	393	377,0	64,79
2010	2 025	1 681,0	108,95	1 286	993,0	129,53	537	476,0	76,88
2011	2 809	2 368,0	108,10	1 684	1 285,0	130,78	820	710,0	71,79
2012	2 202	1 852,0	97,12	1 299	1 046,0	114,76	640	539,0	73,03
2013	2 417	2 202,0	113,12	1 390	1 087,0	154,69	758	733,0	72,76
2014	1 770	1 436,0	112,71	1 029	750,0	135,91	546	437,0	88,99
2015	2 201	2 049,0	111,42	1 095	957,0	131,98	835	734,0	91,13
2016	2 097	1 766,0	119,09	1 114	916,0	140,31	711	611,0	92,75
2017	1 795	1 608,0	125,44	889	780,0	152,81	543	477,0	90,83

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne Weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins 2015 - 2017

KREISFREIE STADT Kreis	2015			2016			2017		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLENSBURG	45	32	98,26	82	74	80,98	6	27	131,49
KIEL	20	24	308,58	7	6	158,00	5	14	389,30
LÜBECK	64	170	80,54	37	52	162,01	45	56	192,47
NEUMÜNSTER	19	22	105,22	65	50	96,58	15	19	111,56
Dithmarschen	111	88	55,12	138	102	56,40	152	112	48,63
Herzogtum Lauenburg	268	248	98,47	234	187	112,00	180	180	116,44
Nordfriesland	161	173	108,97	159	146	151,68	203	196	143,92
Ostholstein	180	123	124,24	200	160	136,30	120	106	127,59
Pinneberg	192	132	240,87	120	84	204,57	165	120	198,50
Plön	49	36	101,24	81	66	93,56	47	42	84,62
Rendsburg-Eckernförde	193	205	64,39	174	156	90,08	217	165	100,61
Schleswig-Flensburg	207	182	64,65	235	195	74,85	157	141	69,87
Segeberg	202	175	120,01	241	211	136,51	192	183	118,39
Steinburg	162	130	75,25	141	118	69,71	154	130	87,01
Stormarn	328	308	152,87	183	160	190,97	137	115	214,93
Schleswig-Holstein	2 201	2 049	111,42	2 097	1 766	119,09	1 795	1 608	125,44

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1995 - 2017



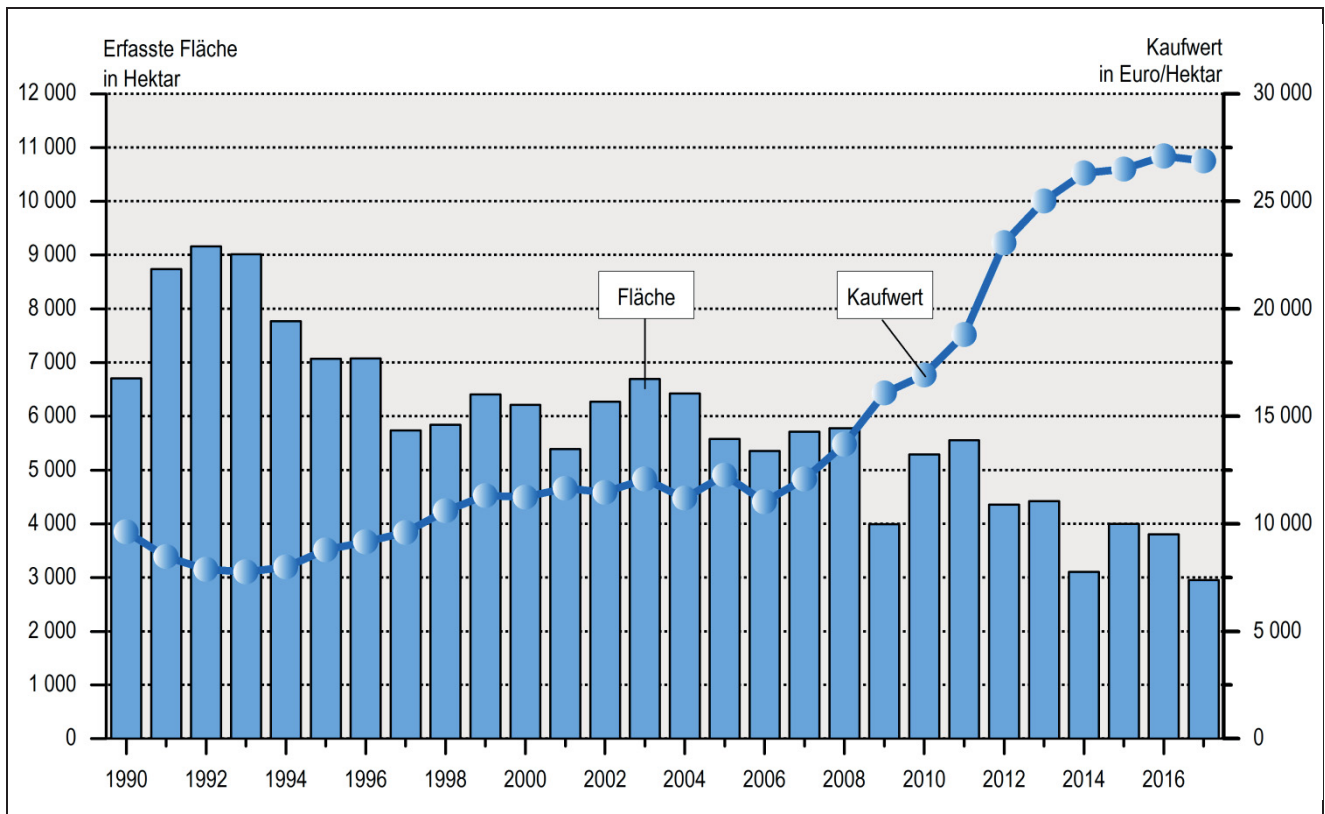
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1975 - 2017

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN) Hektar	Kaufwert		Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN
			insgesamt	je ha FdLN	
			1 000 Euro	Euro	
1975	1 733	6 837	41 160	6 021	45
1980	1 077	3 791	53 984	14 240	44
1985	1 704	7 461	84 600	11 339	43
1990	1 333	6 708	64 622	9 634	45
1995	1 318	7 073	62 189	8 793	48
2000	1 237	6 213	69 858	11 244	46
2001	1 062	5 390	62 816	11 655	46
2002	1 131	6 273	71 896	11 462	45
2003	1 141	6 695	80 925	12 087	46
2004	1 190	6 426	71 948	11 196	47
2005	965	5 582	68 506	12 273	50
2006	1 022	5 356	59 082	11 031	46
2007	1 077	5 712	69 050	12 088	47
2008	1 049	5 778	79 161	13 700	46
2009	827	3 997	64 297	16 085	45
2010	1 047	5 293	89 580	16 923	44
2011	1 197	5 554	104 392	18 797	44
2012	961	4 356	100 464	23 063	44
2013	969	4 425	110 672	25 013	46
2014	710	3 107	81 756	26 311	46
2015	929	3 998	105 935	26 494	45
2016	764	3 806	103 147	27 101	45
2017	672	2 953	79 351	26 875	46

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1990 - 2017



11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins 2016 und 2017

Kreis Land Hauptnaturraum	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN	
					Hektar		1 000 Euro				Euro je ha FdLN
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Kreisfreie Städte zusammen	12	5	33	7	685	209	20 520	28 319	32	31
Dithmarschen	68	103	249	523	5 707	12 563	22 916	24 021	43	47
Herzogtum Lauenburg	41	31	188	127	5 453	3 517	28 974	27 786	41	45
Nordfriesland	149	125	783	503	20 903	12 350	26 665	24 575	57	55
Ostholstein	65	68	346	348	13 199	12 564	38 098	36 087	56	53
Pinneberg	56	84	195	237	6 602	7 584	33 789	32 032	39	37
Plön	45	33	347	219	11 871	5 988	34 171	27 285	50	54
Rendsburg-Eckernförde	83	53	574	265	12 846	5 709	22 376	21 519	36	34
Schleswig-Flensburg	106	61	503	277	11 953	6 792	23 762	24 479	37	39
Segeberg	41	24	130	120	3 342	3 281	25 625	27 339	33	39
Steinburg	64	52	352	209	7 492	4 565	21 265	21 858	42	48
Stormarn	34	33	102	117	3 095	4 229	30 197	36 100	38	43
Schleswig-Holstein	764	672	3 806	2 953	103 147	79 351	27 101	26 875	45	46
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	120	98	661	547	18 135	15 111	27 427	27 637	65	65
Hohe Geest	260	289	1 142	1 037	27 438	24 626	24 036	23 757	38	38
Vorgeest	124	87	606	382	13 339	8 829	22 017	23 117	30	33
Hügelland	260	198	1 397	987	44 235	30 785	31 654	31 178	48	50

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerwiesen, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin

bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstel-

lung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

Betriebe mit mindestens...	bis 2010	ab 2010	ab 2016
	in ha		
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2	5	5
Hopfen	0,3	0,5	0,5
Tabak	0,3	0,5	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	1	1
bestockte Rebfläche	0,3	0,5	0,5
Obstanlagen	0,3	0,5	0,5
Baumschulen	0,3	0,5	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,5	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	–	–
Gartenbausämereien	0,3	–	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,1	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
	Anzahl		
Rindern	8	10	10
Schweinen	8	50	50
Zuchtsauen	–	10	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200	1 000	–
Haltungsplätze Geflügel (ab 2016)	–	–	1 000

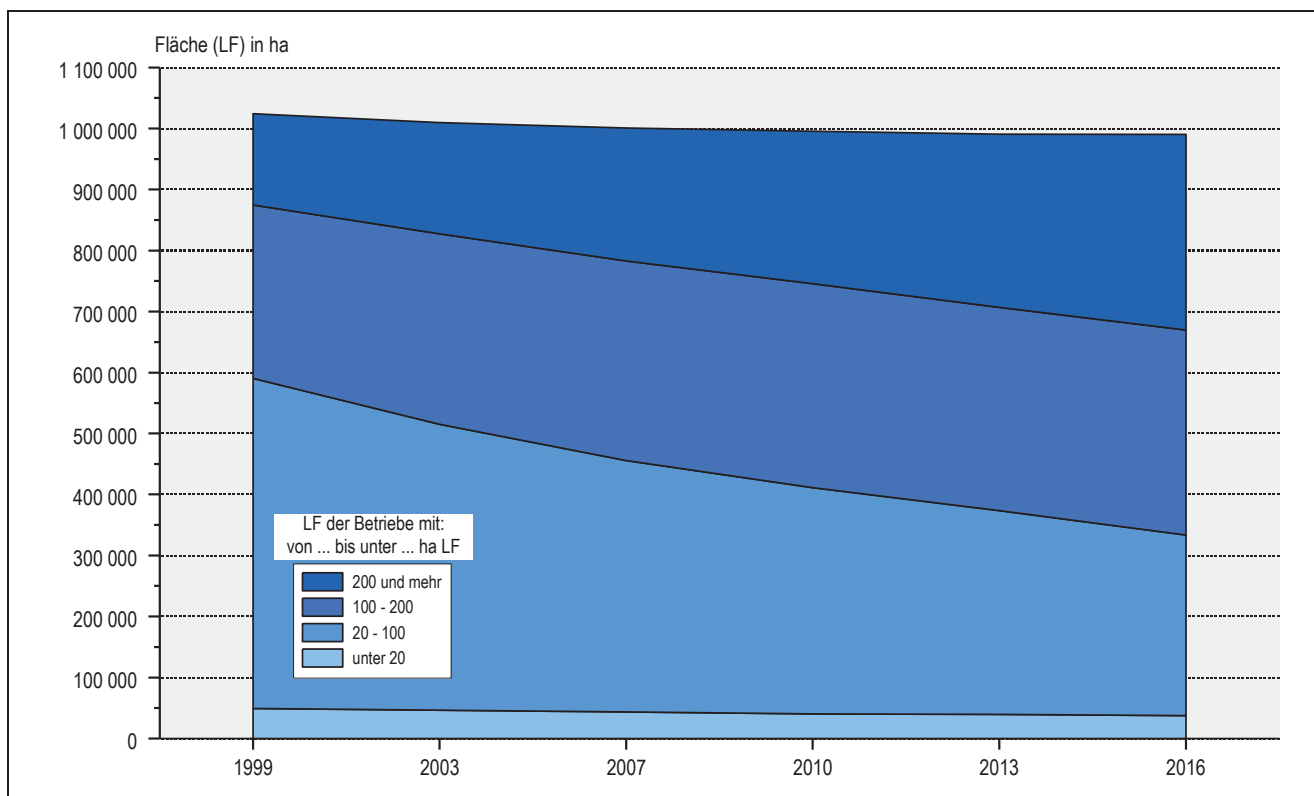
^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche genutzte Fläche in Schleswig-Holstein 1999 - 2016

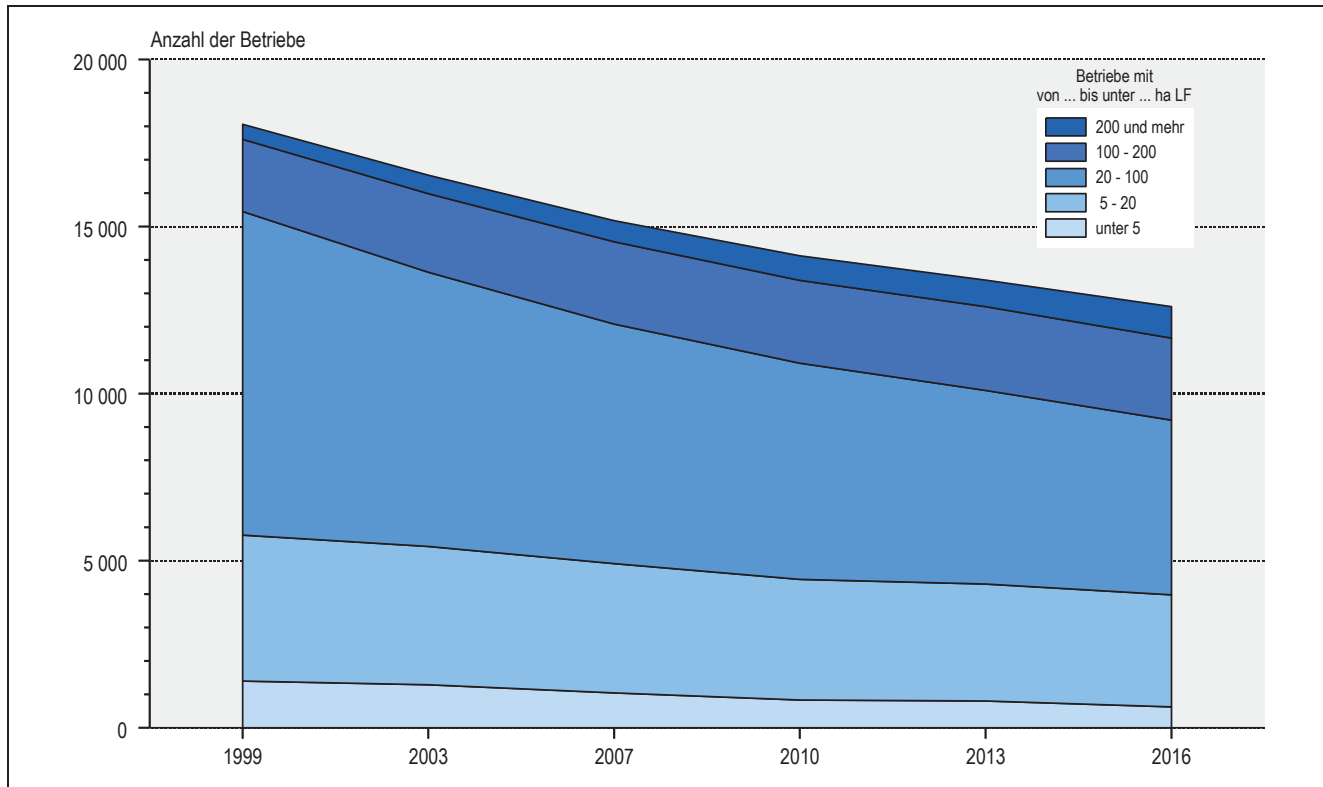
Jahr	Merkmal	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
			unter - 5	5 - 20	20 – 100	100 – 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe Anzahl	18 058	1 392	4 370	9 685	2 160	451
	LF ha	1 024 452	3 382	45 935	541 374	283 851	149 910
2003 ^a	Betriebe Anzahl	16 533	1 282	4 143	8 209	2 347	552
	LF ha	1 009 584	3 181	43 461	468 569	312 239	182 135
2007 ^a	Betriebe Anzahl	15 179	1 044	3 867	7 174	2 457	637
	LF ha	1 000 954	2 666	40 921	411 791	327 419	218 157
2010	Betriebe Anzahl	14 123	827	3 613	6 474	2 476	733
	LF ha	995 637	2 195	38 379	370 441	334 608	250 014
2013	Betriebe Anzahl	13 300	800	3 500	5 800	2 500	800
	LF ha	990 500	1 900	37 800	333 700	333 600	283 600
2016	Betriebe Anzahl	12 603	623	3 351	5 234	2 452	943
	LF ha	990 403	1 678	35 845	296 037	336 037	320 805

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2016 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2016
nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2016^a nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF ha	Arbeitskräfte	Davon					Arbeitsleistung	Arbeitsleistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familienarbeitskräfte	ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte		
				Personen							AKE
unter 5	720	1 700	1 900	1 200	800	900	700	400	1 100	64
5 - 10	1 750	12 500	3 000	1 900	1 100	2 200	/	/	1 300	11
10 - 20	1 630	23 800	3 700	2 500	1 200	2 300	600	/	1 700	7
20 - 50	2 310	78 300	5 800	3 900	1 900	3 200	1 200	1 400	3 400	4
50 - 100	2 920	217 400	7 700	5 300	2 400	5 100	1 500	1 100	5 400	3
100 - 200	2 440	336 200	10 700	7 000	3 800	4 200	3 000	3 600	6 300	2
200 - 500	820	230 000	5 700	3 900	1 900	1 300	2 000	2 500	3 100	1
500 - 1 000	110	74 900	1 000	800	200	100	500	400	600	1
1 000 und mehr	10	18 000	200	200	0	0	100	100	100	1
2016 insgesamt	12 720	992 800	39 800	26 600	13 200	19 300	10 000	10 500	23 100	2
dagegen 2013 ^a	13 300	990 500	44 600	29 700	15 000	22 300	10 400	12 000	25 500	3

^a Ergebnisse sind repräsentativ

3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in Schleswig-Holstein 2016^a

Beschäftigte		Betriebsinhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	/	1 800	4 400	3 600	1 000	11 500
	vollbeschäftigt	/	1 100	2 800	2 000	400	6 800
	teilbeschäftigt	/	700	1 600	1 600	600	4 700
Familienangehörige	zusammen	1 500	1 000	2 200	1 400	1 700	7 800
	vollbeschäftigt	600	300	600	500	400	2 400
	teilbeschäftigt	1 000	700	1 600	1 000	1 300	5 500
Insgesamt	zusammen	2 200	2 800	6 700	5 000	2 600	19 300
	vollbeschäftigt	1 000	1 400	3 400	2 500	800	9 100
	teilbeschäftigt	1 200	1 400	3 200	2 500	1 800	10 200
Dagegen 2013 ^a	zusammen	2 800	3 700	7 700	5 300	2 800	22 300
	vollbeschäftigt	1 300	1 800	3 900	2 600	700	10 200

^a Repräsentative Ergebnisse

4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2016

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche ¹			ausschließlich gepachteter Fläche ¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	eigene LF in ha	Betriebe	eigene LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in Euro je ha Pachtfläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
unter 5	630	1 600	350	.	120	.	.	160	.	500	467
5 - 10	1 710	12 100	840	5 800	540	1 900	1 900	340	2 400	3 200	320
10 - 20	1 630	23 600	550	7 500	840	5 900	6 600	240	3 600	7 600	285
20 - 50	2 310	77 500	590	18 200	1 490	31 800	20 200	240	7 300	22 900	319
50 - 100	2 920	216 600	250	16 300	2 510	102 700	85 800	160	11 800	85 800	377
100 - 200	2 440	333 800	100	13 200	2 240	143 800	164 300	100	12 500	158 000	429
200 - 500	820	228 100	40	11 400	740	79 300	125 900	40	11 500	125 500	471
500 - 1 000	110	73 800	0	2 700	100	34 200	33 600	10	3 300	32 600	516
1 000 und mehr	10	18 000	0	.	10	.	.	0	.	8 500	407
Insgesamt	12 590	984 900	2 720	77 200	8 590	407 100	444 100	1 280	56 500	444 700	428
Dagegen 2013 insgesamt	13 300	990 500	2 800	67 500	9 200	424 000	452 900	1 300	46 100	456 900	363

¹ einschließlich Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche

5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 2016^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ...bis unter ... ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			zusammen		zusammen	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	650	1 600	290	600	370	1 000
5 - 10	1 650	11 800	510	3 700	1 140	8 100
10 - 20	1 560	22 900	590	8 800	970	14 100
20 - 50	2 180	73 900	1 230	44 100	950	29 800
50 - 100	2 720	201 800	2 220	165 900	500	35 900
100 - 200	2 020	277 300	1 790	245 100	240	32 200
200 - 500	620	175 400	540	150 100	80	25 400
500 - 1 000	80	54 300	70	42 700	20	11 600
1 000 und mehr	10	7 600	0	4 000	0	3 600
Insgesamt	11 500	826 600	7 230	665 100	4 270	161 600
Dagegen 2013 ^a insgesamt	12 200	841 200	7 700	693 000	4 600	148 200

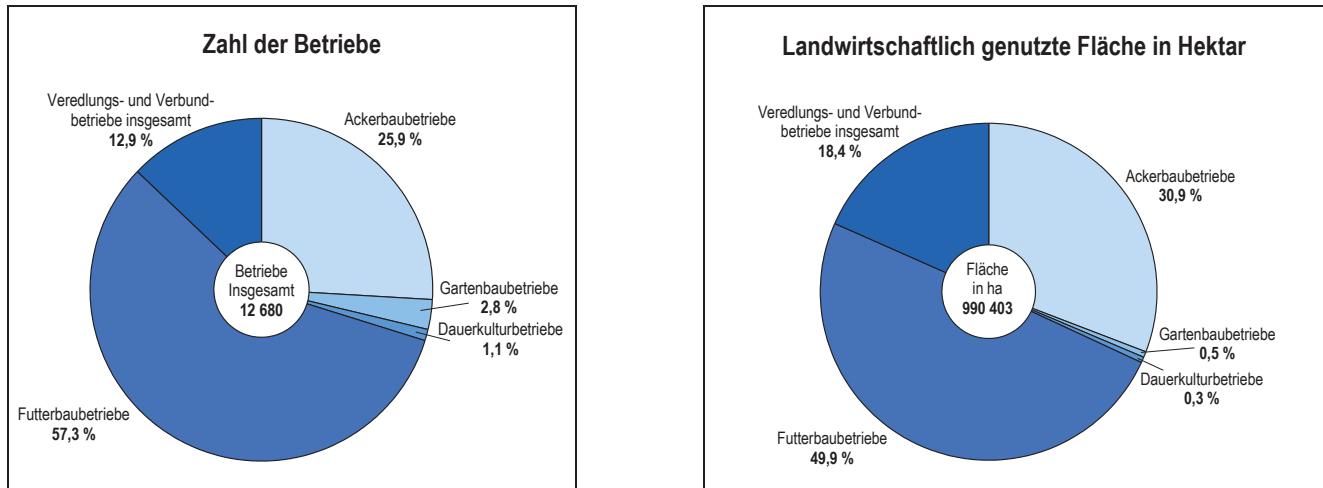
^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

6 Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2016^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF ha	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauer- kultur	Futterbau	Vered- lungs	Pflanzenbau- verbund	Vieh- haltungs- verbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungs- verbund
			Betriebe							
unter 5	736	1 678	7	168	45	421	63	27	3	2
5 - 10	1 737	12 436	549	59	26	1 034	17	16	12	24
10 - 20	1 614	23 409	471	52	31	966	25	13	8	48
20 - 50	2 300	78 405	718	53	23	1 218	74	13	19	182
50 - 100	2 934	217 632	651	17	7	1 850	145	9	28	227
100 - 200	2 452	336 037	516	7	1	1 447	135	12	48	286
200 - 500	815	228 266	287	–	2	311	42	9	21	143
500 - 1 000	114	74 629	81	–	–	19	1	2	2	9
1 000 und mehr	14	17 910	8	–	–	2	–	2	1	1
Insgesamt	12 716	990 403	3 288	356	135	7 286	502	103	142	922
Dagegen 2013 ^a insgesamt	13 300	990 500	3 000	400	100	7 800	500	/	200	1 100

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2016^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



^a repräsentative Ergebnisse

7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 2016^a nach Hauptnaturräumen

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr ha LF	Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
		%								
Marsch	1 962	0,2	1	1,8	7,7	24,2	37	19,8	8,1	–
Hohe Geest	4 167	6,5	15,6	14,4	19,3	22,3	17,6	4,1	0,3	–
Vorgeest	2 132	4,1	13,6	12,6	17,6	25,8	20,3	5,4	0,5	0,1
Hügelland	4 455	5,7	13,2	12,3	17,3	21,1	19,3	9,3	1,6	0,2
Schleswig-Holstein	12 716	5,8	13,7	12,7	18,1	23,1	19,3	6,4	0,9	0,1

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Fläche mit 5 und mehr ha insgesamt	Davon entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
		%								
Marsch	158 585	0,2	1	1,8	7,7	24,1	37,2	20	8,1	–
Hohe Geest	261 779	0,3	1,8	3,3	10,6	26,3	37,6	17,6	2,6	–
Vorgeest	161 144	0,1	1,3	2,4	8	25,3	36,7	19,9	4,2	2,1
Hügelland	408 895	0,1	1	1,9	6,3	17	29,2	29	11,8	3,6
Schleswig-Holstein	990 403	0,2	1,3	2,4	7,9	22	33,9	23	7,5	1,8

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

8 Betriebe mit Waldfläche in Schleswig-Holstein 2016^a

Waldfläche von... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
					Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 50	3 757	.	229	.	1	.	56	1 261	172	.
50 - 200	133	12 765	70	7 123	-	-	16	1 457	54	5 666
200 - 500	41	.	18	5 385	-	-	6	1 751	12	3 634
500 - 1 000	18	12 459	6	4 427	-	-	2	.	4	.
1 000 und mehr	15	.	6	.	-	-	4	.	2	.
Insgesamt	3 964	.	329	.	1	.	84	70 835	244	.

^a Totalergebnisse

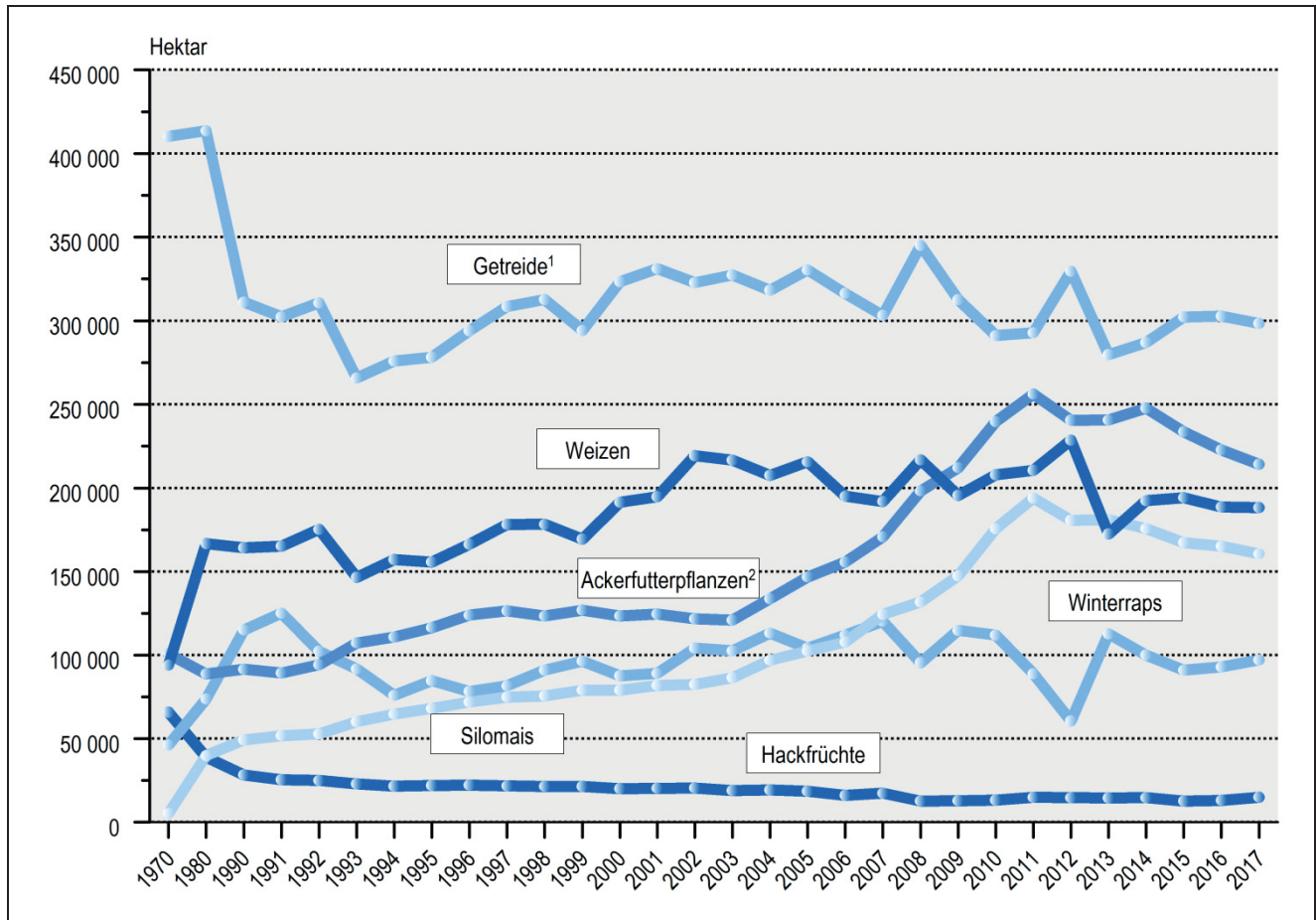
9 Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017 nach Kulturarten

Jahr	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrün- land	Ackerland	darunter						
				Getreide ¹ insgesamt	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutter- pflanzen ² insgesamt	darunter Silomais	Handels- gewächse insgesamt	darunter Winterraps
		ha								
1970	1 153 004	477 746	644 360	410 192	93 953	65 777	100 628	5 283	53 321	46 167
1980	1 101 342	467 423	623 565	413 605	166 797	38 872	88 717	39 846	75 777	73 709
1990	1 074 616	484 740	580 020	311 125	164 285	28 341	91 453	49 276	117 812	115 052
1995	1 053 311	460 792	582 301	278 206	155 795	21 983	116 532	68 025	87 108	84 698
1996	1 052 077	455 166	586 350	294 051	166 428	22 231	124 043	71 829	82 910	78 202
1997	1 047 681	446 460	590 800	308 528	178 251	21 756	126 580	74 854	83 875	81 564
1998	1 043 307	436 624	596 437	312 662	178 334	21 488	123 483	75 604	92 963	90 930
1999	1 032 443	417 294	605 484	294 161	169 488	21 424	127 006	79 026	103 894	96 378
2000	1 022 790	403 264	609 948	323 330	191 461	20 127	123 610	79 032	90 420	87 513
2001	1 021 552	395 596	616 836	331 096	194 756	20 343	124 700	81 867	90 467	88 978
2002	1 014 037	381 901	622 546	322 748	219 333	20 517	121 851	82 399	105 341	104 072
2003	1 017 987	381 993	627 194	327 381	216 638	18 949	121 012	86 392	103 566	102 495
2004	1 010 192	367 325	634 777	318 264	207 605	19 337	133 819	96 954	115 697	113 143
2005	1 007 366	356 360	643 121	330 363	215 677	18 609	146 840	102 408	105 971	104 109
2006	997 626	345 897	643 979	316 383	195 077	16 062	155 734	107 717	114 070	111 956
2007	1 008 173	349 043	651 470	303 230	192 013	17 352	170 853	124 485	122 055	120 386
2008	998 123	317 115	673 247	345 046	216 782	12 712	198 282	131 833	96 712	95 397
2009	992 581	317 184	667 996	312 656	195 627	12 898	212 173	147 569	116 324	114 733
2010	995 637	313 892	674 283	291 105	207 956	13 222	239 668	175 669	112 343	111 890
2011	999 100	318 800	673 400	292 800	210 600	14 900	256 200	194 000	89 900	88 800
2012	990 400	317 400	665 600	329 600	228 600	14 700	240 500	180 700	61 600	60 500
2013	990 500	316 400	666 500	279 700	172 500	14 600	240 600	181 100	113 900	112 600
2014	993 600	318 300	668 200	287 000	192 400	14 700	247 700	175 800	100 600	100 000
2015	989 400	320 300	661 600	302 300	194 300	12 700	233 700	167 400	91 500	90 900
2016	990 403	327 805	655 803	302 770	188 694	13 115	222 823	165 217	93 561	92 817
2017	988 400	330 500	651 000	298 400	188 300	15 000	214 300	160 600	97 700	97 000

¹ ohne Körnermais² ab 2010: Pflanzen zur Grünemte (einschl. Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt. Die Bodennutzung wird nicht in allen Jahren total erhoben.

**Grafik: Entwicklung der Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017
nach ausgewählten Kulturarten**



¹ ohne Körnermais

² ab 2010: Pflanzen zur Grünernete (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen in Schleswig-Holstein 2017^a

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha			
Ackerland	651 000	95 700	127 800	95 600	331 900
darunter					
Getreide ¹	298 400	52 900	39 400	24 900	181 300
Weizen	188 300	43 700	17 700	6 000	120 900
Roggen und Wintermenggetreide	26 500	400	9 400	11 300	5 300
Gerste	66 800	4 200	8 900	5 600	48 100
Hafer und Sommermenggetreide	8 000	2 800	1 200	/	3 100
Raps und Rübsen ²	97 000	13 400	9 100	4 000	70 500
Hackfrüchte	15 000	4 800	2 800	2 400	5 000
Kartoffeln	6 100	2 800	800	1 500	1 000
Zuckerrüben	8 100	1 900	1 600	700	4 000
Pflanzen zur Grünernte	214 300	16 900	73 000	61 400	62 900
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8 000	1 800	1 500	800	4 000
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	29 200	3 900	9 000	7 500	8 800
Grünmais, Silomais	160 600	7 800	58 200	49 300	45 200
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 900	5 400	700	300	1 400
Haus- und Nutzgärten ³	200	/	/	/	100
Baum- und Beerenobstanlagen einschliesslich Nüsse	1 000	400	100	0	400
Baumschulen	3 700	/	3 500	/	/
Dauergrünland	330 500	61 800	131 000	64 000	73 700
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ⁴	988 400	157 900	263 200	160 000	407 300
Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen	46 300	/	6 600	/	34 600
Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen und dauerhaft aus der landwirtschaftliche Produktion genommene Flächen	58 200	/	/	.	.
Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 092 900	164 800	283 600	173 400	471 100

¹ einschliesslich Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)² nur Winterraps, da Sommerraps und Rübsen 2017 statistisch unsicher sind³ ohne Ziergärten und Rasenflächen⁴ einschliesslich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

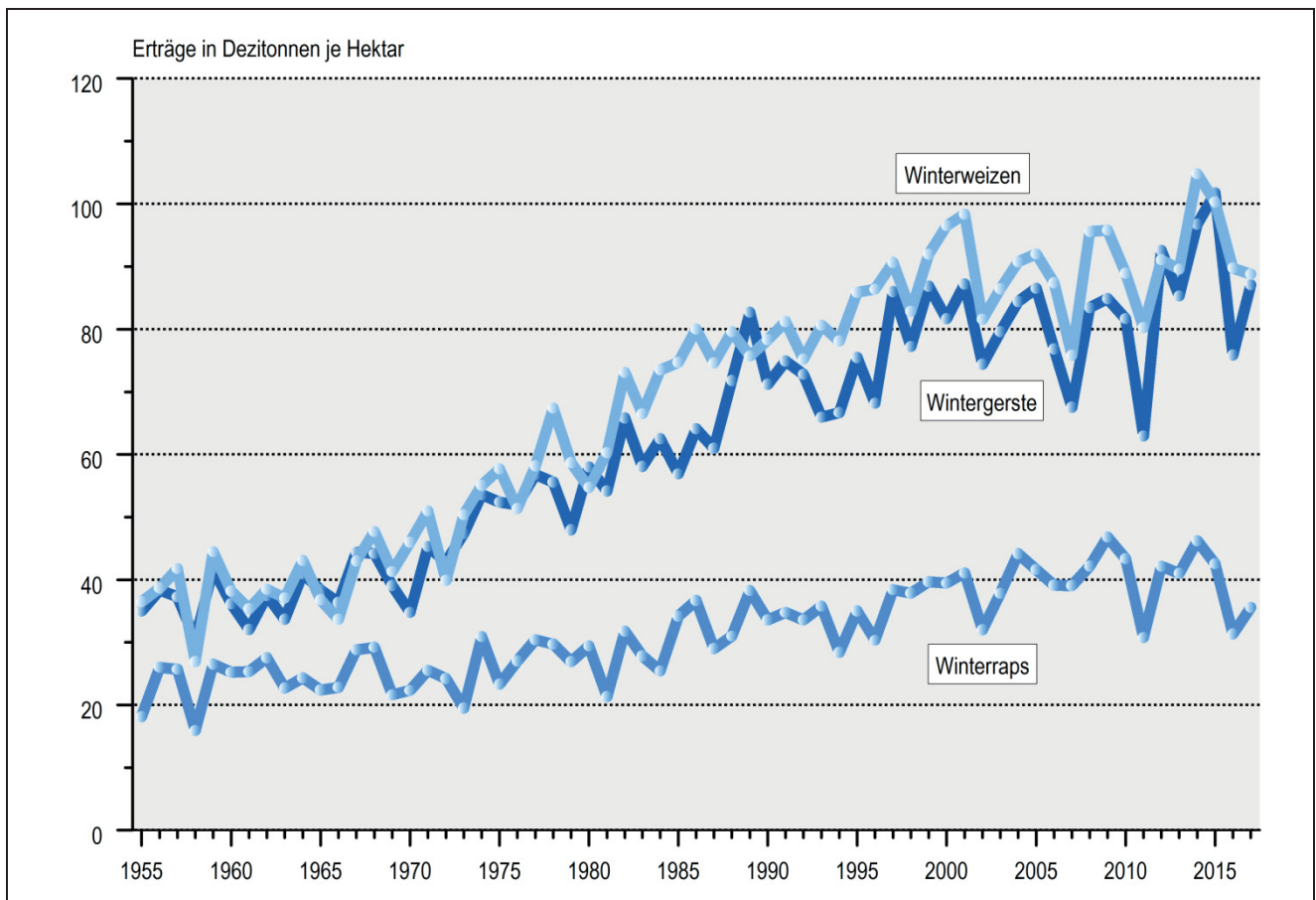
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche ¹		Ertrag			Erntemenge	
	2016	2017	D 2011 – 2016	2016	2017	2016	2017
	in 1 000 ha		dt/ha			in 1 000 t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	302,6	297,8	87,0	82,1	84,9	2 485,5	2 527,1
davon							
Winterweizen	183,8	184,9	92,5	89,8	88,8	1 649,6	1 641,8
Sommerweizen	/	3,4	/	64,3	71,2	/	24,1
Hartweizen	/	–	/	64,3	–	/	–
Roggen	27,0	26,5	73,1	67,8	71,4	182,7	189,0
Wintergerste	62,5	61,7	86,8	75,9	87,1	474,0	536,8
Sommergerste	7,2	5,2	52,8	51,9	50,9	37,2	26,2
Hafer	7,8	7,2	57,6	63,0	62,1	49,3	44,7
Sommermenggetreide	1,0	0,8	/	/	/	/	/
Triticale	8,5	8,2	72,6	64,8	75,5	54,9	61,6
Winterraps	92,8	97,0	39,1	31,4	35,6	291,1	345,5
Kartoffeln	5,4	6,1	388,7	434,7	440,9	235,5	269,7
Zuckerrüben	7,1	8,1	722,9	756,0	765,2	533,8	616,2
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	7,5	8,0	83,2	92,1	101,4	69,0	81,4
Grasanbau auf dem Ackerland	33,6	29,2	91,0	103,7	96,4	348,8	281,4
Getreide zur Ganzpflanzenernte	15,1	14,8	355,8	323,5	385,8	488,9	572,5
Grünmais, Silomais	165,2	160,6	414,5	449,0	423,6	7 418,0	6 801,6

¹ Qualitätskennzeichen: Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der endgültigen Bodennutzungshaupterhebung 2017 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10 % bis unter 15 % wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15 % wurden durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren.

Grafik: Entwicklung der Ernteerträge in Schleswig-Holstein 1955 bis 2017



12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland in Schleswig-Holstein 2017 im Vergleich zum Bund

Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	Schleswig-Holstein		Bund	Schleswig-Holstein		Bund
	ha	% ¹	ha	t	% ²	t
Gemüse insgesamt	6 539	5	128 883	307 927	8	3 770 312
darunter						
Kopfkohl	3 309	35	9 572	216 321	33	660 922
davon						
Rotkohl	459	20	2 269	24 422	17	146 075
Weißkohl	2 589	41	6 332	183 143	38	478 698
Wirsing	261	27	972	8 756	24	36 150
Speisemöhren/Karotten	1 083	9	12 545	58 059	8	733 927
Frischerbsen	228	4	5 514	1152	4	32 083
Buschbohnen	31	1	4 356	287	1	48 935

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² Anteil an der Gemüserntemenge des Bundesgebietes

13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Strauchbeerenart	Betriebe 2017	Anbaufläche		Ertrag		Erntemenge	
		2016	2017	2016	2017	2016	2017
		ha		dt/ha		dt	
Insgesamt	41	150,2	150,4	x	x	5 878	.
darunter							
rote und weiße Johannisbeeren	14	2,4	2,2	71,0	26,3	173	58
schwarze Johannisbeeren	14	2,9	3,0	37,7	17,0	108	50
Himbeeren	21	73,9	67,2	51,0	42,4	3 768	2 849
Kulturheidelbeeren	23	63,6	70,4	26,5	22,8	1 683	1 608
schwarzer Holunder	3	4,0	3,7	x	x	x	x
und zwar							
Holunderbeeren	3	x	x	x	x	24	10
Holunderblüten	1	x	x	x	x	.	.
Stachelbeeren	8	1,0	1,0	46,6	20,7	47	20
Brombeeren	7	1,4	1,5	49,9	24,4	71	38
Aroniabeeren	3	.	.	.	.	.	.

14 Baumobsternte im Marktobstanbau in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

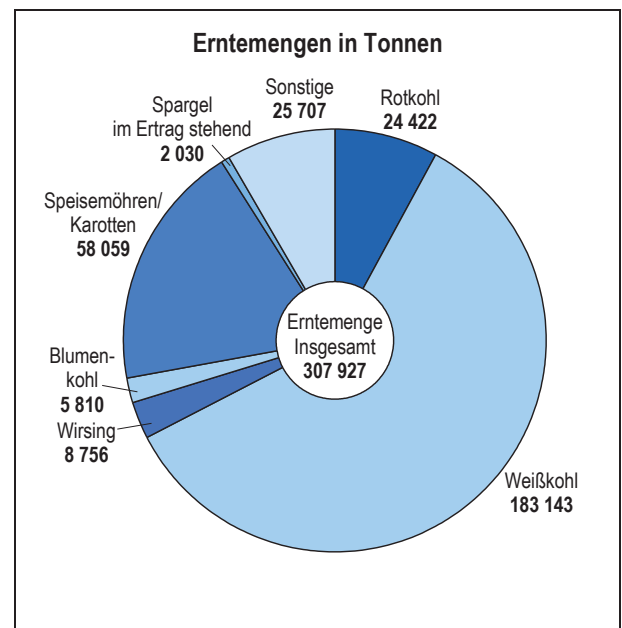
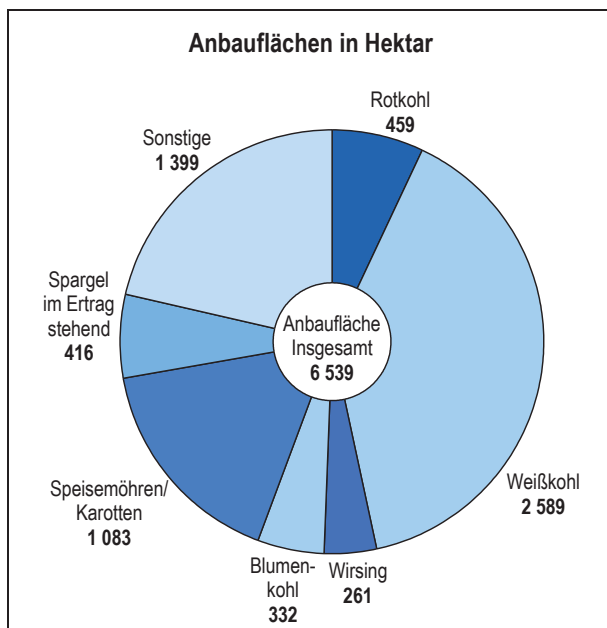
Obst	Betriebe	Fläche ¹	Ertrag			Erntemenge		
			D 2011 – 2016	2016	2017	D 2011 – 2016	2016	2017
		ha	dt/ha			t		
Kernobst								
Äpfel	61	476	224,1	293,5	180,0	10 398	13 107	8 567
Birnen	35	20	158,9	129,3	126,4	262	212	253
Steinobst								
Sauerkirschen	22	37	54,4	52,9	9,2	222	195	34
Süßkirschen	31	66	50,3	68,4	31,9	251	340	211
Pflaumen/Zwetschen	34	26	107,3	104,9	20,5	246	243	53

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2017

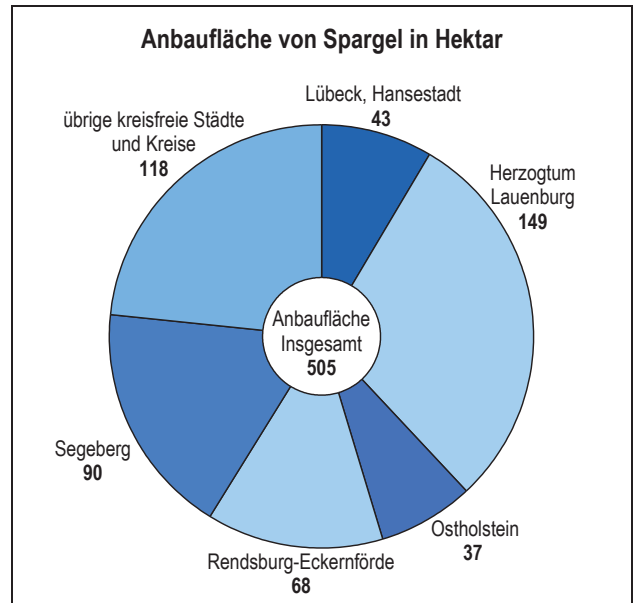
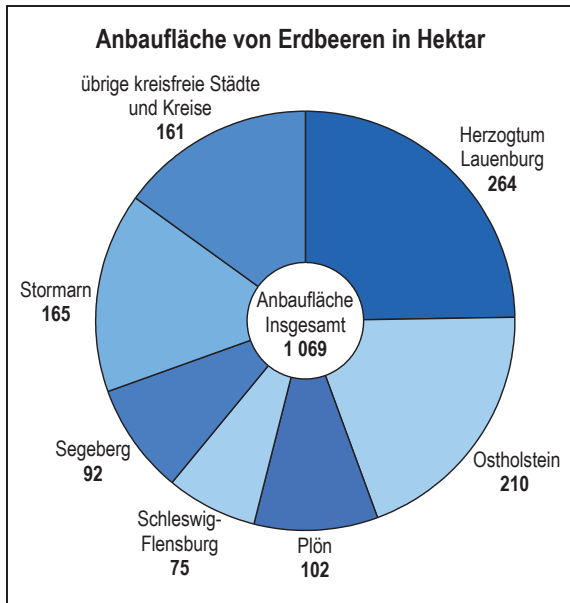
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse im Freiland in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2016	2017	D 2011 - 2016	2016	2017	2016	2017
	ha		dt/ha			t	
Gemüse insgesamt	6 044	6 539	x	x	x	297 691	307 927
darunter							
Kopfkohl	3 199	3 309	727	652	654	208 525	216 321
davon							
Rotkohl	432	459	639	580	532	25 063	24 422
Weißkohl	2 535	2 589	773	685	707	173 709	183 143
Wirsing	231	261	387	422	336	9 753	8 756
Blumenkohl	284	332	236	237	175	6 721	5 810
Brokkoli	85	99	111	103	98	872	968
Grünkohl	29	34	181	171	171	499	571
Kohlrabi	14	17	261	219	190	306	332
Porree	57	64	274	215	359	1 227	2 292
Knollensellerie	88	102	377	400	389	3 525	3 952
Speisekürbisse	94	68	210	208	140	1 949	944
Speisemöhren/Karotten	946	1 083	593	629	536	59 530	58 059
Rosenkohl	159	196	185	148	177	2 343	3 461
Kopfsalat	3	3	224	172	167	58	53
Spargel im Ertrag stehend	400	416	40	44	49	1 750	2 030
Buschbohnen	31	31	104	114	94	355	287
Rote Bete	108	101	314	311	333	3 359	3 350

Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland in Schleswig-Holstein 2017



Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig Holsteins 2017



16 Baumschulen und Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 2012 und 2017

Nutzungsart	Betriebe			darunter Kreis Pinneberg 2017	Flächen			darunter Kreis Pinneberg 2017
	2012	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2012		2012	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2012	
	Anzahl		%		Anzahl	ha		
Insgesamt	298	249	- 16	199	3 895	3 354	- 14	2 931
und zwar								
Unterlagen ¹	66	58	- 12	51	184	138	- 25	135
Veredelungen ¹	91	74	- 19	55	212	193	- 9	179
Ziersträucher und -gehölze ¹	230	174	- 24	132	1 567	905	- 42	741
Forstpflanzen	69	69	0	61	671	555	- 17	541
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	48	38	- 21	30	97	134	38	118
sonstige Flächen ²	236	176	- 25	140	1 165	789	- 32	666

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

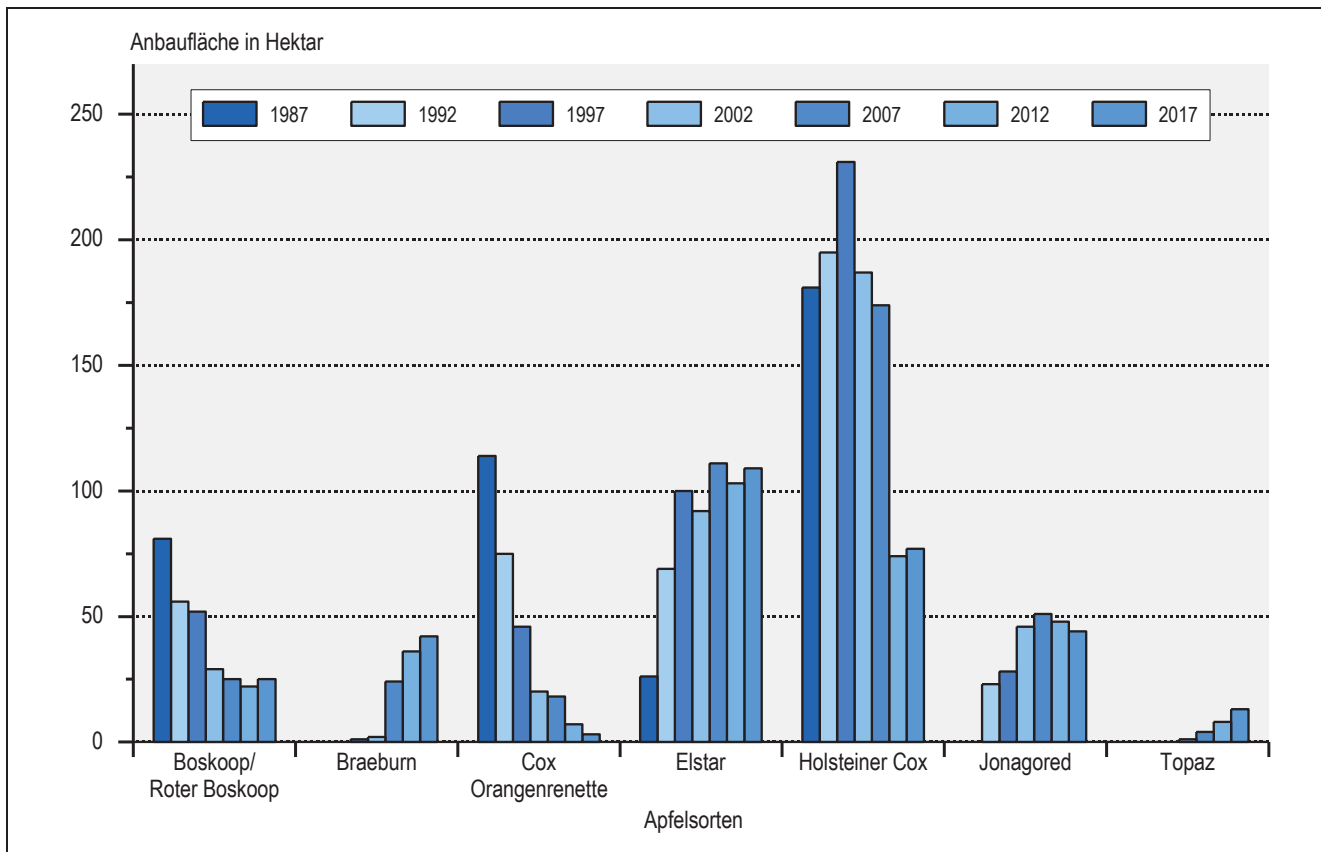
² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Schleswig-Holstein 1997 - 2017

Obstart	Einheit	1997	2002	2007	2012	2017
Baumobst insgesamt						
Betriebe	Anzahl	165	129	129	86	73
Baumobstfläche	ha	866	651	702	573	628
Bäume	Anzahl	1 108 101	1 216 789	1 311 917	1 132 321	x
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	146	113	111	74	61
Baumobstfläche	ha	677	516	551	447	476
Bäume	Anzahl	980 900	1 099 500	1 177 691	1 016 858	984 560 ^a
Birken						
Betriebe	Anzahl	56	43	50	39	35
Baumobstfläche	ha	20	12	17	16	20
Bäume	Anzahl	17 393	20 858	23 711	31 716	29 352 ^a
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	37	46	49	31	31
Baumobstfläche	ha	23	34	51	50	66
Bäume	Anzahl	12 419	21 877	38 973	39 104	x
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	57	43	40	29	22
Baumobstfläche	ha	122	71	61	37	37
Bäume	Anzahl	84 294	61 704	52 119	29 464	x
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	64	54	59	42	34
Baumobstfläche	ha	22	17	22	23	26
Bäume	Anzahl	11 616	12 132	16 329	14 885	x

^a nur Tafelobstbäume

Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln in Schleswig-Holstein 1987 - 2017 nach Sorten



18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt		Auf dem Freiland		Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
FLENSBURG	2	·	2	·	2	·
KIEL	–	–	–	–	–	–
LÜBECK	9	7,4	5	4,7	9	2,7
NEUMÜNSTER	2	·	1	·	2	·
Dithmarschen	7	6,6	4	·	6	1,6
Herzogtum Lauenburg	8	7,4	6	5,2	5	2,2
Nordfriesland	4	2,8	2	·	4	0,8
Ostholstein	8	2,0	3	0,5	7	1,5
Pinneberg	22	55,6	17	51,8	13	3,8
Plön	13	32,3	6	29,5	11	2,9
Rendsburg-Eckernförde	13	5,7	10	4,2	9	1,5
Schleswig-Flensburg	5	2,2	3	·	5	0,8
Segeberg	18	49,8	10	31,1	17	18,7
Steinburg	4	6,2	3	2,2	4	4,0
Stormarn	11	14,9	8	11,4	8	3,5
Schleswig-Holstein	126	194,6	80	149,9	102	44,8

19 Viehalter und Viehbestand in Schleswig-Holstein 1985 - 2017

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1985	20 600	1 592 406	15 100	526 393	10 600	1 743 107	6 300	192 528	5 600	160 969
1990	17 213	1 525 411	12 987	471 584	6 217	1 444 950	3 555	144 317	5 499	259 141
1995	13 500	1 398 078	9 200	420 942	3 900	1 268 743	2 200	117 659	3 800	237 012
1996	13 557	1 396 970	8 745	422 213	3 821	1 293 356	2 044	119 256	3 956	222 495
1997	12 500	1 335 966	8 100	401 827	3 600	1 308 311	2 000	123 972	3 600	358 698
1998	12 000	1 341 982	7 700	395 090	3 500	1 347 962	1 800	121 740	3 500	366 186
1999	11 926	1 336 691	7 552	377 039	3 232	1 365 131	1 741	130 138	2 797	363 813
2000	11 200	1 296 909	6 700	354 476	2 800	1 367 427	1 400	122 562	2 500	359 084
2001	10 962	1 320 328	6 610	362 145	2 734	1 383 919	1 433	128 156	2 591	365 831
2002	10 400	1 259 788	6 400	349 951	2 600	1 400 292	1 300	121 124	2 500	353 875
2003	10 228	1 236 647	6 268	357 733	2 541	1 425 368	1 294	124 974	2 486	363 075
2004	9 900	1 206 639	6 000	351 991	2 700	1 446 742	1 200	128 961	2 400	368 415
2005	9 600	1 179 446	5 900	345 068	2 300	1 478 937	1 000	124 078	2 300	368 431
2006	9 200	1 152 800	5 700	327 744	2 200	1 505 122	1 000	124 597	2 300	367 626
2007	9 040	1 149 373	5 352	334 205	2 063	1 519 690	931	127 118	2 331	367 350
2008	9 988	1 181 630	5 605	359 442	1 900	1 494 658	800	115 552	2 200	344 322
2009	9 686	1 168 562	5 453	358 679	1 800	1 556 596	800	113 490	2 200	320 103
2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	1 300	1 555 700	600	113 500	1 925	281 728
2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	1 200	1 508 800	500	104 300	1 200	196 200
2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	1 100	1 550 100	500	104 400	1 300	194 000
2013	8 215	1 144 934	4 652	399 599	1 100	1 503 800	400	97 500	1 200	186 500
2014	8 037	1 130 678	4 513	398 555	1 000	1 512 000	400	95 800	1 200	196 100
2015	7 829	1 113 178	4 339	400 145	900	1 459 000	400	95 400	1 100	189 700
2016	7 669	1 103 561	4 185	393 686	900	1 469 000	300	90 600	1 100	194 800
2017	7 478	1 084 426	4 004	393 800	900	1 510 300	300	89 800	1 100	202 000

¹ vor 1999 Zuchtsauen

Halterzahlen – ab 2010 auch Tierbestände – der repräsentativen Erhebungen zu Schweinen und Schafen werden gerundet veröffentlicht.

20 Viehbestände in Schleswig-Holstein 2015 - 2017

Tierart	2015		2016		2017	
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
Rinder	1 113 257	1 113 178	1 110 748	1 103 561	1 097 816	1 084 426
darunter						
Milchkühe	389 462	400 145	394 666	393 686	390 056	393 800
sonstige Kühe	40 202	38 861	40 571	39 292	40 648	38 846
Mastrinder 8 Monate und älter ohne Kühe	142 509	136 039	136 299	139 948	142 994	136 421
Schweine	1 494 800	1 459 400	1 459 100	1 469 000	1 459 500	1 510 300
darunter						
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	691 300	670 100	652 500	688 400	679 900	716 600
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	95 800	95 400	91 600	90 600	90 800	89 800
Schafe	·	189 700	·	194 800	·	202 000
darunter						
weibliche Schafe ab 1 Jahr einschl. gedeckter Jungschafe	·	131 600	·	131 300	·	133 300
Einhufer	·	·	37 364	·	·	·
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	·	·	3 759 219	·	·	·
darunter						
Legehennen einschl. Zuchthähne	·	·	1 438 142	·	·	·
Masthühner	·	·	2 247 068	·	·	·

Ab Mai 2010 werden die Tierbestände der Viehbestandserhebungen Schweine und Schafe gerundet veröffentlicht.

21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren in Schleswig-Holstein 2017

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlachtungen		t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück		
Rinder insgesamt	328 857	470	54	320	105 197	- 3,4
davon						
Ochsen	2 654	6	4	348	923	+ 2,6
Bullen	116 484	51	12	374	43 618	- 0,6
Kühe	121 698	382	5	297	36 188	- 11,0
Färsen ⁴	77 958	31	33	295	22 969	+ 5,8
Kälber ⁵	9 582	-	-	149	1 431	- 11,6
Jungrinder ⁶	481	-	-	140	68	- 48,9
Schweine	908 592	-	25	94	85 473	+ 32,9
Lämmer ⁷	133 086	3 846	53	23	3 062	- 8,4
übrige Schafe	20 129	155	7	35	713	+ 4,2
Ziegen	983	-	1	18	18	+ 4,4
Pferde	378	-	-	264	100	- 7,4

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebiertlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ bis zu 8 Monaten

⁶ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁷ jünger als 12 Monate

22 Eierzeugung und Legehennenhaltung in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Zeit	Betriebe ¹	Hennenhaltungs- plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
				%	Stück	Mio. Stück
D 2011 - 2016	61	1 307 094	1 138 726	87	292	332
2016	67	1 416 422	1 249 848	88	294	367
2017	65	1 374 359	1 183 287	86	293	346

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

23 Milcherzeugung und Milchverwertung in Schleswig-Holstein 1980 - 2017

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe	Milchertrag		an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	Natural- entnahme ²	Direkt- vermarktung ³
	Anzahl ¹	kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2005	350 485	6 827	2 392 903	97,0	2,4	0,3	0,2
2006	335 161	6 975	2 337 802	97,0	2,5	0,3	0,2
2007	338 925	7 014	2 377 254	97,3	2,2	0,3	0,2
2008	365 470	6 850	2 503 558	97,1	2,3	0,3	0,2
2009	365 447	7 084	2 588 717	97,2	2,3	0,2	0,2
2010	366 631	7 124	2 612 045	98,0	1,7	0,0	0,2
2011	379 188	7 026	2 664 125	98,0	1,7	0,0	0,2
2012	388 303	6 993	2 715 308	97,3	2,2	0,3	0,2
2013	399 599	7 017	2 803 911	98,6	1,0	0,1	0,2
2014	398 555	7 345	2 927 457	97,7	1,9	0,1	0,2
2015	400 145	7 441	2 977 512	97,5	2,1	0,2	0,2
2016	393 686	7 532	2 965 361	97,2	2,4	0,1	0,2
2017	393 800	7 612	2 997 655	97,5	2,2	0,1	0,2

¹ gewichtete Milchkuhzahl; ab 2008 auf Grundlage der HIT-Datenbankauswertung, seit 2011 Milchkuhzahl aus Novembererhebung

² einschließlich sonstiger Verbrauch und Verluste

³ direkt verkaufte Milch und Milcherzeugnisse in Milchäquivalent

Quelle: ab 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

24 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben in Schleswig-Holstein 2014 - 2017

Art	2014		2015		2016		2017	
	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge
	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg
Insgesamt	42	3 811 420	40	4 158 929	35	11 197 088	31	13 266 226
davon								
Fische zusammen	34	261 878	31	232 899	26	243 338	22	222 421
darunter								
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	13	75 905	7	.	8	100 646	5	.
Gemeiner Karpfen	26	86 335	25	74 200	20	68 420	17	62 250
Schleie	13	8 405	7	6 190	8	5 730	9	5 180
Hecht	4	.	5	5 820	6	5 670	5	.
Krebstiere	1	.	2	.	3	2 250	2	.
Weichtiere	7	3 548 368	7	/	7	10 949 209	7	13 039 440
Rogen/Kaviar	3	.	2	.	4	.	3	.
Algen und sonstigen aquatischen Organismen	1	.	2	.	2	.	2	.

25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein 1995 - 2017

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
	Ostküste		Westküste	
	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
	Fangmenge in t			
1995	14 335	11 630	30 618	24 633
2002	12 310	6 393	17 769	14 287
2003	22 426	6 754	40 419	31 291
2004	29 933	7 223	27 181	20 780
2005	26 035	9 370	21 034	14 125
2006	26 605	9 014	25 642	15 986
2007	27 392	7 899	17 563	11 273
2008	26 512	6 779	17 972	10 324
2009	20 904	6 066	21 475	9 487
2010	20 175	6 647	22 549	8 973
2011	15 773	6 730	30 668	19 473
2012	12 448	7 355	17 166	11 930
2013	12 729	6 445	19 079	10 805
2014	11 324	6 303	16 985	9 961
2015	13 313	6 517	22 543	11 667
2016	12 263	5 364	30 176	23 126
2017	13 347	5 305	24 747	17 935

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

26 Fischereiflotte und Fischer in Schleswig-Holstein am 31.12.2017

	Fischkutter			Boote			Fischer		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb		Haupt-erwerb	Neben-erwerb
Insgesamt	187	177	10	349	76	273	885	436	449
davon an der Ostküste	95	86	9	302	70	232	514	220	294
Westküste	92	91	1	47	6	41	371	216	155
dagegen 2015 insgesamt	205	192	13	384	85	299	973	490	483

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die

Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen. Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb

Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile

Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte

Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeitnehmer.

Bruttoentgelte

Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz

Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handels-

ware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz

Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang

Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen

Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

Die jährliche Handwerkszählung zur Darstellung von Strukturdaten wird ebenfalls seit 2008 als Verwaltungsauswertung auf Basis des statistischen Unternehmensregisters für selbstständige zulas-

sungspflichtige (Anlage A der HWO) und zulassungsfreie (Anlage B 1 HWO) Handwerksunternehmen durchgeführt. Einbezogen sind Unternehmen mit steuerbaren Umsätzen aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für Unternehmen, die Teil einer steuerrechtlichen Organschaft sind, werden die Umsätze geschätzt.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Diese umfasst alle Baubetriebe. Die Erhebungen beziehen sich nur auf Tätigkeiten auf inländischen Baustellen.

Eine jährliche Erhebung bei Unternehmen des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen zu deren Investitionen ergänzt diesen Erhebungsbe- reich.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten. Umsätze werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr tätigen Personen erfasst.

Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung zur konjunkturellen Entwicklung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen sowie eine jährliche Erhebung bei Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen zu deren Investitionen.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2017

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl ³			1 000 Euro	
1980	1 659	183 495	2 999 640	15 918 784	2 581 461
1981	1 666	180 019	3 078 052	17 123 570	3 228 455
1982	1 654	174 251	3 118 273	17 191 514	3 316 307
1983	1 610	165 909	3 094 636	17 478 449	3 247 806
1984	1 594	164 633	3 148 661	18 527 237	4 136 367
1985	1 557	165 835	3 285 858	18 687 916	4 025 622
1986	1 539	166 833	3 422 296	18 739 011	4 022 145
1987	1 528	164 160	3 498 224	18 378 141	4 140 167
1988	1 542	165 361	3 661 588	19 600 598	4 709 787
1989	1 580	169 350	3 870 470	20 947 097	5 027 476
1990	1 614	177 163	4 254 356	23 298 998	5 205 987
1991	1 637	182 032	4 635 468	25 464 281	5 162 767
1992	1 692	180 328	4 886 204	25 169 698	5 332 557
1993	1 689	171 088	4 805 848	24 191 701	5 067 259
1994	1 644	163 027	4 767 040	24 893 646	5 753 707
1995 ^a	1 463	153 384	4 692 127	24 767 994	6 532 952
1996	1 455	146 742	4 657 147	24 088 396	6 319 142
1997 ^b	1 529	145 717	4 652 301	25 588 482	7 603 819
1998	1 483	142 598	4 576 651	25 911 875	7 711 587
1999	1 483	140 319	4 600 826	27 231 996	8 508 603
2000	1 494	140 983	4 738 719	28 121 089	8 925 754
2001	1 479	139 341	4 784 558	27 932 719	8 885 463
2002 ^c	1 460	135 596	4 740 315	27 976 228	9 428 713
2003	1 414	131 743	4 749 279	27 652 647	9 733 339
2004	1 380	127 904	4 672 920	30 278 000	11 680 546
2005	1 321	125 099	4 575 897	32 080 721	13 208 153
2006	1 308	125 327	4 657 095	34 189 922	13 901 521
2007	1 282	128 030	4 791 742	33 278 221	13 537 187
2008	1 313	129 644	4 941 212	34 708 742	13 874 020
2009 ^d	1 261	121 954	4 697 634	29 783 049	12 432 618
2010	1 243	118 762	4 599 807	31 557 475	12 628 416
2011	1 249	121 003	4 821 045	34 741 088	13 577 795
2012	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097
2013	1 227	122 658	5 140 867	36 865 320	14 765 099
2014	1 213	122 086	5 278 260	38 623 233	15 677 925
2015	1 211	123 861	5 422 903	36 018 872	13 486 756
2016	1 209	124 018	5 679 681	35 975 244	14 385 658
2017	1 314	129 935	6 006 088	37 901 736	14 436 506

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus den Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

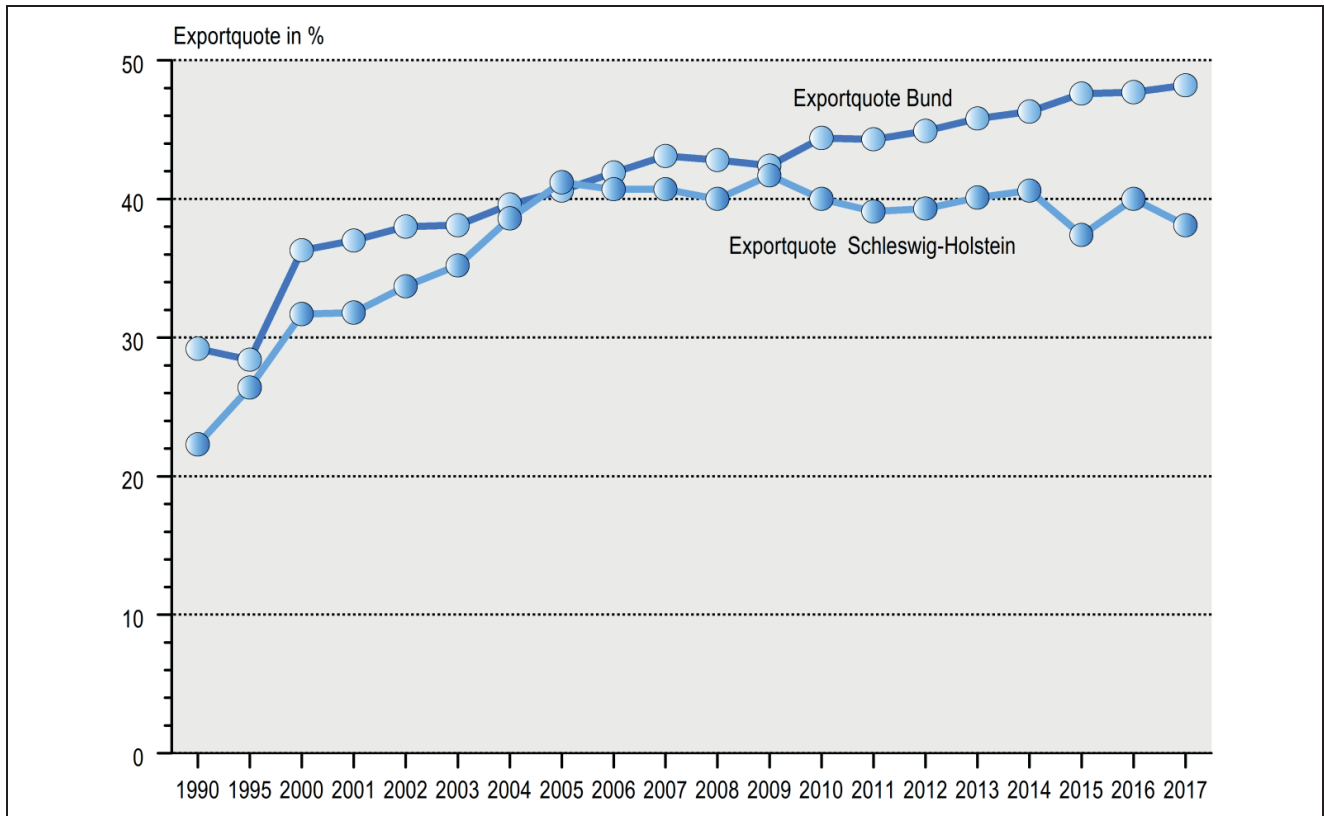
^a Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^b ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^c ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

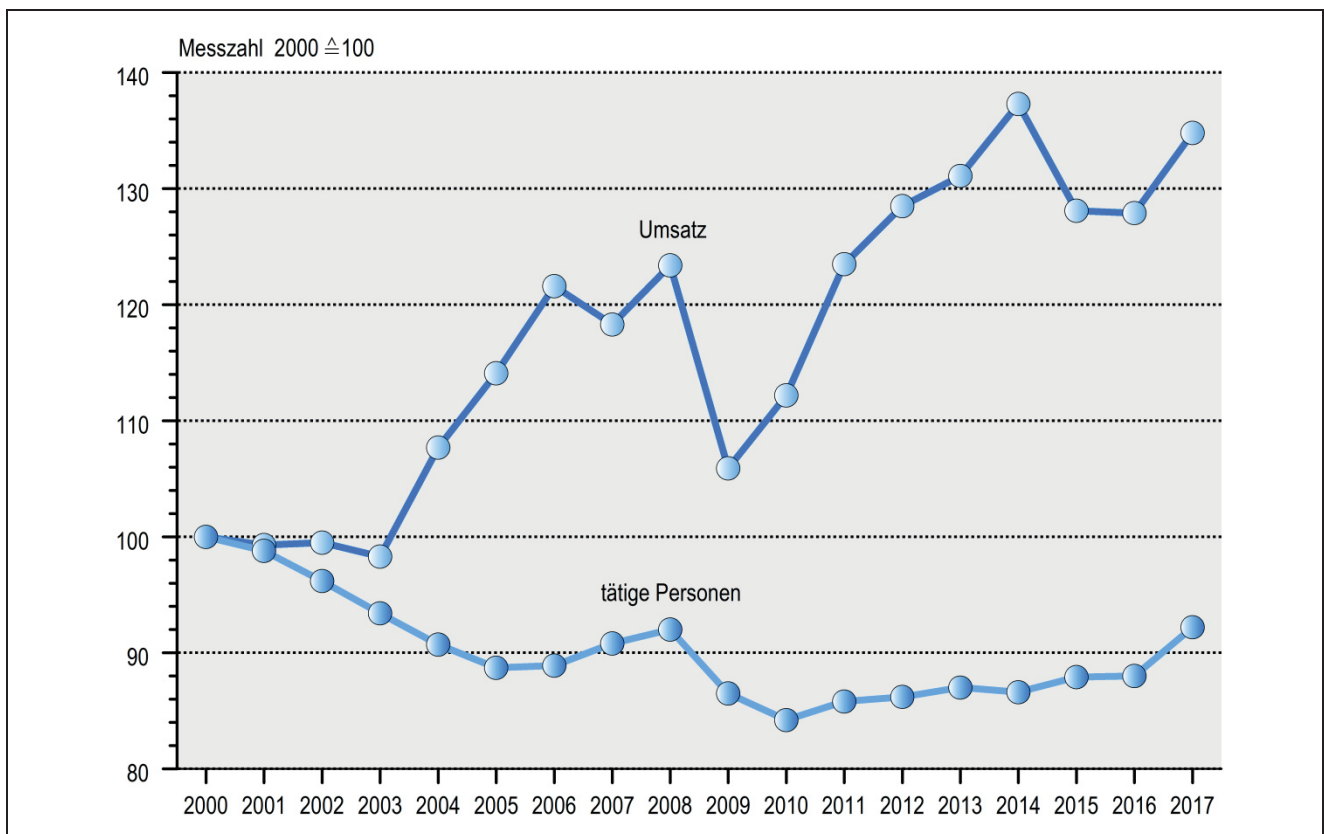
^d ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2017 im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2017



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je tätiger Person
				1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39	650	27 979	43 045
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	38	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	36	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 275	129 285	5 978 109	46 240
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	256	21 059	664 682	31 563
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	54	4 042	111 350	27 548
10.13	Fleischverarbeitung	35	3 166	89 503	28 270
10.2	Fischverarbeitung	9	870	23 609	27 137
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	11	1 484	61 504	41 445
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	2	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	11	1 033	43 276	41 893
10.6	Mahl- und Schlämühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	111	6 519	174 349	26 745
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	36	4 404	154 997	35 195
10.9	Herstellung von Futtermitteln	18	1 198	34 322	28 649
11	Getränkeherstellung	13	1 261	53 224	42 208
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	551	19 972	36 246
14	Herstellung von Bekleidung	4	316	9 297	29 240
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	22	961	30 208	31 434
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	36	4 301	178 898	41 595
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	29	3 068	118 626	38 665
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	48	4 513	166 663	36 930
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	48	4 513	166 663	36 930
18.12	Drucken	34	2 970	117 073	39 419
19	Mineralölverarbeitung	5	945	65 527	69 340
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	46	6 118	327 648	53 555
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	2 866	168 386	58 753
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	6	477	15 204	31 874
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	13	1 002	50 258	50 158
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	22	6 075	349 553	57 540
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	71	7 201	266 965	37 073
22.1	Herstellung von Gummiwaren	13	1 754	68 138	38 847
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	58	5 447	198 827	36 502
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	112	4 025	162 528	40 380
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	76	2 029	77 641	38 266
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	29	1 110	42 417	37 313
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	41	424	13 514	31 874
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	17	737	33 305	45 190

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
		Anzahl ²		insgesamt	je tätiger Person
				1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	1 020	43 898	43 037
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	142	8 396	318 648	37 952
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	43	2 054	71 104	34 617
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	29	1 480	53 221	35 960
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	59	2 996	96 556	32 228
25.62	Mechanik	47	2 392	76 814	32 113
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	18	1 401	54 397	38 828
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	62	8 110	459 733	56 687
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	29	4 388	271 765	61 934
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	3 906	175 803	45 008
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	22	1 614	75 101	46 531
28	Maschinenbau	151	19 932	1 098 915	55 133
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	36	7 910	479 853	60 664
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	54	5 203	255 740	49 152
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	50	5 235	285 464	54 530
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16	3 801	203 830	53 625
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18	6 653	391 714	58 878
30.1	Schiff- und Bootsbau	11	5 034	308 316	61 247
31	Herstellung von Möbeln	16	1 050	38 771	36 924
32	Herstellung von sonstigen Waren	77	10 669	557 789	52 281
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	66	9 526	507 036	53 226
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	92	7 983	376 223	47 128
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	61	5 004	226 341	45 232
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	31	2 979	149 883	50 313
	Vorleistungsgüterproduzenten	507	37 443	1 563 778	41 764
	Investitionsgüterproduzenten	427	55 914	3 008 792	53 811
	Gebrauchsgüterproduzenten	30	2 664	117 970	44 283
	Verbrauchsgüterproduzenten	344	32 872	1 241 760	37 776
	Energie	6	1 042	73 789	70 815
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 314	129 935	6 006 088	46 224

Anmerkungen: siehe Seite 166

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz		Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz	
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro	%	Euro	%	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	324 753	.	.	499 621	8,6
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	–	–	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	.	–	–	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	37 576 983	.	.	290 652	15,9
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 633 815	1 346 445	20,3	315 011	10,0
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 643 984	232 870	14,2	406 725	6,8
10.13	Fleischverarbeitung	1 165 928	173 113	14,8	368 265	7,7
10.2	Fischverarbeitung	180 810	.	.	207 828	13,1
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	374 400	56 725	15,2	252 291	16,4
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	.	.	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	1 264 836	280 488	22,2	1 224 430	3,4
10.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	.	.	.	.	.
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	684 197	15 327	2,2	104 954	25,5
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 203 855	432 813	36,0	273 355	12,9
10.9	Herstellung von Futtermitteln	719 293	63 699	8,9	600 411	4,8
11	Getränkeherstellung	404 962	16 856	4,2	321 144	13,1
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	158 841	53 384	33,6	288 277	12,6
14	Herstellung von Bekleidung	18 351	.	.	58 073	50,7
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	145 578	22 217	15,3	151 486	20,8
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 099 214	392 421	35,7	255 572	16,3
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	605 969	129 841	21,4	197 513	19,6
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	790 114	119 160	15,1	175 075	21,1
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	790 114	119 160	15,1	175 075	21,1
18.12	Drucken	651 587	119 060	18,3	219 390	18,0
19	Mineralölverarbeitung	2 734 188	.	.	2 893 321	2,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 691 548	1 683 061	62,5	439 939	12,2
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 600 411	1 109 645	69,3	558 413	10,5
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	105 583	55 542	52,6	221 348	14,4
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	441 993	268 196	60,7	441 111	11,4
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 359 169	1 195 432	50,7	388 341	14,8
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 430 708	510 336	35,7	198 682	18,7
22.1	Herstellung von Gummiwaren	315 351	123 953	39,3	179 790	21,6
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	1 115 357	386 383	34,6	204 765	17,8
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	990 061	174 204	17,6	245 978	16,4
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	521 951	64 109	12,3	257 245	14,9
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	260 926	14 276	5,5	235 069	16,3
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	132 176	.	.	311 736	10,2
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	169 912	38 830	22,9	230 545	19,6

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2017

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	241 275	98 730	40,9	236 544	18,2
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 129 260	242 580	21,5	134 500	28,2
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	262 196	33 770	12,9	127 651	27,1
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	191 593	25 948	13,5	129 455	27,8
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	327 188	25 514	7,8	109 208	29,5
25.62	Mechanik	263 432	14 374	5,5	110 130	29,2
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	224 820	73 957	32,9	160 471	24,2
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2 127 576	1 316 716	61,9	262 340	21,6
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	1 168 771	688 296	58,9	266 356	23,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	781 986	308 001	39,4	200 201	22,5
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transfor- matoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	371 966	134 117	36,1	230 462	20,2
28	Maschinenbau	5 435 660	3 288 374	60,5	272 710	20,2
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	2 517 246	1 547 918	61,5	318 236	19,1
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 279 632	663 795	51,9	245 941	20,0
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 339 977	838 887	62,6	255 965	21,3
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	625 667	279 748	44,7	164 606	32,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 998 576	932 331	46,6	300 402	19,6
30.1	Schiff- und Bootsbau	1 495 247	672 077	44,9	297 030	20,6
31	Herstellung von Möbeln	180 956	.	.	172 339	21,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	2 434 002	1 459 489	60,0	228 138	22,9
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	2 127 589	1 336 548	62,8	223 345	23,8
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 769 355	181 387	6,5	346 907	13,6
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	2 205 471	55 806	2,5	440 742	10,3
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	563 884	125 581	22,3	189 286	26,6
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 822 528	3 967 227	40,4	262 333	15,9
	Investitionsgüterproduzenten	14 710 752	6 881 803	46,8	263 096	20,5
	Gebrauchsgüterproduzenten	477 425	219 568	46,0	179 214	24,7
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 930 945	2 637 791	26,6	302 110	12,5
	Energie	2 960 087	730 116	24,7	2 840 774	2,5
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe²	37 901 736	14 436 506	38,1	291 698	15,8

Anmerkungen: siehe Seite 168

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
		Ins- gesamt	darunter mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		
							Gebäude- und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
		Anzahl ²				1 000 Euro			
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	31	24	592	274 081	38 837	2 974	35 863	65 602
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	.	.	.	-	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	30	23	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 166	1 108	122 511	35 461 538	894 169	109 229	784 940	7 299
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	237	228	19 492	5 773 577	166 132	22 512	143 620	8 523
11	Getränkeherstellung	13	13	1 226	391 200	23 053	2 746	20 307	18 803
12	Tabakverarbeitung	2	2	.	.	.	-	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	7	518	140 272	3 629	475	3 153	7 005
14	Herstellung von Bekleidung	3	3	265	.	.	.	.	.
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	21	20	946	140 782	4 042	.	.	4 272
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	36	34	4 277	1 088 177	34 719	1 174	33 545	8 118
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	45	40	3 724	796 547	24 428	880	23 548	6 560
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	5	927	2 133 752	24 246	.	.	26 155
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	44	42	5 813	2 446 015	116 250	6 109	110 141	19 998
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	21	5 893	2 472 072	68 885	13 495	55 390	11 689
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	64	62	6 691	1 284 335	42 948	7 221	35 728	6 419
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	97	84	3 745	881 999	22 571	2 828	19 744	6 027
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	9	975	200 740	6 102	29	6 073	6 258
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	126	120	7 759	1 046 009	35 709	3 884	31 825	4 602
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	56	52	7 752	1 923 071	49 562	10 356	39 206	6 393
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	45	44	3 787	734 691	15 059	1 030	14 029	3 977
28	Maschinenbau	141	133	18 980	6 261 938	93 146	16 001	77 145	4 908
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	13	3 676	564 218	33 861	890	32 971	9 211
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18	18	6 726	2 011 332	26 207	1 493	24 715	3 896
31	Herstellung von Möbeln	16	16	1 059	166 154	3 255	.	.	3 074
32	Herstellung von sonstigen Waren	66	65	10 285	2 454 352	80 868	14 949	65 919	7 863
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	80	77	7 574	2 076 728	16 957	1 694	15 263	2 239
1	Vorleistungsgüterproduzenten	458	424	35 288	9 083 539	337 821	38 871	298 950	9 573
2	Investitionsgüterproduzenten	385	367	53 868	14 631 780	282 706	37 999	244 707	5 248
3	Gebrauchsgüterproduzenten	28	28	2 494	421 481	12 642	.	.	5 069
4	Verbrauchsgüterproduzenten	320	307	30 429	9 283 810	248 751	29 793	218 959	8 175
5	Energieproduzenten	6	6	1 024	2 315 008	51 086	.	.	49 889
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe³	1 197	1 132	123 103	35 735 618	933 006	112 203	820 803	7 579

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ²		Tätige Personen	Investitionen			Euro je tätiger Person
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebs- ausstattung	
Anzahl ³			1 000 Euro				
FLENSBURG	33	33	4 919	42 376	3 859	38 516	8 615
KIEL	72	67	10 582	83 625	6 390	77 234	7 903
LÜBECK	75	72	13 096	107 196	31 636	75 560	8 185
NEUMÜNSTER	42	40	4 156	24 662	989	23 672	5 934
Dithmarschen	56	54	5 752	131 121	2 395	128 726	22 796
Herzogtum Lauenburg	85	81	6 431	38 777	12 953	25 824	6 030
Nordfriesland	52	48	5 469	13 210	2 612	10 599	2 415
Ostholstein	59	57	5 545	31 196	1 957	29 239	5 626
Pinneberg	161	155	16 062	115 545	10 525	105 020	7 194
Plön	34	31	2 477	24 511	232	24 279	9 895
Rendsburg-Eckernförde	93	87	7 323	33 078	5 632	27 446	4 517
Schleswig-Flensburg	79	71	4 463	29 240	5 942	23 298	6 552
Segeberg	159	150	15 363	125 281	3 263	122 019	8 155
Steinburg	63	58	5 779	60 662	8 608	52 054	10 497
Stormarn	134	128	15 686	72 528	15 212	57 316	4 624
Schleswig-Holstein	1 197	1 132	123 103	933 006	112 203	820 803	7 579

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Stand: 30.09.

6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		Export- quote ²
				insgesamt	Auslandsumsatz	
	Anzahl ³			1 000 Euro		%
FLENSBURG	35	4 893	209 612	1 148 033	635 446	55,4
KIEL	81	10 975	626 735	3 210 403	1 866 294	58,1
LÜBECK	84	14 301	714 543	3 935 583	2 089 069	53,1
NEUMÜNSTER	47	4 395	214 555	1 239 005	597 722	48,2
Dithmarschen	65	6 041	282 160	4 405 365	1 452 494	33,0
Herzogtum Lauenburg	91	6 755	317 308	1 631 106	596 247	36,6
Nordfriesland	54	4 881	201 167	3 238 638	589 375	18,2
Ostholstein	65	5 860	213 591	1 095 827	297 566	27,2
Pinneberg	178	16 855	781 956	4 129 802	1 382 501	33,5
Plön	32	2 754	96 398	433 754	182 567	42,1
Rendsburg-Eckernförde	101	8 677	370 108	2 372 098	726 572	30,6
Schleswig-Flensburg	90	5 367	169 937	1 349 522	358 455	26,6
Segeberg	172	15 680	750 742	4 320 146	1 608 573	37,2
Steinburg	72	6 138	252 694	1 704 830	485 265	28,5
Stormarn	147	16 363	804 584	3 687 625	1 568 359	42,5
Schleswig-Holstein	1 314	129 935	6 006 088	37 901 736	14 436 506	38,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

³ Stand: 30.09.

7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2017

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	t	35	9 430 575	62 891
1011 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	kg	26	100 963 093	410 898
1011 12	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	kg	23	55 958 766	112 707
1013 14 601	Rohwürste	kg	27	25 210 559	166 258
1013 14 603	Kochwürste	kg	22	1 359 299	7 085
1013 14 605	Brühwürste	kg	26	57 816 967	227 938
102	Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	kg	11	47 960 827	337 437
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse	x	14	x	147 367
1051	Milch und Milcherzeugnisse	x	15	x	1 307 260
1051 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	3	.	.
1051 40	Käse und Quark	t	7	128 713	404 732
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	x	6	x	347 794
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	113	x	540 092
1072	Dauerbackwaren	kg	16	12 329 176	36 613
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	kg	19	110 503 481	536 248
1091 10	Vormischungen für Tierfutter und zubereitete Futtermittel für Nutztiere	t	13	1 741 366	387 824
1101	Spirituosen	hl	3	.	.
1105	Bier	hl	3	.	.
1107	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	10	847 458	233 165
1712	Papier und Pappe	x	6	x	456 579
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	17	295 095	326 756
1811	Zeitungen unter anderem periodische Druckschriften, mindestens viermal wöchentlich erscheinend	Euro	3	x	38 513
1812	Andere Druckereileistungen	Euro	41	x	674 127
192	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	1 979 288
2012	Farbstoffe und Pigmente	x	3	x	168 821
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	x	7	x	819 387
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	12	37 434	120 253
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Euro	23	x	2 140 778
221	Gummiwaren	x	16	x	221 564
222	Kunststoffwaren	x	63	x	803 308
2222 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	kg	4	8 910 181	72 874
2223 14 505	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	Stück	7	144 679	50 304
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	x	30	x	235 913
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	42	1 533 553	106 238
2364	Mörtel und anderer Beton	t	7	293 682	23 456
245	Erzeugnisse der Gießereien	t	8	39 735	102 969
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	50	x	229 750
255	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	12	9 801	64 223
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	x	64	x	297 492
2573	Werkzeuge	x	12	x	123 767
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	x	11	x	355 297
263	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	x	7	x	77 885
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	x	35	x	699 828
267	Optische und fotografische Geräte	x	6	x	171 372

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

Noch 7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2017

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	15	x	244 905
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	x	21	x	140 370
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	x	2	x	.
2812	Hydraulische und pneumatische Komponenten und Systeme	x	4	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	x	19	x	538 432
2814	Armaturen	x	9	x	352 103
2822	Hebezeuge und Fördermittel	x	23	x	610 443
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	14	x	143 147
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	14	x	190 720
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	9	x	152 826
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	14	x	355 872
292	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	7	x	221 236
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	x	8	x	145 829
3012	Boote und Yachten	Stück	5	43	468 551
302	Schienenfahrzeuge	x	5	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	x	71	x	1 363 117
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerezeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	Euro	147	x	1 056 859
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Euro	64	x	771 641

Anmerkungen: siehe Seite 172

8 Entwicklung der Werften¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2017

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Brutto- entgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutto- zugänge an Sach- anlagen	je tätiger Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahr- zeuge ²
	Anzahl ³		1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	
2000	19	7 358	239 306	963 221	711 809	330	83	138	31 143	4 290	29 363
2001	18	7 299	244 073	839 034	563 158	342	103	142	51 187	7 016	33 658
2002	20	6 609	253 713	980 276	634 440	347	132	202	21 432	3 338	17 176
2003	19	5 699	259 824	1 110 982	640 700	282	121	96	13 945	2 457	12 032
2004	19	5 472	232 508	1 150 727	405 727	281	106	89	17 937	3 388	15 937
2005	18	5 177	205 643	1 424 117	675 743	261	85	87	24 332	4 884	16 413
2006	20	4 894	191 061	1 617 943	551 442	268	95	93	18 052	3 770	13 513
2007	20	4 899	197 085	934 061	518 271	287	98	132	12 275	2 588	10 119
2008	21	5 143	201 466	1 352 720	759 258	291	92	103	20 658	4 134	16 130
2009	20	4 842	191 082	1 485 541	.	213	.	.	16 339	3 807	14 972
2010	21	4 649	185 640	1 544 590	908 095	194	.	.	8 339	1 841	7 257
2011	23	4 508	186 776	743 496	415 848	238	87	106	13 016	2 945	10 734
2012	22	4 605	195 995	687 821	364 123	217	.	142	17 333	3 955	13 535
2013	22	5 160	220 324	1 265 176	800 504	285	125	171	19 183	3 903	17 491
2014	21	5 414	261 281	2 308 379	1 415 935	276	85	157	14 947	2 761	13 620
2015	21	5 385	310 829	1 126 151	313 742	266	78	87	16 898	3 234	14 621
2016	22	5 521	323 994	1 586 999	648 572	277	93	118	20 738	3 754	19 371
2017	21	5 572	327 628	1 563 383	673 160	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	96 861	60 854	36 007
14	Herstellung von Bekleidung	10 141	6 095	4 046
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	977 392	615 650	361 742
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 763 246	1 228 307	1 534 939
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	1 769 608	790 196	979 412
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	138 110	66 842	71 268
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	518 772	196 284	322 487
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 241 660	1 108 029	1 133 630
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	193 348	125 207	68 140
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	785 686	552 450	233 236
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 654 495	480 225	1 174 270
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	645 009	221 962	423 047
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	822 929	439 248	383 681
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	351 176	172 053	179 123
28	Maschinenbau	5 022 721	1 978 774	3 043 947
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	2 339 818	1 054 965	1 284 854
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 023 786	500 133	523 653
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 285 138	375 397	909 740
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	450 298	245 633	204 665
30	Sonstiger Fahrzeugbau	2 627 400	721 016	1 906 384
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 732 594	2 821 851	2 910 743
	Investitionsgüterproduzenten	9 195 899	3 437 499	5 758 400
	Gebrauchsgüterproduzenten	248 740	61 455	187 285
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 468 941	1 240 683	1 228 259
C	Verarbeitendes Gewerbe	17 646 175	7 561 488	10 084 687

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezweigen

Nr. der Klassifikation ¹	Gewerbegruppe ----- Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2017 gegen- über 2016	Messzahl		Veränderung 2017 gegen- über 2016
		2016	2017		2016	2017	
		30.09.2009 \triangleq 100		%	2009 \triangleq 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	101,5	102,6	+ 1,1	117,2	120,2	+ 2,5
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	105,9	107,1	+ 1,2	131,5	134,9	+ 2,6
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	105,1	106,9	+ 1,7	132,9	136,2	+ 2,5
3	Zimmerer	108,9	110,1	+ 1,1	131,4	136,9	+ 4,2
4	Dachdecker	105,3	104,3	- 1,0	123,1	120,3	- 2,3
II	Ausbaugewerbe	103,6	104,7	+ 1,1	115,8	117,1	+ 1,1
	darunter						
9	Stuckateure	119,7	118,5	- 1,0	142,1	151,9	+ 6,9
10	Maler und Lackierer	101,0	100,9	- 0,2	121,3	121,2	- 0,1
23, 24	Klempner; Installateure und						
	Heizungsbauer	105,3	105,8	+ 0,5	115,4	119,2	+ 3,3
25	Elektrotechniker	105,3	107,9	+ 2,5	114,0	113,3	- 0,6
27	Tischler	97,9	98,5	+ 0,6	114,4	115,0	+ 0,6
39	Glaser	108,2	109,6	+ 1,3	125,2	138,3	+ 10,4
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	100,9	102,1	+ 1,2	136,6	142,7	+ 4,4
	darunter						
13	Metallbauer	101,7	102,4	+ 0,6	178,9	186,3	+ 4,1
16	Feinwerkmechaniker	104,4	106,7	+ 2,2	131,5	133,9	+ 1,8
19	Informationstechniker	91,2	104,2	+ 14,2	88,2	89,7	+ 1,6
21	Landmaschinenmechaniker	100,0	97,6	- 2,4	135,9	149,1	+ 9,7
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	94,6	97,2	+ 2,7	102,0	105,5	+ 3,4
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	94,1	96,6	+ 2,6	100,5	103,9	+ 3,4
V	Lebensmittelgewerbe	102,2	102,3	+ 0,1	119,0	121,4	+ 2,0
	davon						
30	Bäcker	100,5	98,9	- 1,6	122,7	124,6	+ 1,5
31	Konditoren	104,3	113,7	+ 9,0	159,6	193,2	+ 21,0
32	Fleischer	98,5	99,1	+ 0,6	116,4	121,1	+ 4,1
VI	Gesundheitsgewerbe	110,6	113,5	+ 2,6	123,5	126,8	+ 2,6
	darunter						
33	Augenoptiker	111,8	114,3	+ 2,3	134,3	138,3	+ 3,0
35	Orthopädietechniker	140,3	149,1	+ 6,3	140,9	147,5	+ 4,7
37	Zahntechniker	99,2	100,0	+ 0,9	108,3	109,1	+ 0,8
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	87,1	85,6	- 1,8	107,5	107,2	- 0,3
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	79,3	78,0	- 1,6	91,4	91,0	- 0,5
38	Friseure	85,5	83,6	- 2,2	105,0	104,9	- 0,1

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holstein 2015 nach Eintragsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
			Anzahl					1 000 Euro	Euro
Insgesamt	19 224	164 707	123 399	21 269	9	16 129 656	97 929
			nach Eintragsart				
Zulassungspflichtig ⁴	15 736	137 305	107 114	13 773	9	14 899 239	108 512
Zulassungsfrei ⁵	3 488	27 402	16 285	7 496	8	1 230 417	44 902
			nach Gewerbegruppen				
I Bauhauptgewerbe	3 429	28 174	22 882	1 737	8	3 272 633	116 158
II Ausbaugewerbe	7 784	48 760	36 600	4 077	6	4 366 472	89 550
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 377	35 040	24 863	7 720	15	2 781 103	79 369
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 782	17 302	13 566	1 841	10	3 575 067	206 627
V Lebensmittelgewerbe	592	16 593	12 801	3 168	28	1 186 766	71 522
VI Gesundheitsgewerbe	653	6 735	5 067	952	10	496 590	73 733
VII Handwerke für den privaten Bedarf	2 607	12 103	7 620	1 774	5	451 025	37 266

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holstein 2015 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		Anzahl					1 000 Euro
FLENSBURG	401	6 315	4 974	923	16	640 852	101 481
KIEL	958	11 962	8 945	2 006	12	937 989	78 414
LÜBECK	1 126	16 836	12 981	2 677	15	1 390 130	82 569
NEUMÜNSTER	452	5 163	4 118	570	11	661 494	128 122
Dithmarschen	951	8 194	6 242	974	9	844 607	103 076
Hzgt. Lauenburg	1 258	9 751	7 336	1 122	8	857 918	87 983
Nordfriesland	1 595	12 452	9 444	1 351	8	1 270 970	102 070
Ostholstein	1 478	9 793	6 961	1 276	7	785 907	80 252
Pinneberg	2 143	15 682	11 708	1 730	7	1 745 753	111 322
Plön	909	6 204	4 359	896	7	550 049	88 660
Rendsburg-Eckernförde	1 830	15 748	11 972	1 873	9	1 696 756	107 744
Schleswig-Flensburg	1 623	12 389	9 344	1 360	8	1 245 211	100 509
Segeberg	1 922	13 562	9 646	1 896	7	1 251 967	92 314
Steinburg	909	8 448	9 317	1 190	9	914 264	108 223
Stormarn	1 669	12 208	9 052	1 425	7	1 335 789	109 419
Schleswig-Holstein	19 224	164 707	123 399	21 269	9	16 129 656	97 929

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen gem. Handwerksordnung, Anl. A und B 1 mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

Quelle: Handwerkszählung

13 Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴ im Vorjahr
	Anzahl		1 000 Euro
1970	2 436	63 778	887 132
1975	2 450	51 972	1 732 586
1980	2 972	57 886	2 243 938
1985	3 096	42 130	2 245 931
1990	3 551	42 120	2 449 116
1991	3 635	43 565	2 751 377
1992	3 718	44 377	3 010 338
1993	3 767	45 430	3 476 875
1994	3 851	46 919	3 453 560
1995 ^a	3 474	45 566	3 703 125
1996	3 422	43 065	3 646 830
1997	3 552	40 667	3 414 109
1998	3 516	38 591	3 317 273
1999	3 454	37 115	3 154 963
2000	3 375	35 413	3 067 211
2001	3 294	32 104	2 877 358
2002	3 075	28 328	2 536 088
2003	2 918	25 555	2 391 237
2004	2 647	22 741	2 188 519
2005	2 588	21 335	2 064 179
2006	2 557	21 470	2 044 588
2007	2 540	21 246	2 260 543
2008	2 486	20 862	2 125 896
2009	2 434	20 681	2 319 249
2010	2 433	21 292	2 207 465
2011	2 463	22 387	2 220 922
2012	2 455	23 054	2 538 836
2013	2 448	23 301	2 615 095
2014	2 227	23 052	2 781 930
2015	2 415	24 760	3 024 321
2016	2 762	25 764	3 068 162
2017	2 676	25 860	3 257 770

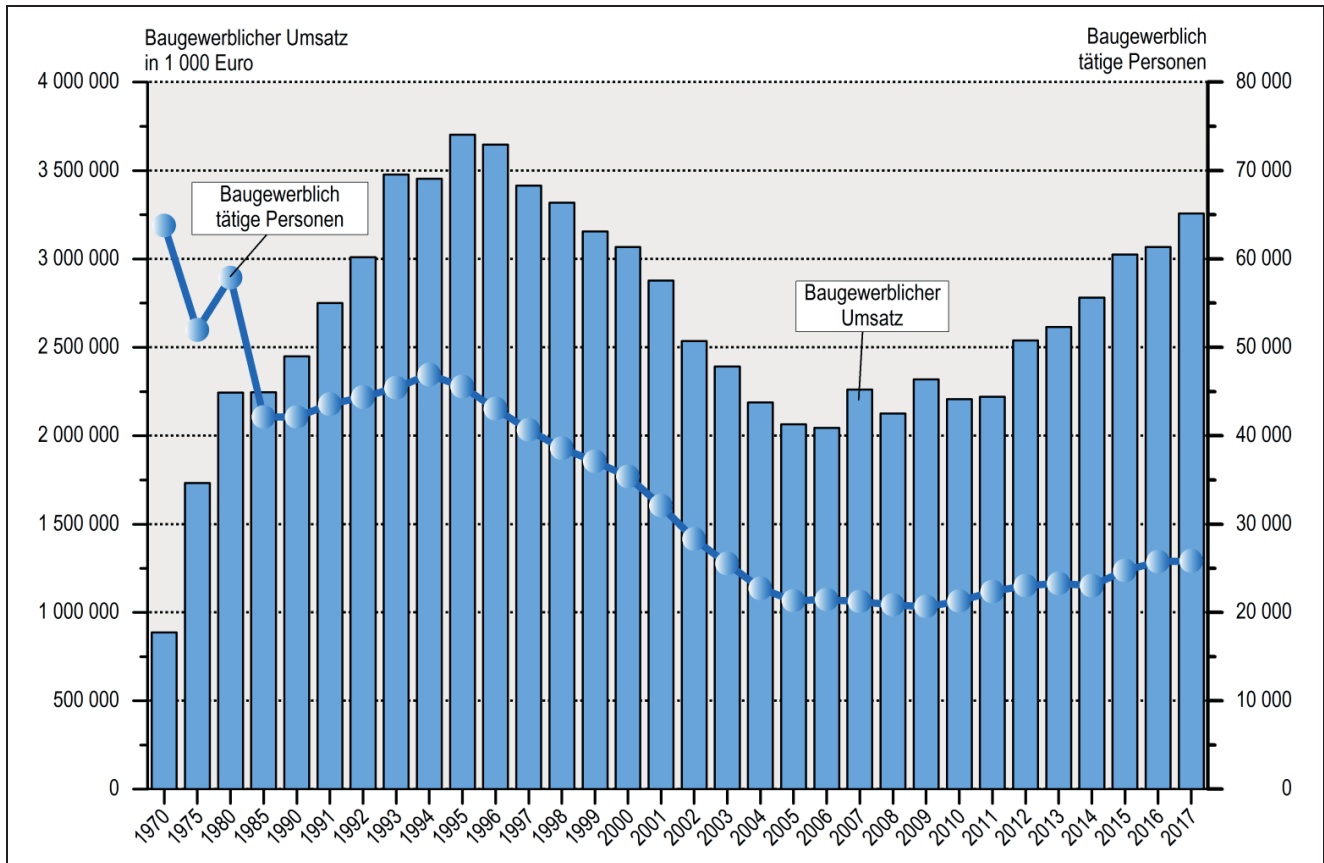
¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz¹ und baugewerblich tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein 1970 - 2017



¹ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe am 30.06.2017 (alle Betriebe)						Ausbaugewerbe am 30.06.2017 (alle befragten Betriebe)		
	Betriebe	baugewerblich tätige Personen ¹	geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und Gehalts- summe	baugewerb- licher Umsatz Juni 2017	baugewerb- licher Umsatz ² 2016	Betriebe	baugewerblich tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ² 2016
			1 000	1 000 Euro					1 000 Euro
FLENSBURG	28	278	27	755	3 544	35 404	16	441	48 811
KIEL	72	891	92	2 273	9 431	103 329	72	1 827	199 722
LÜBECK	108	1 571	166	4 237	23 565	237 646	62	1 933	226 460
NEUMÜNSTER	71	1 092	114	3 139	20 163	144 170	24	575	48 548
Dithmarschen	146	1 686	190	4 579	18 991	197 311	32	891	101 151
Herzogtum Lauenburg	171	1 433	153	3 580	16 983	157 844	41	853	79 285
Nordfriesland	268	2 605	294	6 568	32 620	345 434	76	1 562	142 614
Ostholstein	207	1 343	142	3 161	16 386	152 617	55	1 223	104 912
Pinneberg	264	2 169	248	5 832	26 074	242 209	80	1 692	178 220
Plön	132	1 038	109	2 839	12 809	124 446	31	833	79 364
Rendsburg-Eckernförde	297	3 363	372	9 048	43 969	501 236	79	1 871	217 287
Schleswig-Flensburg	307	2 996	332	7 826	32 786	327 418	45	877	70 001
Segeberg	274	2 442	267	6 681	32 577	301 993	70	1 595	167 046
Steinburg	142	1 300	132	3 531	17 115	171 035	32	684	64 992
Stormarn	189	1 653	183	4 394	19 555	215 679	74	1 760	191 870
Schleswig-Holstein	2 676	25 860	2 821	68 444	326 569	3 257 770	789	18 617	1 920 283

¹ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

² ohne Umsatzsteuer

15 Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2017 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe ¹	Baugewerblich tätige Personen ¹	Geleistete Arbeitsstunden ²	Bruttoentgelte ²	Baugewerblicher Umsatz ³ 2016
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴	2 676	25 860	2 821	68 444	3 257 770
1 bis 19	2 350	11 682	1 271	25 037	1 053 714
20 bis 49	251	7 507	835	21 392	935 230
50 bis 99	57	3 983	433	12 929	622 355
100 und mehr	18	2 688	283	9 086	646 471
Ausbaugewerbe⁵	789	18 617	5 967	135 972	477 382
1 bis 19	441	6 188	2 001	40 359	144 350
20 bis 49	302	8 425	2 710	61 778	215 571
50 bis 99	34	2 137	699	18 246	62 017
100 und mehr	12	1 867	558	15 589	55 444

¹ Stand jeweils Ende Juni

² Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ alle Betriebe

⁵ alle befragten Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen

16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, baugewerblich tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	2016			2017		
	Betriebe ¹	baugewerblich tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²	Betriebe ¹	baugewerblich tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	2 762	25 764	3 257 770	2 676	25 860	...
Bau von Gebäuden	821	8 588	1 274 508	756	8 223	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	807	8 395	1 191 251	742	8 009	...
Errichtung von Fertigteilbauten	14	193	83 257	14	214	...
Tiefbau	321	5 395	732 332	308	5 525	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	90	2 285	359 944	84	2 348	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	60	1 418	161 528	60	1 397	...
Sonstiger Tiefbau	171	1 692	210 860	164	1 780	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	119	855	93 194	123	876	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten darunter	1 501	10 926	1 157 736	1 489	11 236	...
Dachdeckerei und Bauspenglerei	455	3 234	288 618	453	3 262	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	642	3 880	405 377	627	3 954	...
Gerüstbau	77	1 102	97 165	71	1 022	...
Baugewerbe a. n. g.	312	2 644	360 937	324	2 933	...

¹ Stand jeweils Ende Juni

² Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Ergänzungserhebung des Folgejahres

17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach Bauarten

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
1 000 Euro								
Auftragseingang								
2016	1 728 945	624 574	300 644	243 840	70 047	57 040	263 076	226 768
2017	1 905 953	600 941	377 944	265 768	87 170	61 566	260 657	313 474
Auftragsbestand								
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember								
2016	764 488	319 965	144 431	72 309	31 506	23 262	103 678	92 599
2017	962 668	368 348	210 034	98 541	34 719	26 253	117 195	133 833

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

18 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2017 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Bau- gewerblich tätige Personen ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeits- stunden	baue- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge	Arbeits- stunden	Baue- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge	Arbeits- stunden	baue- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro		
2008	214	9 525	3 098	322 435	244 532	2 772	375 354	289 314	5 465	621 962	487 239
2009	219	9 446	3 002	325 783	244 917	2 730	335 782	263 235	4 896	603 331	455 152
2010	227	9 794	3 207	330 163	253 335	2 699	335 010	263 766	4 866	573 840	519 160
2011	249	10 665	3 908	427 894	325 875	3 120	385 180	321 566	5 799	656 766	542 436
2012	260	11 215	4 124	477 937	382 687	2 986	381 694	296 540	5 808	656 033	552 343
2013	264	11 554	4 198	551 610	410 992	3 070	422 667	319 517	5 885	674 586	581 554
2014	274	11 905	4 718	640 215	409 809	3 095	404 036	378 043	6 389	684 688	606 026
2015	282	12 198	5 048	623 025	528 389	3 027	357 220	346 604	6 560	754 687	610 596
2016	292	12 979	5 407	728 297	624 574	3 104	452 271	370 691	7 165	815 915	733 684
2017	290	13 088	5 255	796 112	600 940	3 023	445 436	465 114	7 228	845 184	839 900

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichts-kreis)

² Jahresdurchschnitt

19 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2017

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ^{2,3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴ im Vorjahr
	Anzahl		1 000 Euro
1980	652	14 244	481 176
1985	552	11 947	525 282
1990	690	14 559	708 757
1991	698	15 254	795 322
1992	710	15 692	910 513
1993	728	16 133	1 057 892
1994	733	16 632	1 020 468
1995	793	18 639	1 267 202
1996	759	17 997	1 274 585
1997	928	20 301	1 402 303
1998	886	19 124	1 377 951
1999	852	18 032	1 313 100
2000	803	17 026	1 264 873
2001	809	16 703	1 222 932
2002	757	15 437	1 173 826
2003	685	13 962	1 132 688
2004	620	12 760	1 014 311
2005	567	11 595	909 914
2006	559	11 404	925 834
2007	527	11 363	1 001 274
2008	497	11 032	930 127
2009	469	10 597	969 939
2010	455	10 569	971 758
2011	456	11 189	1 042 728
2012	456	11 248	1 128 002
2013	449	11 297	1 101 137
2014	443	11 577	1 156 305
2015	429	11 362	1 144 920
2016	409	11 076	828 538
2017 ^a	789	18 617	1 920 283

¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

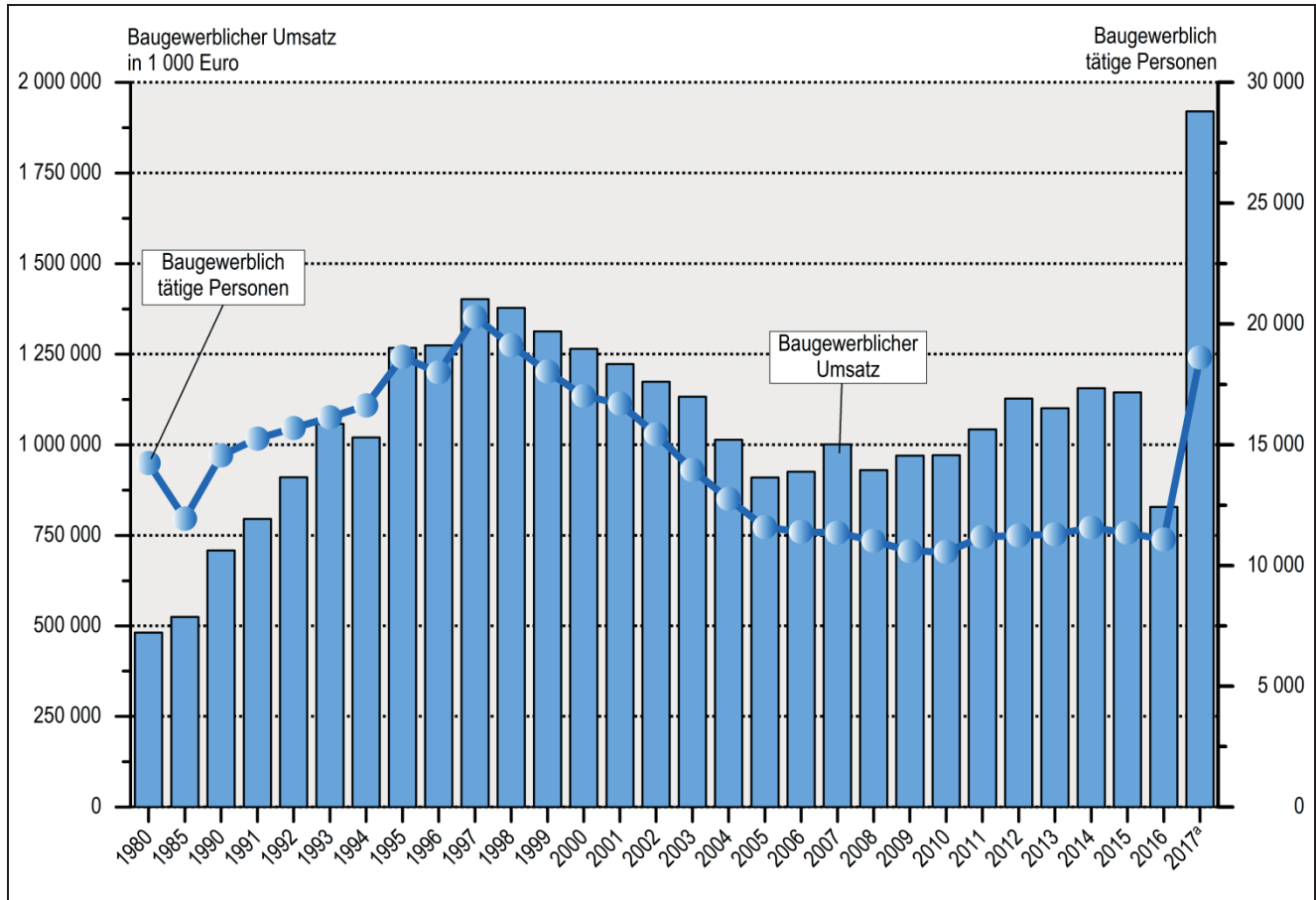
² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

^a Ausweitung durch Berichtskreisrevision

Grafik: Baugewerblicher Umsatz¹ und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe in Schleswig-Holstein 1980 - 2017



¹ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer
^a Ausweitung durch Berichtskreisrevision

20 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2017

Wirtschaftszweig	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Ausbaugewerb- licher Umsatz
	Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	240	8 921	11 451	280 517	1 002 694
Bauinstallation	167	6 916	8 824	219 748	815 461
darunter					
Elektroinstallation	75	3 542	4 782	110 102	371 716
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	84	3 150	3 730	99 340	404 464
Sonstiger Ausbau	73	2 006	2 627	60 769	187 233
darunter					
Maler- und Glaserei	49	1 376	1 918	41 415	106 350

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² Insgesamt tätige Personen, einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

21 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2016

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen					Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen					
	insgesamt	mit Investitionen	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	selbst- erstellte Anlagen (einschließ- lich Ge- bäude)		
							Anzahl		1 000 EUR
Bauhauptgewerbe	278	250	7 355	191	51 589	3 939	4 051	
41.2 Bau von Gebäuden	111	99	3 769	191	13 835	2 998	1 355	
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	23	22	0	–	6 450	–	–	
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	19	16	83	–	5 613	–	145	
42.9 Sonstiger Tiefbau	12	12	–	–	3 185	–	436	
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	12	10	19	–	3 772	–	–	
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	101	91	3 484	–	18 733	940	2 114	
Ausbaugewerbe	232	195	841	32	13 412	84	1 675	
43.2 Bauinstallation	159	140	793	32	10 960	15	1 460	
43.3 Sonstiger Ausbau	73	55	47	–	2 452	69	215	
Baugewerbe insgesamt	510	445	8 196	223	65 001	4 023	5 726	
dagegen 2015	497	435	4 974	541	62 997	2 660	5 719	

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe ¹					Ausbaugewerbe ²			
	Unter- nehmen	tätige Personen ³	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ⁴	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	tätige Personen ³	Gesamt- umsatz ⁴	aktive In- vestitionen in Sachanlagen
	am 30.09.		insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁵	am 30.09.		insgesamt		
	Anzahl				1 000 Euro			Anzahl		1 000 Euro
FLENSBURG	5	187	30 320	1 436	1 436	10	380	36 657	281
KIEL	11	553	443 671	1 993	1 986	17	811	68 509	449
LÜBECK	16	899	149 068	5 960	5 482	12	1 010	137 023	1 142
NEUMÜNSTER	19	848	129 879	3 926	3 642	8	301	25 281	389
Dithmarschen	19	783	105 435	2 083	1 998	10	465	50 192	631
Herzogtum Lauenburg	16	574	78 228	2 827	2 800	6	216	13 550	166
Nordfriesland	27	1 197	224 593	3 024	2 560	21	702	60 462	1 247
Ostholstein	12	463	80 833	2 996	823	15	493	42 647	478
Pinneberg	19	938	147 564	5 898	5 639	24	757	89 515	1 189
Plön	9	378	70 585	1 370	1 174	11	501	52 383	1 887
Rendsburg-Eckernförde	43	2 188	385 754	11 685	9 269	25	1 083	146 961	3 147
Schleswig-Flensburg	36	1 658	224 574	4 584	4 105	16	472	39 938	742
Segeberg	19	764	107 600	3 811	3 649	23	706	61 172	805
Steinburg	13	655	119 922	4 127	3 608	8	280	25 004	357
Stormarn	14	715	142 508	3 415	3 415	26	933	124 020	1 376
Schleswig-Holstein	278	12 800	2 440 532	59 135	51 589	232	9 110	973 315	14 285

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

⁵ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Schleswig-Holstein mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Schleswig-Holstein hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Schleswig-Holstein wieder.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die schleswig-holsteinischen Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht,

Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Ebenfalls werden monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	1 189	72,7	24,5	7,3	15,1	1 107	72,8	30,1	8,3	13,6
1975	2 366	65,2	43,2	20,5	9,8	2 526	72,1	40,5	7,8	10,6
1980	4 042	62,2	40,1	24,2	11,4	3 138	74,5	46,2	10,2	7,9
1985	5 890	73,2	47,7	13,0	10,4	5 130	68,9	46,2	14,6	10,9
1990	6 984	78,9	53,2	12,6	6,9	6 118	73,7	51,1	14,0	9,0
1991	7 944	77,7	53,7	14,4	6,7	6 471	76,2	54,4	12,3	8,1
1992	8 072	78,6	54,6	13,8	6,2	6 727	70,3	46,9	15,6	9,0
1993	6 570	73,0	45,8	17,2	8,1	5 813	69,9	45,0	15,2	9,1
1994	7 609	74,7	62,6	15,7	8,0	6 605	69,1	52,3	16,7	9,2
1995	7 918	76,0	64,0	14,9	7,6	7 159	67,6	52,7	15,1	10,7
1996	7 919	77,6	65,4	14,1	6,9	7 508	72,6	55,2	15,8	8,9
1997	8 714	76,3	63,6	14,6	7,7	8 718	70,0	52,6	18,1	8,9
1998	9 331	77,2	66,0	14,3	7,1	9 088	72,7	56,8	13,2	11,4
1999	10 434	73,5	62,9	18,5	6,9	10 339	68,1	54,2	17,2	10,9
2000	11 627	70,4	59,5	21,6	7,0	10 261	69,8	53,4	16,4	10,2
2001	12 069	71,4	59,5	19,9	7,4	11 137	73,6	56,9	13,9	8,7
2002	11 830	68,5	55,6	22,8	7,0	11 728	72,6	57,1	14,6	8,8
2003	13 144	74,4	68,6	18,4	6,1	11 668	73,9	63,1	14,1	8,2
2004	16 837	66,4	61,6	27,2	5,5	14 579	75,5	65,5	12,3	8,4
2005	18 063	69,1	64,4	24,9	5,2	16 323	76,8	67,2	11,9	7,4
2006	21 849	66,1	62,7	27,3	5,9	17 459	77,1	67,3	11,7	7,8
2007	20 239	74,9	69,6	17,9	5,7	16 926	74,5	64,6	13,1	9,6
2008	20 973	79,2	74,3	14,7	5,5	18 268	69,1	60,4	13,8	11,8
2009	17 764	73,4	67,2	20,1	5,8	14 814	68,7	59,8	16,3	11,3
2010	19 663	67,3	61,6	25,0	6,8	18 262	71,6	63,2	14,7	10,4
2011	20 960	70,5	62,8	21,7	6,7	18 292	69,9	60,6	15,9	11,8
2012	20 176	69,9	61,2	20,5	7,9	18 825	67,5	57,4	16,5	13,3
2013	19 194	71,8	61,4	18,9	8,4	18 974	68,1	58,2	16,6	12,5
2014	19 963	70,4	61,1	19,7	8,4	19 632	65,9	58,0	18,9	12,0
2015	20 469	66,2	56,8	22,5	9,6	19 606	65,7	57,9	17,8	13,0
2016	20 785	65,2	56,6	24,8	9,6	20 106	67,8	58,9	14,4	11,3
2017	20 831	66,7	59,1	22,5	9,5	22 598	65,5	56,3	13,8	12,2

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zuzüglich Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2016	2017	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 784,5	20 830,8	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	3 291,3	3 194,7	15,3
davon			
lebende Tiere	109,9	109,8	0,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 103,7	1 073,8	5,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 415,0	1 425,9	6,8
Genussmittel	662,7	585,2	2,8
Gewerbliche Wirtschaft	16 185,6	15 224,3	73,1
davon			
Rohstoffe	1 184,6	1 160,6	5,6
Halbwaren	1 211,3	1 278,8	6,1
Fertigwaren	13 789,7	12 784,9	61,4
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	13 341,1	13 886,0	66,7
Länder der EU ¹	11 757,8	12 319,3	59,1
darunter			
Dänemark	2 176,4	2 425,5	11,6
Schweden	1 266,0	1 423,7	6,8
Niederlande	1 211,5	1 287,0	6,2
Vereinigtes Königreich	1 323,5	1 117,5	5,4
Polen	974,2	1 016,0	4,9
Italien	776,8	836,3	4,0
Frankreich	739,4	758,3	3,6
Belgien	708,1	693,2	3,3
Finnland	490,7	523,3	2,5
Spanien	343,7	376,4	1,8
übrige europäische Länder	1 583,3	1 566,7	7,5
darunter			
Norwegen	540,3	542,8	2,6
Schweiz	558,0	505,6	2,4
Russische Föderation	256,5	268,9	1,3
Afrika	213,7	207,3	1,0
darunter			
Nigeria	96,1	77,0	0,4
Südafrika	38,2	46,0	0,2
Tunesien	7,9	19,5	0,1
Amerika	1 995,0	1 987,5	9,5
darunter			
USA	1 366,3	1 415,3	6,8
Mexiko	191,0	155,0	0,7
Argentinien	169,0	153,5	0,7
Asien	5 161,5	4 684,4	22,5
darunter			
Volksrepublik China	3 397,1	2 790,8	13,4
Japan	408,6	435,4	2,1
Indien	184,6	200,5	1,0
Australien und Ozeanien	73,2	65,6	0,3
Sonstige / unbekannt	0,0	0,0	0,0
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	954 917,4	1 034 322,6	×
Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,2	2,0	×

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2016	2017	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 106,3	22 597,8	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 542,2	2 766,3	12,2
davon			
lebende Tiere	28,3	36,8	0,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 052,9	1 061,2	4,7
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 229,8	1 492,9	6,6
Genussmittel	231,2	175,3	0,8
Gewerbliche Wirtschaft	17 063,1	18 608,5	82,3
davon			
Rohstoffe	104,1	97,0	0,4
Halbwaren	1 277,4	1 640,2	7,3
Fertigwaren	15 681,6	16 871,3	74,7
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	13 628,6	14 805,4	65,5
Länder der EU ¹	11 846,8	12 720,5	56,3
darunter			
Dänemark	1 752,9	1 794,2	7,9
Niederlande	1 200,5	1 513,5	6,7
Vereinigtes Königreich	1 114,8	1 274,9	5,6
Frankreich	1 261,3	1 226,2	5,4
Polen	906,1	1 037,1	4,6
Belgien	953,1	978,4	4,3
Italien	941,6	935,6	4,1
Schweden	586,2	676,2	3,0
Spanien	609,2	662,4	2,9
Österreich	643,6	637,5	2,8
übrige europäische Länder	1 781,8	2 084,9	9,2
darunter			
Russische Föderation	300,9	760,4	3,4
Schweiz	508,7	526,1	2,3
Türkei	231,9	386,1	1,7
Afrika	1 073,1	1 717,7	7,6
darunter			
Ägypten	70,6	714,8	3,2
Algerien	677,7	627,8	2,8
Südafrika	95,6	116,5	0,5
Amerika	2 276,0	2 758,3	12,2
darunter			
USA	1 428,5	1 525,6	6,8
Kaimaninseln	0,2	620,8	2,7
Brasilien	145,2	146,5	0,6
Asien	2 898,8	3 114,8	13,8
darunter			
Volksrepublik China	818,8	962,0	4,3
Republik Korea	462,8	272,6	1,2
Saudi-Arabien	145,5	248,0	1,1
Australien und Ozeanien	203,5	135,7	0,6
Sonstige / unbekannt	26,4	65,9	0,3
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 203 833,1	1 279 065,6	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,7	1,8	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2017

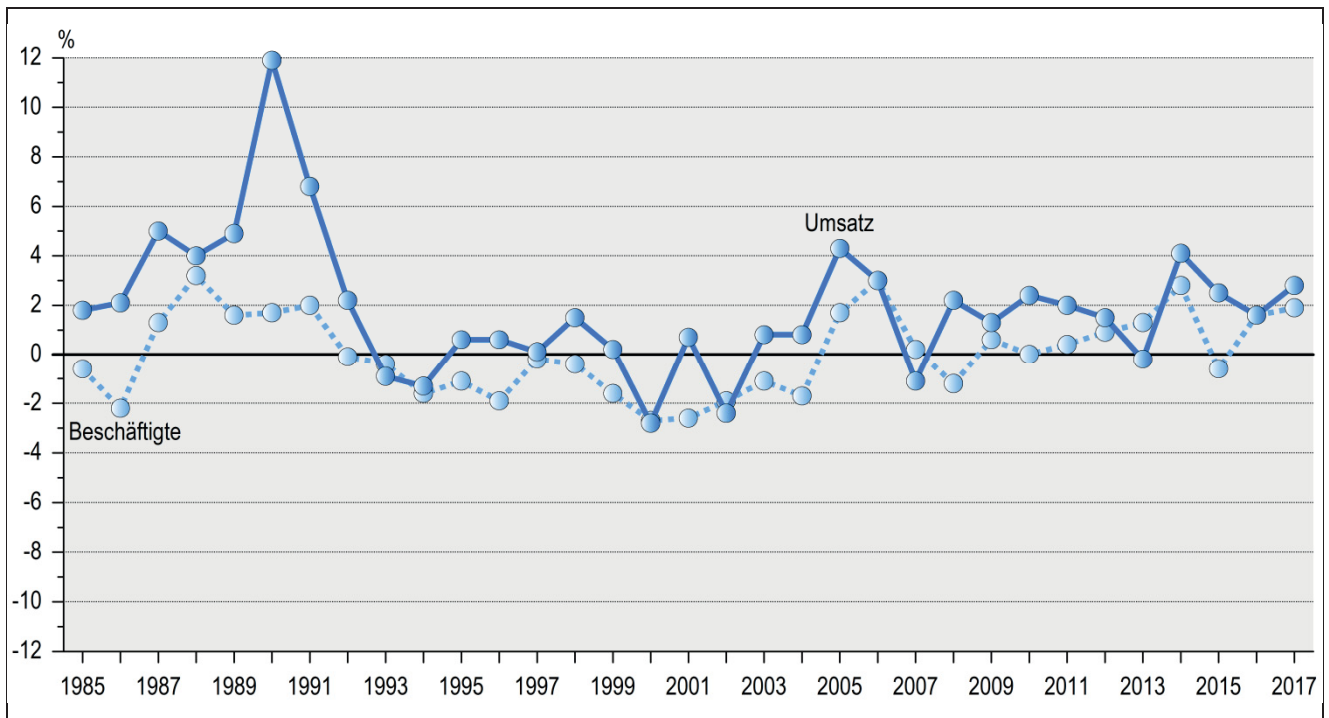
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6	+ 2,4
1986	+ 2,1	- 2,2	+ 2,3	- 1,2
1987	+ 5,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,4
1988	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,9
1989	+ 4,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,8
1990	+ 11,9	+ 1,7	+ 5,8	- 0,6
1991	+ 6,8	+ 2,0	+ 3,9	+ 0,6
1992	+ 2,2	- 0,1	+ 3,7	+ 0,5
1993	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
1994	- 1,3	- 1,6	- 2,1	- 3,2
1995	+ 0,6	- 1,1	- 0,5	- 3,8
1996	+ 0,6	- 1,9	- 2,8	- 2,2
1997	+ 0,1	- 0,2	- 3,0	- 2,1
1998	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	- 0,4
1999	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 6,7
2000	- 2,8	- 2,7	- 0,2	- 4,3
2001	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	+ 0,0
2002	- 2,4	- 1,9	- 2,2	- 2,0
2003	+ 0,8	- 1,1	- 3,0	- 1,9
2004	+ 0,8	- 1,7	- 0,4	+ 1,4
2005	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,4
2007	- 1,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,6
2008	+ 2,2	- 1,2	- 0,2	+ 0,6
2009	+ 1,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,0	- 1,9
2011	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 4,1
2012	+ 1,5	+ 0,9	- 3,9	+ 2,2
2013	- 0,2	+ 1,3	- 5,3	+ 0,2
2014	+ 4,1	+ 2,8	- 3,9	- 0,7
2015	+ 2,5	- 0,6	+ 9,6	+ 4,0
2016	+ 1,6	+ 1,6	- 0,8	+ 2,1
2017	+ 2,8	+ 1,9	+ 2,7	+ 2,8

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

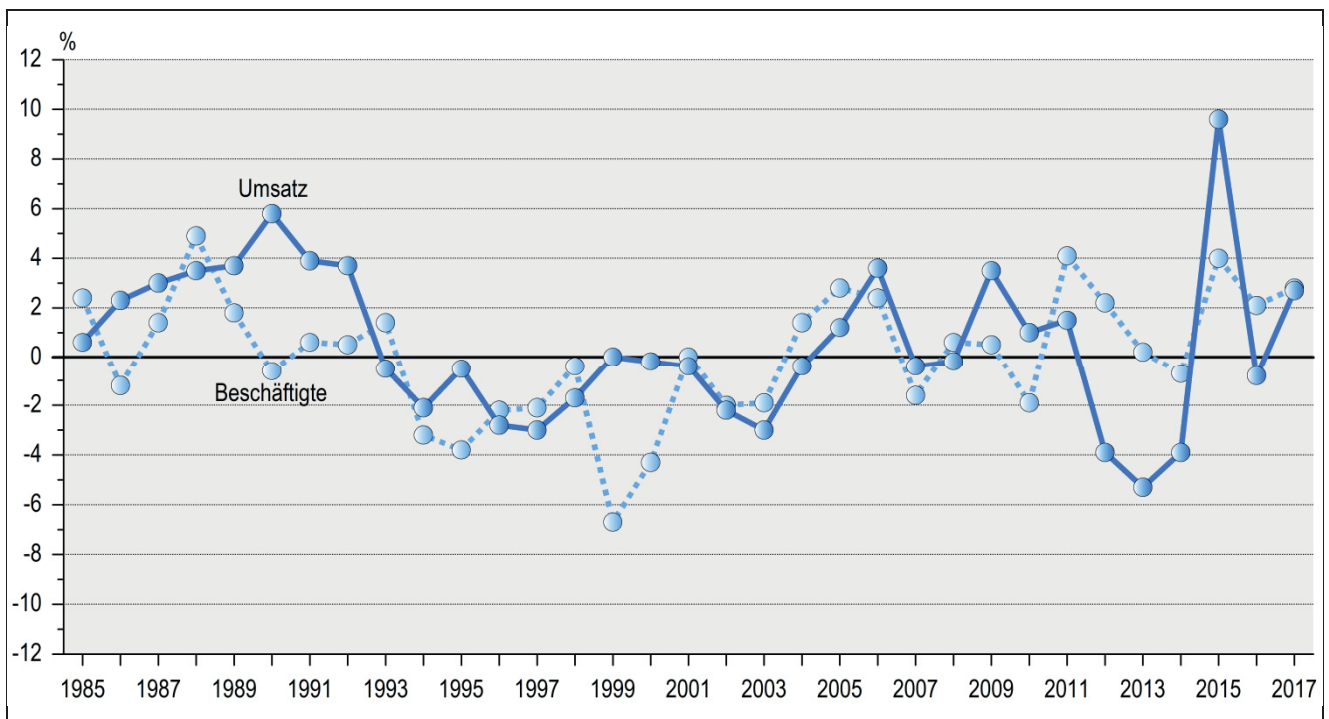
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Einzelhandel in Schleswig-Holstein 1985 - 2017



ab 2005 jährlich neue Stichprobe
 bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit KFZ, einschl. Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2017



ab 2005 jährlich neue Stichprobe

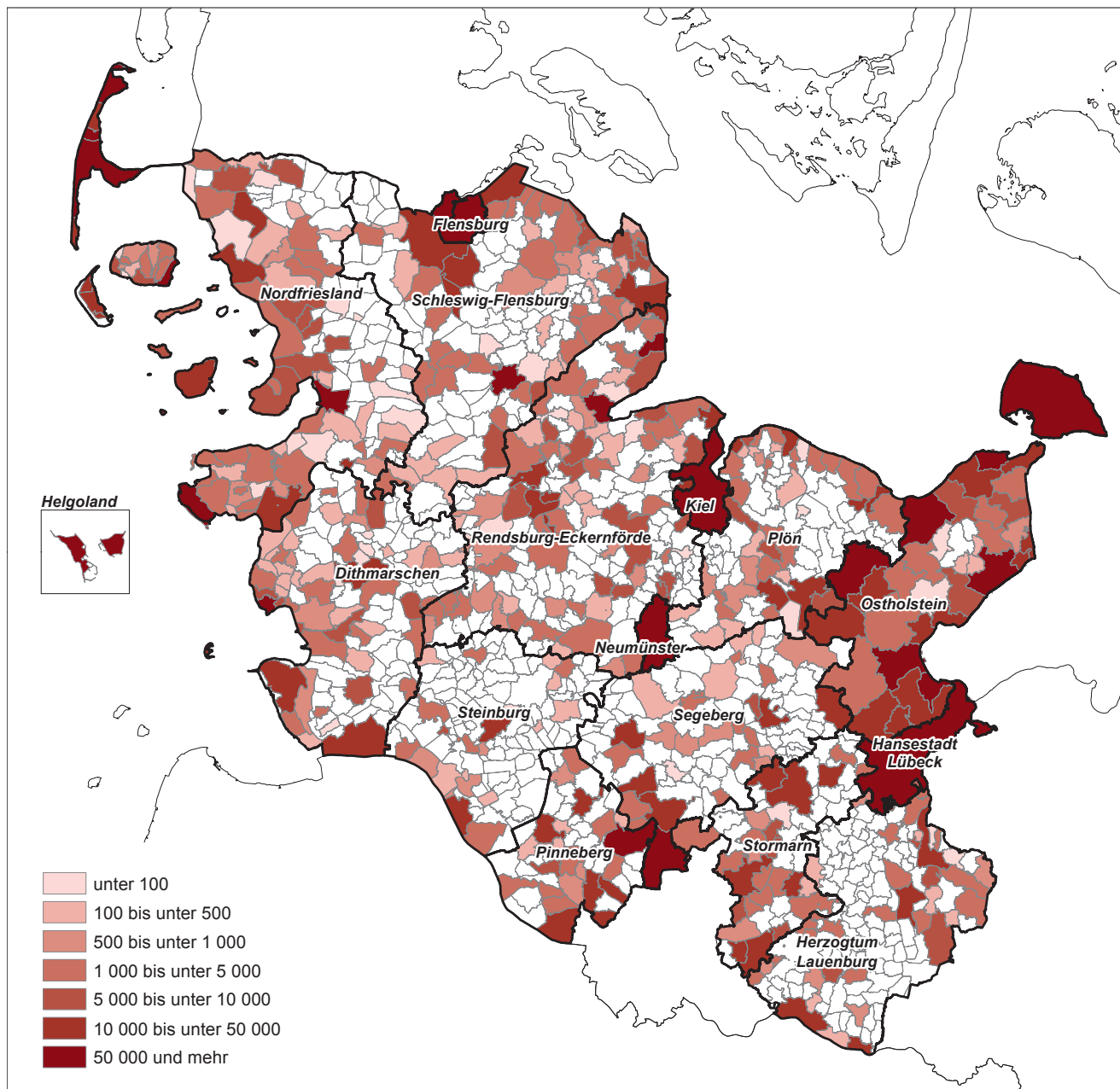
5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2015 = 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2015	
		Jahresdurchschnitt			
		2016	2017	2016	2017
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	103,8	107,7	102,8	105,5
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	101,6	104,4	101,1	102,0
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	101,3	104,6	100,7	101,6
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	101,2	104,2	100,6	101,1
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	103,8	110,9	103,1	108,7
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	102,4	101,9	101,1	99,2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	102,0	109,2	102,5	110,8
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100,2	100,8	99,4	99,3
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	104,0	106,5	102,2	102,7
	darunter mit				
47.61	Büchern	97,4	94,3	95,5	91,4
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	102,7	105,7	101,7	102,8
	darunter mit				
47.71	Herrn-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	101,4	99,6	100,8	97,7
47.72	Schuhen und Lederwaren	97,4	96,1	96,7	93,5
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	104,3	111,0	102,0	105,7
47.77	Uhren und Schmuck	101,8	99,8	97,8	92,4
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	101,6	105,7	104,3	105,9
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	105,8	109,1	100,5	101,9
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	103,0	109,0	104,3	106,9
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	113,2	113,9	117,7	110,3
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	104,6	111,1	103,4	107,8
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	105,7	108,1	104,2	105,9
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	104,1	113,6	103,8	112,4
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	99,2	104,8	98,2	102,6
46.7	Sonstiger Großhandel	97,5	105,3	102,6	104,3
55	Beherbergung	89,5	91,5	88,1	88,2
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	97,8	99,2	96,1	95,5
56	Gastronomie	108,0	111,4	105,5	106,7
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	109,1	113,3	106,5	108,3
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	102,9	102,7	101,4	99,3
56.3	Ausschank von Getränken	102,3	105,4	100,4	101,5
55 + 56	Gastgewerbe	99,2	101,9	97,2	97,9

6 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2016	2017	Veränderung in %	2016	2017	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	6 435 755	6 781 963	+ 5,4	26 259 700	27 880 035	+ 6,2
Ausland	916 537	953 195	+ 4,0	1 944 724	2 011 824	+ 3,5
Europa	862 988	898 825	+ 4,2	1 813 474	1 873 317	+ 3,3
Belgien	13 946	13 927	- 0,1	24 883	24 896	+ 0,1
Bulgarien	1 488	1 673	+ 12,4	12 887	10 453	- 18,9
Dänemark	365 973	384 768	+ 5,1	746 284	759 704	+ 1,8
Estland	1 395	1 664	+ 19,3	2 728	3 156	+ 15,7
Finnland	15 744	18 347	+ 16,5	23 515	26 716	+ 13,6
Frankreich	18 046	18 095	+ 0,3	33 577	35 618	+ 6,1
Griechenland	991	1 057	+ 6,7	6 215	7 020	+ 13,0
Großbritannien und Nordirland	19 819	21 412	+ 8,0	43 545	45 803	+ 5,2
Irland, Republik	1 099	1 112	+ 1,2	2 575	2 686	+ 4,3
Island	880	940	+ 6,8	2 017	2 043	+ 1,3
Italien	13 426	13 938	+ 3,8	27 120	27 376	+ 0,9
Kroatien	655	748	+ 14,2	2 455	5 306	+ 116,1
Lettland	1 399	1 550	+ 10,8	2 263	3 617	+ 59,8
Litauen	1 975	2 086	+ 5,6	3 920	3 765	- 4,0
Luxemburg	3 490	3 421	- 2,0	10 617	10 188	- 4,0
Malta	160	142	- 11,3	520	289	- 44,4
Niederlande	63 737	65 420	+ 2,6	126 358	126 937	+ 0,5
Norwegen	52 751	52 663	- 0,2	87 266	84 928	- 2,7
Österreich	24 395	24 859	+ 1,9	69 673	73 409	+ 5,4
Polen	17 996	19 144	+ 6,4	80 298	85 267	+ 6,2
Portugal	1 681	1 644	- 2,2	6 473	14 722	+ 127,4
Rumänien	2 390	2 862	+ 19,7	11 341	20 004	+ 76,4
Rußland	6 028	7 252	+ 20,3	13 471	15 075	+ 11,9
Schweden	158 619	161 362	+ 1,7	253 444	250 928	- 1,0
Schweiz	51 828	53 317	+ 2,9	161 350	168 245	+ 4,3
Slowakische Republik	994	1 292	+ 30,0	2 584	2 840	+ 9,9
Slowenien	1 063	948	- 10,8	2 656	4 004	+ 50,8
Spanien	7 373	7 813	+ 6,0	18 289	16 876	- 7,7
Tschechische Republik	4 629	4 765	+ 2,9	9 645	10 854	+ 12,5
Türkei	2 182	2 092	- 4,1	7 011	6 224	- 11,2
Ukraine	1 447	1 592	+ 10,0	4 066	4 024	- 1,0
Ungarn	1 808	1 985	+ 9,8	4 701	5 457	+ 16,1
Zypern	160	134	- 16,3	405	448	+ 10,6
sonstige europäische Länder	3 421	4 801	+ 40,3	9 322	14 439	+ 54,9
Afrika	2 270	2 249	- 0,9	8 420	10 943	+ 30,0
Republik Südafrika	705	570	- 19,1	2 389	1 982	- 17,0
sonstige afrikanische Länder	1 565	1 679	+ 7,3	6 031	8 961	+ 48,6
Asien	19 469	19 720	+ 1,3	47 927	52 915	+ 10,4
davon						
Arab. Golfstaaten	1 449	1 682	+ 16,1	5 477	7 035	+ 28,4
Israel	1 405	1 393	- 0,9	3 439	3 365	- 2,2
Japan	2 033	2 490	+ 22,5	5 717	6 590	+ 15,3
Amerika	16 174	19 387	+ 19,9	43 208	50 335	+ 16,5
davon						
Kanada	1 901	1 823	- 4,1	4 784	4 774	- 0,2
USA	11 266	14 159	+ 25,7	29 927	36 271	+ 21,2
Brasilien	1 102	1 318	+ 19,6	2 922	3 448	+ 18,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien	2 710	2 658	- 1,9	6 583	5 803	- 11,8
Insgesamt	7 352 292	7 735 158	+ 5,2	28 204 424	29 891 859	+ 6,0

Karte: Anzahl der Gäste in den Beherbergungsstätten in Schleswig-Holstein 2017



7 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Betriebe ^{1, 2}	Angebotene Betten ^{1, 2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	3 055	176 202	2 256 000	237 000	18 080 000	489 000
1975	3 696	242 931	2 892 000	229 000	23 684 000	452 000
1980	3 818	252 291	2 985 000	242 000	22 741 000	534 000
1985	4 122	147 081	2 940 187	319 576	16 322 300	577 214
1990	4 104	154 043	3 800 691	478 634	19 390 234	876 884
1991	4 076	153 764	4 037 262	549 809	20 730 477	1 064 174
1992	4 514	162 063	4 128 583	491 838	22 116 108	981 344
1993	4 428	164 443	3 956 261	343 406	21 988 661	734 823
1994	4 658	169 271	3 907 293	313 661	21 542 467	689 530
1995	4 641	169 793	3 995 522	299 870	21 988 262	665 341
1996	4 807	173 608	3 958 751	309 168	21 596 987	654 210
1997	5 029	177 491	4 057 209	336 976	20 775 752	685 429
1998	4 913	177 021	4 096 738	361 662	20 483 162	716 412
1999	4 784	178 444	4 207 582	356 954	20 538 383	729 014
2000	4 828	176 980	4 342 025	405 221	20 860 093	799 037
2001	4 828	176 429	4 344 310	405 408	20 892 920	829 382
2002	4 847	176 289	4 319 146	429 908	20 534 981	863 918
2003	4 768	177 177	4 512 002	444 732	20 668 084	899 874
2004	4 610	174 492	4 445 537	451 969	19 912 621	936 532
2005	4 742	177 749	4 574 420	477 346	19 896 659	991 535
2006	4 580	177 744	4 773 896	520 425	20 373 194	1 092 190
2007	4 464	177 968	4 956 475	558 993	20 990 502	1 148 983
2008	4 328	176 138	5 028 049	572 420	21 069 570	1 204 534
2009	4 308	177 162	5 065 713	534 148	21 232 637	1 128 477
2010	4 320	179 447	5 187 331	585 451	21 371 962	1 237 373
2011	4 204	177 816	5 357 001	613 211	21 507 076	1 301 284
2012	4 050	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738
2013	3 997	175 765	5 512 105	721 677	21 745 096	1 532 031
2014	4 021	175 426	5 829 340	762 640	22 844 434	1 670 933
2015	3 847	173 986	6 099 809	837 752	23 582 150	1 781 371
2016	3 740	174 178	6 367 534	827 080	24 464 691	1 740 657
2017	3 800	182 393	6 757 846	862 761	26 270 116	1 815 930

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 31.07.

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten in ausgewählten Gemeinden, jeweils 1.10. bis 30.9.;

ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in allen Gemeinden; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

8 Fremdenverkehr in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016 und 2017

KREISFREIE STADT Kreis	In Beherbergungsstätten ¹						Auf Campingplätzen ²		
	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachtungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern	je Gast	je Bett		
	2016								
FLENSBURG	1 516	162	73	286	116	1,8	188,8	-	-
KIEL	4 290	353	68	668	141	1,9	155,7	.	.
LÜBECK	9 168	691	168	1 653	310	2,4	180,3	41	67
NEUMÜNSTER	953	83	18	158	31	1,9	165,7	.	.
Dithmarschen	11 171	301	14	1 488	38	5,0	133,2	70	202
Herzogtum Lauenburg	4 495	204	16	645	35	3,2	143,5	29	68
Nordfriesland	52 044	1 310	64	7 345	204	5,6	141,1	158	659
Ostholstein	46 261	1 394	135	6 536	313	4,7	141,3	365	1 740
Pinneberg	4 286	271	27	612	53	2,3	142,8	.	.
Plön	9 789	247	14	1 049	37	4,2	107,1	90	355
Rendsburg-Eckernförde	12 058	444	47	1 701	111	3,8	141,0	106	343
Schleswig-Flensburg	10 110	379	110	1 088	211	2,9	107,6	85	218
Segeberg	4 519	270	40	739	77	2,7	163,5	14	32
Steinburg	967	54	4	111	7	2,1	115,1	7	11
Stormarn	2 551	204	29	386	56	1,9	151,3	.	.
Schleswig-Holstein	174 178	6 368	827	24 465	1 741	3,8	140,5	985	3 740
	2017								
FLENSBURG	1 753	190	82	312	125	1,6	177,8	-	-
KIEL	4 429	357	68	727	153	2,0	164,2	.	.
LÜBECK	9 345	713	179	1 684	332	2,4	180,2	38	63
NEUMÜNSTER	1 101	90	21	191	51	2,1	173,4	.	.
Dithmarschen	11 255	321	15	1 559	41	4,9	138,5	70	214
Herzogtum Lauenburg	4 636	208	16	664	33	3,2	143,3	30	65
Nordfriesland	56 593	1 444	66	8 193	204	5,7	144,8	151	672
Ostholstein	47 709	1 502	136	6 957	308	4,6	145,8	349	1 575
Pinneberg	4 560	267	25	605	49	2,3	132,7	.	.
Plön	10 287	262	13	1 180	38	4,5	114,7	81	340
Rendsburg-Eckernförde	12 222	460	50	1 787	116	3,9	146,2	122	374
Schleswig-Flensburg	10 341	399	120	1 125	217	2,8	108,8	90	217
Segeberg	4 588	281	42	753	78	2,7	164,0	16	35
Steinburg	972	55	5	117	9	2,1	120,6	8	12
Stormarn	2 602	208	26	416	61	2,0	159,7	.	.
Schleswig-Holstein	182 393	6 758	863	26 270	1 816	3,9	144,0	977	3 622

¹ bis 12/2011 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, ab 01/2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

² bis 12/2011 Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen, ab 01/2012 Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen

9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2017

Ausgewählte Gemeinden	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	182 393	6 757 846	862 761	26 270 116	1 815 930
Mineral- und Moorbäder	1 083	54 780	12 025	266 888	21 688
Bad Bramstedt	674	41 083	10 688	150 477	19 162
Bad Schwartau	409	13 697	1 337	116 411	2 526
Kneippkurorte	3 478	122 880	7 499	644 228	18 094
Gelting	345	6 761	215	41 826	1 079
Malente	2 145	73 077	4 250	384 557	10 335
Mölln	988	43 042	3 034	217 845	6 680
Nordseebäder	56 447	1 402 641	30 622	8 400 953	128 470
Büsum	6 956	190 962	4 549	1 032 646	12 710
Friedrichskoog	1 080	20 118	364	187 700	2 672
Helgoland	1 602	70 022	2 029	210 304	5 725
Hörnum (Sylt)	2 660	47 928	2 252	285 960	13 146
Kampen (Sylt)	1 205	25 525	743	160 124	3 701
List (Sylt)	1 924	53 165	2 755	251 865	9 574
Nebel	1 941	29 076	414	286 942	3 551
Nieblum	2 036	18 384	48	132 273	555
Norddorf	2 576	48 213	1 225	369 541	7 693
Nordstrand	570	8 748	259	53 645	896
Pellworm	727	11 752	211	93 621	1 039
Sankt Peter-Ording	8 311	262 181	4 080	1 360 942	14 121
Sylt	15 211	423 302	9 142	2 515 473	41 373
Utersum	914	10 706	22	131 106	170
Wenningstedt-Braderup (Sylt)	2 361	80 941	1 617	494 328	6 735
Wittdün auf Amrum	1 423	21 276	292	170 862	1 784
Wyk auf Föhr	4 894	78 035	502	655 639	2 541
Ostseebäder	55 986	1 821 269	162 088	8 346 962	390 018
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 183	25 327	563	203 881	3 424
Dahme	2 306	34 176	400	244 970	1 049
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	994	53 409	4 429	142 388	8 744
Fehmarn, Stadt	9 207	220 729	30 789	1 165 093	42 409
Glücksburg	975	48 804	14 741	131 603	26 863
Grömitz	7 662	192 759	5 405	1 027 906	11 269
Großenbrode	1 138	28 244	1 240	230 159	2 805
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	2 872	114 894	10 828	392 805	17 468
Hohwacht	1 227	40 654	2 168	147 334	5 337
Kellenhusen	2 293	33 221	98	246 058	313
Laboe	1 319	26 109	805	133 887	3 051
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 871	50 665	1 529	262 616	3 049
Scharbeutz	3 110	118 989	2 740	448 777	7 655
Schönberg (Holstein)	2 153	52 056	1 209	325 917	4 697
Sierksdorf	1 139	24 706	714	133 824	2 159
Strande	173	13 946	1 473	31 875	2 889
Timmendorfer Strand mit Niendorf	5 551	275 800	12 938	1 082 908	33 864
Travemünde	3 934	173 025	14 978	626 511	41 200
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 461	311 324	30 162	1 013 267	63 608
darunter					
Bad Segeberg	988	46 595	3 147	217 595	5 625
Bosau	408	12 905	795	46 593	1 954
Bredstedt	118	6 318	604	19 987	1 493
Eutin	305	13 875	630	31 916	1 125
Husum	1 248	77 680	14 533	194 465	30 274
Langballig	48	2 249	311	3 586	500
Niebüll	421	27 198	1 674	73 350	4 452
Plön	1 216	38 123	1 678	148 354	3 567
Ratzeburg	735	37 380	2 029	146 342	4 398
Tönning	602	28 127	2 604	84 384	5 278
Erholungsorte	20 023	583 175	113 532	2 257 961	222 690
darunter					
Ahlefeld-Bistensee	48	1 326	108	3 547	199
Alkersum	220	2 552	81	17 308	433
Aukrug	283	3 875	5	83 468	43
Barmstedt	174	6 252	73	21 489	196

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch 9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2017

Ausgewählte Gemeinden	im Juli verfügbare Betten	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Blekendorf	394	4 351	141	26 247	434
Bordelum	492	8 815	13	132 715	52
Borgsum	229	1 639	–	14 000	–
Büsumer Deichhausen	334	5 499	–	32 090	–
Dagebüll	947	35 115	3 333	133 570	9 929
Dersau	112	4 946	1 056	12 363	2 796
Dunsum	116	822	–	6 875	–
Emmelsbüll-Horsbüll	142	2 030	73	12 034	1 016
Friedrichstadt	369	22 730	10 263	52 636	21 246
Garding, Kirchspiel	81	1 154	–	8 934	–
Garding, Stadt	98	2 293	9	9 125	46
Glückstadt	254	17 715	1 807	37 410	3 383
Grube	78	935	2	4 448	26
Hallig Hooge	351	6 355	69	32 699	318
Harrislee	719	58 884	43 181	110 664	70 302
Hasselberg	420	7 136	90	41 077	274
Heide	235	20 000	1 875	43 668	3 885
Heringsdorf	445	5 947	48	44 181	263
Hohenfelde (Kreis Plön)	175	3 147	66	21 420	613
Kappeln	1 139	38 296	3 941	132 711	9 918
Kotzenbüll	42	535	–	4 067	–
Kronsgaard	648	10 454	50	66 330	128
Langeneß	205	4 846	160	17 338	401
Lauenburg/Elbe	384	23 669	1 227	45 764	2 142
Maasholm	198	3 347	57	19 945	161
Midlum	150	1 534	–	12 748	–
Munkbrarup	124	1 963	95	8 577	382
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	179	2 078	–	14 563	–
Nieby	46	521	–	3 600	–
Niesgrau	69	2 037	124	5 937	320
Oevenum	320	5 065	88	31 513	380
Oeversee	161	12 172	4 496	28 615	7 646
Oldenburg in Holstein	89	6 072	1 891	9 933	2 384
Oldenswort	150	2 505	142	18 229	3 194
Oldsum	317	2 022	6	19 497	48
Osterhever	92	1 214	15	9 963	177
Pommerby	199	2 332	7	16 316	77
Poppenbüll	37	490	18	2 832	128
Ratekau	769	16 985	1 235	67 228	6 518
Reinfeld (Holstein)	180	9 291	1 246	19 201	1 676
Rodenäs	63	1 263	92	6 324	355
Schleswig	814	59 963	13 370	122 343	22 242
Schönwalde am Bungsberg	220	3 783	258	17 211	258
Schwedeneck	348	4 018	205	67 488	745
Sörup	71	3 437	717	7 458	928
Stein	815	12 097	480	76 756	2 379
Steinberg	339	7 635	755	32 403	2 452
Steinbergkirche	310	5 007	14	22 027	65
Sterup	82	989	73	3 133	312
Süderende	141	2 236	15	13 443	110
Süderstapel	66	1 141	47	5 736	273
Süsel	127	3 606	41	13 214	137
Tarp	186	17 616	13 873	33 846	26 758
Tating	275	3 319	18	21 833	46
Tetenbüll	101	1 502	–	8 786	–
Tümlauer Koog	237	2 781	3	23 997	16
Uelvesbüll	36	182	4	2 053	16
Ulsnis	133	2 178	–	11 171	–
Vollerwiek	176	3 225	9	23 431	137
Waabs	485	7 933	312	39 809	1 075
Welt	98	1 868	–	10 085	–
Westerdeichstrich	229	6 158	601	26 745	3 441
Westerhever	203	4 587	148	22 732	408
Westerholz	94	1 788	304	6 038	363
Wrixum	291	3 009	6	23 264	34

Anmerkungen: siehe Seite 203

10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein im Juli 2017

Betriebsart		Insgesamt	Davon in						
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luftkur- orten	40 Erholungs- orten	den übrigen Gemeinden	
								zu- sammen	darunter in 2 Groß- städten ¹
Hotels	Betriebe	519	19	85	107	31	70	207	40
	Betten	38 630	1 052	6 766	10 244	1 916	3 636	15 016	5 058
Hotels garnis	Betriebe	439	15	163	86	21	32	122	37
	Betten	18 473	407	5 996	2 807	1 045	1 016	7 202	2 798
Gasthöfe	Betriebe	111	3	2	1	5	17	83	3
	Betten	2 489	40	.	.	.	321	1 896	63
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	123	4	34	30	1	22	32	2
	Betten	3 009	.	.	.	.	496	838	.
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	190	6	46	36	12	29	61	3
	Betten	21 794	507	7 500	4 586	1 203	2 644	5 354	478
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	55	8	21	15	3	4	4	1
	Betten	10 763	1 425	3 969	3 456	652	933	328	.
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 308	29	951	665	25	372	266	20
	Betten	83 933	801	31 002	33 817	556	10 660	7 097	740
Jugendherbergen	Betriebe	55	2	8	6	8	11	20	6
	Betten	7 957	.	1 692	1 363	.	966	2 391	808
Alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	Betriebe	3 800	86	1 310	946	106	557	795	112
	Betten	187 048	4 708	57 716	57 090	6 740	20 672	40 122	10 060
Campingplätze	Anzahl	322	6	29	77	15	81	114	4

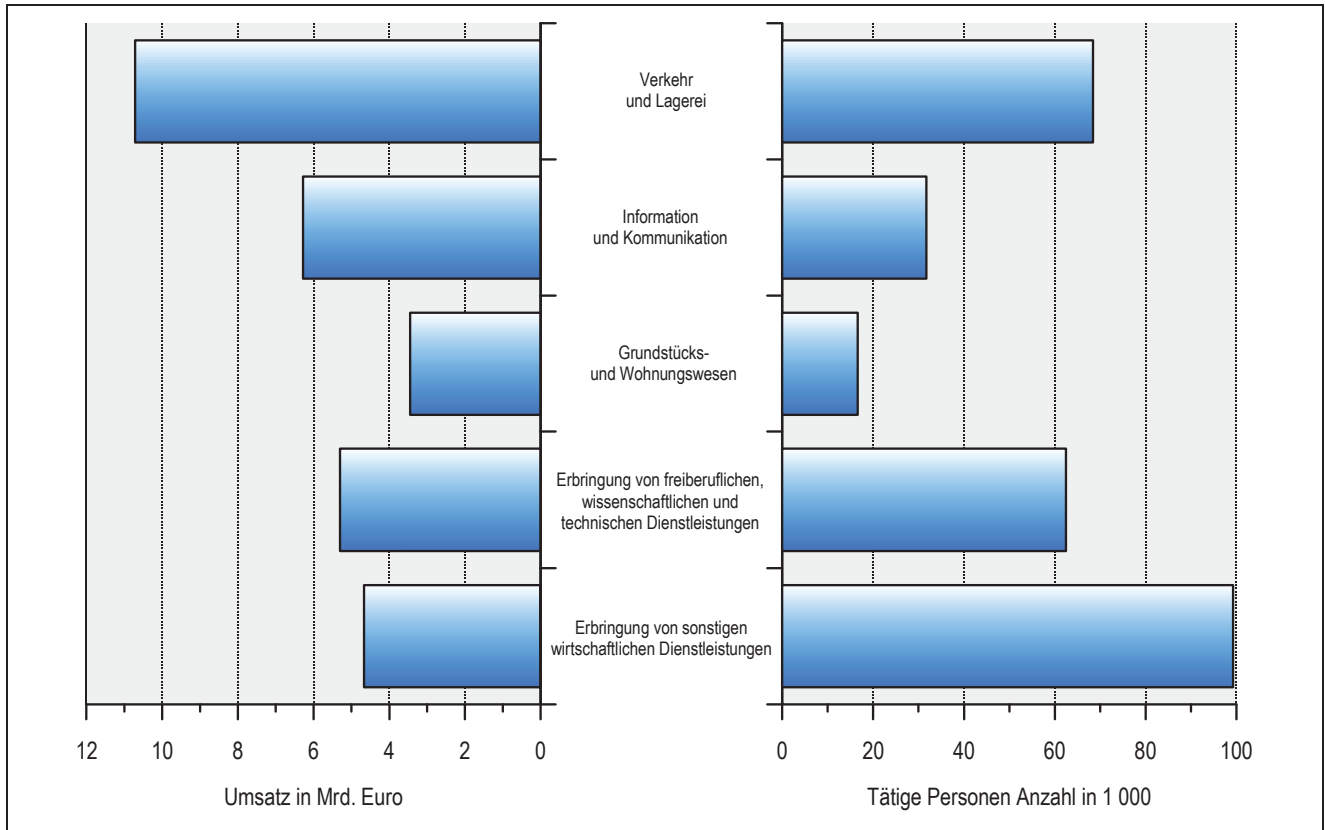
¹ Kiel und Lübeck (ohne Travemünde)² einschließlich für Kinder

11 **Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl				1 000 Euro
Verkehr und Lagerei	76 282	1 617 276	11 452 047	990 579
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	29 643	586 905	2 516 503	241 351
Schifffahrt	7 389	272 539	5 206 652	451 163
Luftfahrt	69	1 033	10 678	4 943
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	16 210	459 682	2 859 511	276 446
Post-, Kurier- und Expressdienste	22 972	297 118	858 702	16 676
Information und Kommunikation	29 466	918 670	4 601 696	157 927
davon				
Verlagswesen	5 444	123 704	567 969	8 999
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	3 144	20 656	123 161	5 461
Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
Telekommunikation	.	.	.	.
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	15 227	586 904	1 705 503	69 231
Informationsdienstleistungen	2 172	40 443	172 092	14 040
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 837	279 272	3 649 779	1 040 523
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64 336	1 544 690	5 574 356	244 792
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	21 453	406 091	1 407 965	33 601
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	12 319	421 672	1 328 233	88 813
Architektur- u. Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	15 067	393 417	1 507 997	48 201
Forschung und Entwicklung	4 030	175 426	561 027	38 511
Werbung und Marktforschung	3 772	59 561	288 907	9 053
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	4 910	55 182	293 732	21 056
Veterinärwesen	2 785	33 341	186 495	5 557
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	104 735	1 720 138	5 315 772	347 090
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 597	88 532	1 127 781	180 009
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	20 753	486 071	730 506	7 363
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	3 007	63 866	400 500	9 739
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	12 125	249 467	456 328	5 760
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	46 898	529 368	1 478 393	82 004
Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	17 356	302 833	1 122 263	62 216
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 796	27 605	149 505	4 413

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2016



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit den Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik beinhaltet die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See der schleswig-holsteinischen Seehäfen, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche

gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Schleswig-Holstein 1970 - 2018

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ^{1,4}					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	697 894	572 856	.	44 002	230	83 098	.
1975	875 473	741 868	.	47 052	287	87 910	.
1980	1 128 860	967 691	.	55 957	372	96 569	.
1985	1 248 709	1 067 077	130 796	53 631	408	92 784	23 250
1990	1 467 499	1 261 902	209 787	57 191	490	120 720	14 486
1995	1 643 551	1 393 285	254 371	72 372	516	105 401	18 270
2000	1 764 890	1 476 501	250 162	88 046	532	97 622	28 980
2001	1 826 972	1 507 812	261 637	93 186	542	100 506	31 925
2002	1 859 272	1 531 853	277 454	95 524	548	93 722	33 467
2003	1 870 492	1 538 893	293 461	95 230	548	90 636	33 740
2004	1 886 816	1 552 152	312 263	94 580	551	95 096	39 672
2005	1 906 324	1 591 586	337 418	94 026	562	103 426	40 346
2006	1 922 894	1 606 540	381 330	93 939	567	103 215	43 707
2007	1 941 625	1 620 182	403 917	95 306	572	80 155	36 671
2008	1 720 034	1 427 095	371 087	86 469	503	79 943	33 262
2009	1 730 303	1 432 290	378 330	87 784	505	105 125	29 824
2010	1 756 915	1 452 553	398 999	89 744	512	76 682	30 460
2011	1 786 603	1 476 405	416 176	92 490	521	82 608	36 394
2012	1 816 170	1 499 358	435 756	95 850	641	80 426	36 884
2013	1 839 039	1 517 779	460 459	97 955	535	77 579	41 902
2014	1 860 410	1 534 917	483 679	99 876	663	74 406	34 444
2015	1 887 417	1 555 863	508 778	102 657	553	80 423	36 820
2016	1 923 189	1 583 822	535 181	106 634	559	85 640	37 739
2017	1 960 830	1 613 213	558 290	111 388	570	87 881	32 564
2018	1 993 913	1 639 337	569 267	115 944	573	...	...

¹ bis 2000 jeweils 01.07.; ab 2001 jeweils 01.01.

² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile

³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres

⁴ ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 01.01.2018

KREISFREIE STADT Kreis	Gesamt- länge	Davon						
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten
km								
FLENSBURG	84	0	21	3	13	8	50	36
KIEL	154	5	35	9	20	16	94	70
LÜBECK	188	21	38	13	25	16	104	59
NEUMÜNSTER	89	4	16	9	27	17	42	35
Dithmarschen	871	26	118	17	387	84	340	61
Herzogtum Lauenburg	784	43	149	34	273	59	319	84
Nordfriesland	1 335	0	162	23	600	96	573	91
Ostholstein	737	66	123	6	282	65	266	49
Pinneberg	369	36	52	26	179	76	102	30
Plön	523	10	136	10	156	20	221	45
Rendsburg-Eckernförde	1 209	91	187	20	426	70	505	90
Schleswig-Flensburg	1 310	46	185	16	520	78	559	97
Segeberg	888	73	133	27	256	73	426	83
Steinburg	697	39	108	19	285	74	265	55
Stormarn	636	86	69	13	222	64	259	60
Schleswig-Holstein	9 875	545	1 532	246	3 672	817	4 125	944

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2018

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2018				
	insgesamt ^{1,2}	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner
		Pkw	Lastkraftwagen	Zugmaschinen	
FLensburg	49 252	43 075	2 294	665	501
KIEL	127 008	109 052	7 499	880	443
LÜBECK	114 070	97 316	6 785	1 400	450
NEUMÜNSTER	49 118	41 347	3 380	719	522
Dithmarschen	101 031	79 193	5 684	7 784	596
Herzogtum Lauenburg	138 266	114 079	7 848	4 902	591
Nordfriesland	128 859	100 054	9 582	8 232	610
Ostholstein	148 998	122 574	7 721	5 671	614
Pinneberg	206 924	173 344	12 467	5 051	564
Plön	95 450	78 264	4 801	4 172	610
Rendsburg-Eckernförde	206 229	168 477	11 129	9 965	623
Schleswig-Flensburg	155 877	123 328	8 956	10 513	627
Segeberg	196 677	162 312	11 499	6 636	607
Steinburg	98 646	79 170	5 365	5 234	602
Stormarn	177 508	147 752	10 934	4 379	617
Schleswig-Holstein	1 993 913	1 639 337	115 944	76 203	573

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen (Außerbetriebsetzungen)

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4 Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	16 581	24 082	882	7 236	15 964
1975	16 376	22 374	684	6 773	14 917
1980	17 684	23 427	523	6 249	16 655
1985	16 270	21 091	377	5 129	15 585
1990	17 326	22 938	364	4 592	17 982
1995	15 592	20 920	268	3 762	16 890
2000	14 406	18 975	223	2 985	15 767
2001	13 950	18 551	226	2 837	15 488
2002	14 072	18 840	199	2 670	15 971
2003	13 561	17 943	204	2 611	15 128
2004	12 827	16 731	212	2 415	14 104
2005	13 033	16 722	148	2 355	14 219
2006	12 400	15 891	172	2 173	13 546
2007	12 740	16 464	156	2 265	14 043
2008	12 369	15 853	149	2 169	13 535
2009	12 061	15 592	140	2 092	13 360
2010	10 974	14 322	108	1 862	12 352
2011	11 793	15 405	120	2 116	13 169
2012	11 682	15 041	110	1 970	12 961
2013	11 757	15 370	103	1 987	13 280
2014	12 404	16 107	121	2 128	13 858
2015	12 695	16 485	107	2 211	14 167
2016	12 783	16 593	114	2 205	14 274
2017	12 528	16 255	100	2 160	13 995

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
Unfälle insgesamt	57 903	60 204	27 540	29 901	85 443	90 105
davon						
Unfälle mit Sachschaden	49 272	51 701	23 388	25 876	72 660	77 577
Unfälle mit Personenschaden	8 631	8 503	4 152	4 025	12 783	12 528
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	16 443	16 302	7 368	7 146	23 811	23 448
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 164	11 277	6 772	6 593	17 936	17 870
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	439	458	105	92	544	550
Krafträder mit aml. Kennzeichen	549	536	450	466	999	1 002
Personenkraftwagen	9 258	9 388	5 414	5 209	14 672	14 597
Busse	166	155	27	35	193	190
Wohnmobile	28	23	28	28	56	51
Güterkraftfahrzeuge ¹	652	649	653	671	1 305	1 320
landwirtschaftliche Zugmaschinen	27	30	75	75	102	105
übrige Kraftfahrzeuge ²	45	38	20	17	65	55
Straßenbahnen, Eisenbahnen	2	1	5	2	7	3
Radfahrer ³	4 095	3 896	488	455	4 583	4 351
Fußgänger ⁴	1 061	1 062	63	69	1 124	1 131
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	121	66	40	27	161	93
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	11 951	11 554	6 298	6 092	18 249	17 646
darunter Fehlverhalten der						
Kraftfahrzeugführer	7 777	7 678	4 996	4 850	12 773	12 528
darunter						
Alkoholeinfluss	195	190	187	175	382	365
nicht angepasste Geschwindigkeit	783	629	1 381	1 233	2 164	1 862
Vorfahrt, Vorrang	1 387	1 461	506	489	1 893	1 950
Radfahrer ³	2 725	2 473	369	320	3 094	2 793
Fußgänger ⁴	429	439	34	44	463	483

¹ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

² einschließlich Wohnmobile bis 2013

³ einschließlich Pedelecs

⁴ einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät

⁵ einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

6 Unfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein 2017 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	572	97	241	234	277	73	55	125	24
Februar	457	71	182	204	228	38	67	107	16
März	654	80	283	291	289	60	80	123	26
April	596	100	242	254	329	64	101	139	25
Mai	883	127	391	365	355	59	85	176	35
Juni	875	129	332	414	378	49	84	172	73
Juli	882	127	366	389	444	63	112	206	63
August	754	111	292	351	396	80	100	169	47
September	821	115	340	366	349	68	98	150	33
Oktober	679	99	281	299	360	62	94	167	37
November	731	112	326	293	322	67	87	151	17
Dezember	599	77	271	251	298	51	67	159	21
Insgesamt	8 503	1 245	3 547	3 711	4 025	734	1 030	1 844	417

7 Verunglückte Personen in Schleswig-Holstein 2017 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen- kraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		Fußgänger		sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	25	75	3	45	4	14	8	5	9	5	1	6
Schwerverletzte ²	1 015	1 145	216	730	198	218	401	100	175	18	25	79
Leichtverletzte	9 218	4 777	4 153	3 748	791	336	3 167	307	796	37	311	349
Insgesamt	10 258	5 997	4 372	4 523	993	568	3 576	412	980	60	337	434
davon im Alter von ... Jahren												
0 - 5	133	90	70	87	1	0	22	0	30	1	10	2
6 - 14	933	208	175	143	10	1	565	45	173	5	10	14
15 - 17	670	199	104	89	205	87	301	14	55	2	5	7
18 - 24	1 460	1 215	777	1 019	140	103	411	28	98	10	34	55
25 - 44	2 653	1 848	1 439	1 489	208	129	715	53	177	16	114	161
45 - 64	2 813	1 722	1 290	1 166	340	204	875	164	206	18	102	170
65 und mehr	1 563	708	515	526	89	44	663	107	237	7	59	24
ohne Angabe	33	7	2	4	0	0	24	1	4	1	3	1

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016 und 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017
FLENSBURG	372	368	454	469	–	2	32	34	422	433
KIEL	1 170	1 141	1 487	1 463	3	1	109	145	1 375	1 317
LÜBECK	1 220	1 132	1 471	1 373	6	1	118	125	1 347	1 247
NEUMÜNSTER	441	394	560	509	2	3	65	66	493	440
Dithmarschen	535	539	736	737	7	5	121	109	608	623
Herzogtum Lauenburg	731	695	940	909	8	8	126	129	806	772
Nordfriesland	865	915	1 155	1 128	13	6	180	192	962	930
Ostholstein	1 020	943	1 287	1 211	10	6	195	182	1 082	1 023
Pinneberg	1 301	1 281	1 635	1 556	13	9	157	126	1 465	1 421
Plön	481	524	662	733	4	5	146	139	512	589
Rendsburg-Eckernförde	1 114	1 113	1 491	1 496	11	10	291	282	1 189	1 204
Schleswig-Flensburg	826	786	1 138	1 061	16	10	187	153	935	898
Segeberg	1 196	1 172	1 585	1 569	7	14	212	208	1 366	1 347
Steinburg	493	500	643	668	5	7	107	99	531	562
Stormarn	1 018	1 025	1 349	1 373	9	13	159	171	1 181	1 189
Schleswig-Holstein	12 783	12 528	16 593	16 255	114	100	2 205	2 160	14 274	13 995

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

9 Verkehrsleistungen in schleswig-holsteinischen Unternehmen 2016 und 2017 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
2016				
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	101	10	91
Fahrgäste	1 000	163 154	128 119	35 035
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 683 187	1 527 585	1 155 602
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	114 390	75 051	39 339
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	44	10	34
Fahrgäste	1 000	160 822	127 307	33 515
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 207 760	1 432 933	774 826
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	96 010	70 877	25 133
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	250 567	170 348	80 219
2017				
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	100	10	90
Fahrgäste	1 000	153 161	128 577	24 585
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 178 217	1 489 404	688 813
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	102 763	66 053	36 710
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	40	10	30
Fahrgäste	1 000	150 712	128 149	22 563
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	1 726 710	1 465 523	261 187
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	86 103	64 574	21 529
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	180 123	140 722	39 401

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
	Anzahl			
Beschäftigte insgesamt	4 627	2 718	1 909	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	3 447	1 896	1 551	74,5
im technischen Dienst	579	457	122	12,5
in der Verwaltung	601	365	236	13,0
Fahrzeuge insgesamt	2 103	964	1 139	100
Eisenbahnen	161	50	111	7,7
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	1 942	914	1 028	92,3
Sitzplätze insgesamt	103 622	50 297	53 325	100
Eisenbahnen	14 948	7 055	7 893	14,4
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	88 674	43 242	45 432	85,6
		km		
Linienlänge insgesamt	28 402	23 985	4 417	100
Straßenbahnen	–	–	–	–
Omnibusse	28 402	23 985	4 417	100

¹ fünfjährliche Totalerhebung

11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Schleswig-Holstein 2005 - 2017 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	37	241 481	3 300 880	13,7
2006	32	230 345	3 303 681	14,3
2007	30	212 420	2 329 320	11,0
2008	29	215 752	2 358 880	10,9
2009	29	215 532	2 382 801	11,1
2010	29	217 837	2 377 035	10,9
2011	31	222 949	2 306 115	10,3
2012	31	216 489	2 193 876	10,1
2013	29	157 218	2 071 421	13,2
2014	29	152 988	1 917 613	12,5
2015	29	161 897	2 201 702	13,6
2016	28	158 146	2 153 382	13,6
2017	23	151 011	1 727 064	11,4

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

12 Güterverkehr von und nach Schleswig-Holstein 2017 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

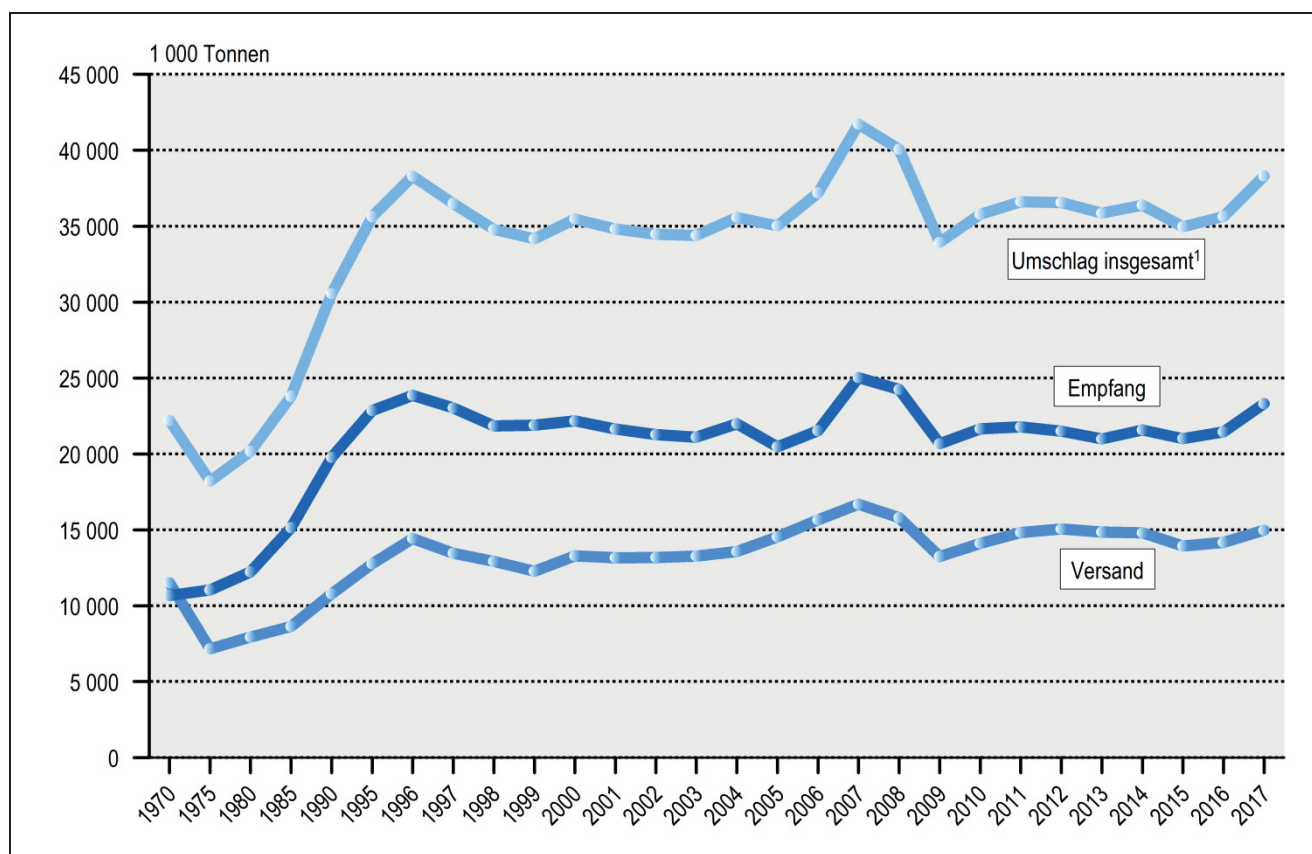
Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	34	881	156
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	676	4 909	454
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	597	3 121	1 181
Nahrungs-/ Genussmittel, Textilien, Bekleidung, Holzwaren	647	3 279	242
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	598	1 181	1 645
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	775	2 707	299
Metalle und Metallerzeugnisse	64	64	81
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	189	459	17
Sekundärrohstoffe, Abfälle	208	418	260
Sonstige Produkte	3 298	21 283	5
2017 insgesamt	7 085	38 302	4 339
Dagegen 2016	6 630	35 642	4 691
Veränderung in %	+ 6,86	+ 7,46	- 7,50
2017 Empfang	3 526	23 318	1 183
Dagegen 2016	3 379	21 457	1 215
Veränderung in %	+ 4,35	+ 8,67	- 2,63
2017 Versand	3 559	14 984	3 156
Dagegen 2016	3 251	14 185	3 476
Veränderung in %	+ 9,47	+ 5,63	- 9,21

13 Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon		Darunter Empfang und Versand in		
		Empfang	Versand	Kiel	Lübeck	Brunsbüttel
1 000 t						
1970	22 209	10 692	11 517	1 236	5 654	3 464
1975	18 212	11 049	7 163	1 290	5 573	5 803
1980	20 173	12 240	7 933	1 347	6 422	5 488
1985	23 795	15 150	8 645	1 662	9 936	5 403
1990	30 558	19 771	10 787	2 913	12 259	7 320
1995	35 626	22 856	12 770	3 282	14 381	7 489
1996	38 297	23 862	14 435	3 692	15 047	7 736
1997	36 501	23 033	13 468	3 628	16 847	7 449
1998	34 783	21 855	12 929	2 947	17 443	7 807
1999	34 170	21 895	12 275	2 695	17 542	7 312
2000	35 476	22 178	13 298	3 277	17 954	7 713
2001	34 823	21 649	13 174	3 350	17 044	7 710
2002	34 465	21 278	13 187	3 200	17 020	7 560
2003	34 390	21 114	13 277	3 050	17 786	7 171
2004	35 581	21 995	13 585	2 986	19 168	6 895
2005	35 021	20 478	14 543	3 099	18 848	6 598
2006	37 196	21 535	15 661	3 053	21 056	6 307
2007	41 718	25 022	16 695	2 980	22 175	9 657
2008	40 064	24 252	15 812	3 154	21 334	8 615
2009	33 928	20 674	13 254	3 158	17 488	7 343
2010	35 786	21 667	14 120	3 825	17 854	7 463
2011	36 614	21 784	14 830	4 302	17 663	7 897
2012	36 563	21 505	15 059	3 911	17 170	8 778
2013	35 856	20 994	14 862	3 714	17 002	8 396
2014	36 393	21 586	14 807	4 038	17 237	8 642
2015	34 963	21 019	13 944	3 848	16 304	8 273
2016	35 642	21 457	14 185	4 261	15 509	8 845
2017	38 302	23 318	14 984	5 062	16 195	9 881

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

Grafik: Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2017



¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

14 Güterverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2016 und 2017 nach Gütern

Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2016	2017	2016	2017	2016	2017
1 000 t						
Erdöl und Derivate	9 316	9 141	1 687	1 886	7 629	7 254
Kohle	753	979	264	361	489	619
Erze	524	769	229	415	295	354
Holz	4 298	4 464	732	652	3 566	3 811
Zellulose	1 989	1 749	169	236	1 820	1 513
Getreide	2 561	2 756	209	305	2 352	2 451
Düngemittel	4 314	5 061	760	1 003	3 554	4 058
Futtermittel	2 176	2 316	1 017	940	1 159	1 376
Salz	422	424	322	329	100	95
Eisen und Stahl	4 014	4 150	1 344	1 647	2 670	2 503
Andere Massengüter	35 000	36 582	23 429	24 535	12 071	12 030
Stückgüter	17 870	18 277	1 696	2 170	16 174	16 107
Insgesamt	83 237	86 668	31 858	34 479	51 879	52 171

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

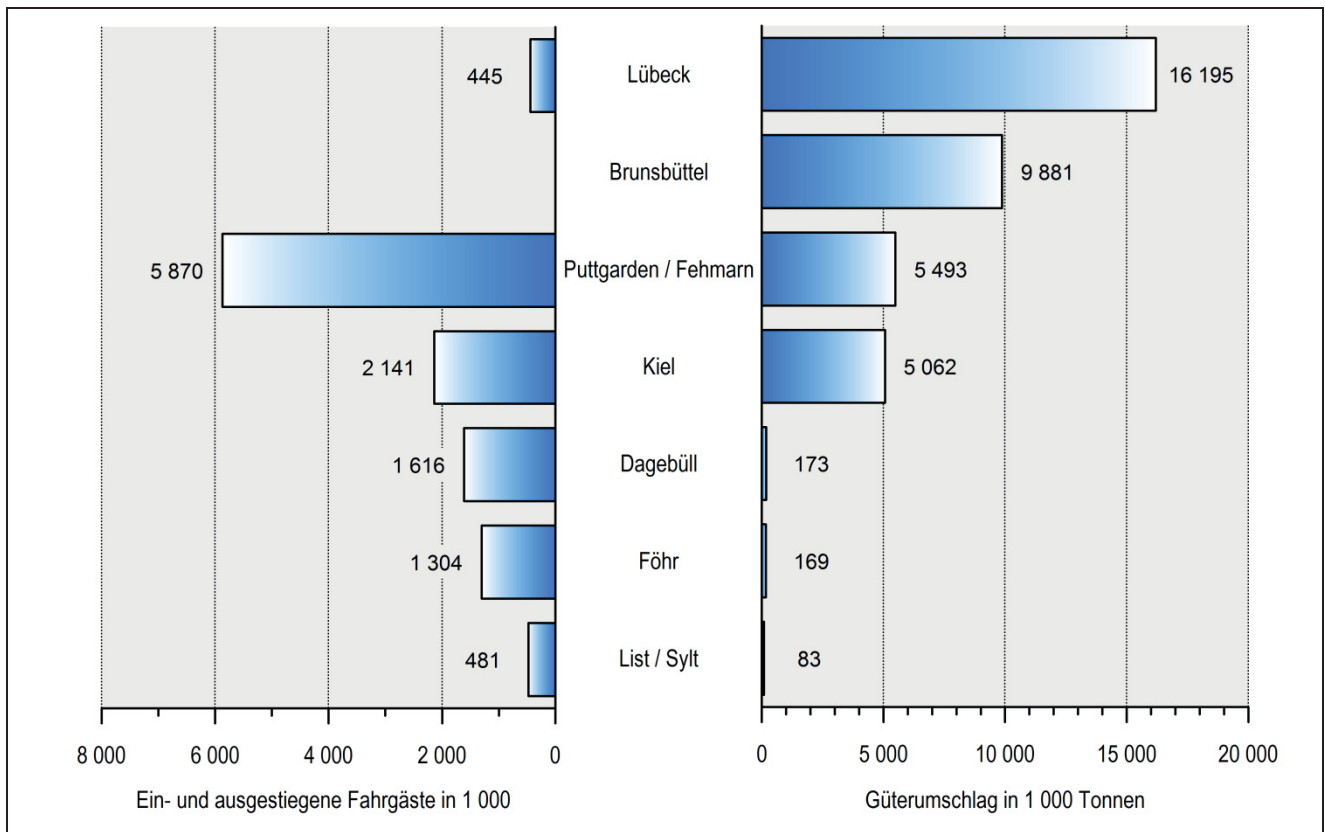
15 Schiffsverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2016 und 2017 nach der Flagge

	2016				2017			
	Schiffe	1 000 BRZ ¹	% BRZ ¹	BRZ ¹ je Schiff	Schiffe	1 000 BRZ ¹	% BRZ ¹	BRZ ¹ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt	29 284	128 481	100	4 387	30 287	109 756	100	3 624
davon								
Bundesrepublik Deutschland	8 035	10 885	8,5	1 355	8 853	7 094	6,5	801
China (Volksrepublik)	3	56	0,0	18 667	11	283	0,3	25 727
Dänemark	546	2 201	1,7	4 031	594	1 556	1,4	2 620
Finnland	318	1 825	1,4	5 739	454	2 688	2,4	5 921
Großbritannien	1 629	9 307	7,2	5 713	1 433	7 059	6,4	4 926
Liberia	980	12 274	9,6	12 524	916	9 251	8,4	10 099
Niederlande	5 494	20 040	15,6	3 648	5 283	18 270	16,6	3 458
Norwegen	521	2 994	2,3	5 747	571	2 726	2,5	4 774
Panama	148	1 256	1,0	8 486	130	427	0,4	3 285
Polen	147	182	0,1	1 238	108	121	0,1	1 120
Russland	298	858	0,7	2 879	234	474	0,4	2 026
Schweden	217	3 220	2,5	14 839	161	1 821	1,7	11 311
Zypern	2 627	17 951	14,0	6 833	2 614	15 396	14,0	5 890
übrige Flaggen	8 321	45 432	35,4	5 460	8 925	42 590	38,8	4 772

¹ Bruttoreumzahl

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen Schleswig-Holsteins 2017



12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Alle juristischen und natürlichen Personen, die nach § 14 Gewerbeordnung verpflichtet sind, die Aufnahme, Änderung oder Aufgabe einer gewerblichen Tätigkeit der zuständigen Behörde anzuzeigen, müssen darüber eine Meldung beim zuständigen Gewerbeamt

abgeben. Zu diesem Personenkreis zählen insbesondere nicht die sogenannte Urproduktion (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe) sowie die Freien Berufe. Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf diesen bei den Gewerbeämtern eingereichten und an das Statistikamt übermittelten Gewerbeanzeigen.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen wird. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht erkennbar ist, ob es sich um die erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeabmeldungen ist von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass die schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben müssen, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung von 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleich-

rangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeitaufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Für die jährliche Erhebung der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz vom 07. Dezember 2011 die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig. Die Meldungen für jedes beendete Insolvenzverfahren (Vollerhebung) sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Einstellung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens erfolgte, an das Statistikamt Nord zu übermitteln. Die Angaben über die Erteilung der Restschuldbefreiung sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des sechsten dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres zu melden, beziehungsweise vier Wochen nach Rechtskraft einer vorgezogenen Entscheidung. Die zuständigen Amtsgerichte prüfen die Vollzähligkeit.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte zu einem Quar-

talsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro								
2000	64 149	57 868	1 148	11 465	2 741	12 692	15 028	14 793
2005	68 041	61 572	766	12 177	2 433	13 737	15 913	16 546
2010	73 898	66 498	905	12 235	3 105	14 464	17 450	18 337
2011	76 597	68 803	939	13 010	3 230	15 125	17 299	19 200
2012	79 837	71 742	957	13 880	3 523	15 735	18 037	19 610
2013	81 480	73 304	1 399	14 054	3 649	15 647	18 495	20 060
2014	84 211	75 807	992	14 532	3 784	16 661	18 859	20 980
2015	86 689	78 047	830	14 751	3 967	17 160	19 491	21 848
2016	89 825	80 908	813	15 444	4 261	17 678	20 148	22 564
2017	93 367	84 145	1095	15 735	4 546	18 586	20 669	23 514
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 3,0	+ 3,2	+ 12,1	+ 1,5	- 6,1	+ 7,4	+ 2,0	+ 3,2
2006	+ 3,1	+ 3,0	+ 18,6	+ 8,6	+ 6,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,9
2011	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 6,3	+ 4,0	+ 4,6	- 0,9	+ 4,7
2012	+ 4,2	+ 4,3	+ 1,9	+ 6,7	+ 9,1	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,1
2013	+ 2,1	+ 2,2	+ 46,2	+ 1,3	+ 3,6	- 0,6	+ 2,5	+ 2,3
2014	+ 3,4	+ 3,4	- 29,1	+ 3,4	+ 3,7	+ 6,5	+ 2,0	+ 4,6
2015	+ 2,9	+ 3,0	- 16,3	+ 1,5	+ 4,8	+ 3,0	+ 3,4	+ 4,1
2016	+ 3,6	+ 3,7	- 2,1	+ 4,7	+ 7,4	+ 3,0	+ 3,4	+ 3,3
2017	+ 3,9	+ 4,0	+ 34,7	+ 1,9	+ 6,7	+ 5,1	+ 2,6	+ 4,2
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	2,0	19,8	4,7	21,9	26,0	25,6
2005	x	100	1,2	19,8	4,0	22,3	25,8	26,9
2010	x	100	1,4	18,4	4,7	21,8	26,2	27,6
2011	x	100	1,4	18,9	4,7	22,0	25,1	27,9
2012	x	100	1,3	19,3	4,9	21,9	25,1	27,3
2013	x	100	1,9	19,2	5,0	21,3	25,2	27,4
2014	x	100	1,3	19,2	5,0	22,0	24,9	27,7
2015	x	100	1,1	18,9	5,1	22,0	25,0	28,0
2016	x	100	1,0	19,1	5,3	21,8	24,9	27,9
2017	x	100	1,3	18,7	5,4	22,1	24,6	27,9
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,0	3,0	5,7	2,3	2,8	3,2	3,0	3,6
2005	3,0	3,0	4,8	2,3	3,0	3,1	2,8	3,7
2010	2,9	2,9	5,4	2,0	3,1	3,1	2,8	3,6
2011	2,8	2,8	4,7	2,0	3,0	3,0	2,7	3,6
2012	2,9	2,9	4,9	2,1	3,2	3,1	2,8	3,6
2013	2,9	2,9	5,6	2,2	3,2	3,0	2,7	3,6
2014	2,9	2,9	4,9	2,1	3,2	3,1	2,7	3,6
2015	2,8	2,8	4,9	2,1	3,2	3,0	2,7	3,6
2016	2,9	2,9	4,7	2,1	3,2	3,0	2,7	3,6
2017	2,9	2,9	5,3	2,1	3,1	3,0	2,7	3,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

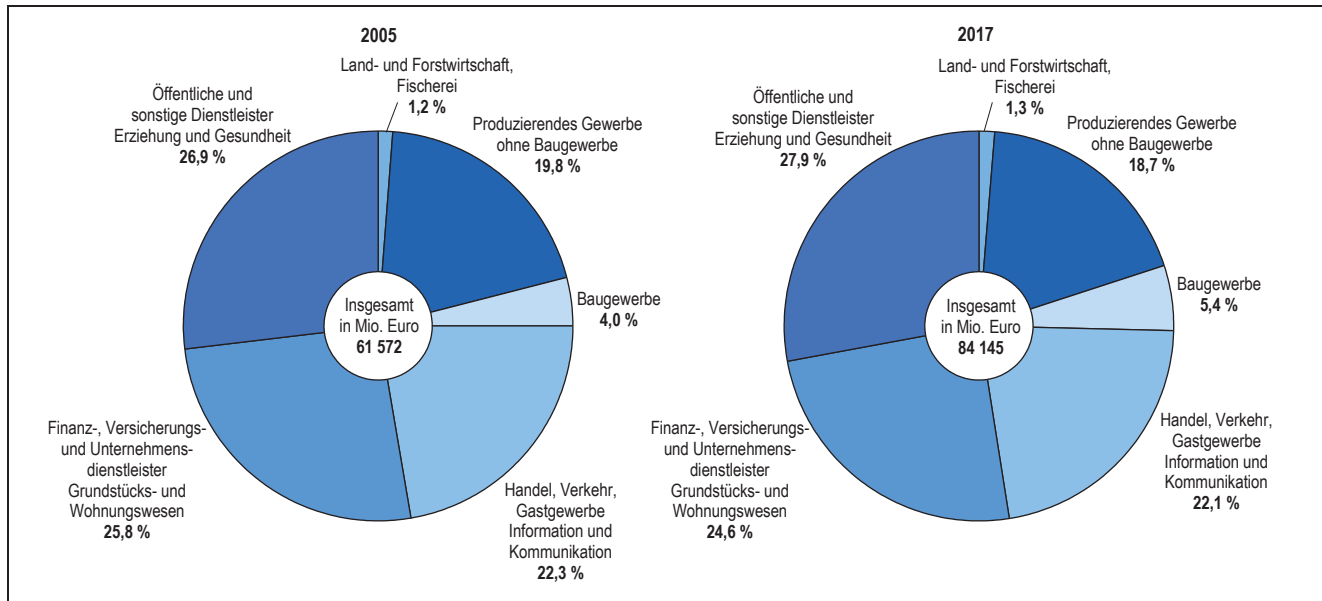
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2017

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Kettenindex (2010 \triangleq 100)								
2000	94,7	93,4	103,2	102,1	111,3	82,4	97,4	91,2
2005	96,0	95,7	81,5	105,8	94,5	91,6	94,3	95,2
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,5	102,4	77,6	105,4	101,1	105,4	98,8	102,9
2012	105,6	105,6	81,0	109,8	104,6	112,6	101,7	102,5
2013	105,3	105,3	95,5	110,7	103,8	109,0	103,3	101,1
2014	107,0	107,0	74,2	116,1	104,9	112,2	103,6	102,5
2015	108,4	108,2	88,4	117,9	104,9	110,6	104,5	105,0
2016	110,8	110,5	82,8	122,5	106,2	113,4	106,6	106,2
2017	113,1	112,8	87,1	123,7	107,6	117,5	108,4	108,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,4	+ 1,7	- 5,2	+ 0,1	- 7,3	+ 7,4	+ 0,9	+ 1,2
2006	+ 2,8	+ 2,8	+ 4,9	+ 6,2	+ 2,6	+ 5,6	+ 0,5	+ 0,3
2011	+ 2,5	+ 2,4	- 22,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 5,4	- 1,2	+ 2,9
2012	+ 3,1	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,5	+ 6,8	+ 2,9	- 0,4
2013	- 0,4	- 0,3	+ 17,8	+ 0,8	- 0,8	- 3,2	+ 1,6	- 1,3
2014	+ 1,6	+ 1,6	- 22,3	+ 4,9	+ 1,1	+ 2,9	+ 0,2	+ 1,3
2015	+ 1,3	+ 1,1	+ 19,1	+ 1,6	- 0,0	- 1,4	+ 0,9	+ 2,5
2016	+ 2,2	+ 2,1	- 6,3	+ 3,9	+ 1,2	+ 2,6	+ 2,0	+ 1,2
2017	+ 2,1	+ 2,1	+ 5,2	+ 1,0	+ 1,3	+ 3,6	+ 1,7	+ 2,1
je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 \triangleq 100)								
2000	96,5	95,1	108,1	92,4	92,3	82,0	119,0	96,0
2005	100,1	99,7	88,2	104,5	99,1	93,5	108,0	98,8
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	101,2	101,2	72,6	104,3	98,0	104,2	97,2	102,5
2012	103,7	103,7	76,0	107,2	98,7	110,3	100,0	102,0
2013	103,1	103,2	95,2	107,5	97,3	105,4	102,3	100,6
2014	104,2	104,2	75,5	113,2	99,7	106,5	102,7	101,2
2015	104,4	104,2	92,2	114,6	98,0	104,3	101,2	102,0
2016	104,8	104,5	87,3	118,8	97,3	105,1	100,0	101,3
2017	105,3	105,1	95,8	116,9	97,4	107,7	99,9	101,5
je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 1,3	+ 1,6	- 4,0	+ 0,1	- 2,5	+ 7,2	- 1,2	+ 0,7
2006	+ 2,0	+ 2,0	+ 5,3	+ 7,3	+ 3,6	+ 5,0	- 2,9	- 0,8
2011	+ 1,2	+ 1,2	- 27,4	+ 4,3	- 2,0	+ 4,2	- 2,8	+ 2,5
2012	+ 2,4	+ 2,5	+ 4,7	+ 2,8	+ 0,7	+ 5,8	+ 3,0	- 0,4
2013	- 0,6	- 0,5	+ 25,4	+ 0,3	- 1,4	- 4,4	+ 2,3	- 1,4
2014	+ 1,1	+ 1,0	- 20,7	+ 5,2	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,6
2015	+ 0,2	- 0,0	+ 22,0	+ 1,3	- 1,7	- 2,0	- 1,5	+ 0,8
2016	+ 0,3	+ 0,3	- 5,3	+ 3,6	- 0,8	+ 0,7	- 1,1	- 0,8
2017	+ 0,5	+ 0,6	+ 9,7	- 1,5	+ 0,2	+ 2,5	- 0,1	+ 0,3

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

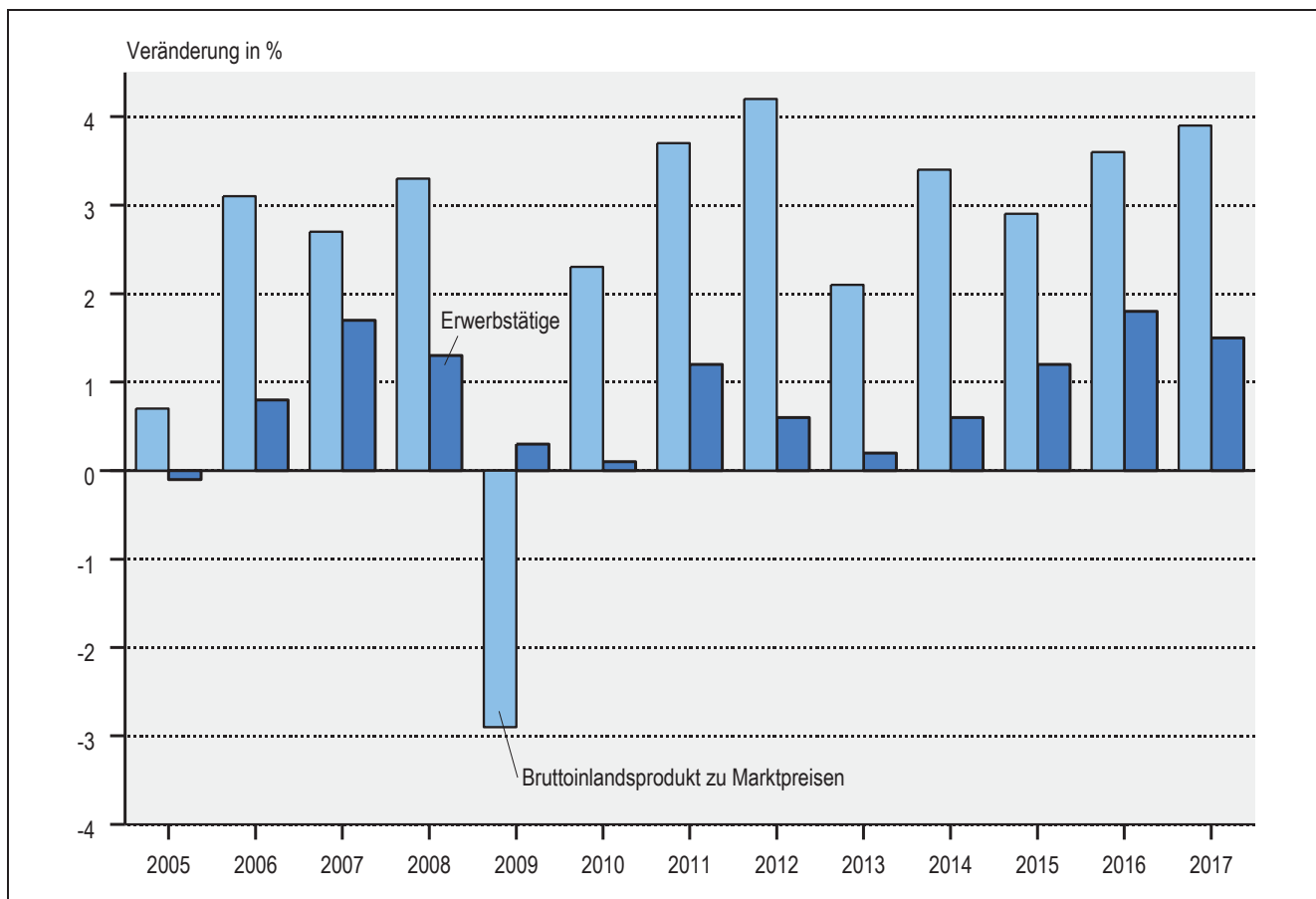
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2005 und 2017



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2005 - 2017 (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder;

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
Mio. Euro						
FLENSBURG	3 713	3 344	1	725	500	2 619
KIEL	11 312	10 189	1	1 590	1 121	8 598
LÜBECK	8 243	7 425	5	1 722	1 219	5 698
NEUMÜNSTER	3 147	2 835	9	702	483	2 124
Dithmarschen	4 191	3 775	108	1 397	868	2 269
Herzogtum Lauenburg	4 229	3 809	49	966	638	2 795
Nordfriesland	5 801	5 225	110	1 313	590	3 802
Ostholstein	5 021	4 523	54	815	418	3 654
Pinneberg	8 669	7 809	59	2 432	1 697	5 318
Plön	2 487	2 240	50	439	206	1 751
Rendsburg-Eckernförde	7 651	6 892	102	1 280	589	5 510
Schleswig-Flensburg	5 074	4 570	112	878	381	3 580
Segeberg	8 247	7 429	60	2 161	1 553	5 207
Steinburg	4 135	3 724	60	1 260	526	2 404
Stormarn	7 903	7 119	33	2 025	1 515	5 061
Schleswig-Holstein	89 825	80 908	813	19 705	12 303	60 390

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

4 Arbeitnehmerentgelt¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro							
2000	32 853	285	7 517	2 411	7 983	3 568	11 090
2005	32 883	260	7 249	1 838	7 859	3 899	11 779
2010	36 095	308	7 683	1 989	8 719	4 655	12 741
2011	37 241	339	7 870	2 115	8 955	4 918	13 045
2012	38 329	354	7 923	2 263	9 371	5 108	13 310
2013	39 331	373	8 406	2 236	9 638	5 243	13 435
2014	40 511	390	8 357	2 363	9 985	5 399	14 017
2015	42 170	405	8 722	2 492	10 220	5 576	14 756
2016	44 144	418	9 030	2 683	10 750	5 857	15 406
2017	46 192	433	9 475	2 591	11 306	6 164	16 223
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,5	- 5,0	+ 0,8	- 4,0	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,8
2006	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,9	- 1,3
2011	+ 3,2	+ 10,1	+ 2,4	+ 6,3	+ 2,7	+ 5,7	+ 2,4
2012	+ 2,9	+ 4,3	+ 0,7	+ 7,0	+ 4,6	+ 3,9	+ 2,0
2013	+ 2,6	+ 5,3	+ 6,1	- 1,2	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,9
2014	+ 3,0	+ 4,7	- 0,6	+ 5,7	+ 3,6	+ 3,0	+ 4,3
2015	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,4	+ 5,5	+ 2,4	+ 3,3	+ 5,3
2016	+ 4,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 7,7	+ 5,2	+ 5,0	+ 4,4
2017	+ 4,6	+ 3,5	+ 4,9	- 3,4	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,3
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,9	22,9	7,3	24,3	10,9	33,8
2005	100	0,8	22,0	5,6	23,9	11,9	35,8
2010	100	0,9	21,3	5,5	24,2	12,9	35,3
2011	100	0,9	21,1	5,7	24,0	13,2	35,0
2012	100	0,9	20,7	5,9	24,4	13,3	34,7
2013	100	0,9	21,4	5,7	24,5	13,3	34,2
2014	100	1,0	20,6	5,8	24,6	13,3	34,6
2015	100	1,0	20,7	5,9	24,2	13,2	35,0
2016	100	0,9	20,5	6,1	24,4	13,3	34,9
2017	100	0,9	20,5	5,6	24,5	13,3	35,1
Anteil an Deutschland in %							
2000	2,9	4,2	2,3	3,1	3,3	2,4	3,5
2005	2,9	4,6	2,2	3,1	3,1	2,3	3,5
2010	2,8	5,1	2,2	3,0	3,1	2,4	3,4
2011	2,8	5,1	2,1	3,1	3,0	2,3	3,3
2012	2,8	5,2	2,1	3,2	3,0	2,3	3,3
2013	2,8	5,3	2,1	3,1	3,1	2,3	3,2
2014	2,7	5,3	2,1	3,2	3,0	2,3	3,3
2015	2,7	5,3	2,1	3,3	3,0	2,2	3,3
2016	2,8	5,3	2,1	3,4	3,0	2,3	3,3
2017	2,8	5,4	2,2	3,1	3,0	2,3	3,3

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein 2000 - 2016

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
Mio. Euro								
2000	53 130	38 174	7 175	7 782	13 666	6 871	15 519	44 367
2005	57 053	38 483	7 183	11 387	15 898	6 158	16 190	50 649
2010	62 885	43 038	7 247	12 599	17 750	7 380	18 845	54 662
2011	65 864	44 587	7 889	13 388	17 696	8 069	19 441	56 364
2012	67 692	46 225	7 874	13 593	18 015	8 146	19 871	58 180
2013	69 067	47 594	8 397	13 075	18 366	8 782	20 264	59 228
2014	70 522	49 237	8 054	13 230	18 968	9 024	20 903	60 501
2015	72 226	51 110	8 005	13 111	19 796	9 496	21 599	61 942
2016	74 595	53 086	8 320	13 189	20 405	9 938	22 344	63 770
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 2,8	+ 1,2	- 1,6	+ 14,4	+ 5,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 4,4
2006	+ 2,4	+ 1,2	+ 3,6	+ 5,8	+ 0,2	+ 7,5	+ 2,4	+ 1,1
2011	+ 4,7	+ 3,6	+ 8,9	+ 6,3	- 0,3	+ 9,3	+ 3,2	+ 3,1
2012	+ 2,8	+ 3,7	- 0,2	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,0	+ 2,2	+ 3,2
2013	+ 2,0	+ 3,0	+ 6,6	- 3,8	+ 1,9	+ 7,8	+ 2,0	+ 1,8
2014	+ 2,1	+ 3,5	- 4,1	+ 1,2	+ 3,3	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,2
2015	+ 2,4	+ 3,8	- 0,6	- 0,9	+ 4,4	+ 5,2	+ 3,3	+ 2,4
2016	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,6	+ 3,1	+ 4,7	+ 3,4	+ 3,0
in % der Primäreinkommen								
2000	100	71,8	13,5	14,6	x	x	x	x
2005	100	67,5	12,6	20,0	x	x	x	x
2010	100	68,4	11,5	20,0	x	x	x	x
2011	100	67,7	12,0	20,3	x	x	x	x
2012	100	68,3	11,6	20,1	x	x	x	x
2013	100	68,9	12,2	18,9	x	x	x	x
2014	100	69,8	11,4	18,8	x	x	x	x
2015	100	70,8	11,1	18,2	x	x	x	x
2016	100	71,2	11,2	17,7	x	x	x	x
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,4	3,4	3,8	3,2	3,5	3,4	3,5	3,4
2005	3,5	3,4	3,9	3,5	3,6	3,3	3,5	3,5
2010	3,4	3,4	3,8	3,6	3,7	3,4	3,5	3,5
2011	3,5	3,3	3,8	3,7	3,7	3,5	3,5	3,5
2012	3,4	3,3	3,8	3,7	3,7	3,3	3,5	3,5
2013	3,5	3,3	3,9	3,7	3,7	3,3	3,5	3,5
2014	3,4	3,3	3,8	3,7	3,7	3,3	3,5	3,5
2015	3,4	3,3	3,8	3,7	3,7	3,3	3,5	3,5
2016	3,4	3,3	3,8	3,7	3,7	3,3	3,5	3,5

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein 2010 - 2017 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2010	1 807,20	62,5	257,6	125,2	509,3	266,2	586,4
2011	1 831,50	66,3	263,1	129,9	512,3	272,9	587,0
2012	1 825,80	64,6	262,4	134,5	510,2	269,7	584,3
2013	1 808,90	59,8	264,7	132,4	510,6	265,9	575,5
2014	1 825,50	57,2	266,4	130,5	516,2	270,6	584,6
2015	1 843,00	55,7	267,3	131,5	519,1	276,0	593,4
2016	1 871,50	55,5	266,3	135,1	528,3	284,9	601,6
2017	1 891,60	52,2	272,8	135,6	532,3	289,1	609,6
Veränderung zum Vorjahr in %							
2011	+ 1,3	+ 6,1	+ 2,1	+ 3,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 0,1
2012	- 0,3	- 2,4	- 0,3	+ 3,6	- 0,4	- 1,2	- 0,5
2013	- 0,9	- 7,5	+ 0,9	- 1,6	+ 0,1	- 1,4	- 1,5
2014	+ 0,9	- 4,3	+ 0,6	- 1,4	+ 1,1	+ 1,8	+ 1,6
2015	+ 1,0	- 2,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,5
2016	+ 1,5	- 0,4	- 0,4	+ 2,7	+ 1,8	+ 3,2	+ 1,4
2017	+ 1,1	- 6,0	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,3
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2010	1 385	1 745	1 465	1 637	1 393	1 348	1 293
2011	1 387	1 732	1 481	1 646	1 385	1 359	1 290
2012	1 374	1 693	1 458	1 659	1 366	1 343	1 283
2013	1 358	1 665	1 463	1 624	1 350	1 334	1 263
2014	1 363	1 626	1 477	1 622	1 340	1 359	1 273
2015	1 360	1 622	1 478	1 606	1 340	1 353	1 272
2016	1 357	1 633	1 468	1 617	1 339	1 354	1 265
2017	1 351	1 602	1 467	1 606	1 334	1 350	1 259
Veränderung zum Vorjahr in %							
2011	+ 0,1	- 0,8	+ 1,1	+ 0,6	- 0,6	+ 0,8	- 0,3
2012	- 0,9	- 2,3	- 1,6	+ 0,8	- 1,3	- 1,2	- 0,5
2013	- 1,1	- 1,6	+ 0,3	- 2,2	- 1,2	- 0,7	- 1,6
2014	+ 0,3	- 2,3	+ 0,9	- 0,1	- 0,7	+ 1,9	+ 0,8
2015	- 0,2	- 0,3	+ 0,1	- 0,9	- 0,1	- 0,4	- 0,1
2016	- 0,2	+ 0,7	- 0,7	+ 0,7	- 0,1	+ 0,1	- 0,6
2017	- 0,4	- 1,9	- 0,1	- 0,7	- 0,3	- 0,3	- 0,5
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2010	36,80	14,49	47,50	24,81	28,40	65,55	31,27
2011	37,57	14,18	49,45	24,87	29,52	63,38	32,71
2012	39,29	14,80	52,90	26,19	30,84	66,88	33,56
2013	40,52	23,40	53,09	27,56	30,64	69,56	34,86
2014	41,53	17,34	54,55	28,99	32,28	69,69	35,89
2015	42,35	14,92	55,18	30,17	33,06	70,61	36,82
2016	43,23	14,65	57,99	31,55	33,46	70,73	37,51
2017	44,48	20,99	57,68	33,52	34,92	71,50	38,57
Veränderung zum Vorjahr in %							
2011	+ 2,1	- 2,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 3,9	- 3,3	+ 4,6
2012	+ 4,6	+ 4,4	+ 7,0	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,5	+ 2,6
2013	+ 3,1	+ 58,1	+ 0,4	+ 5,2	- 0,6	+ 4,0	+ 3,9
2014	+ 2,5	- 25,9	+ 2,8	+ 5,2	+ 5,4	+ 0,2	+ 3,0
2015	+ 2,0	- 14,0	+ 1,2	+ 4,1	+ 2,4	+ 1,3	+ 2,6
2016	+ 2,1	- 1,8	+ 5,1	+ 4,6	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,9
2017	+ 2,9	+ 43,3	- 0,5	+ 6,2	+ 4,4	+ 1,1	+ 2,8

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	64 149	53 629	41 096	12 533	14 733
2005	68 041	59 980	46 387	13 593	11 860
2010	73 898	66 619	50 692	15 927	15 816
2011	76 597	68 893	52 437	16 456	17 715
2012	79 837	71 256	54 363	16 893	17 105
2013	81 480	73 062	55 534	17 528	15 193
2014	84 211	74 622	56 366	18 257	18 078
2015	86 689	76 988	57 843	19 145	17 786
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 2,4	- 7,3
2006	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,6	+ 17,4
2011	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,3	+ 12,0
2012	+ 4,2	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,7	- 3,4
2013	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,2	+ 3,8	- 11,2
2014	+ 3,4	+ 2,1	+ 1,5	+ 4,2	+ 19,0
2015	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,6	+ 4,9	- 1,6
in % des Bruttoinlandsproduktes					
2000	100	83,6	64,1	19,5	23,0
2005	100	88,2	68,1	20,0	17,4
2010	100	90,2	68,6	21,6	21,4
2011	100	89,9	68,5	21,5	23,1
2012	100	89,3	68,1	21,2	21,4
2013	100	89,7	68,2	21,5	18,6
2014	100	88,6	66,9	21,7	21,5
2015	100	88,8	66,7	22,1	20,5
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,0	3,3	3,4	3,2	3,0
2005	3,0	3,4	3,5	3,2	2,7
2010	2,9	3,4	3,5	3,2	3,2
2011	2,8	3,4	3,5	3,3	3,2
2012	2,9	3,5	3,5	3,3	3,1
2013	2,9	3,5	3,6	3,2	2,7
2014	2,9	3,5	3,5	3,2	3,1
2015	2,8	3,5	3,5	3,3	2,9

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Kettenindex (2010 \triangleq 100)					
2000	94,7	91,0	92,5	86,3	98,2
2005	96,0	95,2	97,0	89,5	80,1
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,5	101,5	101,4	101,8	109,9
2012	105,6	103,3	103,5	102,8	104,1
2013	105,3	104,4	104,6	103,5	90,8
2014	107,0	105,3	105,2	105,4	106,3
2015	108,4	107,8	107,3	109,2	103,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,6	- 6,8
2006	+ 2,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,9	+ 16,6
2011	+ 2,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,8	+ 9,9
2012	+ 3,1	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,0	- 5,3
2013	- 0,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,7	- 12,8
2014	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,8	+ 17,1
2015	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,0	+ 3,6	- 3,0

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2017/Februar 2018

9 Unternehmen in Schleswig-Holstein im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2016			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	67	48	17	2	0
C Verarbeitendes Gewerbe	6 798	4 972	1 311	414	101
D Energieversorgung	4 174	4 115	31	20	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	451	309	104	34	4
F Baugewerbe	14 328	12 601	1 598	127	2
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	22 581	20 007	2 121	371	82
H Verkehr und Lagerei	4 152	3 328	675	136	13
I Gastgewerbe	10 418	9 726	609	78	5
J Information und Kommunikation	3 889	3 590	229	59	11
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 325	2 216	52	38	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5 925	5 788	120	15	2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 898	14 079	725	79	15
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 415	7 642	588	159	26
P Erziehung und Unterricht	2 941	2 498	361	69	13
Q Gesundheits- und Sozialwesen	8 727	7 021	1 293	328	85
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 517	3 352	145	16	4
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 431	8 979	382	57	13
Zusammen	123 037	110 271	10 361	2 002	403

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.09.2017 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2016

10 Betriebe in Schleswig-Holstein im Berichtsjahr 2016 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 30.09.2017)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2016			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	76	55	17	4	–
C Verarbeitendes Gewerbe	7 135	5 184	1 384	458	109
D Energieversorgung	4 250	4 158	65	19	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	511	348	121	40	2
F Baugewerbe	14 639	12 858	1 647	134	–
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26 704	22 900	3 226	540	38
H Verkehr und Lagerei	4 629	3 610	828	173	18
I Gastgewerbe	10 991	10 128	775	85	3
J Information und Kommunikation	4 163	3 809	288	58	8
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 954	2 676	200	60	18
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6 080	5 937	129	13	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	15 517	14 565	848	92	12
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	9 049	8 089	694	236	30
P Erziehung und Unterricht	3 510	2 803	596	97	14
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 437	7 371	1 516	455	95
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 727	3 547	157	19	4
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 897	9 425	398	62	12
Zusammen	133 269	117 463	12 889	2 545	372

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 30.09.2017 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2016

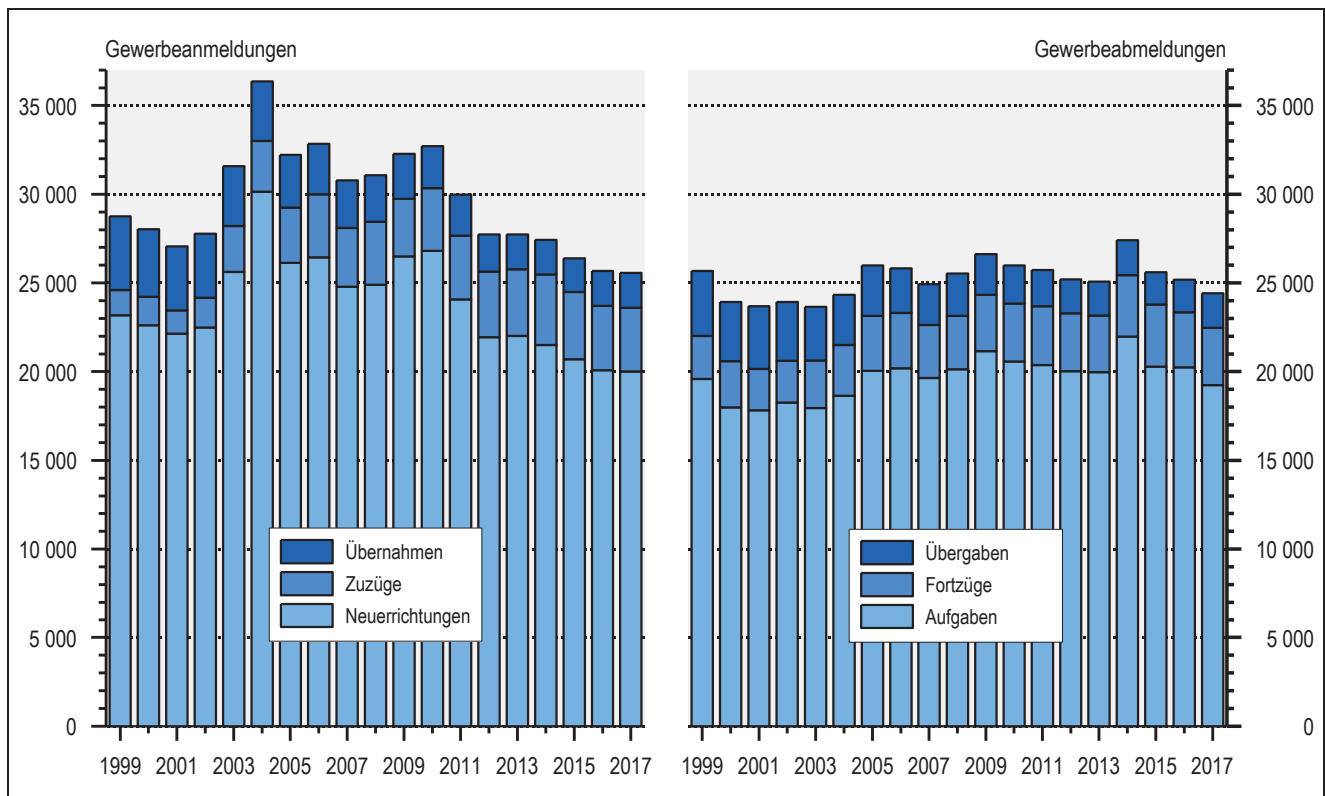
11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 1998 - 2017

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuer- richtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1998	29 500	23 806	1 416	4 278	24 591	18 047	2 583	3 961
1999	28 761	23 180	1 415	4 166	25 684	19 583	2 436	3 665
2000	28 024	22 620	1 606	3 798	23 924	17 980	2 612	3 332
2001	27 056	22 133	1 329	3 594	23 688	17 815	2 338	3 535
2002	27 771	22 491	1 672	3 608	23 929	18 260	2 356	3 313
2003	31 587	25 624	2 593	3 370	23 654	17 944	2 684	3 026
2004	36 359	30 135	2 874	3 350	24 336	18 633	2 861	2 842
2005	32 219	26 140	3 111	2 968	25 984	20 051	3 084	2 849
2006	32 847	26 444	3 557	2 846	25 816	20 185	3 130	2 501
2007	30 781	24 775	3 330	2 676	24 926	19 635	3 000	2 291
2008	31 074	24 884	3 560	2 630	25 523	20 128	3 022	2 373
2009	32 271	26 499	3 245	2 527	26 623	21 151	3 186	2 286
2010	32 718	26 806	3 541	2 371	25 984	20 578	3 263	2 143
2011	29 971	24 066	3 597	2 308	25 729	20 364	3 334	2 031
2012	27 728	21 948	3 688	2 092	25 195	20 027	3 254	1 914
2013	27 739	22 013	3 757	1 969	25 071	19 975	3 190	1 906
2014	27 426	21 509	3 962	1 955	27 402	21 971	3 468	1 963
2015	26 383	20 698	3 800	1 885	25 601	20 280	3 494	1 827
2016	25 683	20 075	3 632	1 976	25 189	20 252	3 098	1 839
2017	25 561	20 008	3 590	1 963	24 417	19 234	3 240	1 943

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 1999 - 2017



12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	288	- 2,4	234	220	- 9,1	182
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	- 37,5	2	2	- 50,0	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 335	+ 17,9	1050	1 129	+ 16,5	881
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	159	+ 30,3	119	121	- 5,5	96
11	Herstellung von Getränken	26	+ 62,5	19	15	+ 50,0	12
13	Herstellung von Textilien	220	+ 52,8	200	115	+ 7,5	94
14	Herstellung von Bekleidung	119	+ 32,2	101	83	+ 18,6	73
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	16	- 11,1	16	22	+ 0,0	21
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	56	- 6,7	49	38	- 5,0	35
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	63	+ 26,0	50	70	+ 4,5	53
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	25	+ 31,6	16	8	+ 14,3	5
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	36	- 14,3	25	39	+ 0,0	31
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	120	+ 39,5	77	123	+ 57,7	90
26	Herstellung von DV- Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26	- 25,7	12	35	+ 16,7	20
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	24	+ 41,2	18	10	- 28,6	8
28	Maschinenbau	26	+ 0,0	14	34	- 19,0	25
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	7	- 58,8	5	11	- 31,3	7
32	Herstellung von sonstigen Waren	262	+ 8,3	216	271	+ 73,7	212
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	82	- 2,4	63	80	+ 6,7	60
D	Energieversorgung	319	+ 0,9	237	197	- 13,6	131
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	28	- 28,2	20	35	- 25,5	26
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	18	- 30,0	12	29	- 25,6	21
F	Baugewerbe	2 770	- 3,6	2 162	2 916	- 5,2	2 367
41	Hochbau	78	+ 27,9	57	48	- 11,1	31
42	Tiefbau	35	- 38,6	25	55	+ 3,8	43
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe	2 657	- 3,5	2 080	2 813	- 5,2	2 293
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 604	- 3,5	4 390	5 683	- 6,8	4 543
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	761	- 6,7	595	738	- 0,4	588
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 063	+ 20,1	775	1 077	+ 4,9	840
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 780	- 8,0	3 020	3 868	- 10,7	3 115
H	Verkehr und Lagerei	757	- 4,8	596	813	- 8,5	642
I	Gastgewerbe	1 831	+ 5,2	1 166	1 903	+ 7,1	1 304
55	Beherbergung	229	+ 12,3	174	214	+ 9,7	158
56	Gastronomie	1 602	+ 4,2	992	1 689	+ 6,8	1 146
J	Information und Kommunikation	1 113	+ 4,2	845	1 017	+ 5,1	760
58	Verlagswesen	69	- 12,7	49	97	+ 2,1	76
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	113	- 3,4	87	86	+ 3,6	60
61	Telekommunikation	20	- 39,4	15	25	+ 19,0	23
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	757	+ 6,5	567	759	+ 15,7	562
63	Informationsdienstleistungen	153	+ 20,5	126	49	- 56,6	38

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2017 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	884	+ 10,8	627	865	- 3,5	612
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	719	+ 5,3	506	762	- 8,2	537
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	813	+ 3,4	591	613	+ 4,1	442
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 673	+ 0,4	2 140	2 228	- 0,6	1 760
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	669	- 8,2	489	529	+ 0,0	385
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	285	+ 19,7	220	266	+ 19,3	195
73	Werbung und Marktforschung	824	+ 1,2	718	769	- 5,8	660
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 479	- 4,6	2 914	3 371	- 8,5	2 843
77	Vermietung beweglicher Sachen	226	+ 1,3	192	222	- 7,5	186
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	95	- 7,8	77	104	+ 22,4	81
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	107	- 6,1	85	99	- 14,7	79
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 933	- 4,6	1 626	1 916	- 5,4	1 627
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	638	+ 19,9	557	448	+ 3,0	358
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	496	+ 0,4	411	472	+ 13,5	400
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	517	- 11,5	415	521	+ 5,7	396
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 011	- 4,5	1 651	1 984	- 7,0	1 585
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	140	- 6,7	113	201	+ 2,0	153
A-S	insgesamt	25 561	- 0,5	20 008	24 417	- 3,1	19 234

Anmerkungen: siehe Seite 232

13 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2017 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		darunter Neuerrichtungen ²		insgesamt		darunter Aufgaben ²	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	767	+ 13,5	661	7,6	733	- 7,0	602	6,9
KIEL	2 073	- 5,0	1 750	7,1	2 368	+ 4,8	1 979	8,0
LÜBECK	1 572	- 11,2	1 396	6,4	1 602	- 27,2	1 403	6,5
NEUMÜNSTER	750	+ 7,3	685	8,6	749	- 5,8	666	8,4
Dithmarschen	1 034	+ 2,4	864	6,5	977	- 0,9	817	6,1
Herzogtum Lauenburg	1 574	- 4,7	1 241	6,4	1 429	- 3,8	1 124	5,8
Nordfriesland	1 754	+ 12,0	1 370	8,3	1 578	+ 10,6	1 263	7,7
Ostholstein	1 886	+ 1,1	1 358	6,8	1 746	+ 1,5	1 300	6,5
Pinneberg	3 181	- 0,7	2 410	7,8	3 041	+ 5,4	2 300	7,4
Plön	905	- 5,8	670	5,2	845	- 0,6	667	5,2
Rendsburg-Eckernförde	2 138	+ 1,8	1 634	6,0	1 828	- 5,7	1 413	5,2
Schleswig-Flensburg	1 715	- 0,4	1 333	6,7	1 528	- 4,3	1 181	5,9
Segeberg	2 713	+ 1,8	2 015	7,4	2 622	- 5,9	1 991	7,3
Steinburg	1 045	- 5,3	829	6,3	1 025	- 3,8	790	6,0
Stormarn	2 454	- 2,0	1 792	7,4	2 346	- 2,5	1 738	7,2
Schleswig-Holstein	25 561	- 0,5	20 008	6,9	24 417	- 3,1	19 234	6,7

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes; Bevölkerungsstand am 30.12.2016

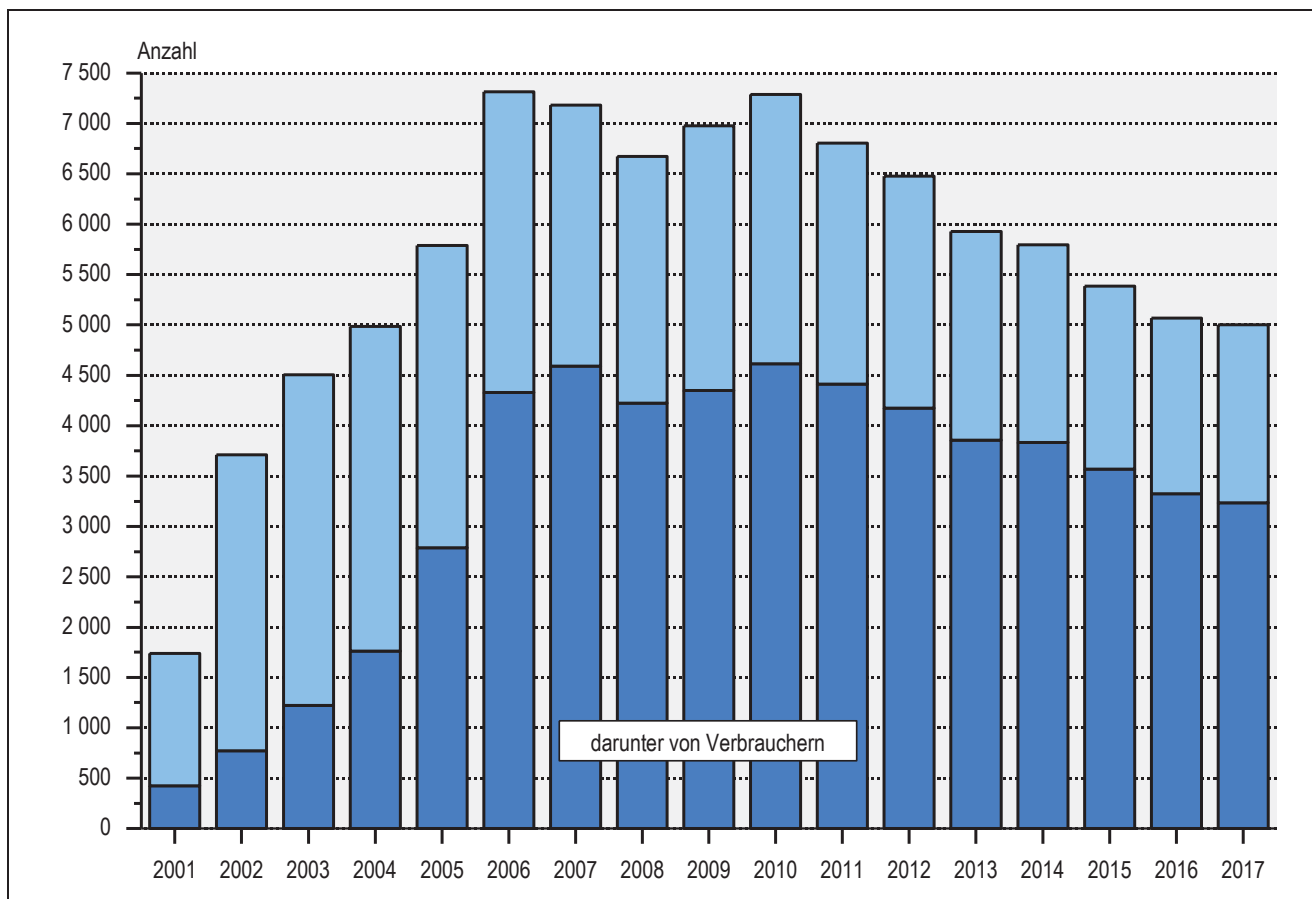
14 Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 2001 - 2017

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schuldenbereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
2001	1 737	1 064	628	45	1 072	425
2002	3 712	2 849	825	38	1 388	772
2003	4 507	3 489	974	44	1 420	1 222
2004	4 984	4 115	800	69	1 516	1 761
2005	5 788	5 074	662	52	1 387	2 788
2006	7 315	6 663	585	67	1 317	4 330
2007	7 181	6 606	476	99	1 095	4 592
2008	6 671	6 224	387	60	1 114	4 223
2009	6 976	6 489	430	57	1 203	4 349
2010	7 287	6 772	446	69	1 233	4 615
2011	6 803	6 368	382	53	1 104	4 412
2012	6 477	6 049	366	62	1 143	4 175
2013	5 928	5 538	342	48	1 026	3 858
2014	5 796	5 467	287	42	987	3 835
2015	5 384	5 033	282	69	1 027	3 569
2016	5 067	4 745	256	66	956	3 324
2017	5 003	4 683	279	41	888	3 237

¹ einschließlich Einzelunternehmen

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

Grafik: Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 2001 - 2017



15 Unternehmensinsolvenzen¹ in Schleswig-Holstein 2001 - 2017 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
2001	1 072	109	294	70	115	81	169	37	197
2002	1 388	119	382	84	156	105	255	64	223
2003	1 420	131	348	75	151	125	289	55	246
2004	1 516	124	370	73	191	127	282	99	250
2005	1 387	91	322	46	204	125	272	84	243
2006	1 317	101	267	51	174	125	274	81	244
2007	1 095	50	202	58	149	127	222	70	217
2008	1 114	61	228	42	121	98	222	79	263
2009	1 203	77	221	56	131	123	237	75	283
2010	1 233	73	213	54	157	127	246	75	288
2011	1 104	67	208	40	140	92	248	60	249
2012	1 143	62	190	36	129	103	304	62	257
2013	1 026	65	182	36	108	83	228	69	255
2014	987	59	148	32	82	97	227	56	286
2015	1 027	55	161	36	93	111	264	57	250
2016	956	53	161	39	96	99	237	55	216
2017	888	35	173	43	78	75	199	55	230

¹ einschließlich Einzelunternehmen² ohne Kfz-Handel³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017 nach Personengruppen

KREISFREIE STADT Kreis	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenz- verfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Schleswig-Holstein	4 115	14	793	565	228	3 237	71
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Schleswig-Holstein	15	–	6	6	–	8	1
FLENSBURG	150	–	17	9	8	132	1
KIEL	380	–	69	60	9	306	5
LÜBECK	419	2	100	51	49	312	5
NEUMÜNSTER	174	1	26	16	10	143	4
KREISFREIE STÄDTE	1 123	3	212	136	76	893	15
Dithmarschen	241	–	33	33	–	194	14
Herzogtum Lauenburg	244	–	51	44	7	189	4
Nordfriesland	245	1	27	26	1	211	6
Ostholstein	285	2	72	50	22	209	2
Pinneberg	375	4	64	39	25	301	6
Plön	158	2	31	23	8	123	2
Rendsburg-Eckernförde	439	2	76	61	15	356	5
Schleswig-Flensburg	354	–	44	30	14	306	4
Segeberg	236	–	91	54	37	142	3
Steinburg	180	–	23	23	–	152	5
Stormarn	220	–	63	40	23	153	4
Kreise	2 977	11	575	423	152	2 336	55

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

17 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Schleswig-Holstein für in 2012 eröffnete und bis 2016 beendete Insolvenzverfahren nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Eröffnete Insolvenzverfahren			Befriedigte Abson- derungs- rechte	Quoten- berechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste ³
	insgesamt	darunter beendete Verfahren					im engeren Sinne ¹	im weiteren Sinne ²	
		Anzahl	%							1 000 Euro		%	1 000
	Insgesamt								
Insgesamt	6 049	5 304	87,7	8 866	328 351	7 732	2,4	4,9	320 619
KREISFREIE STÄDTE	1 761	1 563	88,8	1 110	62 275	1 366	2,2	3,9	60 909
FLensburg	277	250	90,3	99	11 282	99	0,9	1,7	11 183
KIEL	590	511	86,6	471	19 369	778	4,0	6,3	18 591
LÜBECK	621	560	90,2	57	21 648	362	1,7	1,9	21 286
NEUMÜNSTER	273	242	88,6	482	9 976	128	1,3	5,8	9 848
Kreise	4 288	3 741	87,2	7 756	266 076	6 366	2,4	5,2	259 710
Dithmarschen	399	373	93,5	721	18 951	168	0,9	4,5	18 783
Herzogtum Lauenburg	348	312	89,7	1 100	40 638	1 583	3,9	6,4	39 055
Nordfriesland	334	279	83,5	1 437	19 323	232	1,2	8,0	19 091
Ostholstein	429	373	86,9	457	25 695	461	1,8	3,5	25 234
Pinneberg	438	388	88,6	226	31 552	429	1,4	2,1	31 123
Plön	232	201	86,6	266	12 818	151	1,2	3,2	12 668
Rendsburg-Eckernförde	562	479	85,2	730	24 149	349	1,4	4,3	23 801
Schleswig-Flensburg	458	386	84,3	685	27 217	316	1,2	3,6	26 902
Segeberg	462	393	85,1	1 516	25 074	1 768	7,1	12,3	23 307
Steinburg	282	262	92,9	443	19 480	546	2,8	5,0	18 934
Stormarn	344	295	85,8	175	21 178	364	1,7	2,5	20 813
	darunter Unternehmen								
Insgesamt	913	470	51,5	3 886	86 860	3 742	4,3	8,4	83 118
KREISFREIE STÄDTE	202	91	45,0	515	16 073	690	4,3	7,3	15 383
FLensburg	48	26	54,2	97	2 045	41	2,0	6,4	2 005
KIEL	68	34	50,0	99	5 378	478	8,9	10,5	4 900
LÜBECK	52	20	38,5	36	5 845	111	1,9	2,5	5 734
NEUMÜNSTER	34	11	32,4	283	2 805	60	2,1	11,1	2 745
Kreise	711	379	53,3	3 371	70 787	3 052	4,3	8,7	67 735
Dithmarschen	42	25	59,5	539	3 501	16	0,5	13,7	3 485
Herzogtum Lauenburg	53	35	66,0	288	17 634	1 124	6,4	7,9	16 510
Nordfriesland	60	27	45,0	318	7 856	163	2,1	5,9	7 693
Ostholstein	66	37	56,1	309	5 333	143	2,7	8,0	5 191
Pinneberg	71	42	59,2	123	5 362	60	1,1	3,3	5 302
Plön	29	12	41,4	92	969	20	2,1	10,6	948
Rendsburg-Eckernförde	111	57	51,4	390	6 856	141	2,1	7,3	6 715
Schleswig-Flensburg	82	40	48,8	634	6 290	126	2,0	11,0	6 164
Segeberg	79	37	46,8	282	4 428	801	18,1	23,0	3 627
Steinburg	37	29	78,4	300	5 827	307	5,3	9,9	5 521
Stormarn	81	38	46,9	95	6 729	150	2,2	3,6	6 579

¹ Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen

² Anteil der Summe aus den befriedigten Absonderungsrechten und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag an den Forderungen. Die Forderungen entsprechen der Summe aus quotenberechtigten Forderungen und den befriedigten Absonderungsrechten. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.

³ Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

Noch 17 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Schleswig-Holstein für in 2012 eröffnete und bis 2016 beendete Insolvenzverfahren nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Eröffnete Insolvenzverfahren		Befriedigte Abson- derungs- rechte	Quoten- berechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste ³	
	insgesamt	darunter beendete Verfahren				im engeren Sinne ¹	im weiteren Sinne ²		
	Anzahl	%	1 000 Euro			%		1 000	
	darunter Verbraucher								
Insgesamt	4 106	3 961	96,5	1 867	124 102	2 256	1,8	3,3	121 846
KREISFREIE STÄDTE	1 317	1 262	95,8	422	29 753	321	1,1	2,5	29 432
FLENSBURG	195	191	97,9	.	.	.	0,4	0,4	.
KIEL	462	426	92,2	219	9 525	101	1,1	3,3	9 424
LÜBECK	460	447	97,2	12	10 324	160	1,5	1,7	10 164
NEUMÜNSTER	200	198	99,0	.	.	.	0,8	4,7	.
Kreise	2 789	2 699	96,8	1 445	94 349	1 935	2,1	3,5	92 414
Dithmarschen	313	310	99,0	42	9 480	91	1,0	1,4	9 389
Herzogtum Lauenburg	208	201	96,6	0	7 097	121	1,7	1,7	6 976
Nordfriesland	217	209	96,3	765	6 962	54	0,8	10,6	6 908
Ostholstein	260	245	94,2	127	7 799	196	2,5	4,1	7 604
Pinneberg	274	270	98,5	10	9 949	180	1,8	1,9	9 769
Plön	156	150	96,2	1	4 809	93	1,9	1,9	4 717
Rendsburg-Eckernförde	380	366	96,3	122	11 098	118	1,1	2,1	10 981
Schleswig-Flensburg	311	293	94,2	0	13 469	129	1,0	1,0	13 341
Segeberg	292	286	97,9	366	9 996	741	7,4	10,7	9 256
Steinburg	202	196	97,0	2	7 055	96	1,4	1,4	6 960
Stormarn	176	173	98,3	10	6 633	118	1,8	1,9	6 515

Anmerkungen: siehe Seite 240

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Baubfälle

Die alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO₂) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO₂-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOG)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOG weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schadpotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO₂-Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO₂). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Ein-geatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle“ verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankheiten angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2015

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
Unternehmen					
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
2012	107	6 721	10 186	354	5 229
2013	107	7 665	11 602	374	5 313
2014	109	7 706	11 609	372	5 500
2015	110	7 880	11 841	390	5 992
mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit					
Elektrizität	56	3 448	5 123	179	4 064
Gas	51	1 408	2 088	75	1 039
Fernwärme	46	481	724	26	306
Wasser	98	1 060	1 537	45	319

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Investitionen von Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2016

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Messgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
Mio. Euro								
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
2012	360,9	56,2	239,3	11,2	16,9	37,3	15,1	345,8
2013	358,3	65,5	181,9	8,0	57,5	45,4	22,6	335,7
2014	461,8	125,5	201,8	10,8	67,3	56,4	33,2	428,7
2015	436,3	101,3	209,4	9,9	70,6	45,2	26,5	409,8
2016	419,4	73,1	230,6	9,8	74,3	31,5	13,1	406,2
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	200,9	·	102,8	4,6	·	15,8	6,7	194,2
Gas	66,6	·	51,6	2,7	·	3,3	0,9	65,6
Fernwärme	81,7	·	27,6	0,6	·	3,6	1,3	80,4
Wasser	70,2	7,7	48,6	1,9	3,2	8,8	4,2	66,0

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1995 - 2016

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanalnetzes ³	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe					ins-gesamt	davon		
					Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser					
1 000 m ³		1 000 m ³		%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m ³				
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504
2013	197 473	197 331	170 280	131 340	98,7	168,3	24 680	793	193 797	160 486	17 576	15 735
2016	201 762	201 609	175 151	134 737	98,8	168,8	25 716	787	196 732	162 869	19 897	13 966

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.

⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2016

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1 000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0
2012	271	176,0	393,7
2013	255	166,5	428,7
2014	260	167,2	429,5
2015	272	197,7	498,8
2016	278	216,1	556,5

¹ CO₂-Äquivalente nach IPCC

5 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
Einheiten³										
2016	162	48	69	45	174	48	32	38	45	11
2017	161	48	69	45	173	48	32	38	45	11
Tätige Personen³										
2016	8 506	5 483	1 865	1 158	8 506	5 115	523	1 388	1008	472
2017	7 374	4 506	1 724	1 145	7 374	4 088	491	1 281	997	518
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h										
2016	13 248	8 485	2 925	1 837	x	x	x	x	x	x
2017	11 420	6 921	2 690	1 809	x	x	x	x	x	x
Bruttoentgelte in 1 000 Euro										
2016	459 234	312 027	94 075	53 132	x	x	x	x	x	x
2017	393 098	251 565	88 258	53 275	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2016 (in MWh)

Energieträger	2005	2010	2013	2014	2015	2016
Fossile Energieträger	5 002 436	4 904 768	4 664 229	4 413 441	4 286 559	4 043 687
Kohlen	4 269 319	3 941 274	3 639 437	3 514 037	3 304 954	2 957 664
Mineralölprodukte	266 882	368 659	280 819	260 403	262 797	256 860
Erdgas	466 235	594 836	743 973	639 001	718 808	829 164
Kernenergie	27 920 710	11 945 183	11 715 033	11 536 711	11 181 335	11 503 003
Erneuerbare Energien	4 380 871	6 993 185	10 741 282	12 418 613	17 927 957	19 197 166
Windkraft	4 086 912	4 901 391	6 682 354	7 981 714	9 633 118	9 094 480
Windkraft offshore	–	–	–	190 378	4 035 827	5 788 856
Wasserkraft	5 531	8 773	6 479	5 338	8 057	7 299
Photovoltaik	23 824	440 637	1 247 626	1 341 051	1 289 635	1 292 505
feste/flüssige Biomasse	5 707	147 235	63 071	56 757	48 195	61 241
Biogas	57 113	1 173 288	2 434 084	2 533 489	2 610 489	2 650 047
Klärgas/Deponiegas	74 966	75 701	68 183	63 991	63 426	66 679
Abfälle (biogen)	126 818	246 160	239 484	245 895	239 209	236 059
Abfälle (nicht biogen)	134 214	251 687	249 657	268 372	261 492	258 174
Sonstige Energieträger	109 084	16 981	50 820	36 786	39 384	35 822
Insgesamt	37 547 315	24 111 803	27 421 020	28 673 923	33 696 727	35 037 852

7 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2016

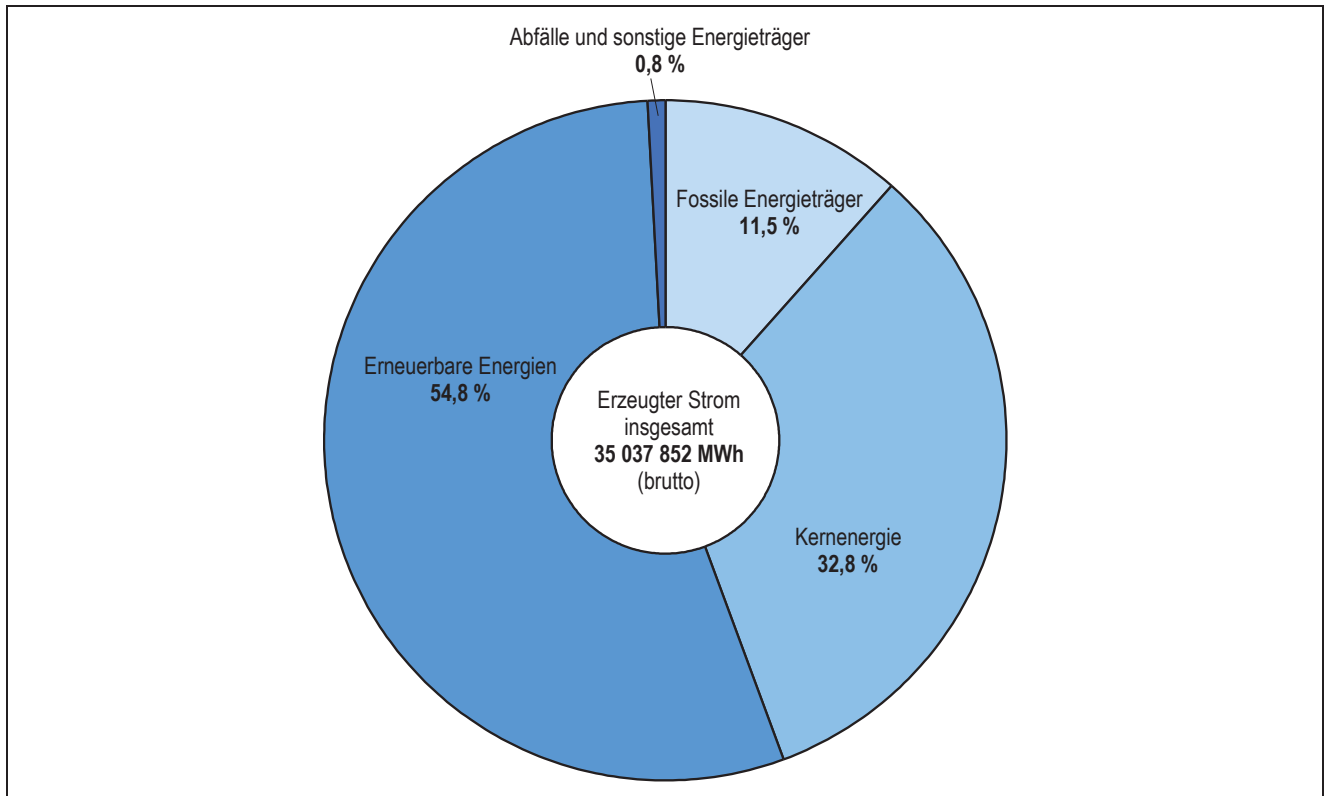
Jahr	Insgesamt	Elektrizitäts- versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbei- tendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas- tankstellen
MWh							
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243
2012	25 058 903	942 580	804 474	7 217 456	11 393 814	4 700 579	44 681
2013	27 109 990	515 111	709 390	8 885 378	11 583 283	5 416 828	50 032
2014	21 868 631	1 080 708	546 683	4 636 166	10 267 625	5 337 449	50 363
2015	22 505 912	640 589	594 722	4 934 567	10 987 690	5 348 344	43 658
2016	26 500 198	960 516	734 793	7 205 772	11 983 903	5 615 214	37 722

8 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2016

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	Übrige	
MWh							
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376
2012	4 107 682	3 065 593	4 525 591	2 937 230	5 721 559	3 040 077	11 698 866
2013	4 242 182	2 918 216	4 373 617	3 362 090	5 332 197	2 839 728	11 534 015
2014	4 359 770	1 956 396	5 255 844	2 760 718	4 947 209	3 864 083	11 572 010
2015	4 366 285	2 011 515	5 823 424	2 952 151	5 326 237	3 922 836	12 201 224
2016	4 437 717	1 904 518	5 203 951	3 048 240	4 862 897	3 635 049	11 546 186

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

Grafik: In Schleswig-Holstein 2016 erzeugter Strom nach Energieträgern



9 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2016

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
	1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)						
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788
2012	533 874	543 615	958 878	419 121	1 183 493	433 753	2 036 367
2013	595 140	588 485	1 029 785	513 849	1 236 205	463 356	2 213 410
2014	625 482	378 810	1 253 615	410 688	1 168 625	678 594	2 257 907
2015	556 015	373 802	1 376 144	347 901	1 274 297	683 763	2 305 961
2016	558 205	367 208	1 277 534	369 341	1 195 442	638 164	2 202 947

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

10 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2016

Jahr	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Abfall- entsorgungs- anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern	dem Ausland
Anzahl	t						
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
2012	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972
2013	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920
2014	297	5 969 849	232 225	5 737 624	3 853 511	1 759 631	124 483
2015	273	6 186 011	318 685	5 867 326	3 882 478	1 818 407	166 441
2016	261	5 981 026	269 807	5 711 219	3 817 903	1 771 588	121 729

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2016

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektroaltgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977
2013	1 346 744	478,3	629 509	268 664	424 049	21 409	3 114
2014	1 402 374	495,4	662 826	290 647	422 866	23 009	3 026
2015	1 430 642	500,4	658 796	317 409	430 053	21 002	3 381
2016	1 454 457	504,7	660 220	339 046	430 799	21 220	3 173

12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl	t	Anzahl	t	
Bauschutttaufbereitungsanlagen	154	176	3 232 060	176	2 900 629
davon mobil	106	126	1 854 152	126	1 715 213
stationär/semimobil	49	50	1 377 908	50	1 185 417
Asphaltmischanlagen	13	13	423 960	13	423 960
Insgesamt	166	189	3 656 020	189	3 324 590

¹ Mehrfachzählungen möglich

13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2016 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Insgesamt	261	5 981 026	269 807	5 711 219	3 817 903	1 771 588	121 729
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	58	313 389	988	312 401	246 241	58 080	8 081
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	81	252 004	59 910	192 094	69 667	88 777	33 650
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	81	1 354 050	3 146	1 350 904	747 447	580 832	22 624
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	56	1 573 411	166 435	1 406 976	842 990	545 499	18 487
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	132	1 839 292	21 464	1 817 828	1 499 124	307 429	11 276

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
Anzahl	t						
Abfallverbrennungsanlagen	6	733 039	–	733 039	473 971	238 699	20 369
Bodenbehandlungsanlagen	4	60 209	–	60 209	33 959	26 250	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	13	80 354	17 299	63 055	55 824	7 104	127
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	9	76 866	4 204	72 662	72 566	96	–
Demontagebetriebe	43	16 156	–	16 156	10 201	5 934	21
Deponien	17	1 124 058	40 074	1 083 984	525 493	551 816	6 675
Feuerungsanlagen	5	840 098	94	840 004	528 845	311 159	–
Kompostierungsanlagen	57	694 596	32 475	662 121	565 234	88 887	8 000
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	240 682	–	240 682	236 877	3 806	–
Schredderanlagen	34	503 348	73 220	430 128	327 810	82 646	19 673
Sonstige Behandlungsanlagen	15	439 979	90 991	348 988	193 356	151 347	4 285
Sortieranlagen	46	1 081 240	2 860	1 078 380	777 822	254 818	45 739
Zerlegeanlagen	10	90 403	8 591	81 812	15 945	49 026	16 841
Insgesamt	261	5 981 026	269 807	5 711 219	3 817 903	1 771 588	121 729

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

15 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2016

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunst- stoffe
				gemischt	farblich getrennt						
t											
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065
2012	222 294	105 962	42 289	32 422	39 862	139 876	102 219	8 594	20 505	429	8 129
2013	236 312	107 765	45 397	39 229	42 845	132 013	89 070	6 687	24 380	569	11 307
2014	229 814	108 726	40 433	37 776	41 335	134 470	88 304	8 305	25 814	570	11 477
2015	214 313	98 872	45 758	29 523	39 836	127 852	82 312	9 782	24 536	628	10 594
2016	216 492	100 434	45 113	30 474	40 134	133 574	90 409	17 856	16 852	524	7 933

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

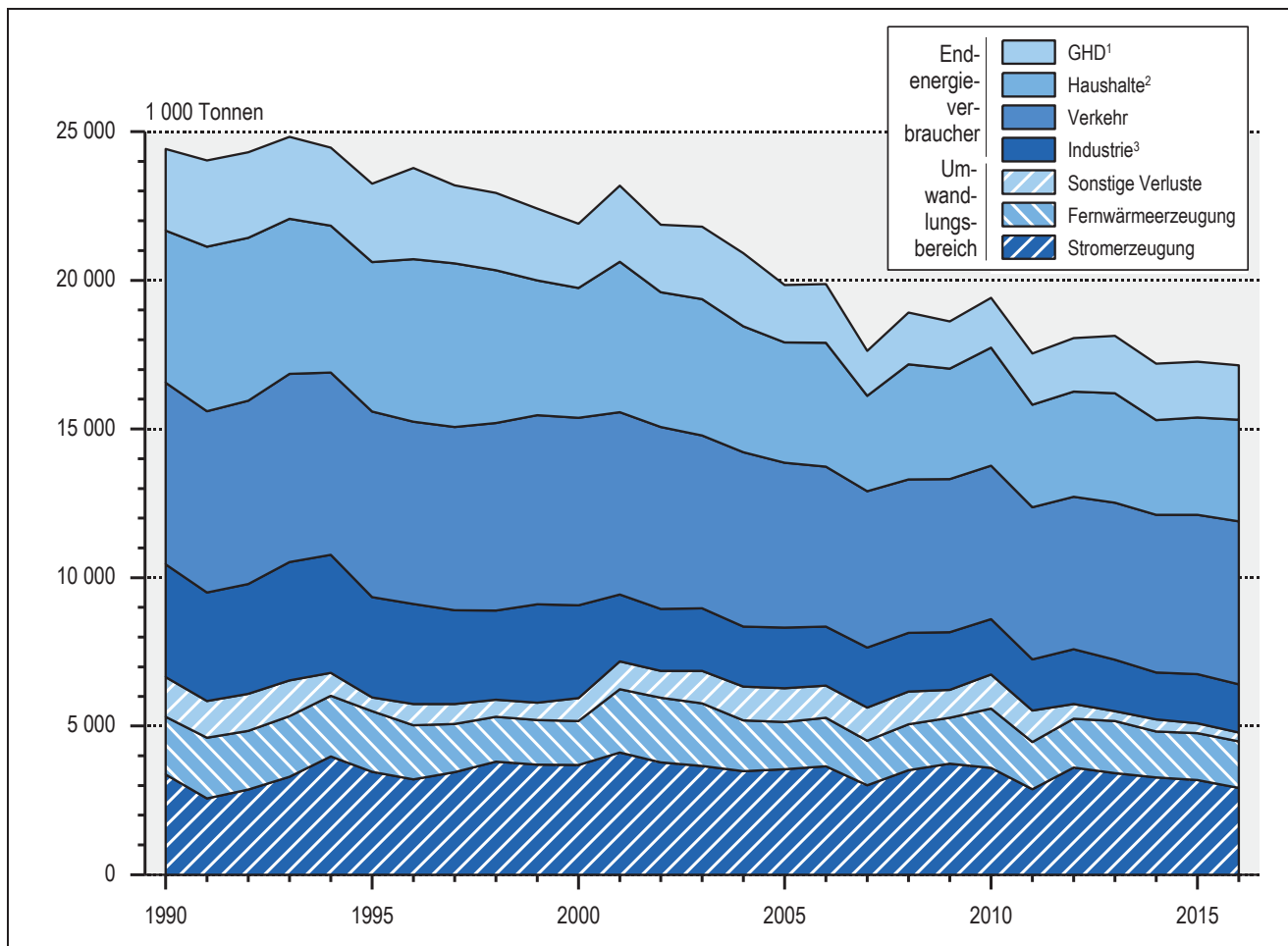
16 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2016

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
1 000 t										
1990	24 417	6 642	3 371	1 944	1 327	17 776	3 805	6 112	5 117	2 742
1991	24 032	5 837	2 568	2 036	1 233	18 195	3 658	6 097	5 539	2 901
1992	24 303	6 082	2 865	1 974	1 243	18 221	3 705	6 161	5 476	2 878
1993	24 823	6 538	3 299	2 039	1 199	18 285	3 989	6 323	5 217	2 755
1994	24 462	6 796	3 979	2 034	783	17 667	3 972	6 133	4 934	2 627
1995	23 253	5 960	3 461	2 038	461	17 293	3 383	6 248	5 026	2 635
1996	23 778	5 739	3 201	1 825	714	18 038	3 375	6 128	5 466	3 070
1997	23 189	5 743	3 445	1 622	677	17 446	3 160	6 166	5 498	2 623
1998	22 934	5 885	3 806	1 507	571	17 049	3 009	6 306	5 140	2 595
1999	22 404	5 789	3 702	1 494	594	16 615	3 309	6 370	4 521	2 416
2000	21 905	5 940	3 685	1 481	775	15 965	3 128	6 303	4 369	2 165
2001	23 184	7 187	4 114	2 124	949	15 997	2 245	6 132	5 059	2 561
2002	21 865	6 870	3 779	2 168	924	14 994	2 076	6 125	4 525	2 268
2003	21 800	6 869	3 658	2 103	1 108	14 931	2 106	5 801	4 594	2 430
2004	20 912	6 324	3 486	1 704	1 134	14 588	2 031	5 867	4 228	2 463
2005	19 834	6 268	3 552	1 579	1 137	13 567	2 055	5 540	4 051	1 922
2006	19 872	6 362	3 644	1 638	1 080	13 509	1 997	5 377	4 170	1 965
2007	17 625	5 613	3 005	1 496	1 115	12 012	2 035	5 261	3 199	1 517
2008	18 910	6 155	3 510	1 543	1 102	12 755	1 988	5 163	3 871	1 733
2009	18 612	6 220	3 735	1 543	942	12 392	1 946	5 154	3 710	1 582
2010	19 411	6 730	3 586	1 996	1 148	12 680	1 881	5 161	3 959	1 678
2011	17 539	5 516	2 880	1 582	1 054	12 024	1 739	5 109	3 457	1 718
2012	18 058	5 746	3 601	1 648	496	12 311	1 851	5 118	3 549	1 794
2013	18 136	5 497	3 412	1 751	334	12 639	1 739	5 289	3 680	1 930
2014	17 199	5 220	3 269	1 541	410	11 978	1 585	5 308	3 190	1 895
2015	17 256	5 086	3 185	1 571	331	12 169	1 652	5 370	3 283	1 864
2016	17 136	4 785	2 922	1 559	305	12 351	1 615	5 488	3 424	1 824

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Schleswig-Holstein 1990 - 2016



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
² Private Haushalte
³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

17 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle ²	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		742	452 099	208 080	244 018
Primärerzeuger zusammen		702	383 445	178 809	204 636
darunter					
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	50	23 900	8 605	15 295
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	117	39 829	20 622	19 207
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	87	29 210	14 306	14 905
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	431	169 157	115 348	53 809
19	Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	34	93 696	4 209	89 487
Sekundärerzeuger		67	68 653	29 271	39 382

¹ Mehrfachzählungen möglich
² inländische Entsorgung

18 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2016 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle ¹	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		742	452 099	208 080	244 018
Primärerzeuger zusammen		702	383 445	178 809	204 636
darunter					
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	27	21 642	4 517	17 125
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	134	172 415	77 272	95 143
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	123	20 433	10 559	9 873
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	38	20 506	12 474	8 031
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	41	51 468	26 303	25 165
Sekundärerzeuger		67	68 653	29 271	39 382

¹ inländische Entsorgung

19 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2016

Jahr	Brutto-inlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoffproduktivität ³
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
2010 \triangleq 100		1 000 t				1994 \triangleq 100
1994	86,7	29 456	14 757	10 647	+ 4 052	100,0
1995	88,3	32 358	16 954	11 201	+ 4 203	92,7
1996	89,2	29 172	16 818	10 132	+ 2 222	103,9
1997	91,1	27 295	15 730	9 754	+ 1 810	113,4
1998	91,6	27 967	15 102	9 816	+ 3 049	111,3
1999	92,4	29 456	16 833	9 584	+ 3 040	106,6
2000	94,7	30 684	16 829	12 455	+ 1 400	104,9
2001	96,1	29 153	14 686	11 866	+ 2 602	111,9
2002	94,4	29 946	15 553	10 542	+ 3 851	107,1
2003	94,3	30 779	16 789	11 667	+ 2 322	104,1
2004	95,9	29 336	15 348	12 387	+ 1 602	111,0
2005	96,0	31 319	16 424	12 835	+ 2 059	104,2
2006	98,7	34 287	19 507	13 388	+ 1 392	97,8
2007	100,2	30 148	17 682	11 818	+ 647	112,9
2008	102,9	28 461	17 668	11 819	- 1 026	122,8
2009	99,1	28 637	17 612	10 379	+ 646	117,5
2010	100,0	29 781	17 500	9 738	+ 2 543	114,1
2011	102,5	29 643	19 146	8 607	+ 1 890	117,4
2012	105,6	29 038	19 237	8 686	+ 1 115	123,6
2013	105,3	30 212	19 831	8 065	+ 2 316	118,3
2014	107,0	30 580	20 698	8 801	+ 1 081	118,8
2015	108,4	30 391	20 025	9 101	+ 1 265	121,2
2016	110,8	32 728	20 134	10 368	+ 2 225	115,0
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2016	89 825					2,745

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand November 2016/Februar 2017

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

20 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1994 - 2016 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
1 000 t									
Biotische Rohstoffe und Güter²									
1994	67	160	239	289	5 222	5 409	5 528	5 859	– 331
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
2012	144	20	245	190	7 215	6 041	7 604	6 252	+ 1 352
2013	182	125	272	412	7 176	6 361	7 630	6 898	+ 732
2014	253	332	235	271	6 661	6 550	7 150	7 153	– 3
2015	126	102	231	188	7 705	6 882	8 063	7 172	+ 891
2016	4	39	247	184	7 043	6 644	7 294	6 867	+ 427
Abiotische Rohstoffe und Güter³									
1994	2 664	1 822	1 315	1 659	15 783	12 229	19 762	15 720	+ 4 052
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
2012	2 256	2 617	699	1 935	19 496	16 783	22 450	21 335	+ 1 115
2013	2 111	2 179	550	1 892	20 989	17 263	23 650	21 335	+ 2 316
2014	2 384	2 396	625	1 972	20 107	17 667	23 115	22 034	+ 1 081
2015	2 719	2 174	856	2 545	19 629	17 219	23 204	21 939	+ 1 265
2016	2 290	1 725	688	2 696	22 286	18 618	25 264	23 040	+ 2 225
Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt									
1994	2 732	1 982	1 553	1 949	21 005	17 638	25 290	21 569	+ 3 721
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 558
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223
2012	2 400	2 638	944	2 125	26 710	22 824	30 054	27 587	+ 2 467
2013	2 293	2 304	823	2 304	28 164	23 624	31 280	28 233	+ 3 047
2014	2 637	2 728	860	2 243	26 768	24 216	30 265	29 187	+ 1 078
2015	2 845	2 276	1 087	2 733	27 334	24 102	31 267	29 111	+ 2 156
2016	2 293	1 764	935	2 880	29 330	25 262	32 558	29 906	+ 2 652

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2016

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	105	864,0	434,7	429,3	67	16,8	10,7	6,1
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	6	0,5	0,3	0,2	5	0,2	0,1	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	34	147,9	9,9	138,0	38	9,6	4,1	5,5
Wassergefährdungsklasse 3	15	0,4	0,1	0,3	18	0,2	0,1	0,1
Wassergefährdungsklasse unbekannt	50	715,2	424,5	290,8	6	6,8	6,5	0,3
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	52	147,3	9,2	138,1	61	10,1	4,4	5,7
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärs substrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	39	703,5	423,1	280,4	2	6,0	6,0	–
sonstige Stoffe	14	13,2	2,4	10,8	4	0,7	0,3	0,3

 22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes
in Schleswig-Holstein 2009 - 2016 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins- gesamt	darunter mit		ins- gesamt	für den Umwelt- schutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investi- tionen	Umwelt- schutz- investi- tionen				Abfall- wirtschaft	Gewässer- schutz	Lärmbe- kämpfung	Luftrein- haltung	Natur- schutz und Land- schafts- pflege/ Boden- sanierung	Klima- schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893
2012	1 590	1 436	261	1 400 703	203 013	14	22 713	118 742	1 232	19 903	873	39 550
2013	1 598	1 478	269	1 362 972	212 802	16	37 518	108 806	882	8 261	1 433	55 902
2014	1 613	1 519	265	1 485 768	190 497	13	33 954	122 102	2 622	5 717	1 251	24 851
2015	1 590	1 497	303	1 496 030	191 458	13	26 522	128 068	748	3 337	1 590	31 193
2016	1 609	1 505	282	1 515 515	197 710	13	47 072	117 672	294	5 068	6 305	21 299

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum **Personal** im öffentlichen Dienst und zu den **Versorgungsempfängern** werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünfferrundung unterzogen werden.

Ab dem Erhebungsjahr 2017 werden in der **Finanzvermögenstatistik** die Anteilsrechte nach dem nicht-öffentlichen bzw. dem öffentlichen Bereich aufgeteilt und die Finanzderivate separat dargestellt.

Ab 2010 wurde der **Schulden**begriff um Kassenkredite erweitert. Daher sind die dargestellten Angaben nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die

Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Vor anmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d.h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vor anmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbsteuerstatistik

Die Gewerbsteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbsteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 1975 - 2016

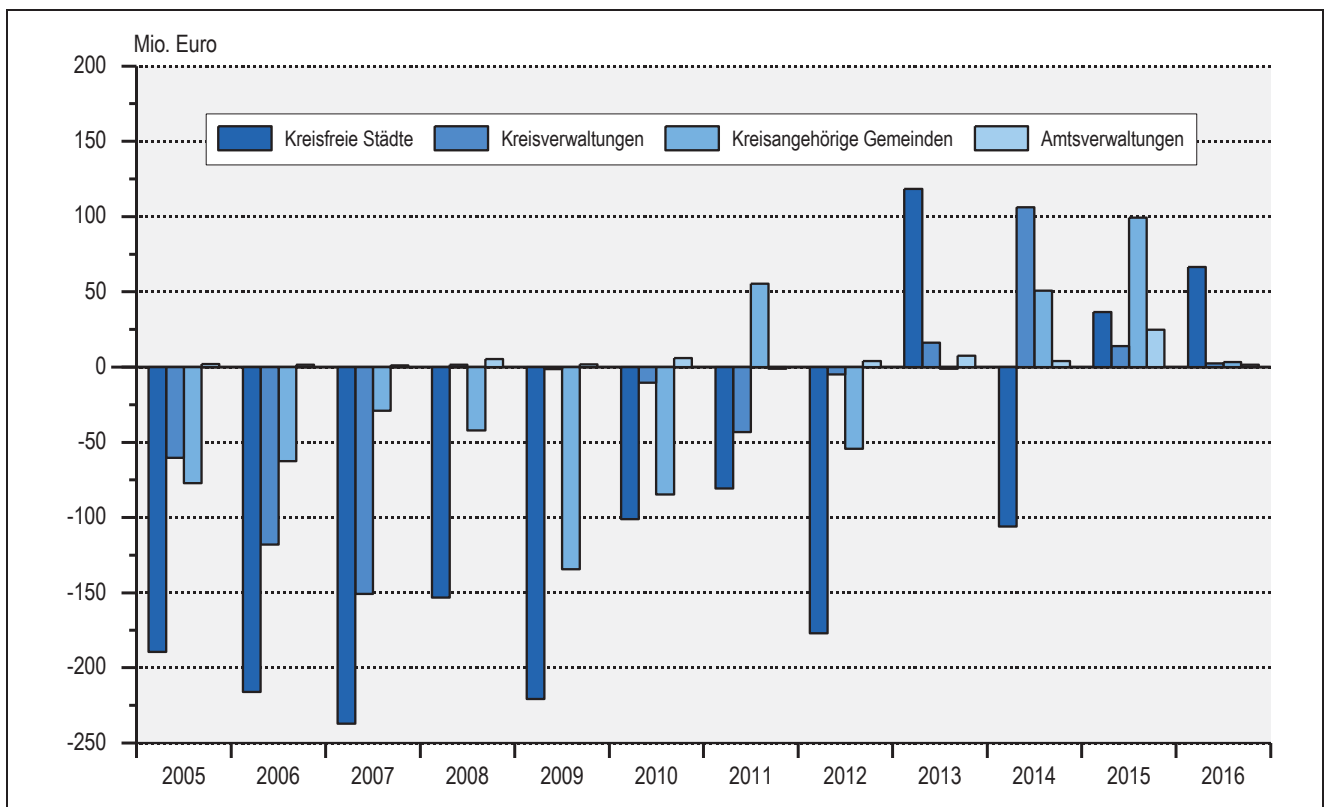
Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹				Schuldenstand am Jahresende ²	
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben		Sachinvestitionen
Mio. Euro							
1975	1 852	1 938	651	308	79	540	1 207
1980	2 534	2 471	694	430	82	735	1 307
1985	2 790	2 842	839	562	97	577	1 513
1990	3 515	3 629	1 063	671	114	700	1 920
1995	5 029	5 139	1 345	968	155	880	2 497
2000	5 364	5 394	1 311	932	158	766	2 768
2005	5 807	5 952	1 390	972	145	687	2 815
2006	5 911	6 279	1 373	1 044	147	693	2 822
2007	6 322	6 738	1 354	1 057	148	694	2 710
2008	6 636	6 825	1 353	1 111	147	716	2 558
2009	6 495	6 850	1 417	1 125	130	671	2 632
2010	6 822	7 012	1 437	1 182	125	740	3 470
2011	7 007	7 077	1 499	1 258	133	692	3 687
2012	7 032	7 265	1 554	1 288	127	667	3 855
2013	7 685	7 544	1 623	1 330	124	709	3 914
2014	7 812	7 757	1 699	1 384	113	678	4 047
2015	8 360	8 213	1 763	r 1 462	109	r 735	r 4 105
2016	8 974	8 901	1 851	1 608	102	922	4 699

¹ einschließlich besonderer Finanzierungsvorgängen und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² ab 2010 einschließlich Kassenkredite

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

Grafik: Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+) der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2005 - 2016



2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2016

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2016	2 876 873	629 294	2 247 579	2 247 579	1 057 334
	1 000 Euro				
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 851 049	549 551	376 871	750 404	174 223
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	348 659	89 217	35 787	213 744	9 911
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	6 600	–	–	5 332	1 269
Mieten und Pachten	127 485	42 647	11 672	47 882	25 284
Bewirtschaftung der Grundstücke	269 492	66 727	16 135	169 868	16 762
Haltung von Fahrzeugen	28 473	6 783	3 137	17 524	1 029
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	25 593	5 585	4 628	12 892	2 488
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	274 955	72 138	67 242	116 279	19 297
Steuern, Versicherungen	56 303	18 011	5 865	28 924	3 504
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	174 159	30 281	36 395	83 697	23 787
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	654 875	97 306	210 469	309 046	38 054
Kalkulatorische Kosten	69 914	–	–	65 666	4 248
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an ARGEN (gemäß SGB II)	486 646	214 410	272 236	–	–
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	47 035	–	–	43 552	3 482
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	1 202 950	281 694	494 313	420 207	6 737
Schuldendiensthilfen	916	–	272	608	36
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	606 021	221 920	378 109	4 784	1 208
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	1 051 074	342 690	705 188	3 196	–
Leistungen an Kriegsoffer und sonstige soziale Leistungen	489 387	76 170	403 529	3 260	6 428
Zinsausgaben	101 651	37 300	12 410	49 630	2 311
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 129 021	–	2 304	1 124 319	2 398
Weitere Finanzausgaben	40 657	4 190	15 277	17 316	3 874
Zuführung zum Vermögenshaushalt	110 085	–	–	99 163	10 922
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	7 837	–	–	7 833	4
Ausgaben des Verwaltungshaushalts²	9 160 839	2 156 618	3 051 837	3 595 128	357 256
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 486 903	59 179	940 040	210 146	277 539
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	7 673 935	2 097 439	2 111 797	3 384 982	79 717
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	12 151	–	–	11 123	1 028
Zuführungen an Rücklagen	58 470	–	–	52 331	6 139
Gewährung von Darlehen	9 518	19	13	8 655	831
Vermögenserwerb	350 974	33 751	19 783	278 488	18 952
Baumaßnahmen	571 361	75 461	46 748	415 659	33 492
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	374 667	138 970	41 607	186 157	7 932
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	77 954	9 028	37 652	31 012	262
Sonstiges	305	135	2	168	0
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 455 400	257 365	145 805	983 594	68 636
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	14 980	–	1 519	11 506	1 955
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 440 420	257 364	144 287	972 088	66 680
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	10 616 238	2 413 982	3 197 642	4 578 722	425 892
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 501 883	59 179	941 559	221 652	279 494
– haushaltstechnische Verrechnungen	213 518	–	–	196 230	17 288
Bereinigte Ausgaben zusammen	8 900 837	2 354 803	2 256 083	4 160 841	129 109
– Zahlungen von anderen Ebenen	3 691 776	1 177 754	1 842 886	649 006	22 129
Nettoaussgaben	5 209 061	1 177 049	413 197	3 511 834	106 980

¹ einschließlich besonderer Finanzierungsvorgänge

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch 2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2016

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
	1 000 Euro				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto) ²	2 933 455	646 530	733	2 286 191	–
Steuerähnliche Einnahmen	2 475	345	26	2 080	24
Schlüsselzuweisungen	1 134 202	406 372	398 286	329 486	58
Bedarfszuweisungen	90 757	37 500	19 506	33 751	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	172 234	96 127	142	75 673	292
Allgemeine Umlagen	1 071 288	–	860 496	2 396	208 396
Ausgleichsleistungen	108 644	20 421	–	88 223	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	684 630	156 346	166 680	324 926	36 677
Einnahmen aus Verkauf	15 526	3 359	5 815	6 149	202
Mieten und Pachten	139 445	54 097	7 533	65 592	12 223
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	112 693	40 933	30 267	36 356	5 136
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 914 107	524 486	1 075 688	250 221	63 711
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	464 504	100 129	225 245	108 286	30 844
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (nach SGB II)	275 680	69 804	205 877	–	–
Zinseinnahmen	10 791	1 799	3 399	5 150	443
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	179 574	37 290	20 563	121 601	119
Schuldendiensthilfen	1 751	–	38	1 428	284
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	48 651	9 867	33 203	1 727	3 855
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	81 651	29 022	52 285	340	3
Weitere Finanzeinnahmen	105 568	26 227	27 665	43 791	7 886
Kalkulatorische Einnahmen	69 914	–	–	65 666	4 248
Zuführung vom Vermögenshaushalt	12 151	–	–	11 123	1 028
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	9 629 690	2 260 655	3 133 449	3 860 157	375 429
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 486 903	59 179	940 040	210 146	277 539
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	8 142 787	2 201 476	2 193 409	3 650 011	97 891
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	110 085	–	–	99 163	10 922
Entnahmen aus Rücklagen	44 974	–	–	40 059	4 915
Rückflüsse von Darlehen	37 401	19 231	3 378	14 433	359
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	11 268	1 492	–	8 686	1090
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	159 335	36 923	12 478	108 719	1 215
Beiträge und ähnliche Entgelte	51 667	4 878	140	45 738	911
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	133 612	23 290	42 582	63 985	3 755
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	511 763	133 939	8 012	341 019	28 793
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 060 104	219 752	66 590	721 802	51 960
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	14 980	0	1 519	11 506	1 955
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 045 124	219 752	65 072	710 296	50 004
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	10 689 794	2 480 407	3 200 039	4 581 959	427 389
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 501 883	59 179	941 559	221 652	279 494
– haushaltstechnische Verrechnungen	213 518	–	–	196 230	17 288
Bereinigte Einnahmen zusammen	8 974 393	2 421 228	2 258 480	4 164 078	130 606
– Zahlungen von anderen Ebenen	3 691 776	1 177 754	1 842 886	649 006	22 129
Nettoeinnahmen	5 282 617	1 243 474	415 594	3 515 072	108 477
Mehrausgaben (–) / Mehreinnahmen (+)	73 556	66 425	2 397	3 237	1 497
Verwaltungshaushalt	468 851	104 037	81 612	265 029	18 173
Vermögenshaushalt	– 395 296	– 37 613	– 79 215	– 261 792	– 16 676

Fußnoten siehe Seite 264

3 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden am 31.12.		Personal in Vollzeit-äquivalenten am 30.06.	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	1 000 Euro	Euro je Einwohner	VZÄ	je 1 000 Einwohner
FLENSBURG	79 322	904	5	0	113 521	1 293	1 160	13,2
KIEL	219 127	887	41 362	167	562 676	2 277	4 185	16,9
LÜBECK	244 593	1 129	44 985	208	657 560	3 034	2 955	13,6
NEUMÜNSTER	66 998	851	14 242	181	130 949	1 663	1 300	16,5
Dithmarschen	82 649	618	31 432	235	244 424	1 828	1 465	11,0
Herzogtum Lauenburg	107 680	550	52 704	269	245 445	1 254	1 885	9,6
Nordfriesland	90 993	549	56 707	342	402 575	2 430	2 075	12,5
Ostholstein	107 571	535	38 913	194	223 630	1 113	1 955	9,7
Pinneberg	114 941	369	81 318	261	569 278	1 826	2 815	9,0
Plön	77 810	604	19 078	148	201 006	1 561	1 245	9,7
Rendsburg-Eckernförde	139 841	512	79 354	291	336 675	1 233	2 825	10,3
Schleswig-Flensburg	126 116	633	41 898	210	299 174	1 501	1 955	9,8
Segeberg	106 384	389	55 134	202	392 979	1 438	3 035	11,1
Steinburg	75 396	571	31 076	235	179 444	1 359	1 310	9,9
Stormarn	65 991	272	48 411	200	154 685	638	2 380	9,8
Schleswig-Holstein	1 705 411	591	636 619	221	4 714 021	1 633	32 550	11,3

Quelle: Kommunale Kassen-, Schulden- und Personalstandstatistik

4 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreisschlüsselzuweisungen
			Schlüsselzuweisungen zum Ausgleich unterschiedlicher Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	zusammen	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	1 000 Euro			
FLENSBURG	72 641	842	15 921	18 336	34 257	38 383
KIEL	206 163	838	37 618	52 255	89 873	116 290
LÜBECK	198 902	920	52 499	45 932	98 431	100 471
NEUMÜNSTER	70 950	887	16 337	16 995	33 331	37 619
Dithmarschen	85 520	638	30 897	11 855	42 752	42 768
Herzogtum Lauenburg	102 312	527	41 176	9 129	50 306	52 006
Nordfriesland	76 716	464	29 238	12 376	41 615	35 101
Ostholstein	102 021	508	39 215	11 399	50 614	51 406
Pinneberg	103 130	334	27 508	8 273	35 781	67 349
Plön	70 357	545	34 003	5 276	39 279	31 078
Rendsburg-Eckernförde	133 822	492	58 782	10 683	69 464	64 357
Schleswig-Flensburg	112 017	563	46 641	10 031	56 672	55 345
Segeberg	101 617	375	35 777	9 510	45 287	56 330
Steinburg	71 063	537	29 059	6 905	35 964	35 099
Stormarn	58 231	242	15 316	8 198	23 514	34 717
Schleswig-Holstein	1 565 460	544	509 986	237 153	747 140	818 320

¹ Einwohner am 31.03.2016 gemäß § 30 FAG

Quelle: Kommunaler Finanzausgleich

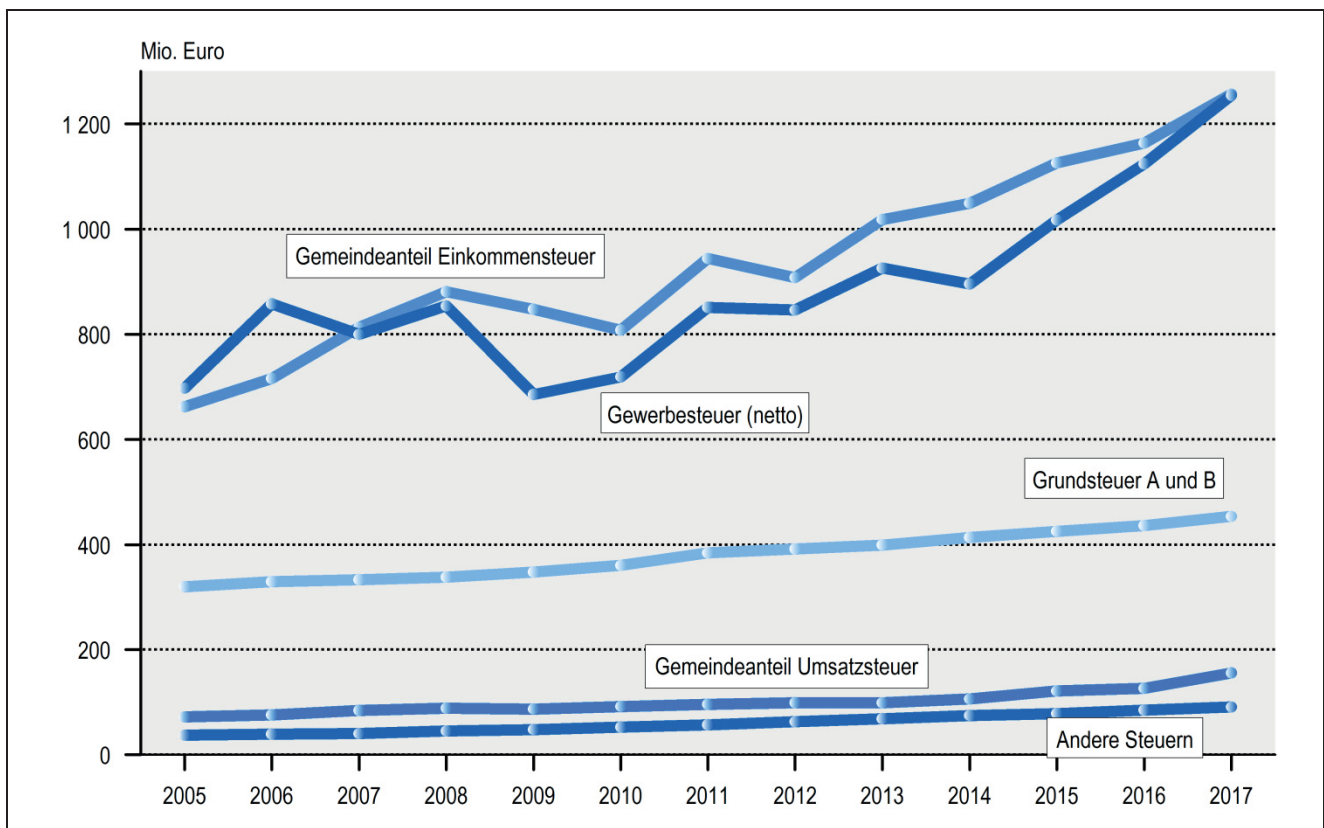
5 **Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017**

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Davon						
			Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an		Andere Steuern
	1 000 Euro	Euro je Einwohner			netto ¹	-umlage	der Einkommensteuer	der Umsatzsteuer	
FLENSBURG	100 127	1 141	41	21 118	40 983	5 843	24 028	5 181	2 932
KIEL	288 740	1 168	92	38 278	106 118	19 048	97 454	21 696	6 054
LÜBECK	246 585	1 138	192	36 247	89 095	16 733	80 026	17 469	6 824
NEUMÜNSTER	100 024	1 270	60	14 236	43 493	7 617	26 345	5 857	2 417
Dithmarschen	164 404	1 230	2 210	17 408	69 444	17 013	48 081	6 243	4 005
Herzogtum Lauenburg	210 373	1 075	1 319	26 581	64 310	15 566	91 641	7 068	3 888
Nordfriesland	235 403	1 421	2 998	27 633	93 485	25 086	60 789	9 000	16 412
Ostholstein	222 893	1 109	2 335	29 740	67 276	17 479	81 508	8 420	16 134
Pinneberg	474 043	1 521	1 476	47 054	191 887	42 303	167 158	15 547	8 617
Plön	118 439	920	1 634	17 576	29 398	6 400	55 637	3 768	4 026
Rendsburg-Eckernförde	279 692	1 025	3 020	34 051	79 422	21 963	125 669	10 625	4 942
Schleswig-Flensburg	197 052	988	2 884	26 835	66 498	15 978	72 989	7 015	4 853
Segeberg	361 772	1 324	1 715	38 374	139 051	28 695	134 116	15 561	4 259
Steinburg	135 956	1 029	1 460	18 337	41 007	11 185	54 887	7 153	1 926
Stormarn	354 468	1 463	1 224	37 564	133 116	28 038	136 369	14 829	3 327
Schleswig-Holstein	3 489 969	1 209	22 660	431 032	1 254 583	278 947	1 256 699	155 433	90 615

¹ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Kassenstatistik

Grafik: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2005 - 2017

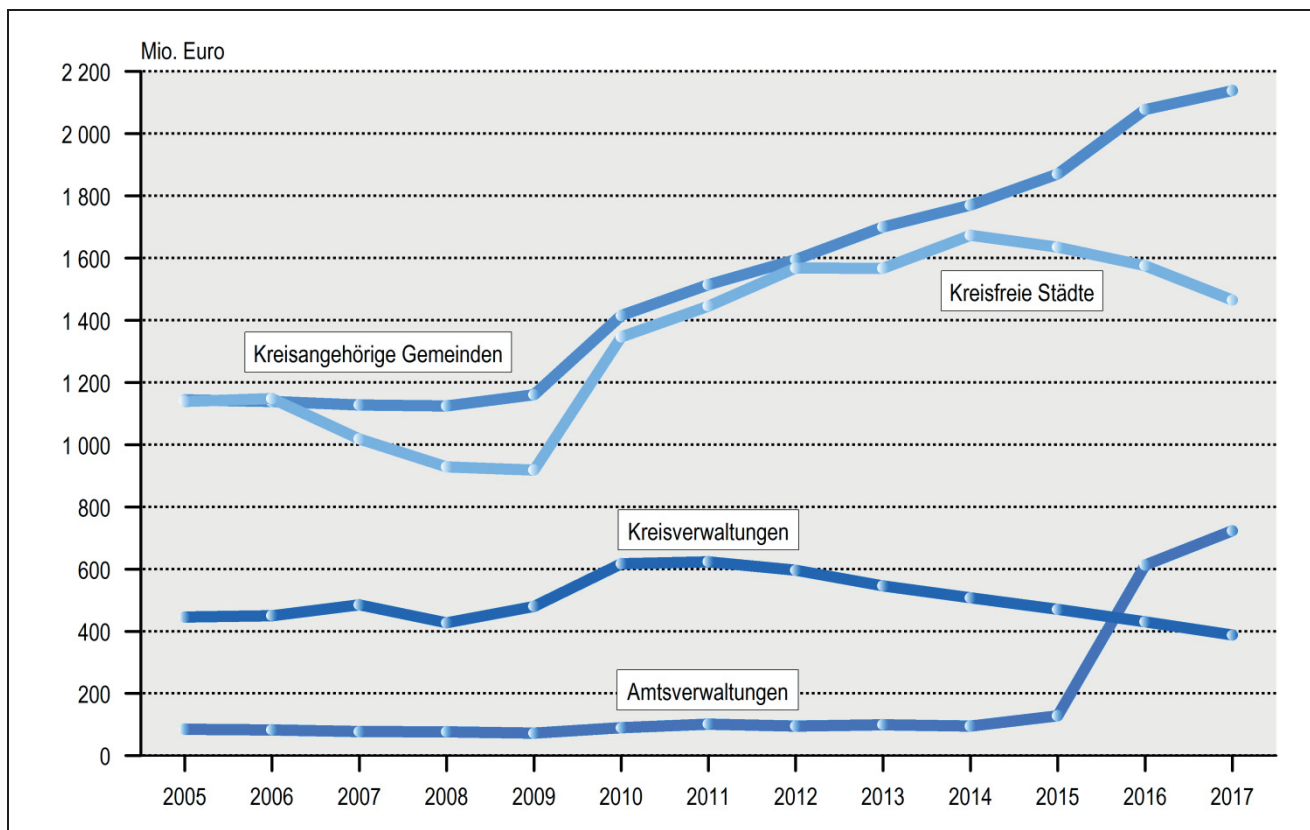


6 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein am 31.12.2017

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
1 000 Euro					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	3 766 710	1 384 360	368 021	1 870 435	143 894
darunter Kredite bei Kreditinstituten	3 213 166	1 005 360	328 003	1 758 189	121 613
Kassenkredite	543 278	369 000	40 017	111 980	22 280
Schulden beim öffentlichen Bereich	947 311	80 346	19 384	268 017	579 564
darunter Kredite beim Land	5 432	–	–	4 029	1 402
Kassenkredite	656 223	3 985	5 646	89 846	556 746
Schulden insgesamt	4 714 021	1 464 706	387 405	2 138 452	723 458
Euro je Einwohner					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	1 305	2 196	163	829	136
darunter Kredite bei Kreditinstituten	1 113	1 595	145	779	115
Schulden beim öffentlichen Bereich	328	127	9	119	548
darunter Kredite beim Land	2	–	–	2	1
Schulden insgesamt	1 633	2 323	172	948	684

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2005 - 2017



7 Schulden des Landes Schleswig-Holstein (Kernhaushalt) 2016 und 2017

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2016		2017	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich darunter	26 501	9 212	25 677	8 894
Kredite bei Kreditinstituten	4 172	1 450	3 421	1 185
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	5 875	2 042	5 727	1 984
Wertpapiersschulden	16 203	5 632	15 987	5 538
Schulden beim öffentlichen Bereich	190	66	745	258
Schulden insgesamt	26 691	9 278	26 422	9 152

Quelle: Schuldenstatistik

8 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein am 31.12.2017

Vermögensarten	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
	1 000 Euro				
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	4 089 528	987 378	762 063	1 631 794	708 293
Bargeld und Einlagen	1 736 389	127 248	280 713	667 889	660 538
Wertpapiere	3 278	–	–	3 208	70
Ausleihungen	109 496	37 929	9 082	58 536	3 950
Anteilsrechte	1 542 983	618 858	272 034	646 437	5 655
Sonstige Forderungen ¹	697 382	203 343	200 235	255 725	38 079
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	909 363	94 545	81 430	677 118	56 270
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Ausleihungen	709 575	18 664	46 253	588 563	56 096
Anteilsrechte	200 426	75 881	35 177	89 194	174
Finanzderivate	– 639	–	–	– 639	–
Finanzvermögen insgesamt	4 998 891	1 081 923	843 493	2 308 912	764 562
	Euro je Einwohner				
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich	1 417	1 566	338	723	669
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	315	150	36	300	53
Finanzderivate	0	–	–	0	–
Finanzvermögen insgesamt	1 732	1 716	374	1 023	723

¹ einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögenstatistik

9 Finanzvermögen des Landes Schleswig-Holstein (Kernhaushalt) 2016 und 2017

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2016		2017	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	792	275	802	278
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich	894	311	887	307
Finanzderivate	67	23	65	22
Finanzvermögen insgesamt	1 754	610	1 754	608

¹ einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

Quelle: Finanzvermögenstatistik

10 Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2017

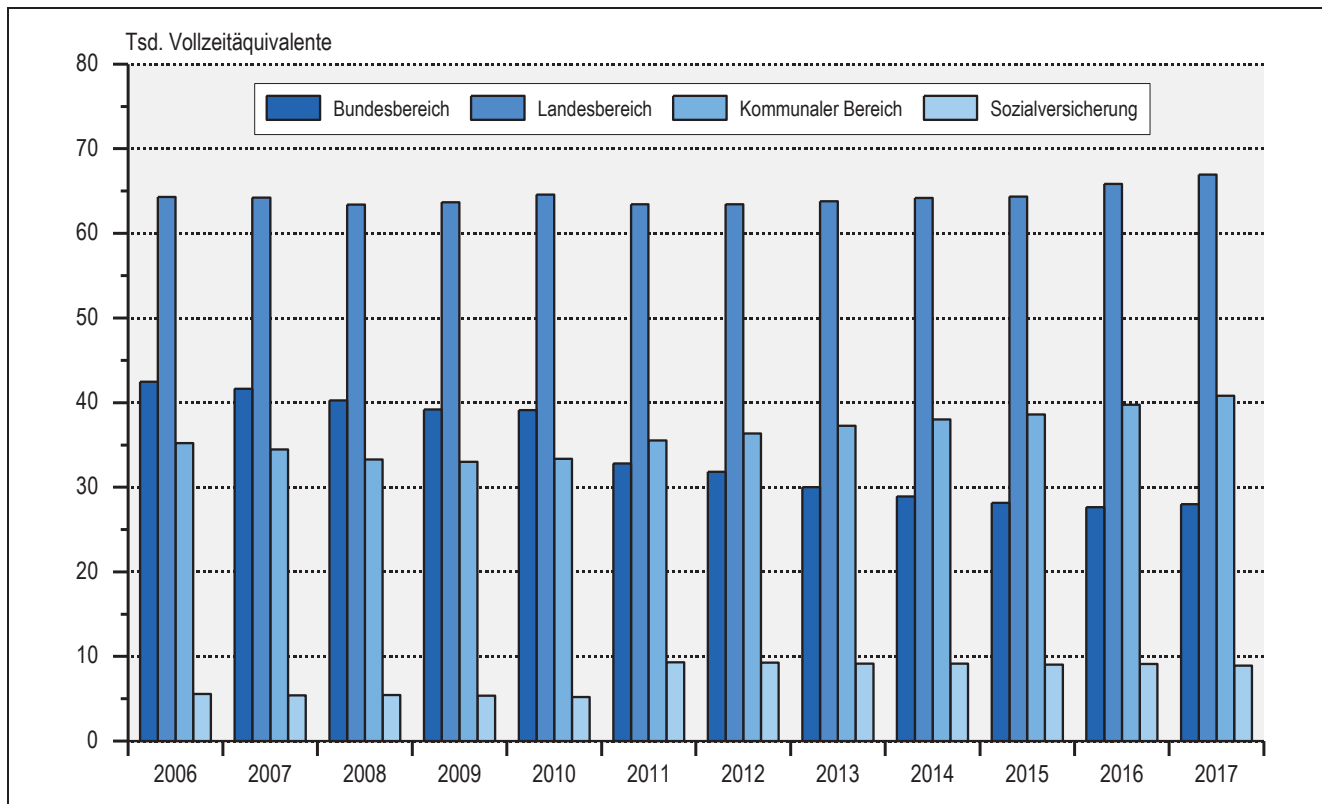
Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	28 810	26 460	2 355	28 010	5 065	20 515	7 500
Landesbereich	76 205	49 850	26 355	66 945	35 985	39 585	27 360
Kernhaushalt	52 880	34 800	18 075	46 820	25 895	37 520	9 300
Sonderrechnungen	2 380	1 950	425	2 225	500	265	1 960
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	20 945	13 095	7 850	17 900	9 590	1 800	16 100
Kommunaler Bereich	48 635	27 960	20 675	40 830	22 255	4 905	35 925
Kernhaushalte	38 905	21 905	17 000	32 550	18 910	4 870	27 680
Kreisfreie Städte	10 920	6 980	3 940	9 600	5 260	2 285	7 315
Kreisangehörige							
Gemeinden	16 835	8 475	8 360	13 615	8 005	1 065	12 550
Kreisverwaltungen	7 240	4 310	2 930	6 185	3 695	1 165	5 020
Amtsverwaltungen	3 910	2 140	1 770	3 145	1 945	350	2 795
Sonderrechnungen	4 415	3 325	1 085	4 025	1 275	25	4 000
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	5 315	2 730	2 590	4 255	2 070	10	4 240
darunter: Zweckverbände	3 200	1 330	1 870	2 405	1 415	0	2 400
Sozialversicherung	10 070	6 360	3 705	8 910	5 880	1 180	7 730
unter Bundesaufsicht ²	6 810	4 455	2 360	6 080	3 985	505	5 575
unter Landesaufsicht	3 255	1 910	1 350	2 835	1 895	675	2 155
Insgesamt	163 720	110 630	53 090	144 700	69 185	66 185	78 515

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Vollzeitäquivalente der Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein 2006 - 2017



Ab 2011 werden auch die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

11 Versorgungsempfänger in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2016					
	2016	2017	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antrags- altersgrenze	Antrags- altersgrenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	32 425	33 020	1 370	260	660	125	180	145
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	32 140	32 715	1 350	250	650	125	180	145
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	285	305	20	5	10	0	5	0
Kommunaler Bereich	4 350	4 430	155	35	50	15	30	30
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	4 330	4 400	155	35	50	15	30	25
rechtlich selbstständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	25	30	5	0	0	0	0	0
darunter: Zweckverbände	25	30	5	0	0	0	0	0
Sozialversicherung	450	475	20	10	5	0	5	0
Insgesamt	37 225	37 920	1 545	300	710	145	215	175

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

12 Steueraufkommen in Schleswig-Holstein 2016 und 2017 vor der Verteilung

Steuerart	2016	2017		Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern¹	13 584	14 892	100	+ 9,6
Lohnsteuer	5 375	5 664	38,0	+ 5,4
veranlagte Einkommensteuer	2 044	2 418	16,2	+ 18,3
nicht veranlagte Ertragsteuer	367	410	2,8	+ 11,7
Körperschaftsteuer	784	1 026	6,9	+ 30,9
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	138	282	1,9	+ 105,1
Umsatzsteuer	4 625	4 809	32,3	+ 4,0
Gewerbesteuerumlage	251	283	1,9	+ 12,4
Landessteuern	874	846	100	- 3,2
Vermögensteuer ²	0	0	0,0	x
Erbschaftsteuer	185	139	16,4	- 24,9
Grunderwerbsteuer	585	611	72,2	+ 4,3
Lotteriesteuer	49	49	5,8	- 0,5
Sportwettensteuer ³	18	13	1,5	- 31,7
Feuerschutzsteuer	16	16	1,9	- 0,2
Biersteuer	20	19	2,3	- 5,6
Gemeindesteuern	1 897	2 078	100	+ 9,6
Grundsteuer A	22	23	1,1	+ 2,9
Grundsteuer B	414	431	20,7	+ 4,1
Gewerbesteuer	1 376	1 534	73,8	+ 11,5
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	4	4	0,2	+ 6,3
Hundesteuer	16	17	0,8	+ 5,2
Zweitwohnungsteuer	35	37	1,8	+ 4,0
übrige Gemeindesteuern	30	33	1,6	+ 11,4

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

13 **Steuereinnahmen in Schleswig-Holstein 2016 und 2017 nach der Verteilung**

Steuerart	2016	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %	2016	2017
	Mio. Euro			Euro je Einwohner ¹	
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	6 665	7 269	+ 9,1	2 331	2 518
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	6 221	6 768	+ 8,8	2 176	2 344
Lohnsteuer	2 285	2 407	+ 5,4	799	834
veranlagte Einkommensteuer	868	1 026	+ 18,3	304	356
nicht veranlagte Ertragsteuer	184	205	+ 11,7	64	71
Körperschaftsteuer	392	513	+ 30,9	137	178
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	61	124	+ 105,1	21	43
Umsatzsteuer	2 380	2 433	+ 2,2	832	843
Gewerbsteuerumlage	53	60	+ 13,2	18	21
Solidaritätszuschlag	444	500	+ 12,8	155	173
Steuereinnahmen des Landes³	9 585	9 928	+ 3,6	3 353	3 439
Landessteuern	874	846	- 3,2	306	293
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ⁴	7 871	8 232	+ 4,6	2 753	2 851
Lohnsteuer	2 398	2 542	+ 6,0	839	881
veranlagte Einkommensteuer	869	1 027	+ 18,3	304	356
nicht veranlagte Ertragsteuer	174	193	+ 11,2	61	67
Körperschaftsteuer	400	375	- 6,3	140	130
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	73	101	+ 39,3	25	35
Umsatzsteuer	2 778	2 864	+ 3,1	972	992
Einfuhrumsatzsteuer	981	906	- 7,7	343	314
Gewerbsteuerumlage	199	223	+ 12,2	69	77
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 187	3 490	+ 9,5	1 115	1 209
Gemeindesteuern	1 897	2 078	+ 9,6	663	720
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁵	1 290	1 412	+ 9,5	451	489

¹ für 2016 Einwohner am 31.12.2015

² ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ einschließlich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Kompensation Kraftfahrzeugsteuer und Konsolidierungshilfe

⁴ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁵ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

14 **Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 1980 - 2014**

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	904 331	15 405	17 035	.	.	.
1983	898 726	17 177	19 113	3 104	3 454	18,1
1986	939 528	19 406	20 655	3 573	3 803	18,4
1989	940 878	23 117	24 570	4 301	4 571	18,6
1992	945 209	28 247	29 884	5 083	5 378	18,0
1995	956 283	30 266	31 650	5 304	5 546	17,5
1998	967 554	32 197	33 277	6 091	6 295	18,9
2001	965 851	33 543	34 729	6 081	6 296	18,1
2004 ^a	1 194 243	36 684	30 718	6 172	5 168	16,8
2007	1 320 269	41 798	31 659	6 997	5 300	16,7
2010	1 344 822	43 373	32 252	6 966	5 180	16,1
2013	1 370 652	48 580	35 443	8 150	5 946	16,8
2014	1 382 390	50 393	36 453	8 513	6 158	16,9

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; bis 2010 einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
				1 000 Euro			
FLENSBURG	42 692	1 260 264	29 520	251 775	428 671	359 704	220 114
KIEL	119 843	3 706 259	30 926	636 975	1 265 076	1 218 956	585 252
LÜBECK	103 801	3 273 031	31 532	576 738	1 085 099	1 043 576	567 618
NEUMÜNSTER	35 778	1 078 375	30 141	209 199	392 045	323 723	153 408
Dithmarschen	60 619	2 050 072	33 819	334 454	657 889	658 905	398 824
Herzogtum Lauenburg	92 349	3 633 820	39 349	462 747	1 023 583	1 380 634	766 856
Nordfriesland	79 004	2 851 044	36 087	473 103	889 383	807 351	681 207
Ostholstein	98 186	3 397 603	34 604	556 266	1 061 730	1 123 089	656 518
Pinneberg	155 377	6 288 624	40 473	751 275	1 712 186	2 472 032	1 353 131
Plön	61 537	2 251 750	36 592	311 684	697 378	861 587	381 101
Rendsburg-Eckernförde	128 635	5 005 107	38 909	639 023	1 484 765	1 826 167	1 055 153
Schleswig-Flensburg	89 361	3 132 386	35 053	484 788	1 040 202	1 057 876	549 520
Segeberg	133 136	5 067 027	38 059	660 966	1 490 047	2 031 244	884 770
Steinburg	62 215	2 164 200	34 786	330 858	692 722	797 827	342 793
Stormarn	119 857	5 233 260	43 663	550 634	1 295 317	2 116 932	1 270 377
Schleswig-Holstein	1 382 390	50 392 821	36 453	7 230 484	15 216 093	18 079 603	9 866 642

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

16 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb ¹	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	246	1 700	664	639
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	4 762	–	106
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 271	665 206	·	3 666
D	Energieversorgung	5 543	325 611	550	47 255
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	61	14 962	–	226
F	Baugewerbe	1 419	204 881	81	3 588
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 368	1 099 733	104	8 825
H	Verkehr und Lagerei	637	76 258	241	12 203
I	Gastgewerbe	946	58 411	76	2 791
J	Information und Kommunikation	564	52 966	·	2 534
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	878	241 705	1 706	52 580
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 560	399 568	3 920	10 574
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	808	97 101	8 201	2 471
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 030	92 580	124	2 758
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	87	4 370	·	193
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	269	46 305	4 749	1 127
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	392	11 433	·	2 194
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 450	256 034	596	4 446
A - S	Insgesamt	22 563	3 653 585	25 112	158 176

¹ einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

17 Einkünfte der Personengesellschaften in Schleswig-Holstein 2013 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	8 374	– 286 713	21 754	2 131 633	30 128	1 844 920
3 und 4	2 814	– 191 212	8 627	2 050 487	11 441	1 859 276
5 bis 10	658	– 82 381	1 950	966 551	2 608	884 169
11 bis 15	90	·	225	·	315	50 233
16 bis 20	45	·	116	·	161	55 436
21 und mehr	139	– 46 381	412	255 062	551	208 682
Insgesamt	12 120	– 625 915	33 084	5 528 631	45 204	4 902 717

18 Unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 2013 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl				1 000 Euro
< 0	12 312	- 908 911	- 903 533	1 279
0	2 222	-	59	9
1 - 12 500	11 907	43 801	28 192	4 220
12 500 - 25 000	2 579	46 613	28 910	4 335
25 000 - 50 000	2 546	90 361	63 542	9 521
50 000 - 100 000	2 099	149 408	115 982	17 391
100 000 - 250 000	1 988	311 138	261 839	39 308
250 000 - 500 000	858	302 211	264 145	39 524
500 000 - 1 Mio.	575	398 613	345 327	51 724
1 Mio. - 2,5 Mio.	325	511 213	472 012	70 850
2,5 Mio. - 5 Mio.	120	417 461	388 953	58 033
5 Mio. - 10 Mio.	71	503 075	473 417	70 950
10 Mio. - 25 Mio.	60	881 500	809 578	119 439
25 Mio. und mehr	23	2 285 703	2 069 673	308 425
Insgesamt	37 685	5 032 186	4 418 097	795 009

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

19 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 1970 - 2016 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer-vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	60 533	.	.	18 951 150	1 583 739	1 298 873	316 291
1980	64 024	.	.	43 520 532	4 471 412	3 610 260	845 245
1990	80 725	.	.	69 624 522	7 612 675	6 296 338	1 285 205
2000	99 467	106 026 720	6 663 249	112 689 969	14 122 624	11 007 799	3 119 929
2001	99 798	108 939 084	7 668 635	116 607 719	14 504 319	11 164 861	3 343 998
2002	100 860	110 322 624	8 054 752	118 377 375	14 623 142	11 412 540	3 219 417
2003	100 214	107 941 505	8 384 889	116 326 394	14 425 035	11 071 264	3 360 276
2004	99 157	108 330 916	9 207 602	117 538 517	14 695 324	11 461 797	3 240 110
2005	103 620	115 712 045	10 243 613	125 955 658	15 327 733	12 188 681	3 143 132
2006	104 321	122 097 777	10 798 841	132 896 619	16 365 917	13 036 962	3 333 250
2007	107 771	128 726 831	11 035 224	139 762 055	19 824 712	16 283 944	3 546 191
2008	108 825	135 562 806	11 706 317	147 269 123	20 953 463	17 247 883	3 714 128
2009	107 711	132 312 313	11 656 899	143 969 212	20 621 069	16 357 218	4 280 029
2010	109 817	138 185 473	12 112 768	150 298 240	21 591 495	17 589 039	4 027 353
2011	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234	23 428 273	19 179 530	4 259 996
2012	112 671	152 295 764	11 921 566	164 217 330	23 289 426	18 701 490	4 596 296
2013	112 773	153 993 638	12 271 228	166 264 866	23 259 720	18 652 835	4 615 112
2014	113 374	164 108 284	12 754 253	176 862 537	23 629 329	19 000 524	4 639 969
2015	114 361	157 666 264	11 549 692	169 215 956	22 744 035	18 273 294	4 470 754
2016	115 414	161 129 194	11 616 826	172 746 020	22 997 902	18 321 551	4 676 366

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
			1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 459	1 649 189	79 955	1 729 144
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	69	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 208	37 713 586	4 727 289	42 440 875
D	Energieversorgung	4 557	6 955 595	178 167	7 133 763
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	356	974 965	36 118	1 011 083
F	Baugewerbe	12 522	9 128 976	189 347	9 318 322
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20 667	64 691 510	5 776 299	70 467 809
H	Verkehr und Lagerei	3 776	7 696 166	99 118	7 795 284
I	Gastgewerbe	8 383	2 718 380	14 659	2 733 038
J	Information und Kommunikation	3 682	5 761 823	70 090	5 831 913
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	973	1 190 556	12 242	1 202 798
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11 131	5 739 176	122 155	5 861 331
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13 599	5 511 917	144 589	5 656 506
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 605	3 907 269	63 747	3 971 016
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	1 644	.	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 001	3 480 677	28 463	3 509 141
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 151	1 010 558	5 264	1 015 822
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 631	2 618 337	66 567	2 684 904
A - S	Insgesamt	115 414	161 129 194	11 616 826	172 746 020

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

KREISFREIE STADT Kreis	Alle Wirtschafts-zweige (WZ 2008)		Darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Grundstücks- und Wohnungswesen	
	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
FLENSBURG	3 701	14 567 455	264	5 267 422	197	388 172	893	6 656 833	524	244 276
KIEL	7 236	17 614 332	364	1 914 113	540	446 535	1 228	9 205 371	619	687 096
LÜBECK	6 954	15 908 890	405	4 787 266	635	542 947	1 272	4 120 317	654	397 825
NEUMÜNSTER	2 563	6 711 872	168	993 289	340	345 068	580	4 159 631	259	155 183
Dithmarschen	5 643	8 956 411	202	5 014 366	581	417 953	859	1 583 133	419	230 551
Herzogtum Lauenburg	7 147	6 896 924	401	1 413 417	877	476 524	1 304	3 121 111	641	242 903
Nordfriesland	10 375	6 804 955	329	742 690	984	685 941	1 472	1 961 004	1 163	490 517
Ostholstein	8 796	5 525 868	414	1 064 720	904	420 719	1 568	1 925 162	938	288 436
Pinneberg	12 991	22 281 871	809	6 983 642	1 577	1 502 588	2 441	8 464 832	1 328	685 106
Plön	4 686	3 425 303	230	459 285	627	345 505	807	1 534 571	377	137 260
Rendsburg-Eckernförde	9 993	13 687 204	532	1 900 906	1 174	1 135 485	1 702	3 981 918	930	475 232
Schleswig-Flensburg	8 254	11 225 087	444	1 092 333	1 005	697 922	1 451	7 306 006	675	319 360
Segeberg	11 140	17 159 435	728	5 648 934	1 364	804 419	2 145	6 960 535	936	417 848
Steinburg	4 908	5 030 895	275	832 642	563	379 440	879	1 768 144	501	320 702
Stormarn	11 027	16 949 518	643	4 325 849	1 154	729 104	2 066	7 719 242	1 167	769 035
Schleswig-Holstein	115 414	172 746 020	6 208	42 440 875	12 522	9 318 322	20 667	70 467 809	11 131	5 861 331

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

22 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2013 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro ¹	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe
Anzahl	1 000 Euro			
unter 17 501	74 605	391 929	344 485	47 220
17 501 – 50 000	37 915	1 214 253	1 196 267	17 983
50 000 – 100 000	25 515	1 844 132	1 826 928	17 184
100 000 – 250 000	27 277	4 410 180	4 350 768	59 395
250 000 – 500 000	14 519	5 252 426	5 137 044	115 378
500 000 – 1 Mio.	9 801	7 025 668	6 865 171	160 399
1 Mio. – 2 Mio.	6 009	8 688 890	8 401 408	287 273
2 Mio. – 5 Mio.	3 940	12 654 196	12 145 789	507 310
5 Mio. und mehr	3 081	135 125 750	124 518 425	10 597 816
Insgesamt	202 662	176 607 424	164 786 286	11 809 958

¹ einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

23 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Schleswig-Holstein 2017 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	339	861	170	272	691	144	67	170	26
5 000 – 10 000	296	2 198	448	252	1 883	393	44	315	54
10 000 – 50 000	1 393	37 158	7 466	1 178	31 522	6 525	215	5 636	941
50 000 – 100 000	797	56 765	10 872	685	48 580	9 741	112	8 184	1 131
100 000 – 200 000	687	96 329	19 856	593	83 279	18 282	94	13 050	1 574
200 000 – 300 000	323	78 228	14 313	260	62 666	12 972	63	15 562	1 342
300 000 – 500 000	257	98 016	18 929	219	83 415	17 136	38	14 602	1 793
500 000 – 2,5 Mio.	297	316 005	58 305	219	222 809	49 361	78	93 196	8 944
2,5 Mio. – 5 Mio.	38	128 028	19 761	22	.	.	16	.	.
5 Mio. und mehr	10	76 798	14 327	8	.	.	2	.	.
Insgesamt	4 437	890 386	164 447	3 708	670 433	142 078	729	219 953	22 369

¹ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

24 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Schleswig-Holstein 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige ¹	Abgerundeter Gewerbeertrag ¹	Steuermessbetrag (StMB) ¹	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ²	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	335	32 686	914	598
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	57	11 900	385	37
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 808	1 572 334	52 912	3 633
D	Energieversorgung	1 410	692 452	23 196	8 811
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	202	51 768	1 747	215
F	Baugewerbe	7 951	695 902	18 999	5 827
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11 003	2 352 429	75 270	13 989
H	Verkehr und Lagerei	2 102	276 773	8 297	1 983
I	Gastgewerbe	3 393	244 300	5 921	4 290
J	Information und Kommunikation	1 853	215 607	6 563	2 739
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 018	1 019 208	33 594	3 563
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 678	478 864	15 046	5 618
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 302	351 765	10 870	8 257
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 825	337 771	9 154	4 340
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	176	15 085	439	459
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	362	28 385	845	838
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	756	71 761	2 070	1 402
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 460	548 708	15 843	7 224
A - S	Insgesamt	50 691	8 997 697	282 067	73 823

¹ nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

² Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner/ -innen	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	116 089	47	.	77 475	.	.	.	422	43,8
1975	144 551	56	.	97 264	10 548	.	.	490	43,4
1980	188 701	72	.	127 094	10 369	.	.	815	40,6
1985	238 089	91	4 586	154 847	21 457	2 113	.	1 536	46,2
1990	243 423	93	4 368	150 603	19 984	1 410	92 373	3 198	43,9
1991	253 737	96	4 901	157 913	18 904	1 177	100 571	3 610	42,8
1992	263 533	99	4 972	170 489	19 519	1 589	103 096	3 139	41,2
1993	272 045	101	4 930	172 114	23 293	1 200	98 817	2 615	42,3
1994	261 536	97	5 067	155 076	23 686	1 552	92 334	2 735	42,9
1995	276 125	102	5 481	161 273	25 597	1 793	95 483	3 231	44,3
1996	251 378	92	5 510	144 177	25 362	1 447	81 619	4 858	45,1
1997	247 106	90	5 904	144 183	21 753	1 226	81 051	5 813	44,7
1998	250 480	91	6 172	139 862	28 110	5 326	77 031	6 000	47,0
1999	237 589	86	6 044	128 411	26 623	2 034	72 905	6 876	46,4
2000	246 711	89	6 810	128 768	26 582	3 019	73 152	7 595	45,6
2001	245 709	88	6 897	123 876	27 855	3 315	69 924	7 560	47,6
2002	256 760	91	6 805	131 755	30 314	4 107	73 977	7 885	46,7
2003	263 276	93	7 027	130 764	35 345	3 530	72 144	8 508	47,7
2004	256 779	91	7 279	126 859	34 351	4 366	70 921	8 611	47,5
2005	243 917	86	7 523	114 246	33 484	4 046	66 673	9 089	48,0
2006	242 355	86	7 597	111 455	32 829	4 965	65 536	8 207	47,1
2007	242 615	86	8 115	110 168	31 572	4 042	65 374	7 364	46,8
2008	240 393	85	7 940	108 206	30 308	2 273	62 015	7 886	47,7
2009	242 839	86	7 787	105 967	36 386	2 694	61 366	8 344	49,2
2010	221 510	78	7 792	94 984	33 166	2 704	54 262	7 966	50,0
2011	219 693	76	7 740	98 152	33 525	2 484	56 286	6 075	48,2
2012	211 928	75	6 872	96 231	30 285	1 890	53 925	5 872	48,1
2013	199 964	71	5 988	88 491	29 734	2 909	49 163	6 829	50,5
2014	202 301	72	5 926	88 232	28 883	2 500	52 240	7 162	51,2
2015	202 598	72	5 596	87 222	27 786	1 663	49 616	7 767	52,1
2016	206 541	72	6 132	83 654	27 333	1 605	48 060	8 285	54,5
2017 ^a	188 979	65	5 936	76 463	27 559	1 596	44 685	9 431	53,9

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr

³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben

⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen

^a Einwohner am 31.12.2016

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
			Anzahl						
1970 ^a	26 245	22 862	20 184	2 678	.	.	1 850	3 201	17 811
1975	30 466	25 958	22 841	3 117	.	.	1 875	3 652	20 431
1980	37 108	30 714	26 859	3 855	.	.	2 719	4 086	23 909
1985	37 842	31 378	26 854	4 524	30 000	1 378	2 442	3 828	25 108
1990	33 239	26 744	22 785	3 959	24 082	2 662	1 098	2 337	23 309
1995	26 940	21 961	18 958	3 003	19 409	2 552	1 037	1 557	19 367
2000	26 584	22 206	18 895	3 311	19 161	3 045	1 001	1 482	19 723
2001	26 498	21 968	18 827	3 141	19 316	2 652	1 140	1 674	19 154
2002	26 576	22 154	18 773	3 381	19 878	2 276	1 178	1 746	19 230
2003	27 738	22 709	19 152	3 557	20 433	2 276	1 386	1 849	19 474
2004	28 680	23 454	19 657	3 797	20 235	3 219	1 466	1 708	20 280
2005	27 309	22 119	18 502	3 617	19 113	3 006	1 556	1 724	18 839
2006	26 752	21 690	18 198	3 492	18 831	2 859	1 884	1 813	17 993
2007	26 699	21 497	17 939	3 558	18 703	2 794	1 585	1 808	18 104
2008	25 919	20 709	17 437	3 272	18 150	2 559	1 774	1 869	17 066
2009	24 622	19 620	16 308	3 312	17 341	2 279	1 741	1 872	16 007
2010	24 444	19 590	16 193	3 397	17 142	2 448	1 672	1 998	15 920
2011	22 975	18 537	15 303	3 234	16 141	2 396	1 359	1 816	15 362
2012	22 648	18 053	14 969	3 084	15 576	2 477	1 176	1 784	15 093
2013	20 958	16 420	13 551	2 869	14 025	2 395	877	1 484	14 059
2014	20 242	15 743	12 930	2 813	13 355	2 388	685	1 217	13 841
2015	20 249	15 758	12 893	2 865	13 118	2 640	633	1 097	14 028
2016	20 142	15 910	13 036	2 874	12 490	3 420	634	1 007	14 269
2017	19 846	15 791	12 873	2 918	12 159	3 632	566	925	14 300

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

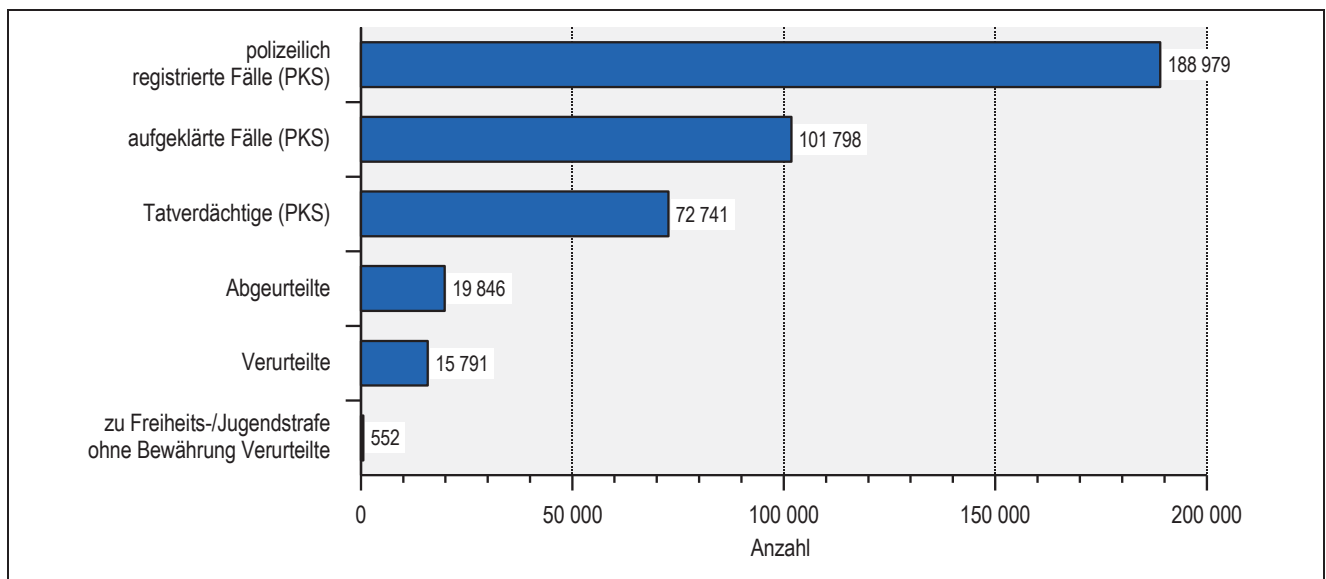
³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

^a ohne nach Jugendstrafrecht abgeurteilte Ausländer

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 2017



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Schleswig-Holsteins 2017. Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Schleswig-Holsteins 2017.

3 Verurteilte in Schleswig-Holstein 2017 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen

Hauptstrafat (Deliktgruppe)	Ins- gesamt	Und zwar									
		schwerste Strafe						Jugend- liche ³	Frauen	Aus- länder/- innen ⁴	Vorbe- strafte
		nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht						
		Freiheitsstrafe		Geld- strafe	Jugendstrafe		andere Sank- tionen ²				
		ohne	mit		ohne	mit					
		Bewährung ¹		Bewährung ¹							
Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ⁵	506	8	31	429	–	3	35	11	63	80	297
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	209	33	82	79	2	2	11	7	–	26	54
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ⁶	2 167	71	290	1 472	18	28	288	170	224	419	1 261
Diebstahl und Unterschlagung	3 147	179	421	2 203	10	21	313	199	780	1 093	1 970
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	228	61	67	6	22	28	44	53	13	62	147
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte ⁷	3 649	63	307	3 087	4	15	173	60	997	584	2 032
Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁸	158	15	16	108	–	3	16	12	15	34	78
Straftaten im Straßenverkehr	4 328	18	116	4 048	–	2	144	29	633	1 046	1 561
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁹	1 399	46	211	1 049	2	7	84	25	193	288	582
Insgesamt	15 791	494	1 541	12 481	58	109	1 108	566	2 918	3 632	7 982

¹ Strafaussetzung zur Bewährung

² Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln

³ zum Zeitpunkt der Tat 14 bis unter 18 Jahre alt

⁴ Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

⁵ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

⁶ z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

⁷ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁸ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁹ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2017

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	992	44	899	91
davon				
Deutsche	787	37	710	75
Ausländer	205	7	189	16
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	14	–	–	14
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	40	–	3	37
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	102	2	62	40
25 bis unter 30 Jahren	186	6	186	–
30 bis unter 50 Jahren	494	25	493	–
50 und mehr Jahren	156	11	155	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	75	6	74	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	313	17	289	24
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	198	5	155	43
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	268	12	245	23
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	94	2	94	–
lebenslänglich	42	2	42	–
von unbestimmter Dauer	2	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	277	11	245	31
vorbestraft	715	33	654	60
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	127	1	126	–
Jugendstrafe	82	–	35	47
Geldstrafe	72	6	69	3
sonstigen Strafverbindungen	107	5	100	7

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

5 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2017 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung

Straftat	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte		Art der Freiheitsentziehung am Stichtag		
	Insgesamt	darunter im offenen Vollzug	Freiheitsstrafe	Jugendstrafe	Sicherungsverwahrung
Strafen gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	4	–	4	–	–
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	89	1	80	7	2
Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	216	13	202	14	–
Diebstahl und Unterschlagung	244	21	217	27	–
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	175	11	144	31	–
Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte ³	141	29	133	8	–
Gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁴	21	3	20	1	–
Straftaten im Straßenverkehr	23	2	22	1	–
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁵	79	9	77	2	–
Insgesamt	992	89	899	91	2

¹ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

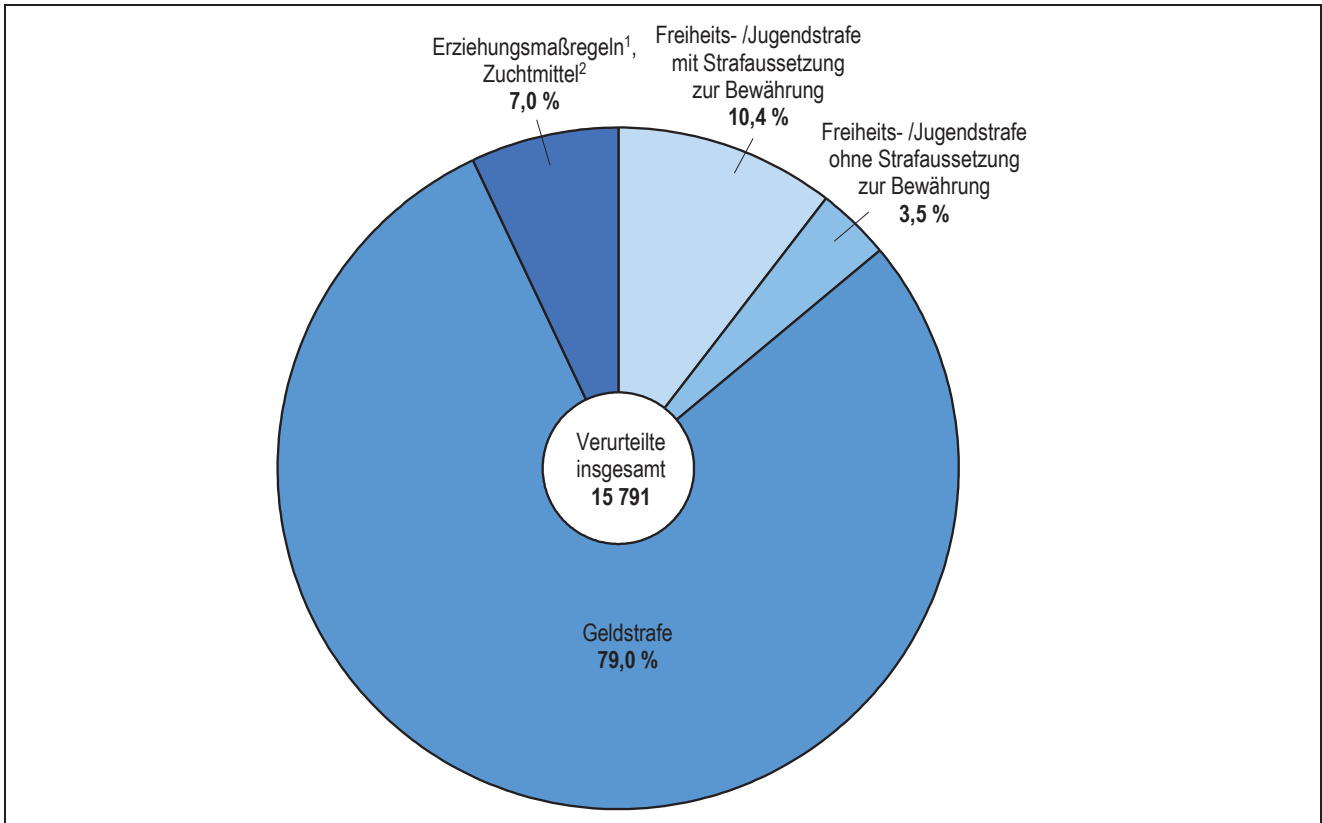
² z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

³ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁴ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁵ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

Grafik: Nach allgemeinem und Jugendstrafrecht Verurteilte in Schleswig-Holstein 2017 nach Hauptstrafe



¹ Erziehungsmaßnahmen: Ableisten von "Sozialstunden", Inanspruchnahme von Hilfe zur Erziehung, soziale Trainingskurse

² Zuchtmittel: Verwarnungen, Auflagen (Entschuldigung, Wiedergutmachung, Arbeitsleistung), Jugendarrest (kurzfristiger Freiheitsentzug)

6 Verurteilte in Schleswig-Holstein 1990 - 2017 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	Davon Hauptstrafat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkunden-delikte ³	Gemeingefährliche einschließlich Umweltstrafaten ⁴	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁵
1990	26 744	474	157	1 847	6 240	210	3 768	740	10 180	3 128
1991	26 291	460	156	1 932	5 770	209	3 384	653	10 840	2 887
1992	24 863	342	145	1 853	5 655	217	3 211	634	10 284	2 522
1993	25 361	405	187	1 822	6 225	250	3 337	657	10 051	2 427
1994	23 604	450	185	1 699	5 184	221	3 310	659	9 642	2 254
1995	21 961	438	152	1 711	4 808	234	3 109	678	8 820	2 011
1996	22 396	425	167	1 796	4 904	266	3 126	740	8 754	2 218
1997	22 367	426	167	1 879	4 770	287	2 976	672	9 014	2 176
1998	22 722	463	180	2 166	4 955	332	3 322	515	8 601	2 188
1999	22 125	445	207	2 283	4 921	342	3 543	522	7 608	2 254
2000	22 206	448	203	2 310	4 813	337	3 684	603	7 548	2 260
2001	21 968	508	222	2 389	4 881	359	3 690	600	7 066	2 253
2002	22 154	549	248	2 609	4 911	336	4 137	520	6 764	2 080
2003	22 709	558	287	2 784	5 092	329	4 477	509	6 680	1 993
2004	23 454	581	300	2 915	5 190	340	4 888	424	6 625	2 191
2005	22 119	667	300	2 906	4 761	287	4 663	413	6 164	1 958
2006	21 691	561	293	3 166	4 613	332	4 583	391	5 786	1 966
2007	21 497	556	285	3 449	4 267	345	4 751	366	5 772	1 706
2008	20 709	567	260	3 526	4 309	320	4 274	325	5 421	1 707
2009	19 620	643	250	3 257	3 958	352	4 185	327	5 203	1 445
2010	19 590	652	221	3 437	4 063	365	4 465	283	4 682	1 422
2011	18 537	558	210	3 054	3 591	384	4 499	207	4 533	1 501
2012	18 053	549	208	2 953	3 444	364	4 222	208	4 662	1 443
2013	16 420	504	176	2 561	3 322	281	3 872	164	4 198	1 342
2014	15 743	471	179	2 327	3 028	265	3 797	172	4 204	1 300
2015	15 758	495	209	2 182	3 093	266	3 777	163	4 084	1 489
2016	15 910	478	194	2 085	3 174	221	3 761	127	4 447	1 423
2017	15 791	506	209	2 167	3 147	228	3 649	158	4 328	1 399

¹ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

² z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

³ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁴ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁵ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

7 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein 2017 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	31 694	Strafverfahren	16 564
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	304	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	88
Bau-/Architektensachen ¹	472	Straftaten gegen das Leben ⁵	1 961
Verkehrsunfallsachen	3 113	Eigentums- und Vermögensdelikte	6 259
Wohnungsmietsachen	7 695	Verkehrsstraftaten	2 135
Kaufsachen	6 021	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäschdelikte	259
Arzthaftungssachen	49	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	692
Kredit-/Leasingsachen	476	Bußgeldverfahren ⁶	793
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	918	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	697
Honorarforderungen ³	1 239		
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	156		
Landgerichte		Landgerichte	
erste Instanz	8 834	erste Instanz	167
darunter Sachgebiet des Verfahren		Berufungsinstanz	783
Bau-/Architektensachen ¹	807	darunter Sachgebiet ⁴	
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	905	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	25
Kaufsachen	809	Straftaten gegen das Leben ⁵	127
Berufungsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 336	Eigentums- und Vermögensdelikte	246
Oberlandesgericht		Verkehrsstraftaten	109
Berufungssachen	1 344	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	10
		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	39
Familiengerichte		Oberlandesgericht	
Amtsgerichte		erste Instanz	–
Verfahren insgesamt	21 616	Revisionsinstanz	24
darunter		Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	24
Familienachen	17 427		
einstweilige Anordnungen	3 932		
Mit den erledigten Verfahren waren an			
Verfahrensgegenständen anhängig			
insgesamt	29 595		
darunter			
Versorgungsausgleich	7 190		
Scheidungen	6 822		
elterliche Sorge	4 992		
Unterhalt für das Kind	2 486		
Umgangsrecht	1 902		
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und			
Nachstellung	1 530		
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 262		
Abstammungssache	581		
Adoptionssache	530		
Auf ein Verfahren entfielen an			
Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,37		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	1 022		

¹ ohne Architektenhonorarsachen

² ohne Verkehrsunfallsachen

³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt

⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren

⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit

⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren

⁷ einschließlich Amtsanwaltschaften

**8 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Schleswig-Holstein 2017
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	5 803	erstinstanzliche Hauptverfahren	56
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	692
durch Allgemeine Kammern	2 383	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	203
durch Asylkammern	3 420	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	35
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,	232	Klagen	832
Umweltrecht	91	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	306	Gewinneinkünfte ¹	141
Recht des öffentlichen Dienstes	825	Überschusseinkünfte ²	132
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	255	Objektbezogene Steuern ³	97
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	2 028	Verkehrssteuern ⁴	175
und zwar		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	130
durch Allgemeine Kammern	919		
durch Asylkammern	1 109		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	170		

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

**9 Tätigkeit der Arbeitsgerichte in Schleswig-Holstein 2017
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –**

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	9 149	Erledigte Verfahren	275
davon		darunter	
Klageverfahren	9 019	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	6
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	99	Berufungsverfahren	258
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	31	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	224
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	6 662	davon	
davon		Bestandsstreitigkeiten	80
Bestandsstreitigkeiten	3 937	darunter	
darunter		Kündigungen	77
Kündigungen	3 796	Zahlungsklagen	81
Zahlungsklagen	2 067	Tarifliche Eingruppierung	7
Tarifliche Eingruppierung	20	Sonstiges	56
Sonstiges	638	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	51
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	2 487	darunter	
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	23
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	753	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	7
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	311	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	1
Zahlungsklage und Sonstiges	858	Rechtsmittel eingelegt	264
Kläger/Antragsteller		davon	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	9 017	vom Kläger der 1. Instanz	142
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	132	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	132
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Land	10
		vom Beklagten der 1. Instanz	122
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	3
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	119

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

10 Tätigkeit der Sozialgerichte in Schleswig-Holstein 2017
– erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch: Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren ¹	12 151	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	46
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	214
Krankenversicherung	2 452	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	104
Rentenversicherung	1 511	Unfallversicherung	55
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	659	Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Angelegenheiten nach dem SGB II	4 237	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	68
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	1 111		
Kläger/Antragsteller		Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	507
Versicherte, Leistungsberechtigte	11 695	darunter Sachgebiete der Verfahren	
Vertrags(zahn)ärzte	168	Krankenversicherung	62
Behörden, Körperschaften, Anstalten öffentlichen Rechts	19	Rentenversicherung	19
Sonstige	269	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	11
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	21,0	Angelegenheiten nach dem SGB II	288
Landessozialgericht		Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	18
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	877	Unfallversicherung	2
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Krankenversicherung	135	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	89
Rentenversicherung	171		

¹ nur Klageverfahren

11 Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein 2013 - 2017

Gegenstand der Nachweisung	2013	2014	2015	2016	2017
Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht ¹	7 026	6 579	6 446	6 157	5 892
davon					
nach allgemeinem Strafrecht	5 810	5 447	5 429	5 198	4 998
darunter aufgrund von					
Strafaussetzung (§ 56 StGB)	3 804	3 557	3 555	3 420	3 377
Aussetzung des Strafrestes ² (§ 57 Abs 1 StGB)	1 524	1 463	1 439	1 336	1 226
nach Jugendstrafrecht	1 216	1 132	1 017	959	894
darunter aufgrund von					
Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	679	594	509	477	445
Aussetzung des Restes einer Jugendstrafe (§ 88 JGG)	241	232	224	209	192
Unter Bewährungsaufsicht stehende Personen ^{1,3}	5 619	5 258	5 119	4 926	4 779
Beendete Bewährungsaufsichten ⁴	1 857	1 920	1 678	1 642	1 521
und zwar					
durch Bewährung (einschl. Aufhebung der Unterstellung)	1 356	1 431	1 261	1 200	1 096
durch Widerruf (einschl. Verhängung der Jugendstrafe)	399	392	347	375	353
durch Einbeziehung in ein neues Urteil	102	97	68	68	72
Männer	1 708	1 722	1 488	1 503	1 383
Frauen	149	198	190	139	138
Deutsche	1 620	1 698	1 481	1 463	1 310
Ausländerinnen und Ausländer	237	222	197	179	211

¹ bei hauptamtlichen Bewährungshelferinnen und -helfern am Jahresende

² bei zeitiger Freiheitsstrafe

³ Die Zahl der Personen unter Bewährungsaufsicht ist in der Regel kleiner als die Zahl der Unterstellungen, da eine Person bei Verurteilung in verschiedenen Verfahren mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann

⁴ ohne Bewährungsaufsichten, die „aus anderen Gründen beendet“ wurden; im Lauf des Jahres

16 Wahlen

1 Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1971 - 2017

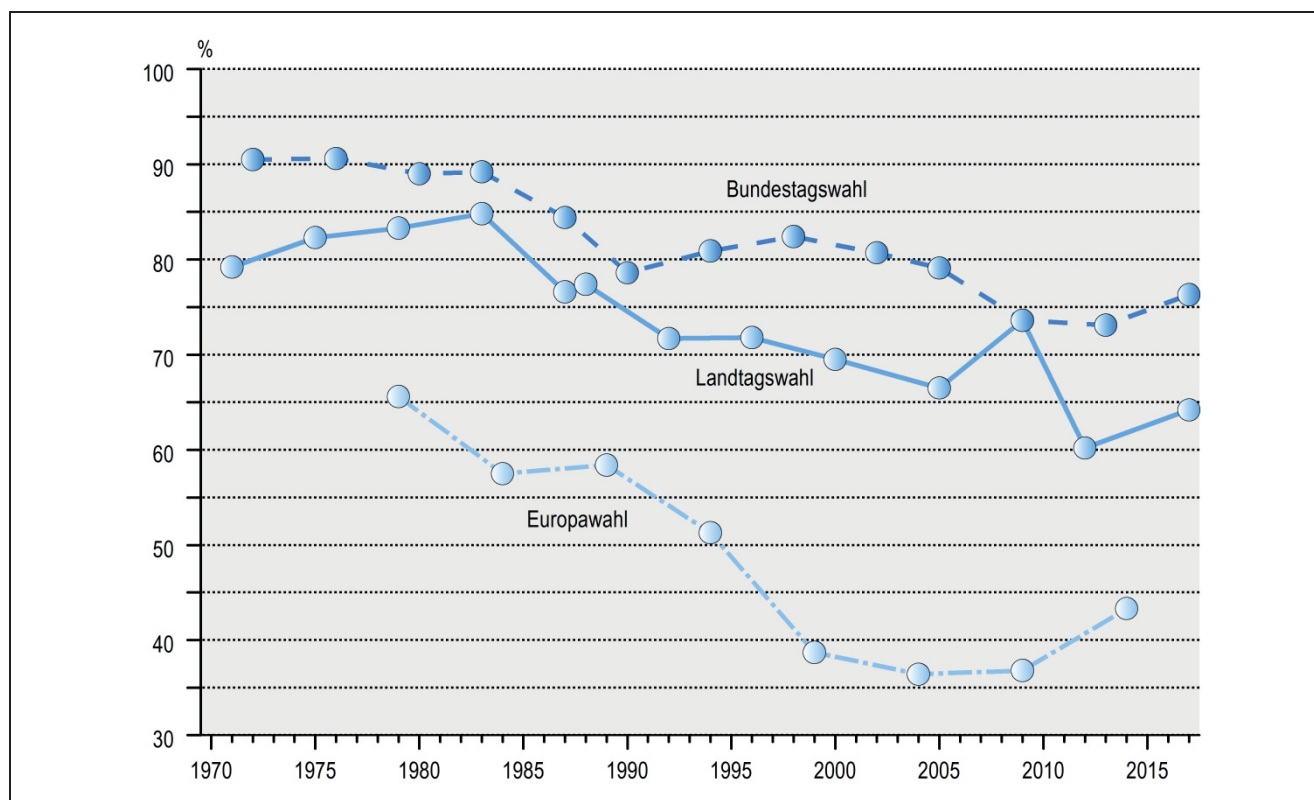
Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbe- teiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf							
			SPD	CDU	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	Anzahl	%								
Europawahlen										
10.06.1979	1 899 260	65,6	43,7	47,9	5,2	–	2,7	–	–	0,5
17.06.1984	1 993 627	57,5	39,9	44,4	4,5	–	8,2	–	–	3,0
18.06.1989	2 057 364	58,4	44,4	36,4	5,3	–	6,7	–	–	7,2
12.06.1994	2 110 508	51,3	35,5	40,6	3,8	–	11,9	–	–	8,2
13.06.1999	2 137 366	38,7	35,3	50,5	3,1	–	6,1	–	–	4,9
13.06.2004	2 187 312	36,4	25,4	47,0	6,3	–	13,2	–	–	8,1
07.06.2009	2 233 570	36,8	24,6	37,9	12,7	–	13,5	3,9	–	7,4
25.05.2014	2 257 089	43,3	31,9	34,4	3,8	–	12,4	4,5	6,8	6,2
Bundestagswahlen										
19.11.1972	1 839 177	90,5	48,6	42	8,6	–	–	–	–	0,8
03.10.1976	1 864 033	90,6	46,4	44,1	8,8	–	–	–	–	0,7
05.10.1980	1 928 108	89	46,7	38,9	12,7	–	1,4	–	–	0,4
06.03.1983	1 975 075	89,2	41,7	46,5	6,3	–	5,2	–	–	0,3
25.01.1987	2 039 338	84,4	39,8	41,9	9,4	–	8,0	–	–	0,8
02.12.1990	2 085 858	78,6	38,5	43,5	11,4	–	4,0	–	–	2,6
16.10.1994	2 113 279	80,9	39,6	41,5	7,4	–	8,3	–	–	3,2
27.09.1998	2 135 992	82,4	45,4	35,7	7,6	–	6,5	–	–	4,8
22.09.2002	2 172 756	80,7	42,9	36,0	8,0	–	9,4	–	–	3,6
18.09.2005	2 198 777	79,1	38,2	36,4	10,1	–	8,4	–	–	6,9
27.09.2009	2 234 720	73,6	26,8	32,2	16,3	–	12,7	7,9	–	12,0
22.09.2013	2 251 796	73,1	31,5	39,2	5,6	–	9,4	5,2	4,6	4,5
24.09.2017	2 266 012	76,3	23,3	34,0	12,6	–	12,0	7,3	8,2	2,6
Landtagswahlen										
25.04.1971	1 807 818	79,2	41,0	51,9	3,8	1,4	–	–	–	1,9
13.04.1975	1 840 596	82,3	40,1	50,4	7,1	1,4	–	–	–	1,0
29.04.1979	1 893 242	83,3	41,7	48,3	5,7	1,4	2,4 ^a	–	–	0,4
13.03.1983	1 965 881	84,8	43,7	49,0	2,2	1,3	3,7	–	–	0,2
13.09.1987	2 035 382	76,6	45,2	42,6	5,2	1,5	3,9	–	–	1,5
08.05.1988	2 041 062	77,4	54,8	33,3	4,4	1,7	2,9	–	–	3
05.04.1992	2 091 342	71,7	46,2	33,8	5,6	1,9	4,97 ^b	–	–	7,5
24.03.1996	2 112 522	71,8	39,8	37,2	5,7	2,5	8,1	–	–	6,6
27.02.2000	2 135 881	69,5	43,1	35,2	7,6	4,1	6,2	–	–	3,7
20.02.2005	2 186 620	66,5	38,7	40,2	6,6	3,6	6,2	–	–	4,7
27.09.2009	2 224 100	73,6	25,4	31,5	14,9	4,3	12,4	6,0	–	11,5
06.05.2012	2 239 615	60,2	30,4	30,8	8,2	4,6	13,2	2,3	–	10,5
07.05.2017	2 318 022	64,2	27,3	32,0	11,5	3,3	12,9	3,8	5,9	3,3

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei Landtagswahlen: ab 2000 Zweitstimmen

^a GRL

^b ungerundete Zahl

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2017



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2017

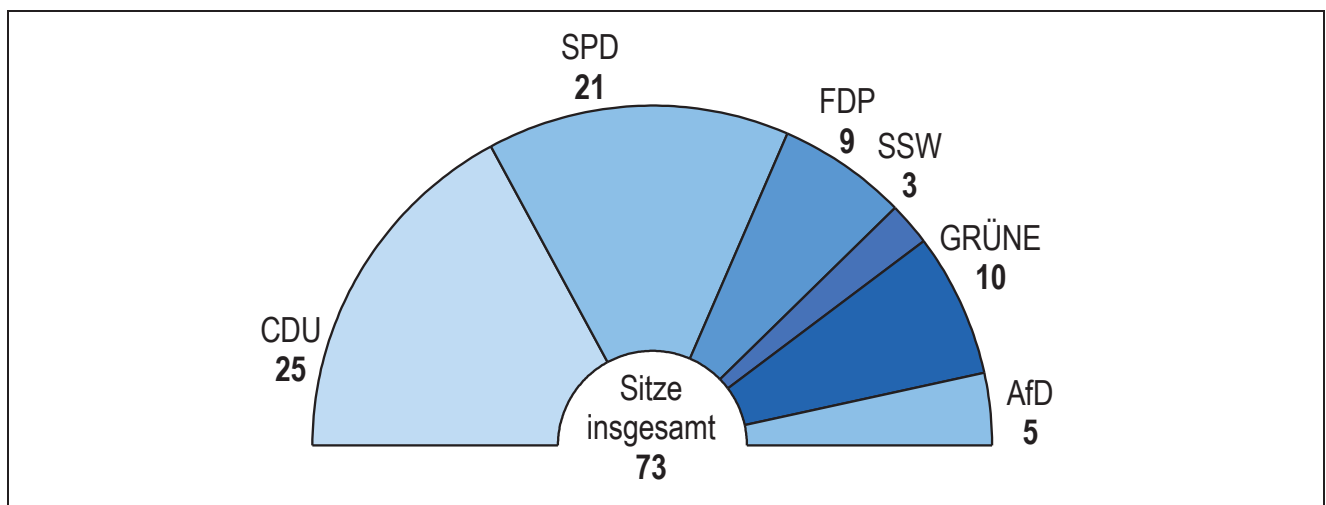
Wahltag	Abgeordnete				Davon entfallen auf										
	insgesamt		darunter Frauen		CDU	SPD	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige			
Bundestagswahlen															
19.11.1972	22	(11)	2	(1)	9	(2)	11	(9)	2	(-)	-	-	-	-	
03.10.1976	22	(11)	2	(1)	10	(5)	10	(6)	2	(-)	-	-	-	-	
05.10.1980	23	(11)	2	(1)	9	(-)	11	(11)	3	(-)	-	-	-	-	
06.03.1983	21	(11)	3	(1)	10	(9)	9	(2)	1	(-)	-	1	(-)	-	
25.01.1987	22	(11)	4	(1)	9	(8)	9	(3)	2	(-)	-	2	(-)	-	
02.12.1990	24	(11)	6	(1)	11	(9)	10	(2)	3	(-)	-	-	-	-	
16.10.1994	24	(11)	6	(-)	10	(9)	10	(2)	2	(-)	-	2	(-)	-	
27.09.1998	24	(11)	6	(3)	9	(-)	11	(11)	2	(-)	-	2	(-)	-	
22.09.2002	22	(11)	7	(4)	8	(1)	10	(10)	2	(-)	-	2	(-)	-	
18.09.2005	22	(11)	5	(2)	8	(6)	9	(5)	2	(-)	-	2	(-)	1 (-)	
27.09.2009	24	(11)	7	(1)	9	(9)	6	(2)	4	(-)	-	3	(-)	2 (-)	
22.09.2013	24	(11)	9	(2)	11	(9)	9	(2)	-	(-)	-	3	(-)	1 (-)	
24.09.2017	26	(11)	11	(4)	10	(10)	6	(1)	3	(-)	-	3	(-)	2 (-)	
Landtagswahlen															
25.04.1971	73	(44)	5	(-)	40	(35)	32	(9)	-	1	(-)	-	-	-	
13.04.1975	73	(44)	4	(-)	37	(36)	30	(8)	5	(-)	1	(-)	-	-	
29.04.1979	73	(44)	4	(1)	37	(34)	31	(10)	4	(-)	1	(-)	-	-	
13.03.1983	74	(44)	9	(4)	39	(33)	34	(11)	-	1	(-)	-	-	-	
13.09.1987	74	(44)	16	(9)	33	(16)	36	(28)	4	(-)	1	(-)	-	-	
08.05.1988	74	(44)	18	(12)	27	(-)	46	(44)	-	1	(-)	-	-	-	
05.04.1992	89	(45)	32	(18)	32	(-)	45	(45)	5	(-)	1	(-)	-	6 (-) ^a	
24.03.1996	75	(45)	29	(17)	30	(19)	33	(26)	4	(-)	2	(-)	6	(-)	
27.02.2000	89	(45)	34	(17)	33	(4)	41	(41)	7	(-)	3	(-)	5	(-)	
20.02.2005	69	(40)	21	(10)	30	(25)	29	(15)	4	(-)	2	(-)	4	(-)	
27.09.2009	95	(40)	35	(9)	34	(34)	25	(6)	14	(-)	4	(-)	12	(-)	
06.05.2012	69	(35)	22	(9)	22	(22)	22	(13)	6	(-)	3	(-)	10	(-)	
07.05.2017	73	(35)	22	(7)	25	(25)	21	(10)	9	(-)	3	(-)	10	(-)	

^a DVU

^b PIRATEN

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

Grafik: Sitzverteilung im schleswig-holsteinischen Landtag 2017



3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Schleswig-Holstein

	2017		2013		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 266 012	100	2 251 796	100	14 216	–
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 729 194	76,3	1 645 750	73,1	+ 83 444	+ 3,2
darunter Briefwähler	381 763	16,8	294 106	13,1	+ 87 657	+ 3,7
Ungültige Stimmen	16 172	0,9	18 752	1,1	– 2 580	– 0,2
Gültige Stimmen	1 713 022	100	1 626 998	100	+ 86 024	–
davon für						
CDU	682 287	39,8	708 702	43,6	– 26 415	– 3,8
SPD	493 279	28,8	596 882	36,7	– 103 603	– 7,9
GRÜNE	163 580	9,5	111 921	6,9	+ 51 659	+ 2,6
FDP	131 703	7,7	37 526	2,3	+ 94 177	+ 5,4
DIE LINKE	90 574	5,3	66 183	4,1	+ 24 391	+ 1,2
AfD	128 641	7,5	58 681	3,6	+ 69 960	+ 3,9
FREIE WÄHLER	15 957	0,9	2 678	0,2	+ 13 279	+ 0,7
MLPD	1 381	0,1	–	–	–	–
Die PARTEI	4 017	0,2	–	–	–	–
FAMILIE	506	0,0	–	–	–	–
Neue Liberale – Die Sozialliberalen	342	0,0	–	–	–	–
EzB	755	0,0	853	0,1	– 98	– 0,1
Übrige	–	–	43 572	2,5	–	–
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 729 194	76,3	1 645 750	73,1	+ 83 444	+ 3,2
darunter Briefwähler	381 763	16,8	294 106	13,1	+ 87 657	+ 3,7
Ungültige Stimmen	13 553	0,8	17 460	1,1	– 3 907	– 0,3
Gültige Stimmen	1 715 641	100	1 628 290	100	+ 87 351	–
davon für						
CDU	583 135	34,0	638 756	39,2	– 55 621	– 5,2
SPD	399 505	23,3	513 725	31,5	– 114 220	– 8,2
GRÜNE	205 471	12,0	153 137	9,4	+ 52 334	+ 2,6
FDP	216 844	12,6	91 714	5,6	+ 125 130	+ 7,0
DIE LINKE	124 678	7,3	84 177	5,2	+ 40 501	+ 2,1
AfD	140 362	8,2	74 346	4,6	+ 66 016	+ 3,6
NPD	4 210	0,2	11 229	0,7	– 7 019	– 0,5
FREIE WÄHLER	11 095	0,6	8 747	0,5	+ 2 348	+ 0,1
MLPD	823	0,0	521	0,0	+ 302	+ 0,0
BGE	5 670	0,3	–	–	–	–
ÖDP	3 116	0,2	–	–	–	–
Die PARTEI	20 732	1,2	–	–	–	–
Übrige	–	–	51 938	3,3	–	–

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Schleswig-Holstein nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Bundestagswahl 2017 in %								
01 - Flensburg - Schleswig	75,2	28,0	40,0	10,5	6,5	7,1	6,2	1,7
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	74,6	25,2	45,1	9,4	8,1	5,2	5,9	1,1
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	74,7	26,1	41,9	6,7	11,0	5,5	7,6	1,2
04 - Rendsburg-Eckernförde	78,4	28,9	42,7	9,0	6,5	5,2	6,8	0,9
05 - Kiel	74,9	31,0	30,7	14,3	7,5	7,3	6,1	3,1
06 - Plön - Neumünster	75,3	28,9	40,7	9,0	7,2	5,4	7,8	1,0
07 - Pinneberg	78,7	30,3	39,7	8,3	7,8	6,1	7,9	0,0
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	78,2	27,3	41,1	8,3	8,1	5,7	8,2	1,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	76,3	30,8	41,5	6,9	7,3	4,4	7,9	1,2
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	78,9	27,2	39,5	9,7	8,2	5,1	9,1	1,2
11 - Lübeck	72,1	33,9	35,3	13,0	6,5	–	8,7	2,6
Schleswig-Holstein	76,3	28,8	39,8	9,5	7,7	5,3	7,5	1,4
Veränderung gegenüber 2013 in %-Punkten								
01 - Flensburg - Schleswig	+ 3,5	– 9,2	– 2,5	+ 2,7	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,9	– 1,1
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	+ 4,0	– 6,9	– 4,7	+ 2,9	+ 5,7	+ 1,6	+ 2,8	– 1,4
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	+ 3,2	– 7,9	– 3,5	+ 1,6	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,0	– 1,7
04 - Rendsburg-Eckernförde	+ 3,2	– 7,9	– 2,5	+ 2,0	+ 4,6	+ 1,9	+ 3,4	– 1,5
05 - Kiel	+ 3,5	– 12,0	– 2,4	+ 4,3	+ 5,4	+ 2,0	+ 3,3	– 0,6
06 - Plön - Neumünster	+ 2,6	– 8,6	– 3,0	+ 2,6	+ 5,3	+ 1,6	+ 3,9	– 1,8
07 - Pinneberg	+ 2,7	– 5,8	– 5,7	+ 1,9	+ 5,9	+ 2,2	+ 4,1	– 2,6
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	+ 3,2	– 8,0	– 4,3	+ 2,2	+ 6,0	+ 1,8	+ 4,4	– 2,1
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	+ 3,0	– 6,3	– 4,4	+ 1,4	+ 5,0	+ 1,0	+ 4,1	– 0,8
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	+ 3,1	– 7,4	– 5,7	+ 2,7	+ 6,0	+ 1,3	+ 4,5	– 1,4
11 - Lübeck	+ 3,5	– 6,8	– 1,2	+ 5,3	+ 4,1	–	+ 5,3	– 6,7
Schleswig-Holstein	+ 3,2	– 7,9	– 3,8	+ 2,6	+ 5,4	+ 1,2	+ 3,9	– 1,4
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹								
01 - Flensburg - Schleswig	x	+ 4,3	+ 5,8	– 2,6	– 4,6	– 1,1	– 0,6	– 1,2
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	x	+ 2,7	+ 6,8	– 1,6	– 5,0	– 1,0	– 0,6	– 1,3
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	x	+ 3,4	+ 5,7	– 3,2	– 2,2	– 1,2	– 0,9	– 1,6
04 - Rendsburg-Eckernförde	x	+ 6,0	+ 6,5	– 3,4	– 5,7	– 1,2	– 0,6	– 1,6
05 - Kiel	x	+ 7,2	+ 3,9	– 2,9	– 4,2	– 2,9	– 0,8	– 0,3
06 - Plön - Neumünster	x	+ 5,1	+ 7,2	– 3,5	– 5,4	– 1,1	– 0,8	– 1,5
07 - Pinneberg	x	+ 7,4	+ 5,4	– 3,1	– 5,5	– 0,9	– 0,7	– 2,6
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	x	+ 4,9	+ 6,5	– 2,6	– 5,5	– 1,2	– 0,7	– 1,4
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	x	+ 6,2	+ 5,9	– 2,9	– 5,9	– 1,6	– 0,7	– 1,0
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	x	+ 4,9	+ 5,1	– 1,1	– 5,4	– 1,4	– 0,7	– 1,4
11 - Lübeck	x	+ 8,5	+ 5,8	+ 0,2	– 4,4	x	– 0,2	– 9,9
Schleswig-Holstein	x	+ 5,5	+ 5,8	– 2,5	– 4,9	– 2,0	– 0,7	– 1,2

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, – mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Landtagswahl 2012 in Schleswig-Holstein

	2017		2012		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 318 022	100	2 239 615	100	78 407	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung darunter	1 488 354	64,2	1 347 911	60,2	140 443	+ 4,0
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	23 748	1,6	27 701	2,1	– 3 953	– 0,5
Gültige Stimmen	1 464 606	98,4	1 320 210	97,9	+ 144 396	+ 0,5
davon entfallen auf						
CDU	565 065	38,6	485 709	36,8	+ 79 356	+ 1,8
SPD	479 840	32,8	472 752	35,8	+ 7 088	– 3,0
GRÜNE	131 446	9	139 888	10,6	– 8 442	– 1,6
FDP	106 074	7,2	56 493	4,3	+ 49 581	+ 2,9
PIRATEN	21 942	1,5	97 335	7,4	– 75 393	– 5,9
SSW	30 193	2,1	32 565	2,5	– 2 372	– 0,4
DIE LINKE	51 182	3,5	32 090	2,4	+ 19 092	+ 1,1
FAMILIE	2 393	0,2	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	7 816	0,5	–	–	–	–
AfD	60 990	4,2	–	–	–	–
LKR	2 739	0,2	–	–	–	–
Die PARTEI	1 908	0,1	467	0,0	+ 1 441	+ 0,1
Z.SH	1 167	0,1	–	–	–	–
EzB	1 851	0,1	1 408	0,1	+ 443	+ 0,0
NPD	–	–	1 503	0,1	–	–
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	13 846	0,9	19 459	1,4	– 5 613	– 0,5
Gültige Stimmen	1 474 508	99,1	1 328 452	98,6	+ 146 056	+ 0,5
davon entfallen auf						
CDU	471 460	32	408 637	30,8	+ 62 823	+ 1,2
SPD	401 806	27,3	404 048	30,4	– 2 242	– 3,1
GRÜNE	190 181	12,9	174 953	13,2	+ 15 228	– 0,3
FDP	169 037	11,5	108 953	8,2	+ 60 084	+ 3,3
PIRATEN	17 091	1,2	108 902	8,2	– 91 811	– 7,0
SSW	48 968	3,3	61 025	4,6	– 12 057	– 1,3
DIE LINKE	56 018	3,8	29 900	2,3	+ 26 118	+ 1,5
FAMILIE	9 262	0,6	12 758	1,0	– 3 496	– 0,4
FREIE WÄHLER	8 369	0,6	7 823	0,6	+ 546	+ 0,0
AfD	86 711	5,9	–	–	–	–
LKR	3 053	0,2	–	–	–	–
Die PARTEI	8 219	0,6	–	–	–	–
Z.SH	4 333	0,3	–	–	–	–
NPD	–	–	9 832	0,7	–	–
MUD	–	–	1 621	0,1	–	–

6 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins (Zweitstimmen)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	AfD
FLENSBURG	58,6	22,6	25,5	14,3	8,9	12,8	5,4
KIEL	63,4	23,7	27,8	18,3	10,4	3,2	5,3
LÜBECK	56,5	26,7	30,7	14,6	9,8	1,6	6,8
NEUMÜNSTER	56,1	29,2	28,8	13,1	11,7	2,3	7,7
Dithmarschen	62,0	36,2	26,9	8,5	13,3	2,5	6,1
Herzogtum Lauenburg	62,9	32,6	28,4	11,4	11,8	1,3	7,6
Nordfriesland	66,0	35,0	24,5	11,9	11,0	7,4	3,9
Ostholstein	64,2	34,3	28,5	11,2	12,5	1,4	6,1
Pinneberg	63,5	31,5	29,8	12,1	12,0	1,9	6,2
Plön	71,7	34,0	26,1	15,2	11,1	2,0	5,5
Rendsburg-Eckernförde	70,5	35,3	24,4	13,7	11,3	3,8	5,1
Schleswig-Flensburg	67,8	33,2	23,9	13,0	9,8	9,7	4,4
Segeberg	62,7	33,0	28,0	11,1	12,2	2,0	6,6
Steinburg	64,0	35,1	26,1	12,2	11,7	1,9	5,8
Stormarn	65,9	32,1	28,2	12,4	13,0	1,4	6,5
Schleswig-Holstein	64,2	32,0	27,3	12,9	11,5	3,3	5,9

7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Sonstige
FLENSBURG	70 929	25 350	25 174	6 446	8 161	4 380	764	1 911	497	1 583	1 432
KIEL	188 135	75 741	75 336	17 477	25 918	14 305	2 651	4 863	1 835	4 418	3 869
LÜBECK	167 198	62 933	62 509	17 141	21 356	9 556	1 953	3 747	1 264	4 334	3 158
NEUMÜNSTER	60 970	27 659	27 250	8 948	9 680	2 432	829	1 278	483	1 960	1 640
KREISFREIE STÄDTE	487 232	191 683	190 269	50 012	65 115	30 673	6 197	11 799	4 079	12 295	10 099
Dithmarschen	107 804	42 819	42 350	17 958	12 381	3 432	1 734	1 775	571	2 325	2 174
Herzogtum Lauenburg	150 105	69 625	69 037	23 887	21 663	8 232	2 747	2 996	951	5 182	3 379
Nordfriesland	130 887	53 913	53 494	21 081	16 215	5 968	2 044	2 036	760	3 038	2 352
Ostholstein	165 120	70 141	69 523	25 452	22 636	6 949	2 815	2 407	752	5 439	3 073
Pinneberg	236 519	108 214	107 430	36 411	34 766	13 327	4 288	4 795	1 554	7 628	4 661
Plön	104 325	48 942	48 568	16 996	15 663	6 238	1 750	1 793	591	3 390	2 147
Rendsburg-Eckernförde	216 954	99 710	98 945	36 318	31 266	11 936	3 652	3 566	1 363	6 678	4 166
Schleswig-Flensburg	156 854	66 056	65 537	25 375	19 876	7 527	2 045	2 581	828	4 273	3 032
Segeberg	209 166	88 572	87 966	32 123	27 786	9 282	3 236	3 651	1 360	6 364	4 164
Steinburg	105 504	44 391	44 009	16 692	12 986	4 549	1 981	2 100	767	2 563	2 371
Stormarn	186 619	94 016	93 257	31 816	29 581	12 132	3 905	3 803	1 214	6 934	3 872
Kreise	1 769 857	786 399	780 116	284 109	244 819	89 572	30 197	31 503	10 711	53 814	35 391
Schleswig-Holstein	2 257 089	978 082	970 385	334 121	309 934	120 245	36 394	43 302	14 790	66 109	45 490

8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Sonstige
FLENSBURG	35,7	25,6	32,4	17,4	3,0	7,6	2,0	6,3	5,7
KIEL	40,3	23,2	34,4	19,0	3,5	6,5	2,4	5,9	5,1
LÜBECK	37,6	27,4	34,2	15,3	3,1	6,0	2,0	6,9	5,1
NEUMÜNSTER	45,4	32,8	35,5	8,9	3,0	4,7	1,8	7,2	6,1
KREISFREIE STÄDTE	39,3	26,3	34,2	16,1	3,3	6,2	2,1	6,5	5,3
Dithmarschen	39,7	42,4	29,2	8,1	4,1	4,2	1,3	5,5	5,2
Herzogtum Lauenburg	46,4	34,6	31,4	11,9	4,0	4,3	1,4	7,5	4,9
Nordfriesland	41,2	39,4	30,3	11,2	3,8	3,8	1,4	5,7	4,4
Ostholstein	42,5	36,6	32,6	10,0	4,0	3,5	1,1	7,8	4,4
Pinneberg	45,8	33,9	32,4	12,4	4,0	4,5	1,4	7,1	4,3
Plön	46,9	35,0	32,2	12,8	3,6	3,7	1,2	7,0	4,5
Rendsburg-Eckernförde	46,0	36,7	31,6	12,1	3,7	3,6	1,4	6,7	4,2
Schleswig-Flensburg	42,1	38,7	30,3	11,5	3,1	3,9	1,3	6,5	4,7
Segeberg	42,3	36,5	31,6	10,6	3,7	4,2	1,5	7,2	4,7
Steinburg	42,1	37,9	29,5	10,3	4,5	4,8	1,7	5,8	5,5
Stormarn	50,4	34,1	31,7	13,0	4,2	4,1	1,3	7,4	4,2
Kreise	44,4	36,4	31,4	11,5	3,9	4,0	1,4	6,9	4,5
Schleswig-Holstein	43,3	34,4	31,9	12,4	3,8	4,5	1,5	6,8	4,7

9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer zusammen
18 bis 24	31,0	30,8	30,9
25 bis 34	29,8	29,7	29,8
35 bis 44	36,7	35,4	36,0
45 bis 59	44,6	43,1	43,9
60 bis 69	54,4	54,7	54,5
70 und älter	52,6	60,5	56,0
Insgesamt	44,0	44,3	44,1

10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 06.05.2018 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	SSW	Wähler- gruppen	Sonstige
FLENSBURG	76 827	27 322	27 034	5 233	4 930	5 088	2 087	–	2 021	4 756	2 919	–
KIEL	196 334	89 925	89 159	20 987	26 617	18 215	5 764	5 293	6 437	2 521	1 011	2 314
LÜBECK	175 725	60 255	59 728	14 779	16 494	9 198	2 486	3 030	2 898	–	7 871	2 972
NEUMÜNSTER	64 839	22 786	22 523	7 665	6 163	3 686	1 318	–	959	–	2 732	–
KREISFREIE STÄDTE	513 725	200 288	198 444	48 664	54 204	36 187	11 655	8 323	12 315	7 277	14 533	5 286
Dithmarschen	112 085	54 983	54 264	21 642	10 976	4 956	4 914	3 011	1 899	–	6 866	–
Herzogtum Lauenburg	160 872	79 081	78 029	27 985	19 381	14 138	5 317	5 975	2 988	–	123	2 122
Nordfriesland	139 526	71 348	70 377	26 180	13 817	9 727	3 494	2 545	1 821	5 167	7 626	–
Ostholstein	173 861	81 725	80 549	30 177	19 947	13 063	6 020	4 844	472	–	3 814	2 212
Pinneberg	255 762	119 157	117 981	41 876	28 780	21 599	9 432	8 220	5 003	86	2 985	–
Plön	108 909	59 632	58 844	20 756	13 587	11 666	3 124	3 360	2 043	–	4 308	–
Rendsburg-Eckernförde	227 734	122 193	120 547	48 095	27 665	19 215	6 918	4 949	4 059	4 543	4 134	969
Schleswig-Flensburg	166 828	86 515	85 435	32 944	17 209	12 887	3 703	3 151	2 332	8 927	1 057	3 225
Segeberg	223 830	97 823	96 567	35 687	20 726	14 537	7 917	7 262	3 618	–	3 989	2 831
Steinburg	109 528	53 970	53 173	20 885	11 262	7 615	3 959	3 220	2 066	–	2 287	1 879
Stormarn	198 878	96 262	95 163	34 121	20 596	17 956	7 960	6 285	4 136	–	2 297	1 812
Kreise	1 877 813	922 689	910 929	340 348	203 946	147 359	62 758	52 822	30 437	18 723	39 486	15 050
Schleswig-Holstein	2 391 538	1 122 977	1 109 373	389 012	258 150	183 546	74 413	61 145	42 752	26 000	54 019	20 336

11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 06.05.2018 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf								
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	SSW	Wähler- gruppen	Sonstige
FLENSBURG	35,6	19,4	18,2	18,8	7,7	–	7,5	17,6	10,8	–
KIEL	45,8	23,5	29,9	20,4	6,5	5,9	7,2	2,8	1,1	2,6
LÜBECK	34,3	24,7	27,6	15,4	4,2	5,1	4,9	–	13,2	5,0
NEUMÜNSTER	35,1	34,0	27,4	16,4	5,9	–	4,3	–	12,1	–
KREISFREIE STÄDTE	39,0	24,5	27,3	18,2	5,9	4,2	6,2	3,7	7,3	2,7
Dithmarschen	49,1	39,9	20,2	9,1	9,1	5,5	3,5	–	12,7	–
Herzogtum Lauenburg	49,2	35,9	24,8	18,1	6,8	7,7	3,8	–	0,2	2,7
Nordfriesland	51,1	37,2	19,6	13,8	5,0	3,6	2,6	7,3	10,8	–
Ostholstein	47,0	37,5	24,8	16,2	7,5	6,0	0,6	–	4,7	2,7
Pinneberg	46,6	35,5	24,4	18,3	8,0	7,0	4,2	0,1	2,5	–
Plön	54,8	35,3	23,1	19,8	5,3	5,7	3,5	–	7,3	–
Rendsburg-Eckernförde	53,7	39,9	22,9	15,9	5,7	4,1	3,4	3,8	3,4	0,8
Schleswig-Flensburg	51,9	38,6	20,1	15,1	4,3	3,7	2,7	10,4	1,2	3,8
Segeberg	43,7	37,0	21,5	15,1	8,2	7,5	3,7	–	4,1	2,9
Steinburg	49,3	39,3	21,2	14,3	7,4	6,1	3,9	–	4,3	3,5
Stormarn	48,4	35,9	21,6	18,9	8,4	6,6	4,3	–	2,4	1,9
Kreise	49,1	37,4	22,4	16,2	6,9	5,8	3,3	2,1	4,3	1,7
Schleswig-Holstein	47,0	35,1	23,3	16,5	6,7	5,5	3,9	2,3	4,9	1,8

12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 06.05.2018 – Sitzverteilung

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf								
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	SSW	Wähler- gruppen	Sonstige
FLENSBURG	43	8	8	8	3	–	3	8	5	–
KIEL	59	14	18	12	4	3	4	2	–	2
LÜBECK	49	12	14	8	2	3	2	–	6	2
NEUMÜNSTER	43	15	12	7	2	–	2	–	2	3
KREISFREIE STADT	194	49	52	35	11	6	11	10	13	7
Dithmarschen	54	22	11	5	5	3	2	–	6	–
Herzogtum Lauenburg	49	18	12	9	3	4	2	–	–	1
Nordfriesland	56	21	11	8	3	2	1	4	5	1
Ostholstein	61	23	15	10	4	4	–	–	3	2
Pinneberg	62	22	15	11	5	4	3	–	2	–
Plön	56	20	13	11	3	3	2	–	4	–
Rendsburg-Eckernförde	62	25	14	10	4	3	2	2	2	–
Schleswig-Flensburg	56	22	11	8	2	2	2	6	1	2
Segeberg	62	23	13	9	5	5	2	–	3	2
Steinburg	51	21	11	7	4	3	2	–	2	1
Stormarn	63	23	14	12	5	4	3	–	1	1
Kreis	632	240	140	100	43	37	21	12	29	10
Schleswig-Holstein	826	289	192	135	54	43	32	22	42	17

13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen¹ in Schleswig-Holstein 1959 - 2018

Wahltag	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE	SSW	Sonstige
	Anzahl	%								
25.10.1959	1 562 270	76,1	39,9	36,9	–	8,9	–	–	2,9	11,5
11.03.1962	1 621 212	71,2	42,3	38,3	–	10,7	–	–	2,5	6,1
13.03.1966	1 676 381	68,7	45,1	39,8	–	9,8	–	–	2,2	3,0
26.04.1970	1 796 018	72,3	45,4	43,5	–	5,7	–	–	1,7	3,7
24.03.1974	1 827 386	79,2	53,1	35,6	–	9,0	–	–	1,6	0,8
05.03.1978	1 867 862	78,3	49,2	40,5	–	7,3	–	–	1,7	1,3
07.03.1982	1 941 145	73,8	50,1	34,6	3,9	6,8	–	–	1,8	2,8
02.03.1986	2 011 814	68,7	44,2	40,3	7,4	4,4	–	–	1,7	2,0
25.03.1990	2 057 850	69,4	41,3	42,9	6,0	6,1	–	–	1,6	2,1
20.03.1994	2 093 895	70,5	37,5	39,5	10,3	4,4	–	–	2,6	5,7
22.03.1998	2 197 298	62,8	39,1	42,4	6,8	4,8	–	–	2,9	4,0
02.03.2003	2 252 072	54,5	50,8	29,3	8,4	5,7	–	–	2,5	3,3
25.05.2008	2 323 920	49,4	38,6	26,6	10,3	9,0	–	6,9	3,0	12,5
26.05.2013	2 353 133	46,7	38,9	29,8	13,7	5,0	–	2,5	2,9	9,7
06.05.2018	2 391 538	47,0	35,1	23,3	16,5	6,7	5,5	3,9	2,3	6,7

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
BGE	Bündnis Grundeinkommen
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	DIE LINKE (Landtagswahl 2005: PDS; Bundestagswahl 2005: DIE LINKE.)
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratischen Initiative
EzB	Einzelbewerber/innen
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
LKR	Liberal-Konservative Reformer
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUD	Maritime Union Deutschland
Neue Liberale - Die Sozialliberalen	Neue Liberale - Die Sozialliberalen
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Wählergruppen	Wählergruppen
Z.SH	Zukunft. Schleswig-Holstein

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung basiert seit dem Erhebungsjahr 2016 auf den zum Stichtag (31.12.) vorliegenden Flächen-daten des **Amtlichen LiegenschaftskatasterInformations-Systems (ALKIS)**. Sie liefern ein präzises Abbild des Nutzungsartennachweises des amtlichen Liegen-schaftskatasters. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wieder (Belegenheitsprinzip).

Siedlungsfläche

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur An-siedlung beitragen.

Wohnbaufläche

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche ein-schließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche, einschließlich der mit ihr im Zu-sammenhang stehenden Freifläche, die der Aus-übung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Verkehr

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die be-bauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen (Straßen, Wege, Plätze sowie Bahn-, Schie-nen- und Flugverkehr).

Vegetation

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land-oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Landwirtschaft

Der Nutzungsartenbereich Landwirtschaft umfasst die Flächen für den Anbau von Feldfrüchten, sowie Flä-chen, die beweidet und gemäht werden können. Des Weiteren umfasst sie Flächen für den Anbau von Obst, Gemüse und Wein.

Wald

Dieser Nutzungsartenbereich umfasst unbebaute zu-sammenhängende Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Dazu zählen auch forst-liche Anpflanzungen.

Gewässer

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen, wie Fließgewässer, Ha-fenbecken, stehende Gewässer und die Meere.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2017	15 804 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		Länge in km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km	Landesschutzdeiche an der Westküste		359
Ost-West		darunter		
zwischen Schleswig und Husum	35 km	auf Tideelbe (bis zum Trischendam/Friedrichskoog Spitze)		92
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	177 km	auf Inseln (inklusive Halligen)		71
Grenzen		Landesschutzdeiche an der Ostküste		71
Küstenlänge an der Ostsee	686 km	darunter auf Fehmarn		34
darunter entfallen		Regionaldeiche		95
auf die Schlei	149 km	darunter an der Westküste		51
auf Fehmarn	89 km	an der Ostküste		44
Küstenlänge an der Nordsee (von Dänischer Grenze bis Friedrichskoogspitze)	644 km	Bodenschätze		
darunter		Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von knapp 17,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Festlandküste	346 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lägerdorf oberflächennahe Kreidekalk (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngekalke genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,2 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Inselküste (ohne Halligen)	242 km	Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,2 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Grenze mit		Erdöl:	2017 wurden ca. 1,23 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2018 bei 13,6 Mio. t, darunter galten ca. 8,0 Mio. t als sicher und ca. 5,6 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2017 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 34,7 Mio. t Erdöl gefördert..	
Dänemark (Landgrenze)	68 km	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2017 wurden ca. 17,4 Mio. m ³ gefördert.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an verschiedenen Stellen des Landes; an einem Standort findet noch Torfabbau im geringen Umfang statt.	
Hamburg	133 km	Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.	
Niedersachsen (Elbgrenze)	89 km	Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:		
Bedeutendere Inseln		Sand/Kies	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (Sandvorspülungen, Deichbau) den größten Anteil ausmachen.	
Fehmarn	182 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2017 ca. 52,5 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Rohgas) lagen bei ca. 0,013 Mrd. m ³ (01.01.2018). Davon galten 0,012 Mrd. m ³ als sicher und 0,001 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Sylt	96 km ²			
Föhr	83 km ²			
Pellworm	36 km ²			
Amrum	31 km ²			
Helgoland	4 km ²			
Zehn Halligen	21 km ²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Ratzeburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
Trave	112	37		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein und Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2016 und 2017

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2016	2017	lang-jähriger Mittelwert ¹	2016	2017	lang-jähriger Mittelwert ¹	2016	2017
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	1,8	2,7	0,9	0,7	1,1	0,5	0,8	-0,1
Februar	0,9	3,8	2,3	0,0	3,1	2,5	0,5	3,3	0,9
März	2,7	4,5	5,5	-0,4	4,3	6,1	2,5	4,2	3,4
April	6,0	7,2	7,0	6,3	6,9	7,0	5,8	7,1	5,0
Mai	10,8	13,6	12,2	12,0	13,6	13,2	10,6	13,0	9,7
Juni	14,2	16,4	15,3	14,6	16,8	15,9	14,8	16,6	13,3
Juli	15,7	17,1	16,5	18,1	17,2	16,2	16,6	18	13,5
August	16,2	17,3	17,0	17,3	16,7	16,3	16,6	17,9	14,8
September	13,9	17,9	14,7	13,2	16,9	13,4	13,9	17,7	12,4
Oktober	10,4	9,8	12,7	11,1	9,2	11,6	10,1	10,1	11,0
November	6,1	5,4	7,6	5,6	4,0	5,8	5,6	5,3	5,7
Dezember	2,8	6,1	5,0	4,7	4,7	3,7	2,3	5,1	3,1
Jahr	8,4	10,1	9,9	8,6	9,5	9,4	8,3	9,9	7,7
Abweichung von der Norm ¹	.	1,2	1,2	.	1,1	1,1	.	1,2	0,9
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	48	42	79	92	47	57	53	31
Februar	35	35	51	50	94	74	39	50	37
März	45	28	40	61	41	57	52	22	43
April	40	53	29	55	68	68	46	45	35
Mai	42	25	37	61	32	51	47	26	43
Juni	56	73	82	71	131	123	63	32	90
Juli	62	37	56	92	90	110	71	48	91
August	72	54	87	87	71	122	68	31	64
September	83	37	139	86	44	152	53	25	67
Oktober	89	29	93	90	61	167	52	72	80
November	94	97	83	105	45	111	64	36	42
Dezember	72	37	67	88	60	108	63	46	36
Jahr	747	553	804	926	829	1 192	675	485	658
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	74	108	100	89	129	100	72	98
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 750	1 517	1 599	1 591	1 508	1 741	1 747	1 657
in % der Norm	100	102	88	100	100	94	100	100	95

¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB¹)

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008 ^a	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744
2013	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874
2014	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189
2015	1 580 300	110 709	8 929	17 819	69 935	1 100 858	167 229	80 593	24 228

¹ Datenausgabe nach der Systematik des Automatisierten Liegenschaftsbuches

^a Abgleich des Automatisierten Liegenschaftsbuches mit der automatisierten Liegenschaftskarte und erste Vorarbeiten zur ALKIS-Einführung bewirkten eine Überarbeitung der tatsächlichen Nutzung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Noch 3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 2016 - 2017 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS¹)

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche			Landwirtschaft ²	Wald ³	
ha									
2016	1 580 420	140 106	67 762	18 008	68 952	1 294 835	1 088 390	162 014	76 526
2017	1 580 428	141 375	67 987	18 360	68 965	1 293 584	1 086 733	162 294	76 504

¹ Amtliches LiegenschaftskatasterInformationssystem: Ab 2016 beruhen die Daten rein auf den geometrischen Daten der Geovermessung und sind nicht eindeutig mit denen der ALB-basierten Vorjahre vergleichbar.

² abweichend zu ALB ohne Moor und Heide

³ abweichend zu ALB ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2017 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	09.05.2011		31.12.2017		09.05.2011		31.12.2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	430	38,5	430	38,7	116 657	4,2	116 157	4,0
500 - 1 000	295	26,4	291	26,2	212 900	7,6	211 119	7,3
1 000 - 2 000	178	15,9	176	15,9	241 156	8,6	242 616	8,4
2 000 - 5 000	117	10,5	113	10,2	346 230	12,4	337 867	11,7
5 000 - 10 000	43	3,9	45	4,1	309 333	11,0	318 473	11,0
10 000 - 20 000	34	3,0	34	3,1	488 691	17,4	487 385	16,9
20 000 - 50 000	14	1,3	16	1,4	404 857	14,4	465 410	16,1
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	234 096	8,4	246 533	8,5
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	448 346	16,0	464 261	16,1
Insgesamt	1 116	100	1 110	100,0	2 802 266	100	2 889 821	100,0

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2017 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	09.05.2011		31.12.2017		09.05.2011		31.12.2017	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	1	316
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 819	4	4 707	5	5 965
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	2	4 349
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	2	5 562
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	–	–
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 894	–	–	1	3 623
4 000 - 5 000	2	8 443	1	4 305	2	9 418	3	13 914
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 711	4	22 064	2	11 039
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 176	1	6 995	1	6 182
7 000 - 8 000	1	7 000	1	7 999	–	–	1	7 240
8 000 - 9 000	14	118 846	14	119 874	6	52 148	5	43 578
9 000 - 10 000	7	65 312	6	55 581	8	76 584	7	66 525
10 000 und mehr	54	818 250	55	850 586	52	1 561 697	54	1 653 583
Insgesamt	87	1 059 315	84	1 067 945	81	1 740 804	84	1 821 876

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2017

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km ²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
	insgesamt		darunter Städte	insgesamt ¹	darunter Städte	km ²	Anzahl			
FLENSBURG	56,73	1	1	1	–	–	–	88 519	44 086	1 560
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	247 943	120 809	2 090
LÜBECK	214,19	1	1	1	–	–	–	216 318	103 884	1 010
NEUMÜNSTER	71,66	1	1	1	–	–	–	79 335	39 190	1 107
Dithmarschen	1 428,18	116	2	2	114	3	6	133 447	65 911	93
Herzogtum Lauenburg ¹	1 263,07	133	6	5	127	–	8	196 074	96 281	155
Nordfriesland	2 083,52	133	5	3	128	4	8	165 462	81 108	79
Ostholstein ²	1 393,00	35	17	6	18	–	3	200 584	96 850	144
Pinneberg	664,27	49	13	8	36	–	5	312 662	153 401	471
Plön ²	1 083,56	86	7	3	79	1	7	128 842	62 670	119
Rendsburg-Eckernförde	2 189,79	165	6	3	159	1	14	273 022	134 407	125
Schleswig-Flensburg	2 071,33	129	5	3	124	1	13	199 503	98 846	96
Segeberg ^{3, 4}	1 344,47	96	7	5	89	–	8	274 025	135 470	204
Steinburg	1 055,71	111	3	3	108	2	7	131 613	65 054	125
Stormarn ⁴	766,22	55	11	6	44	–	5	242 472	118 568	316
Schleswig-Holstein	15 804,35	1 112	86	51	1 026	12	84	2 889 821	1 416 535	183

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

⁴ Gemeinde Tangstedt wird zum Amt Itzstedt/Kreis Stormarn gezählt

Quelle: Gebietsstandstatistik

7 **Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2017 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS¹)**

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- u. Erholungs- fläche			Land- wirtschaft ²	Wald ³	
		ha							
FLENSBURG	5 673	2 210	1 154	216	785	1 859	1 322	356	818
KIEL	11 865	4 736	2 146	711	1 715	4 323	3 463	613	1 090
LÜBECK	21 419	6 018	2 575	1 229	1 999	10 486	6 639	3 138	2 916
NEUMÜNSTER	7 166	2 904	1 409	382	729	3 348	2 797	307	185
Dithmarschen	142 817	10 253	4 853	782	5 696	120 096	108 001	5 192	6 772
Herzogtum Lauenburg	126 307	9 668	5 240	1 172	5 257	106 186	72 288	32 706	5 195
Nordfriesland	208 354	13 526	6 493	1 614	8 975	177 459	158 558	8 270	8 393
Ostholstein	139 302	11 725	5 735	2 281	5 212	116 713	99 899	13 466	5 652
Pinneberg	66 425	10 939	5 817	1 522	3 704	48 018	40 647	4 597	3 765
Plön	108 356	7 236	3 457	1 261	3 290	86 788	73 706	11 930	11 043
Rendsburg–Eckernförde	218 979	16 465	7 644	2 194	8 752	184 215	152 856	24 774	9 547
Schleswig–Flensburg	207 128	14 551	6 742	1 268	8 659	172 502	153 830	14 420	11 416
Segeberg	134 447	13 102	5 985	1 661	6 018	112 882	87 152	22 989	2 444
Steinburg	105 570	8 135	3 719	698	4 071	87 305	75 512	9 066	6 059
Stormarn	76 621	9 907	5 019	1 368	4 103	61 403	50 063	10 469	1 208
Schleswig-Holstein	1 580 428	141 375	67 987	18 360	68 965	1 293 584	1 086 733	162 294	76 504

¹ Die Daten werden ab 2016 in der Systematik des Amtliches LiegenschaftsKatasterInformationsSystem ausgegeben. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der Vorjahre vergleichbar.

² seit 2016 ohne Moor und Heide

³ seit 2016 ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,0 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	9,0 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenua					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke					
über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50	2004
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

^a 2-gleisig

^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m

^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn

^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrtshöhe 4,55 m

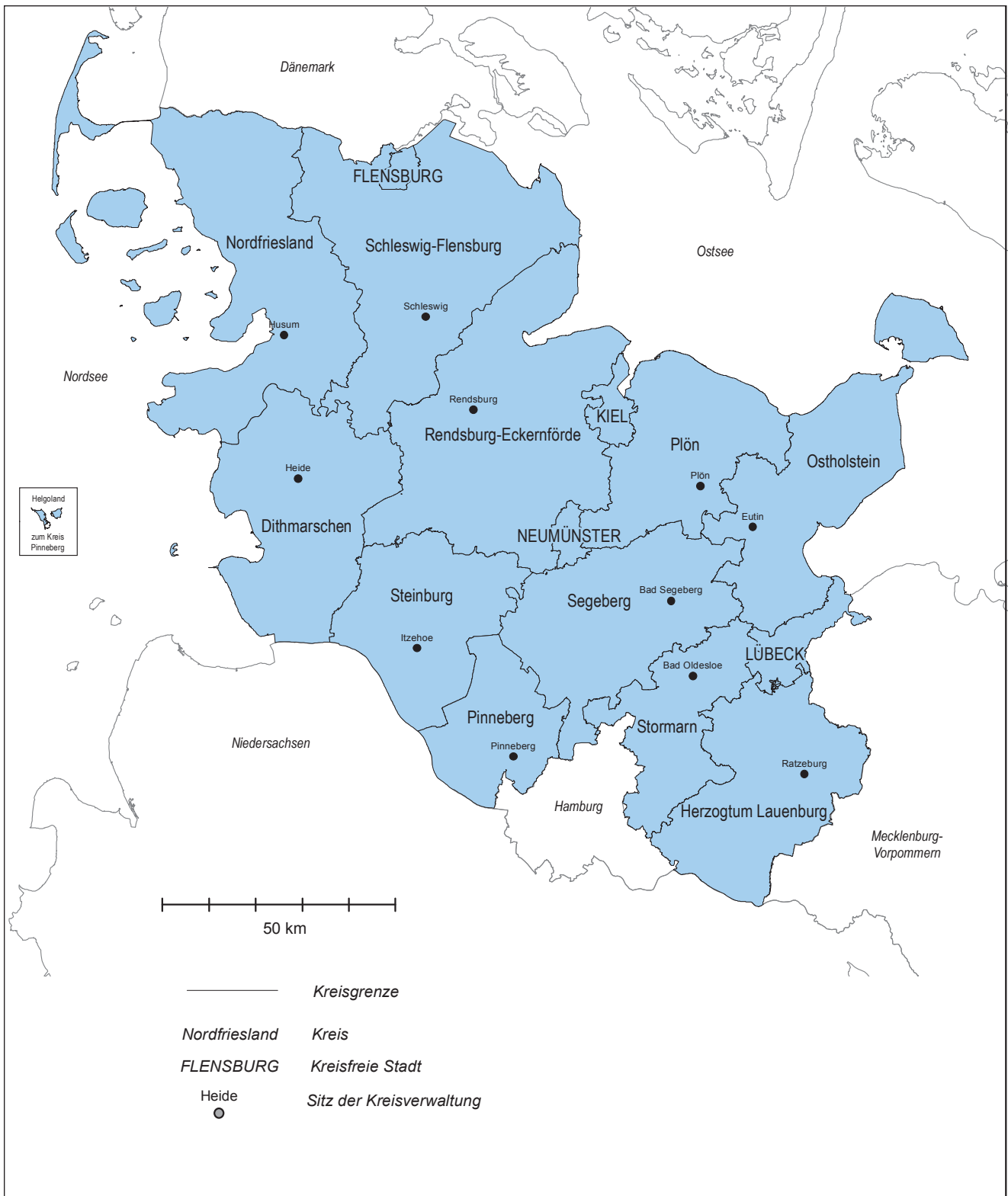
^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Karten

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2013



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

